

# Beschluss Sachsen gemeinsam bewegen - Landtagswahlprogramm 2024

Gremium: Landesversammlung  
Beschlussdatum: 03.02.2024  
Tagesordnungspunkt: 6 Programm zur Landtagswahl 2024

## Text

### 1 Sachsen gemeinsam bewegen

#### 2 Präambel

3 Liebe Mitmenschen in Sachsen,

4 es geht um viel zur Landtagswahl am 1. September 2024. Es geht darum, dass  
5 Politik in Sachsen von Menschen gestaltet wird, die verantwortungsbewusst und  
6 gemeinschaftlich handeln: von Menschen, die an ein Sachsen der Zuversicht  
7 glauben,

8 an ein Sachsen, in dem Menschen zusammenhalten, egal woher sie kommen, woran sie  
9 glauben oder wen sie lieben,

10 an ein Sachsen, in dem Menschen Probleme gemeinsam und lösungsorientiert  
11 angehen, statt nur mit dem Finger auf andere zu zeigen,

12 an ein Sachsen, in dem denjenigen zugehört wird, die etwas zum Guten verändern  
13 wollen.

14 Wir haben in den letzten Jahren, die von vielen Krisen und großen  
15 Herausforderungen geprägt waren, viel bewegt. Bei der Landtagswahl geht es  
16 darum, dass wir festhalten an dem, was wir gemeinsam erreicht haben: dem  
17 Kurswechsel weg von Stillstand hin zur Zukunft, damit wir in Sachsen für die  
18 Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte gut aufgestellt sind. Denn  
19 die Herausforderungen sind groß: Wir müssen ein nachhaltiges Leben auf unserem  
20 Planeten ermöglichen, ein gerechtes Miteinander stärken, eine krisenfeste  
21 Wirtschaft und Infrastruktur fördern und unseren modernen Staat gestalten –  
22 gemeinsam mit den Menschen in Sachsen.

23 Seit 2019 gestalten wir BÜNDNISGRÜNE in Regierungsverantwortung die Politik in  
24 unserem Freistaat Sachsen. Gemeinsam haben wir unser Bundesland sicher durch die  
25 Corona-Pandemie und die Energiepreiskrise in Folge des russischen  
26 Angriffskrieges gegen die Ukraine gesteuert. In diesen schwierigen Zeiten haben  
27 wir Kurs gehalten. Dabei ist es uns gelungen, nach Jahrzehnten des Stillstands  
28 Bewegung in den Freistaat zu bringen: Denn wer die Lösung von Problemen einfach  
29 nur auf die lange Bank schiebt, nimmt Unsicherheit und Krise dauerhaft in Kauf.  
30 Ein in Stillstand erstarrtes Land ist nicht vorbereitet auf die  
31 Herausforderungen der Zukunft. Wir waren und sind der Motor, den Sachsen  
32 braucht, um sich gut für die Zukunft aufzustellen. Nur wenn Sachsen in Bewegung  
33 bleibt, können wir eine gesunde Umwelt, eine gerechte Gesellschaft, eine stabile  
34 nachhaltige Wirtschaft und starke demokratische Strukturen erhalten. Nur so  
35 sichern wir uns, unseren Kindern und unseren Enkeln eine lebenswerte Zukunft in  
36 Sachsen, in Deutschland, in Europa. Wir nehmen wahr, dass Teile der Bevölkerung  
37 mit der handelnden Politik unzufrieden sind. Wir bekennen uns zu der

38 Verantwortung, die wir tragen. Wir sprechen mit den Menschen, um unsere Ziele  
39 und Standpunkte zu erklären und setzen uns auch mit kritischen Meinungen  
40 auseinander. Grundlage dafür ist ein stets respektvoller Umgang sowie die  
41 Achtung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

42 Für uns ist klar: Nur gemeinsam mit den Menschen hier vor Ort, die sich für eine  
43 lebenswerte Zukunft einsetzen, können wir unser Land erfolgreich gestalten. Mit  
44 unserem Grundsatz, zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, Unternehmen und Verbände  
45 aktiv einzubeziehen und verschiedene Perspektiven zusammenzubringen, haben wir  
46 einen neuen Regierungsstil geprägt, der unserem Land guttut. Denn wir setzen auf  
47 das, was uns vereint und suchen nicht das Trennende. Perspektiven zu vereinen -  
48 das wollen wir fortsetzen und so das Vertrauen der Menschen in ein starkes  
49 gesellschaftliches Miteinander und eine lebenswerte Zukunft für alle stärken.

50 Wir haben gemeinsam schon viel erreicht, um ein nachhaltiges, modernes und  
51 gerechtes Sachsen zu gestalten. Wir haben in Regierungsverantwortung in Sachsen  
52 als starkes Team, mit Katja Meier, Wolfram Günther und Franziska Schubert, der  
53 Breite und Vielfalt unserer Partei und unseren zahlreichen Partner\*innen in der  
54 Zivilgesellschaft verlässlich und unermüdlich für die Umsetzung unserer  
55 BÜNDNISGRÜNEN Projekte gekämpft. Wir haben gemeinsam Entwicklungen angestoßen,  
56 Ideen vorangetrieben und Projekte durchgesetzt, die lange Zeit blockiert oder  
57 von den sächsischen Vorgängerregierungen ignoriert wurden. Wir haben gemeinsam  
58 dafür gesorgt, dass nach Jahrzehnten des Stillstands von Verhindern auf  
59 Ermöglichen umgestellt wurde. Mit dieser Verlässlichkeit im Kampf für eine  
60 lebenswerte Zukunft auf einem intakten Planeten und standhaften Persönlichkeiten  
61 an unserer Spitze wollen wir fortsetzen, was wir begonnen haben. Für uns  
62 BÜNDNISGRÜNE ist klar: Wir haben viel erreicht, aber wir haben noch mehr vor.  
63 Mit einem inhaltlichen Programm, das die großen Herausforderungen unserer Zeit  
64 klar und verlässlich angeht, machen wir Ihnen, den Menschen in Sachsen, ein  
65 glaubwürdiges Angebot. Mit Ihnen und Euch wollen wir unseren Freistaat Sachsen  
66 gemeinsam bewegen.

67 Nachhaltiges Leben ermöglichen

## 68 Unser Klima konsequent schützen

69 Der menschengemachte Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, die wir  
70 im 21. Jahrhundert zu bewältigen haben. Um unseren Kindern und Enkeln eine  
71 lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten zu sichern, können wir es uns nicht  
72 leisten, Klimaschutzmaßnahmen aufzuschieben oder gar anderen Aufgaben  
73 unterzuordnen. Wir setzen alles daran, die Erderwärmung auf ein Maß zu  
74 begrenzen, das eine lebenswerte Zukunft in Sachsen und auf dem gesamten Planeten  
75 sichert. Eine gute Zukunft kann nur eine klimagerechte Zukunft sein, die den  
76 sozialen ökologischen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird.

77 Klimaschutz ist aber auch eine Chance für die regionale Wirtschaft und ein  
78 Wohlstandsmotor. Die Nutzung von Sonnen- und Windenergie, die Elektromobilität  
79 und die Gewinnung von Wärme aus Luft, Wasser oder Erde sind Technologien der  
80 Zukunft. Wir stehen heute erst am Anfang. Wir wollen den Freistaat Sachsen zum  
81 Gewinner dieses grünen wirtschaftlichen Aufbruchs machen. Dazu definieren wir  
82 verlässliche und ambitionierte Klimaziele und sorgen konsequent für ihre  
83 Einhaltung.

84 Klimaschutz in ein ambitioniertes Gesetz gießen

85 Nur mit uns BÜNDNISGRÜNEN war es möglich, mit dem sächsischen Energie- und  
86 Klimaprogramm (EKP) endlich einen großen Schritt in Richtung ambitionierterer  
87 Klimaziele und konkreter Maßnahmen zu gehen. Was es jetzt braucht, ist ein  
88 sächsisches Klimaschutzgesetz, das sicherstellt, dass der Freistaat und seine  
89 Kommunen ihrer globalen Verantwortung gerecht werden und ihren Beitrag zur  
90 Einhaltung der Klimaziele leisten. Dieses muss nach BÜNDNISGRÜNER Auffassung  
91 2040 als Ziel der Klimaneutralität (Glossar) festschreiben, zwingend dem Ansatz  
92 eines CO2 Budgets für den Weg dahin folgen und auch für jeden Sektor spezifische  
93 Zwischenziele verankern.

94 Innerhalb dieses Gesetzes sind die konkreten Maßnahmen, Fristen und geeigneten  
95 Indikatoren festzulegen. Wir wollen die Staatsregierung zudem per Gesetz  
96 verpflichten, alle zwei Jahre die Zielerreichung in einem Klimaschutzbericht zu  
97 überprüfen und sämtliche – neue wie bereits bestehende – Landesförderprogramme,  
98 Gesetze und Regelungen auf die Klimaschutzziele auszurichten. Aufgrund ihrer  
99 Vorbildfunktion soll die öffentliche Hand spätestens 2035 klimaneutral sein. Für  
100 die Bewertung der Maßnahmen und die Kontrolle der Zielpfade soll ein Gremium  
101 externer Expert\*innen eingebunden werden. Kommunen und Landkreise müssen bei der  
102 Erstellung und Prüfung eigener Klimaschutzpläne angemessen unterstützt werden.  
103 Bei Verfehlung der Ziele muss durch ein zusätzliches Klimaschutz-Sofortprogramm  
104 des Freistaates gegengesteuert werden.

105 Für Erneuerbare Energien die Weichen stellen

106 Oberstes Ziel der Energiewende ist nicht weniger als Klimaneutralität und  
107 Klimagerechtigkeit, Versorgungssicherheit und günstige Preise zu vereinen. Dies  
108 sichert nur ein ambitionierter und entschlossener Ausbau der Erneuerbaren  
109 Energien. Sie sind heute schon der entscheidende Standortfaktor für Unternehmen  
110 und Grundvoraussetzung für eine gute wirtschaftliche und ökologische Entwicklung  
111 in Sachsen. Hier entstehen viele neue Arbeitsplätze und für diese werden  
112 zahlreiche Fachkräfte gebraucht. Ein Festhalten an der Kohle über 2030 hinaus  
113 schadet somit nicht nur unserer Umwelt, sondern ist auch extrem teuer und  
114 richtet volkswirtschaftlichen Schaden an. Wir BÜNDNISGRÜNE treten wie keine  
115 andere Partei in Sachsen für ein konsequentes, zielgerichtetes energie- und  
116 klimapolitisches Handeln hin zur Klimaneutralität ein. Leitend ist für uns dabei  
117 eine sozialverträgliche Ausgestaltung. Wir haben in den vergangenen Jahren auch  
118 in Sachsen wichtige Weichen gestellt, müssen aber weiter aktiv gestalten, damit  
119 Sachsen Energieland bleibt und dabei zugleich die notwendige Transformation weg  
120 von fossilen hin zu erneuerbaren Energien – bei Wärme und Strom - zügig angeht.  
121 Die nötigen Maßnahmen sollen in der Fortschreibung des sächsischen Energie- und  
122 Klimaprogramms (EKP) auf Basis eines sächsischen Klimaschutzgesetzes verankert  
123 werden.

124 Wir BÜNDNISGRÜNE stehen für einen massiven Ausbau der erneuerbaren  
125 Stromerzeugung, einen beschleunigten Kohleausstieg und eine sozialverträgliche  
126 Wärmewende. Dafür müssen wir die richtigen Rahmenbedingungen setzen und  
127 Infrastrukturen schaffen. Deshalb wollen wir einen verstärkten und intelligenten  
128 Netzausbau sowie eine systemdienliche Erschließung verschiedener  
129 Speichermöglichkeiten.

130 Steuerbare gesicherte Erzeugungsleistung, die dann die Versorgung übernimmt,  
131 wenn keine Sonne scheint und kein Wind weht, sichert als Partner der  
132 Erneuerbaren die Stromerzeugung ab. Durch die Sektorenkopplung (Glossar)  
133 verbinden wir das zukünftige erneuerbare Stromsystem mit neuen  
134 Nutzungsmöglichkeiten bei Mobilität und Wärmebereitstellung. Ein entscheidender  
135 Baustein der Sektorenkopplung sind Kurz- und Langfristspeicher, sowohl für  
136 Strom, Wärme als auch Wasserstoff. Damit wollen wir auch sicherstellen, dass  
137 erneuerbare Energie vorrangig dort genutzt wird, wo sie erzeugt wird. Das dient  
138 einem effizienten Gesamtsystem genauso wie der Versorgungssicherheit vor Ort.

## 139 Windkraft beflügeln

140 In der Vergangenheit wurde ein schneller Ausbau der Windenergie in Sachsen  
141 politisch verhindert. Durch BÜNDNISGRÜNE Politik wurden die planungsrechtlichen  
142 Voraussetzungen dafür geschaffen, dass bereits 2027 und somit deutlich früher  
143 als gefordert, 2 Prozent der Landesfläche für den Ausbau von Windkraft  
144 ausgewiesen werden. Damit können Windkraftanlagen mit weit über acht Gigawatt  
145 Leistung in Sachsen errichtet und damit ein angemessener Beitrag zu den  
146 Bundesausbauzielen geleistet werden.

147 Zudem haben wir erreicht, dass die Genehmigungsverfahren in Sachsen  
148 überdurchschnittlich schnell sind. In Anbetracht der nun deutlich steigenden  
149 Antrags- und Genehmigungszahlen und der sich substanziell erweiternden  
150 Flächenkulisse dürfen hier keine Engpässe entstehen.

151 Wir haben bereits für eine bessere Ausstattung zuständiger Behörden und Verbände  
152 – etwa der regionalen Planungsverbände, der Landesdirektion und der Sächsischen  
153 Energieagentur (SAENA) – gesorgt. Dennoch gilt es weiterhin Genehmigungsverfahren  
154 zu ermöglichen, deren Schnelligkeit nicht zu Lasten von Natur und Umwelt geht.  
155 Mit zusätzlicher fachlicher Unterstützung der unteren Behörden sowie  
156 Verwaltungsleitfäden auf Landesebene wollen wir Klarheit und Transparenz für  
157 alle Verfahrensbeteiligten schaffen.

158 Des Weiteren wollen wir BÜNDNISGRÜNE für Kommunen und Bürger\*innen die  
159 Beratungsangebote und Möglichkeiten für den Erfahrungsaustausch stärken sowie  
160 weiterhin bei der Lösung konkreter Zielkonflikte vor Ort unterstützen. Auch in  
161 Sachsen haben wir möglich gemacht, dass Kommunen selbstbestimmt beim  
162 Windenergieausbau vorangehen können (isolierte Positivplanung (Glossar)).

163 Wir verfolgen das Ziel, allen Kommunen verbindlich eine finanzielle Beteiligung  
164 an Windenergie- und Photovoltaik Freiflächenanlagen in ihrer Nachbarschaft zu  
165 sichern.

166 Für Windenergieanlagen im Wald gilt wie für jede andere Flächennutzung:  
167 umgewandelte Waldfläche ist durch Waldmehrung an anderer Stelle auszugleichen.  
168 An diesem Grundsatz des Sächsischen Waldgesetzes halten wir fest.  
169 Ausgleichszahlungen zur Vermeidung von Wiederaufforstung lehnen wir ab.

170 Ein entschlossener Windkraftausbau nützt zuallererst den Menschen vor Ort. Wir  
171 wollen mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit über den Nutzen der  
172 Windenergie für die Menschen vor Ort informieren. Denn Windenergie bedeutet  
173 nicht nur eine Stärkung kommunaler Finanzen durch Gewerbesteuererinnahmen und  
174 deren Möglichkeit einer festen Abgabe je Kilowattstunde. Sie stärkt auch  
175 ortsansässige Unternehmen und Genossenschaften anstelle von fossilen

176 Geschäftsmodellen, deren Gewinne zum Beispiel den russischen Angriffskrieg  
177 finanzieren. Falschinformationen werden wir mit Sachargumenten begegnen und  
178 konstruktiv die Suche nach den besten Standorten begleiten.

## 179 Sonnenenergie konsequent ausnutzen

180 Für den Ausbau der Solarenergie in Sachsen verfolgen wir das Ziel, alle  
181 Potenziale bereits bebauter Flächen voll auszuschöpfen. Dazu wollen wir eine  
182 Solarpflicht für alle öffentlichen Gebäude und Parkplätze des Freistaates  
183 einführen, um so jährlich Anlagen mit mindestens zehn Megawatt Leistung auf  
184 Flächen der öffentlichen Hand zuzubauen. Zudem soll es eine Solarpflicht für  
185 alle neu gebauten Gewerbegebäude, Mehrfamilienhäuser und Parkplätze geben,  
186 sofern keine wirtschaftliche oder technische Unzumutbarkeit nachgewiesen werden  
187 kann. Die Anbringung von Photovoltaikanlagen auf Bestandsgebäuden mit  
188 angemessenem Ertragspotenzial wollen wir mit zinsgünstigen Darlehen umfangreich  
189 fördern. Module „made in Saxony“ sollen dabei höhere Tilgungszuschüsse erhalten.  
190 Für die Planung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen setzen wir uns für starke  
191 Nachhaltigkeitskriterien und Biodiversitätsansätze ein, welche den ökologischen  
192 Wert der Flächen erhöhen. Hybride Nutzungskonzepte wie Agri-PV, Floating-PV und  
193 Biodiversitäts-PV (Glossar) wollen wir voranbringen. Wir setzen uns im Bund und  
194 auf europäischer Ebene weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass die strategisch  
195 wichtige Branche der Solarindustrie in Sachsen gute Bedingungen auf dem  
196 europäischen Markt hat.

197 Denkmalschutz und Photovoltaik schließen sich für uns nicht aus. Auch im Respekt  
198 für die Anforderungen des Denkmalschutzes ist die Integration von Photovoltaik  
199 möglich. Die Entwicklung quartiersbezogener PV-Konzepte für geschützte Ensemble  
200 wollen wir ebenso fördern, wie Balkonsolar als Möglichkeit einer unkomplizierten  
201 Teilhabe großer Teile der Bevölkerung an der kommunalen Energiewende.

## 202 Wasserkraft und Biomasse zukunftsfest machen

203 Bestehende Wasserkraftanlagen betrachten wir als Bestandteil der sächsischen  
204 Energieversorgung und Kulturlandschaft mit einer hohen Akzeptanz innerhalb der  
205 Bevölkerung. Dies setzt allerdings voraus, dass alle ökologischen Vorgaben, etwa  
206 der Fischdurchgängigkeit und der Wasserverfügbarkeit, eingehalten werden. Unser  
207 Ziel ist es, Wasserkraftanlagen eine wirtschaftliche Perspektive durch die  
208 Teilnahme am Energiemarkt zu eröffnen.

209 Auch Biomasse soll weiter der Strom-, Wärme- und Kraftstofferzeugung dienen, wo  
210 sie stofflich nicht nutzbar ist und nicht die Nahrungsmittelproduktion  
211 beeinträchtigt oder verdrängt. Dabei setzen wir primär auf Bioabfälle,  
212 Ernterückstände und Stoffe der Landwirtschaftlichen Urproduktion wie Festmist  
213 und Gülle. Biomasseanlagen müssen zukünftig stärker auf einen flexiblen und  
214 systemdienlichen Betrieb ausgerichtet werden, sodass Energie immer nur dann  
215 erzeugt wird, wenn wenig Wind und Sonne zur Verfügung stehen. Biomasse soll auf  
216 dieser Grundlage eine beständige Rolle im Energiesystem spielen. Die vor allem  
217 landwirtschaftlich geprägten Biogasanlagen sollen erhalten und allenfalls  
218 moderat ausgebaut werden. Wir wollen eine umfassende Biomassestrategie  
219 entwickeln, welche die Verfügbarkeit von Biomasse, den Biodiversitätsschutz und  
220 Aspekte der Kaskadennutzung berücksichtigt.

221 Speicher und Wasserstoff als Partner der Erneuerbaren  
222 mitdenken

223 Zur Sicherung der erforderlichen Leistung setzen wir auf Speichertechnologien  
224 und Wasserstofffähige Gaskraftwerke  
225 als Partner der Erneuerbaren Energien um eine steuerbare, gesicherte  
226 Leistung bereitzustellen. (Glossar) Zur Finanzierung solcher Kraftwerke, die  
227 teilweise nur wenige Stunden im Jahr laufen müssen beteiligen wir uns bei  
228 Entwicklung von Konzepten auf der Bundesebene. Den Hochlauf der  
229 Wasserstoffwirtschaft entlang der sächsischen Wasserstoffstrategie auf der  
230 Grundlage von grünem Wasserstoff (Glossar) wollen wir vorantreiben und  
231 fortentwickeln.

232 Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die wichtigen Projekte von gemeinsamem  
233 europäischen Interesse (IPCEI) und wollen die Wasserstoffunion der sächsischen  
234 Hochschulen stärken. Dennoch ist klar, dass grüner Wasserstoff in den kommenden  
235 Jahren eine knappe und wertvolle Ressource bleiben wird, die primär für die  
236 Dekarbonisierung der Wirtschaft benötigt wird.

237 Sparsam und effizient mit Energie umgehen

238 Auch in einem Energiesystem auf Basis günstiger Erneuerbarer gilt: am  
239 günstigsten ist eine Kilowattstunde, die gar nicht erst erzeugt werden muss.

240 Wir setzen uns für einen verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit Energie  
241 in allen Lebensbereichen ein. Energieeffiziente Geräte senken den individuellen  
242 Strombedarf. Gedämmte Gebäude tragen zur Senkung des Wärmebedarfs bei.  
243 Elektrofahrzeuge benötigen weniger Energie als Verbrenner. Beratungsangebote zum  
244 Energiesparen, wie sie zum Beispiel die Verbraucherzentrale anbietet, wollen wir  
245 weiter stärken. Wir wollen die sächsische Industrie, das Gewerbe und Handwerk  
246 dabei unterstützen, die von der Deutschen Energie Agentur (dena)  
247 diagnostizierten Einsparpotentiale von 30% zu heben und dadurch ihre  
248 Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die öffentliche Hand soll hier mit gutem  
249 Vorbild vorangehen.

250 Sozial gerechte Wärmewende in Sachsen voranbringen

251 Efficiency First gilt erst recht für alle Maßnahmen im Gebäudebereich.  
252 Energetische Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle sind der entscheidende  
253 Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs, was sie zugleich zu den wirksamsten  
254 Maßnahmen zur Verhinderung von Energiearmut macht. Eine Förderung soll  
255 energetische Modernisierung und den Heizungstausch fossiler Anlagen vor allem  
256 für den sozialen Mietmarkt einschließlich Genossenschafts- und Sozialwohnungen  
257 unterstützen. Diese soll gekoppelt werden mit Energieberatungsangeboten von  
258 lokalen Akteur\*innen wie Sozialamt, Stadtwerken, freien Trägern der  
259 Wohlfahrtspflege und neutralen Anbieter\*innen. Das seit 2015 in Leipzig  
260 etablierte Modellprojekt zur Koordinierung der Energieberatung für  
261 einkommensschwache Haushalte soll zur Umsetzung auch für weitere sächsische  
262 Kommunen geprüft und unterstützt werden.

263 Die öffentliche Hand hat bei der energetischen Modernisierung eine  
264 Vorbildwirkung. Deshalb sollten Kommunen wie auch der Freistaat in eigenen

265 Liegenschaften Vorreiter beim Einsatz von Heizungen auf Basis erneuerbarer  
266 Energien und die energetische Modernisierung sein, für ein deutlich  
267 frühzeitigeres Erreichen von Klimaschutzziele und für das frühzeitige  
268 Übertreffen von bundesgesetzlichen Mindeststandards im Bestand und Neubau sein.  
269 Wir fordern eine Solarpflicht für öffentliche Liegenschaften bei Neubau und  
270 grundlegender Sanierung – für Photovoltaik und Solarthermie je nach  
271 Nutzungsmöglichkeiten. Um Kommunen bei der Wärmewende zu unterstützen, wollen  
272 wir die von uns BÜNDNISGRÜNEN eingeführte kommunale Klimamillion als Klimabudget  
273 verstetigen und die Mittel dafür erhöhen.

#### 274 Durch kommunale Wärmeplanung Lösungen vor Ort finden

275 Beim Umbau zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung fällt den Kommunen eine  
276 besondere Verantwortung zu. Die kommunale Wärmeplanung ermittelt für das  
277 Gemeindegebiet, was die besten Lösungen für eine klimaneutrale und zugleich  
278 effiziente und preisstabile Wärmeversorgung sind. Gemeinsam mit lokalen Akteuren  
279 werden konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Planungs- und  
280 Investitionssicherheit für Haushalte und Unternehmen geschaffen.

281 Der Freistaat muss für deren Gelingen jedoch neben der Aufnahme entsprechender  
282 landesspezifischer Regelungen zur kommunalen Wärmeplanung in das  
283 Klimaschutzgesetz auch eine ausreichende Ausstattung der Kommunen sichern. Wir  
284 wollen zudem eine bedarfsgerechte Förderkulisse erstellen und einen Ausbau der  
285 Netzwerke sowie Informations- und Beratungsangebote für Bürger\*innen und  
286 Kommunen erreichen. In der Sächsischen Landesenergieagentur SAENA haben wir  
287 neben dem bundesweit agierenden Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende in Halle  
288 dafür bereits eine kompetente Beratungsstelle auf Landesebene geschaffen. Dies  
289 soll vor allem Kooperationen verschiedenster Akteur\*innen vom Stadtwerk über  
290 Bürgerenergiegenossenschaften bis zu lokalen Unternehmen stärken. Pläne zu  
291 überregionalen und sogar grenzüberschreitenden Maßnahmen wie dem Aufbau eines  
292 gemeinsamen Fernwärmenetzes von Görlitz und Zgorzelec sollen besonders  
293 unterstützt werden.

#### 294 Wärmeversorgung mit effizienten Technologien sichern

295 Welche klimaneutralen Technologien für Fern- und Nahwärme eingesetzt werden,  
296 soll sich vor allem an deren Versorgungssicherheit und ihrem Preis bemessen.  
297 Insbesondere Wärmepumpen bieten hier große Potentiale. Ob diese am  
298 effizientesten Wärme aus Flüssen und Seen, Grubenwasser, Abwässern, dem Boden  
299 oder der Umgebungsluft gewinnen können, ist gemäß den örtlichen Bedingungen in  
300 der kommunalen Wärmeplanung zu ermitteln. Auch industrielle Abwärme,  
301 großflächige Solarthermie und Power-to-heat-Anlagen (Glossar) können dabei  
302 Berücksichtigung finden. Den Bau weiterer Restmüll- oder  
303 Ersatzbrennstoffkraftwerke zur Energie- oder Wärmeerzeugung sehen wir hingegen  
304 äußerst kritisch. Stattdessen wollen wir Abfallvermeidung und  
305 Kreislaufwirtschaft stärken.

306 Neben Fern- und Nahwärmenetzen werden viele Haushalte und Unternehmen  
307 individuelle Lösungen für ihre Wärmeversorgung benötigen. Dezentrale Wärmepumpen  
308 können auch hier in vielen Fällen eine klimafreundliche und kostengünstige  
309 Wärmeversorgung gewährleisten. Die Bereitstellung von Strom und Wärme durch  
310 Sonnenenergie kann die Wärmeversorgung von Gebäuden sinnvoll ergänzen. Einer

311 individuellen Wärmeversorgung vorrangig durch Wasserstoff, Biomasse und Holz  
312 stehen wir kritisch gegenüber, da die Verfügbarkeit in großen Mengen  
313 perspektivisch nicht gewährleistet werden kann und damit ein Investitionsrisiko  
314 entsteht. Energieträger aus Biomasse können lokal im Einzelfall jedoch  
315 wirtschaftlich bzw. als Übergangslösung sinnvoll sein. Wo Holz genutzt wird,  
316 stellen Kurzumtriebsplantagen eine bessere Alternative zur konventionellen  
317 Waldbewirtschaftung dar. Wir setzen uns dann für möglichst effiziente  
318 Nutzungskonzepte auf Quartiersebene ein.

### 319 Energiewende gemeinsam umsetzen

320 Damit die Energiewende gelingt, muss ein möglichst großer Anteil der  
321 Gesellschaft dafür aktiv einbezogen werden. Um die Akzeptanz zu erhöhen, müssen  
322 die Vorteile einer grünen Energieversorgung noch besser spürbar werden. Deshalb  
323 müssen die Rahmenbedingungen so ausgestaltet werden, dass sie der Vielzahl  
324 verschiedenster Akteur\*innen gerecht werden und weiterhin attraktive Bedingungen  
325 für Modelle der Bürger\*innenenergie und dezentrale Anlagen in Quartieren bieten.  
326 Die Möglichkeiten der Beteiligung und finanziellen Teilhabe der Bürger\*innen  
327 wollen wir ausschöpfen und Energiegenossenschaften durch Beratung,  
328 Bereitstellung von Flächen und die Befreiung von Ausschreibungspflichten  
329 besonders unterstützen. Auch Modelle zur Nahwärmeversorgung auf  
330 genossenschaftlicher Basis sollen ermöglicht werden. Durch die Stärkung und den  
331 Ausbau niederschwelliger Beratungsangebote, z.B. bei der SAENA, wollen wir  
332 Unsicherheiten weiter abbauen und allen Bürger\*innen eine individuelle Teilhabe  
333 an der Energiewende ermöglichen.

### 334 Kohleausstieg verantwortungsvoll beschleunigen

335 Der Kohleausstieg muss deutlich vor 2038 kommen. In Sachsen darf nicht mehr  
336 Kohle verbrannt werden, als das deutsche 1,5 Grad-Budget erlaubt. Dies ist  
337 klimapolitisch, aber auch darüber hinaus notwendig. Nur ein planvoller  
338 frühzeitiger Ausstieg bietet die Chance, Versorgungssicherheit jenseits  
339 steigender Kohle- und CO<sub>2</sub>-Emissionspreise langfristig sicherzustellen. Kohle  
340 wird schon deutlich vor 2038 nicht mehr wettbewerbsfähig sein und bedroht damit  
341 die Energiepreise über Sachsen hinaus. Daher gilt es jetzt die Rahmenbedingungen  
342 für einen frühestmöglichen Ausstieg aus der Kohle zu schaffen, um die  
343 energiepolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Risiken eines  
344 ungesteuerten oder zu späten Ausstiegs zu vermeiden.

345 Der polnische Tagebau Turów, direkt an der Grenze zu Deutschland und Tschechien,  
346 ist einer der größten Tagebaue, Luftverschmutzer und Naturzerstörer Europas,  
347 dessen Auswirkungen wir auf sächsischer Seite der Grenze deutlich spüren. Wir  
348 stehen an der Seite der polnischen Tagebauegegner\*innen klar gegen eine weitere  
349 Verlängerung des Kohletagebaus in Turów. Diese steht einer Einhaltung der  
350 Klimaziele entgegen. Daher fordern wir EU-rechtlich korrekte  
351 grenzüberschreitende Prüfverfahren für die Umweltverträglichkeit. Sächsischen  
352 Kommunen wie Zittau, denen infolge des drastisch sinkenden Grundwasserspiegels  
353 Bodensenkungen drohen, sagen wir unsere Unterstützung zu.

354 Wir setzen uns für den Erhalt des Dorfs Mühlrose/Miłoraz ein. Die  
355 darunterliegende Kohle ist erwiesenermaßen energiewirtschaftlich nicht



356 notwendig. Aus der 1,5-Grad-Grenze folgt für uns BÜNDNISGRÜNE ganz klar: Kein  
357 Dorf darf mehr der Kohle geopfert werden.

### 358 Kohleregionen zu Erneuerbaren Energieregionen umbauen

359 Wir wollen die häufig gut geeigneten Bergbaufolgeflächen für Wind- und  
360 Solarparks nutzen, soweit dies regional ausgewogen geschieht. Wir kämpfen dafür,  
361 dass diese Flächen aber insbesondere Bürger\*innenenergiegenossenschaften, dem  
362 sächsischen Mittelstand, Stadtwerken und Crowd-Investing-Unternehmen (Glossar)  
363 für die Umsetzung Erneuerbarer Energien-Projekte zugänglich gemacht werden und  
364 nicht nur Kohlekonzerne zum Zuge kommen. Dennoch unterstützen wir deren  
365 Transformation hin zu zukunftsfähigen Geschäftsmodellen und begrüßen deren  
366 Beitrag zur sächsischen Energiewende. Wir wollen damit den Braunkohleregionen  
367 den Weg bereiten, ihre energiewirtschaftliche Bedeutung und die damit verbundene  
368 Wertschöpfung zu erhalten.

### 369 Finanzierung der Bergbaufolgekosten sicherstellen

370 Die Wiedernutzbarmachung von Tagebaufolgeflächen ist eine Jahrhundertaufgabe.  
371 Wir stehen dafür ein, dass die Tagebaubetreiber diesbezüglich ihre gesetzlichen  
372 Pflichten erfüllen und die dafür nötige Finanzierung bereitstellen. Ein  
373 ungesteuerter Kohleausstieg oder einer Insolvenz der Kohlesparte des  
374 Tagebauunternehmens in der Lausitz zählen zu den größten Haushaltsrisiken für  
375 den sächsischen Staatshaushalt. Um diese Risiken für öffentliche Haushalte  
376 abzuwenden, wollen wir die Betreiber zu risikoangepassten Einzahlungen in die  
377 Sondervermögen der Zweckgesellschaften oder entsprechenden Sicherheitsleistungen  
378 verpflichten.

379 Auch langfristige Bergbaufolgekosten etwa in Bezug auf den Wasserhaushalt und  
380 den Eintrag von Sulfaten, Eisenverbindungen und anderen Stoffen müssen dabei mit  
381 in den Blick genommen werden. Für den Umgang mit Eisenoockerschlämme setzen wir  
382 BÜNDNISGRÜNE uns für ein wissenschaftliches Modellprojekt ein.

383 Als zusätzliches Instrument für die Bewältigung der langfristigen Kosten und  
384 Aufgaben schlagen wir BÜNDNISGRÜNE eine Braunkohlefolgenstiftung gemeinsam mit  
385 dem Bund sowie den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt vor. Diese darf aber  
386 nicht dazu dienen, dass heutige oder frühere Tagebaubetreiber sich ihrer  
387 Pflichten entledigen.

### 388 Klimaneutral und ressourcenschonend bauen

389 Im Bausektor liegen enorme Potentiale zur Schonung von Böden, Rohstoffen und zur  
390 Einsparung von Energie und Treibhausgasen. Neben der Betriebsenergie schlagen  
391 dabei auch Emissionen und Rohstoffe bei der Gewinnung und Herstellung von  
392 Baustoffen sowie dem Rückbau entscheidend zu Buche. Eine ungebremste  
393 Flächeninanspruchnahme (Glossar) treibt mit den damit verbundenen neuen  
394 Siedlungs- und Verkehrsflächen die Klimakrise weiter an. Wir verstehen daher den  
395 Erhalt und die Sanierung von Bestandsbauten als Schlüssel zum Klimaschutz,  
396 wollen Umbau und Umnutzung gegenüber dem Neubau priorisieren und dies als neues  
397 Leitbild im Bauwesen verankern. Die Sächsische Bauordnung wollen wir deshalb im  
398 Sinne einer „Umbauordnung“ weiterentwickeln und das Bauen im Bestand durch  
399 vereinfachte, kostengünstigere Standards erleichtern. Für öffentliche

400 Tiefbauprojekte (Infrastruktur) streben wir die Entwicklung und Umsetzung  
401 geeigneter Nachhaltigkeitsstandards an. Eine verpflichtende Abrissanzeige auf  
402 Basis von Ökobilanzen, sowie verpflichtende Bauteilsichtungen vor Rückbau würden  
403 die wertvollen Bauprodukte in Gebäuden schützen. Um einfaches und  
404 experimentelles Bauen zuzulassen setzen wir uns für die Einführung einer  
405 Gebäudeklasse E ein. Unser Ziel ist, im Bestand gebundene Rohstoffe und Energie  
406 zu erhalten. Mithilfe von Regelungen für die Zulassung von wiederverwendeten  
407 Bauprodukten und durch die Einführung eines digitalen Gebäuderessourcenpasses  
408 wollen wir zu einer Betrachtung des Lebenszyklus<sup>1</sup> im Bausektor kommen. Der Pass  
409 soll in Anlehnung an die europäischen Bestrebungen in ein digitales  
410 Gebäudelogbuch eingespeist werden, in dem BIM-basierte Daten von Gebäuden  
411 erfasst und in dem zusätzlich der Energieausweis aufgenommen werden kann.

412 Wir setzen uns für eine vorrangige Förderung der Reaktivierung von aus der  
413 bisherigen Nutzung gefallen Gebäuden, wie beispielsweise Bahnhöfen,  
414 Kaufhäusern, Industriebauten oder Kirchen, sowie von Um- und Zwischennutzungen  
415 im Rahmen der Städtebauförderung ein. Der Rückbau von Gebäuden und Infrastruktur  
416 soll soweit wie möglich vermieden werden. Für Neubauten streben wir weitgehende  
417 Klimaneutralität und Ressourcenschonung über den gesamten Lebenszyklus an – von  
418 den eingesetzten Baustoffen über die Errichtung und den Betrieb bis zum Rückbau.

419 Dabei wollen wir durch finanzielle Anreize, Standards und die Vorbildrolle der  
420 öffentlichen Hand dafür sorgen, dass der Einsatz nachwachsender und  
421 kreislauffähiger Baustoffe selbstverständlich wird. Wir machen uns dafür stark,  
422 schrittweise die Wiederverwendung von Baustoffen und -produkten als  
423 Planungsprinzip zu verankern. Der größte Hebel im Gebäudebereich zur Erreichung  
424 der Klimaziele und zugleich wirtschaftlich geboten ist die energetische  
425 Ertüchtigung des Bestandes, welche rechtlich verbindlich durch die EU-  
426 Gebäuderichtlinie gefordert wird. Wir machen uns dafür stark, dass der Freistaat  
427 seine Vorbildrolle dafür wahrnimmt und seine Immobilien konsequent mit dem Ziel  
428 eines vollständig klimaneutralen Gebäudebestandes bis 2035 modernisiert. Den  
429 Sächsischen Staatsbetrieb Immobilien- und Baumanagement (SIB) wollen wir darauf  
430 sowie auf Klimaneutralität als Standard für alle Planungen für öffentliche  
431 Neubaugebäude ab dem Jahr 2025 verpflichten. Digitale Bauplanung und -  
432 dokumentation sollen bei öffentlichen Bauten Standard werden. Fachkräfte im  
433 Handwerk, Planende und Bauausführende wollen wir mithilfe der Sächsischen  
434 Energieagentur (SAENA) für klimagerechtes Planen und Bauen sensibilisieren und  
435 weiterbilden. Zudem streben wir die Einrichtung eines anwendungsorientierten  
436 Kompetenzzentrums für nachhaltiges Planen und Bauen von Gebäuden, Freiflächen  
437 und Infrastruktur in Sachsen an, welches seinen Schwerpunkt im Bereich der  
438 Bauherrenberatung und Unterstützung unserer Kommunen in diesen Bereichen hat.  
439 Die SAENA wollen wir beauftragen, private, und öffentliche Eigentümer für  
440 besonders nachhaltige, kreislauffähige, energieeffiziente oder flächensparende  
441 Modernisierung, Neu- oder Umbauten mit der Verleihung von „Grünen Hausnummern“  
442 (Glossar) auszuzeichnen und zu würdigen.

443 Insgesamt gilt es, den Landesentwicklungsplan als Grundlage für die  
444 Raumordnungspläne in Verbindung mit dem Landesverkehrsplan weiterzuentwickeln.  
445 Autogerechte Einkaufsstätten und der Bau von autoabhängigen Wohnstätten gehören  
446 auf den Prüfstand. Dem Konzept der „Stadt der kurzen Wege“ folgend sollen die  
447 Raumordnungspläne stärker darauf abzielen, Wege zu verkürzen, den Flächenfraß  
448 einzuschränken und die gemeinschaftliche Lebensqualität zu steigern und das

449 gleichermaßen für Städte und Ortschaften. Instrumente wie die Städtebauförderung  
450 und die Wohnraumförderung sollen diese Entwicklung unterstützen.

## 451 Vorsorge gegen die Klimakrise treffen

452 Bereits jetzt sind die Auswirkungen des Klimawandels deutlich spürbar, in Form  
453 von Extremwetterereignissen, von Hitze und Dürre bis zu Starkregen und  
454 Überflutungen. Dabei gilt: Vorsorge ist besser als Nachsorge.  
455 Anpassungsmaßnahmen sind unverzichtbar, denn sonst drohen massive  
456 gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden. Dass sich Investitionen in  
457 präventiven Klimaschutz auszahlen, wird klar, wenn die Kosten dafür mit dem  
458 drohenden Schaden ins Verhältnis gesetzt werden.

## 459 Städte und Regionen klimaangepasst planen

460 Gewässer, Wälder, Wiesen, Felder sowie Parks und städtische Grünflächen sind  
461 unsere natürlichen Ressourcen zur Reinhaltung der Luft, zum Schutz vor Hitze und  
462 zur Speicherung von Wasser. Um uns an die Auswirkungen des Klimawandels  
463 anzupassen und uns vor Extremwetterereignissen bestmöglich zu schützen, drängen  
464 wir darauf, unsere sogenannte blaue und grüne Infrastruktur in der Stadt- und  
465 Regionalplanung zu verankern und in ämterübergreifenden Planungsprozessen  
466 systematisch mit sogenannter grauer (Gebäude-) Infrastruktur zu verkoppeln. Das  
467 Netzwerk natürlich gewachsener und (naturnah) angelegter Wasser- und Grünflächen  
468 soll so effektiv ausgebaut und mit technischer Wasserinfrastruktur verbunden  
469 werden.

470 Unser Ziel ist es, Dorfentwicklung und Stadtplanung konsequent am Konzept der  
471 Schwammfähigkeit von Landschaften auszurichten und natürlich vorhandene wie auch  
472 technisch angelegte Versickerungsflächen und Speicher zu fördern. So kann  
473 beispielsweise mithilfe von Grünflächen und Feuchtgebieten, versickerungsfähigen  
474 Verkehrsflächen oder Mulden und Rigolen Regenwasser vor Ort aufgenommen und  
475 gespeichert werden, anstatt es zu kanalisieren und abzuleiten. So wird das  
476 Wasser nicht dem Wasserkreislauf entzogen, sondern vor Ort gehalten und steht in  
477 Trockenzeiten zur Verfügung. Für neue Baugebiete streben wir  
478 Schwammstadtkonzepte als Standard an. Um Trinkwasser zu sparen und Kläranlagen  
479 zu entlasten, wollen wir die Grauwassernutzung (Glossar) im Wohnungs- wie  
480 Gewerbebau voranbringen

## 481 Mit Begrünung für Abkühlung sorgen

482 Wir wollen gerade in den ländlichen Regionen die Lebensqualität und das  
483 Wohlbefinden der örtlichen Bevölkerung stärken. Deshalb kämpfen wir dafür, den  
484 Gehölzbestand in Sachsen in Form von Straßenbäumen, Streuobstwiesen und  
485 Sträuchern zu erhalten und schrittweise zu erhöhen. Zusätzliche Potenziale dafür  
486 sehen wir bei der Verschattung von Radwegen durch Baumpflanzungen sowie der  
487 Schließung von Lücken durch Sträucher entlang von Straßen. Dies ist ein  
488 wichtiger Beitrag zur Speicherung von klimaschädlichem CO<sub>2</sub>, zur Kühlung und  
489 Reinigung der Luft, zur Verschattung, Lärminderung und für ein natürliches  
490 Wassermanagement in Stadt und Land.

491 Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Alleen, für deren Erhalt und Neuanlage  
492 wir eine Förderung durchsetzen konnten. Um das Bewusstsein für deren  
493 ökologischen Wert zu steigern, wollen wir den Wettbewerb „Schönste Allee in  
494 Sachsen“ ausrufen. Uns ist dabei wichtig, dass wir dazu die vorrangige Nutzung  
495 von Gehölzen aus sächsischen Baumschulen festschreiben und die Kooperation der  
496 öffentlichen Hand mit den grünen Branchen in Sachsen forcieren. Indem wir  
497 begrünte Gebäude und Infrastruktur, wie zum Beispiel Dach-, Wand-, Fassaden- und  
498 Gleisbettbegrünung, ausbauen und fördern, sorgen wir besonders in urbanen  
499 Gebieten für zusätzliche Abkühlung. Besonders hitzebelastete Flächen wie zum  
500 Beispiel Schulhöfe, Innenhöfe und Parkplätze sollen entsiegelt und durch  
501 Bepflanzung verschattet werden. Von uns eingeführte Fördermöglichkeiten des  
502 Freistaates wie die Förderrichtlinie Stadtgrün wollen wir ebenso wie die  
503 Förderrichtlinie Natürliches Erbe fortführen und bedarfsgerecht  
504 weiterentwickeln, um die Anpassung an den Klimawandel in Sachsen zu verbessern.  
505 Entsprechende Vorgaben für Begrünung, Wasserrückhalt und Entsiegelung wollen wir  
506 landesrechtlich verankern.

## 507 Flächenverbrauch und Versiegelung reduzieren

508 Mit Flächen ist sorgsam und verantwortungsvoll umzugehen - das betrifft das  
509 Gewerbe ebenso wie Rohstoffabbau, Verkehrsflächen und den Wohnungsbau. Die  
510 aktuelle Koalition hat sich im Koalitionsvertrag darauf verständigt, den  
511 Flächenfraß in Sachsen deutlich zu verringern. Dies ist uns bislang nicht  
512 gelungen und es bedarf deutlich stärkerer Anstrengungen. Für uns BÜNDNISGRÜNE  
513 ist schon lange klar: Es braucht eine Netto-Null-Flächenversiegelungsstrategie  
514 für Sachsen. Denn die dramatische Zunahme der Flächenversiegelung in Sachsen ist  
515 vor dem Hintergrund der enormen Klima- und Umweltauswirkungen nicht mehr  
516 akzeptabel.

517 Für uns BÜNDNISGRÜNE steht fest: Ackerflächen und Wiesen sollten nicht ohne  
518 Weiteres für gewerbliche Zwecke oder andere Baumaßnahmen umgewandelt werden. Um  
519 neue Industrie- und Gewerbeansiedlungen zu ermöglichen, müssen wir alles dafür  
520 tun, Bestandsflächen zu aktivieren und zu nutzen, das Flächenrecycling zu  
521 verstärken und Brachflächen zu revitalisieren. Die Sanierung und Wiederbelebung  
522 von brachliegenden Industrieflächen muss immer Vorrang vor Neuversiegelungen  
523 haben. Bei der Ausweisung neuer Siedlungs- und Gewerbeflächen wollen wir die  
524 Umsetzung von Kompensation besser kontrollieren, verstärkt auf Entsiegelung  
525 setzen und hierfür die kommunenübergreifende Zusammenarbeit stärken. Zugleich  
526 setzen wir uns für die stärkere Beratung von Kommunen für die  
527 Innenraumentwicklung ein, um Leerstand entgegenzuwirken und attraktive Ortskerne  
528 und Innenstädte zu schaffen.

529 Auch im Rahmen der sächsischen Förderpolitik wollen wir flächensparendes Bauen  
530 ermöglichen und zusätzliche Anreize bieten, in die Höhe statt in die Fläche zu  
531 bauen. Wir BÜNDNISGRÜNE wollen alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die sogenannte  
532 vertikale Nutzungsmischung in Sachsen voranzubringen. Sie bedeutet, dass Gebäude  
533 nicht nur einseitig genutzt, sondern verschiedene Nutzungen wie beispielsweise  
534 der Jugendclub auf dem Supermarktdach miteinander kombiniert werden, anstatt  
535 eingeschossig zu bauen. Statt eingeschossig zu bauen, setzen wir zum Beispiel  
536 auf den Sportplatz auf dem Supermarktdach. Für die Kommunen braucht es  
537 ausreichend finanzielle Spielräume und Anreize, um verstärkt in die Höhe zu  
538 bauen und bereits versiegelte Flächen effizienter zu nutzen.

539 Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Sachsen begrüßen Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen  
540 und erhalten wollen. Expandierende oder sich neu ansiedelnde Unternehmen  
541 benötigen dafür zusätzliche oder neue Flächen. In Zeiten der fortschreitenden  
542 Klima- und Biodiversitätskrise und von Ressourcenknappheit müssen dabei neue  
543 Wege beschritten werden, um Flächeninanspruchnahmen zu minimieren.  
544 Biotopverbünde sowie land- und forstwirtschaftliche Flächen müssen geschützt  
545 werden. Ein absoluter Vorrang muss der Erschließung von bereits versiegelten und  
546 ungenutzten Flächen eingeräumt werden. Unter diesen Gesichtspunkten müssen die  
547 bisherigen Planungen für das Industriegebiet Wiedemar und den Industriepark  
548 Oberelbe einer Neubewertung unterzogen werden. Sollte unter Berücksichtigung der  
549 vorstehenden Prämissen ein Eingriff in land- und forstwirtschaftliche Flächen  
550 unvermeidbar sein, können diese Flächen nur dem Prinzip der Netto-Null-  
551 Versiegelung folgend bebaut werden, wenn andernorts in Sachsen Entsiegelungen in  
552 vergleichbarer Größe vorgenommen werden. Die Ausweisung neuer Gewerbe- und  
553 Industriegebiete stellen wir unter den Vorbehalt einer optimalen Erschließung  
554 dieser Gebiete durch den ÖPNV.

## 555 Gesunde Natur und saubere Umwelt schützen

556 Sachsen ist reich an natürlicher Vielfalt. Das, was die Schönheit unserer Natur  
557 ausmacht, ist gleichzeitig die Existenzgrundlage für eine lebenswerte Zukunft.  
558 Wir sind entschlossen, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, indem  
559 wir das Artensterben wirksam verlangsamen. Wir leiten die Trendwende ein, indem  
560 wir Artenschutz in einem integrierten Ansatz bei jeder Form der Landnutzung von  
561 der Landwirtschaft, Waldbewirtschaftung und Gewässerentwicklung bis hin zu  
562 Wirtschaft und Stadtentwicklung systematisch berücksichtigen. So schaffen wir  
563 Synergien mit Klimaschutz und Klimaanpassung, mit Stadtgrün, Auenentwicklung und  
564 Moorrenaturierung bis hin zur naturschutzfachlichen Aufwertung bei Freiflächen-  
565 PV.  
566 Es ist uns gelungen, den Umwelt- und Naturschutz in Sachsen deutlich zu stärken  
567 und so unsere Bäume, Auen, Moore und Wälder besser zu schützen. Diese Maßnahmen  
568 fortzuführen ist unverzichtbar, weitere zu ergreifen dringend geboten. Dafür  
569 kämpfen wir auch in Zukunft mit aller Entschlossenheit. Ein besonderer Fokus  
570 liegt auf den drängenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Schutz von  
571 Wasser.

### 572 Natürliche Artenvielfalt erhalten

573 Wir setzen uns für konsequenten Artenschutz ein. Mit dem Biodiversitätsprogramm  
574 „Sachsens Biologische Vielfalt“ gehen wir diese zentrale Herausforderung  
575 umfassend an. Wir denken und handeln länderübergreifend und wollen die neuen EU-  
576 rechtlichen Rahmenbedingungen des Nature Restoration Law (Europäisches Gesetz  
577 zur Wiederherstellung der Natur) nutzen, um interregionale Projekte zum Schutz  
578 von Natur und Biodiversität umzusetzen. Wir machen uns für den Erhalt und die  
579 Verbesserung sächsischer Schutzgebiete im Rahmen des europäischen Natura-2000-  
580 Netzes stark und wollen das bestehende Verbundsystem aus Naturschutzflächen in  
581 der Kulturlandschaft weiter vernetzen. Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist  
582 ein Schatz, den wir erhalten wollen. Eine Umwandlung in einen Naturpark ist mit  
583 uns nicht zu machen. Vielmehr wollen wir den Nationalpark weiterentwickeln und

584 damit die gesamte Nationalparkregion stärken. Wir sorgen und für mehr Qualität  
585 von Schutzgebieten, indem wir das Besuchermanagement evaluieren und verbessern.

586 Wir wollen unsere Anstrengungen zur Wiederherstellung von zerstörter Natur  
587 fortsetzen und orientieren uns dabei an den Zielsetzungen der EU.

588 Wir arbeiten unter Hochdruck an der Rettung und Wiedervernässung unserer  
589 sächsischen Moore und wollen diesen unverzichtbaren Beitrag für den natürlichen  
590 Klimaschutz und die Artenvielfalt auch in Zukunft absichern.

591 Mit uns wird das bestehende und in den letzten Jahren gestärkte Netz an  
592 Naturschutzstationen, Landschaftspflegeverbänden und Umweltbildungseinrichtungen  
593 abgesichert und weiterentwickelt.

594 Damit sowohl der Wolf, als auch die Weidetierhaltung eine Zukunft im Freistaat  
595 haben, entwickeln wir das sächsische Wolfsmanagement entlang der europäischen  
596 und bundespolitischen Rahmensetzung weiter.

597 Wir unterstützen die Landwirtschaft beim Verzicht auf die Nutzung von chemisch-  
598 synthetischen Pflanzenschutzmitteln. Wir BÜNDNISGRÜNE streben trotz der  
599 Verlängerung der Zulassung von Glyphosat auf europäischer Ebene weiterhin eine  
600 deutliche Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln an und  
601 unterstützen dafür die Entwicklung alternativer Techniken und Verfahren.  
602 Behörden wollen wir so ausstatten, dass sie in der Lage sind, Kontrollen und die  
603 Ahndung von Verstößen bei nicht sachgemäßer Anwendung von Pflanzenschutzmitteln  
604 und Bioziden durchzuführen. Gleichzeitig fördern wir mehr regionales sowie  
605 widerstandsfähiges Saat- und Pflanzengut.

606 Wir werden die Imkerei in Sachsen weiter fördern und deren Förderung  
607 grundsätzlich neu aufstellen. Unser Ziel ist, Imkerei und damit zusammenhängende  
608 Bildungsprojekte nicht nur über Verbandsstrukturen zu fördern, sondern wollen  
609 auch nicht verbandlich organisierte Imker\*innen und Akteur\*innen unterstützen.

610 Die Perspektiven von Akteur\*innen in Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunen  
611 bringen wir auf dem wichtigsten gemeinsamen Nenner zusammen: dem Anliegen,  
612 unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren. Wir fördern deren  
613 Zusammenarbeit als wichtige Schnittstelle. Naturschützer\*innen und  
614 Naturschutzhelfer\*innen sagen wir auch weiterhin unsere Unterstützung in ihrer  
615 wichtigen Arbeit zu, so dass Beratungsangebote und Vorgaben zur Mittelverwendung  
616 den tatsächlichen Bedarfen entsprechen. Mit Digitalisierungsmaßnahmen und  
617 Professionalisierung wollen wir die Förderung von Naturschutz noch besser an die  
618 bestehenden Anforderungen anpassen. Dazu zählt die Verbesserung von  
619 Möglichkeiten einer Vorauszahlung von Fördermitteln, um Verbände bei der  
620 Umsetzung großer Naturschutzprojekte zu stärken und ihr wirtschaftliches Risiko  
621 zu minimieren.

622 Naturschutz ist auch ein zentrales Anliegen unserer Städte und Voraussetzung für  
623 die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels, für die  
624 urbane Räume besonders anfällig sind. Neben Freiflächen, Wiesenflächen,  
625 Sträuchern, Alleebäumen und Einzelbäumen verfolgen wir den Ansatz von (essbaren)  
626 Waldgärten, sogenannten Tiny (Food) Forests, (Glossar) als kleine und besonders  
627 dichte Wälder in städtischen Gebieten mit einem hohen Nutzen für Artenschutz,  
628 Luftverbesserung und Kühlung auf vergleichsweise kleinen Flächen. Mit urbanen  
629 Naturverbundräumen schaffen wir Kühlung und saubere Luft in den Städten,  
630 Versickerungsflächen für Regenwasser und Rückzugsorte für Tiere.

631 Wir wollen prüfen, wo grundständige (institutionelle) mehrjährige Förderungen in  
632 diesem Bereich zukünftig ermöglicht werden können, um Verwaltungsaufwand auf  
633 allen Seiten zu senken und Kontinuität (Sicherheit für Akteur\*innen) zu  
634 erhöhen.

### 635 Wälder widerstandsfähig machen

636 Waldschutz und Klimaschutz bedingen sich gegenseitig: Wälder speichern immense  
637 Mengen an klimaschädlichem CO<sub>2</sub>, gleichzeitig ächzen sie unter den Folgen der  
638 globalen Erwärmung durch den Klimawandel. Unser Ziel ist, den Rückgang von  
639 Waldflächen umzukehren, den Waldbestand zu erhalten und Waldflächen auszubauen.  
640 Wir halten am Ziel einer deutlichen Waldmehrung fest und wollen die Umwandlung  
641 von Wald in andere Flächennutzungsformen strikt an die Bedingung knüpfen, dass  
642 an anderer Stelle neue Waldflächen entstehen. Finanzielle Abgeltungen von  
643 Waldumwandlungen lehnen wir entschieden ab.

644 Private Waldbesitzer leisten mit der Pflege und Unterhaltung von Waldflächen  
645 einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Artenschutz. Diese öffentlichen  
646 Leistungen wollen wir auch weiterhin anhand klarer Kriterien im Sinne des  
647 Gemeinwohls mit öffentlichen Geldern fördern.

648 Unter unserer Verantwortung wurde die Förderung - unabhängig von der  
649 Eigentumsart - auf einen integrativen, naturgemäßen Waldumbau ausgerichtet, der  
650 unsere Wälder für den Klimawandel fit macht und den Artenschutz stärkt. Damit  
651 diese ihren Zweck erfüllt, gestalten wir die Förderung möglichst unbürokratisch  
652 und ermöglichen insbesondere Maßnahmen zur Pflege von Neupflanzungen. Dazu  
653 verfolgen wir ambitionierte Ziele. Die von uns initiierten Beispielreviere des  
654 Sachsenforsts strahlen auch auf Privat- und Körperschaftswald aus. Entsprechend  
655 der Nationalen Biodiversitätsstrategie sollen auf mindestens fünf Prozent der  
656 sächsischen Waldflächen großräumige Prozessschutzflächen entwickelt werden.  
657 Wildnisgebiete wie die Königsbrücker Heide wollen wir dafür bereitstellen und  
658 stärker in den länderübergreifenden Biotopverbund integrieren. Im sächsischen  
659 Staatswald soll zudem ein Netz an Biotopbaum-Habitatstrukturen ausgewiesen und  
660 erhalten werden.

661 Dass Holz als ein heimischer und nachwachsender Rohstoff zunehmend an Bedeutung  
662 gewinnt, begrüßen wir und streben dafür eine verantwortungsvolle wirtschaftliche  
663 Nutzung der wertvollen Ressource an. Entsprechend dem von uns in der Neuen  
664 Sächsischen Rohstoffstrategie verankerten Kaskadenprinzips soll einer  
665 langlebigen Nutzung beispielsweise im Bau Vorrang eingeräumt und gleichzeitig  
666 der Anteil an Holz, der verbrannt wird, deutlich reduziert werden.

667 Sachsen entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts zur Wiege des modernen,  
668 industriellen Holzbaues. Das von uns BÜNDNISGRÜNEN initiierte neu gegründete  
669 Holzbaukompetenzzentrum wollen wir in einem sanierten oder neu gebauten Holzbau  
670 als feste Adresse für Planer\*innen, Handwerker\*innen und Bauherr\*innen mit  
671 sachsenweiter Ausstrahlung etablieren.

672 Wir haben in den letzten Jahren erreicht, dass ein Drittel des Staatswaldes nach  
673 FSC-Zertifizierung bewirtschaftet wird und wollen dies auf die gesamte Fläche  
674 des Staatswaldes ausweiten, um die Waldbewirtschaftung nachhaltiger zu machen  
675 und Vermarktungsvorteile zu nutzen. Für die Forstwirtschaft in Flora-Fauna-  
676 Habitat-Gebieten (FFH-Gebiete) fordern wir verbindlichere Regeln für

677 Umweltverträglichkeits- und FFH-Prüfungen. Mit einem Förderprogramm wollen wir  
678 Anreize für den Einsatz von Rückepferden in der Waldbewirtschaftung schaffen.  
679 Wir setzen uns zudem dafür ein, dass „Holz von hier“ stärker bei öffentlicher  
680 Vergabe berücksichtigt wird und übernehmen damit auch Verantwortung für den  
681 weltweiten Waldschutz.

## 682 Mit Wasser achtsam umgehen

683 Ohne Wasser gibt es kein Leben. Ohne sauberes Wasser gibt es keine lebenswerte  
684 Zukunft. Wir arbeiten an einer umfassenden sächsischen Wasserstrategie ausgehend  
685 von der unter unserer Verantwortung erarbeiteten Grundsatzkonzeption  
686 „Wasserversorgung 2030“ und der Strategie „Wasserrückhalt in der Fläche“.  
687 Oberste Priorität hat dabei die Gewährleistung einer guten und sicheren  
688 Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und der Schutz unserer  
689 natürlichen Gewässer. Wir streben eine Reduzierung des Wasserverbrauchs und ein  
690 klimaangepasstes Wassermanagement an. Dazu gehört die Wiederverwendung von  
691 Brauchwasser in der Industrie. Wir wollen Anreize schaffen, um Spurenstoffe und  
692 Mikroplastik in unserem Wasser zu reduzieren.

693 Nachhaltiger Schutz vor Wetterextremen – Starkregen wie auch Dürre – erfordert,  
694 die gesamte Fläche in den Blick zu nehmen. Um Gewässerschutz und -unterhaltung  
695 in einer hohen ökologischen Qualität überall in Sachsen abzusichern, streben wir  
696 flächendeckende Zusammenschlüsse von Kommunen in Gewässerunterhaltungsverbänden  
697 an. Ihnen wollen wir im Zusammenspiel mit den von uns eingeführten  
698 Gewässerunterhaltungsberater\*innen einen Instrumentenkoffer für gewässerkonforme  
699 Nutzungsformen, Möglichkeiten zum Flächentausch sowie Ausgleichsflächen an die  
700 Hand geben. Wo es möglich ist, werden wir Bäche und Flüsse auch in Städten  
701 offenlegen und renaturieren. Mit der Umsetzung von Konzepten für schwammfähige  
702 Landschaften, einem Stopp des Flächenfraßes, der Fortführung der in Gang  
703 gesetzten Renaturierungen natürlicher Wasserrückhalteflächen wie Auenflächen und  
704 naturverträglichen Methoden der Bodenbearbeitung verbessern wir die  
705 Speicherfähigkeit des Bodens in Stadt und Land. Der Freistaat soll die Kommunen  
706 dabei weiterhin mit Fördermitteln und Beratungsangeboten unterstützen. Dazu  
707 wollen wir das sächsische Kompetenzzentrum für nachhaltiges Planen und Bauen als  
708 Beratungsstelle für einen strategischen und nachhaltigen Umgang mit  
709 Flächenkonkurrenzen und den Schwammstadt-Bau einrichten und so  
710 Bauwerksbegrünung, versickerungsfähige Flächen und Regenwasserrückhaltung in  
711 Sachsens Städten fördern.

712 Wir treten für eine konsequente und zügige Umsetzung der EU-  
713 Wasserrahmenrichtlinie ein, um die chemische und ökologische Qualität des Grund-  
714 und Oberflächenwassers zu verbessern. Steuergelder sind besser in Investitionen  
715 für sauberes Wasser angelegt, als in teuren Vertragsstrafen, die bei  
716 Nichteinhaltung drohen. Zur Renaturierung und zur Anpflanzung von  
717 standortgerechten gewässerbegleitenden Gehölzen sollen Gewässerrandstreifen im  
718 Sinne eines Gewässerentwicklungskorridors angelegt werden. Mit  
719 Renaturierungsmaßnahmen entlang von Flüssen und Bächen erhalten Fließgewässer  
720 ihre natürliche Struktur zurück und können neue räumliche Qualitäten in den  
721 Kommunen geschaffen werden. Dies ist Naturschutz und Hochwasserschutz in einem.  
722 Im Hochwasserschutz muss die Deichrückverlegung Priorität vor dem Deichneubau, -  
723 sanierung und -erhöhung haben. Mit der erfolgreichen schrittweisen Umsetzung des  
724 Auenprogramms sind wir dabei bereits vorangegangen. Mit einem Programm „100



725 wilde Bäche“ wollen wir gezielt kleinere Kommunen bei modellhaften  
726 Renaturierungsprojekten unterstützen. Für den Erwerb von Flächen zur  
727 Gewässerentwicklung und -renaturierung von Fließgewässern mit ihren Auen sowie  
728 rund um Seen und Teiche drängen wir auf ein Budget zur Gewässerentwicklung und  
729 Gewässerrenaturierung im Landeshaushalt und setzen uns für ein Vorkaufsrecht der  
730 öffentlichen Hand auch für Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und  
731 Gewässerrenaturierung ein.

732 Wir wollen keine Motorboote mit fossilen Brennstoffen auf Tagebaunachfolgeseen.  
733 Die Natur, die durch den Braunkohleabbau zerstört wurde, soll sich erholen  
734 können und Tagebaufolgeseen in erster Linie renaturiert werden. Hierfür wollen  
735 wir das Sächsische Wassergesetz ändern.

736 Den Bau von Staustufen in der Elbe auf tschechischer Seite lehnen wir ab. Für  
737 die Elbe als Sachsens größten Fluss setzen wir auf ein nachhaltiges  
738 Gesamtkonzept für eine naturnahe Entwicklung und eine Rückstufung der  
739 Wasserstraßenfunktion.

740 Weiterhin setzen wir uns für eine Erweiterung des Biosphärenreservats Mittelelbe  
741 auf den sächsischen Teil der Elbe ein. Wir treten für die Fortführung bzw.  
742 Wiederaufnahme des Projekts „lebendige Mulde“ ein. Die Revitalisierung der  
743 Leipziger Aue mit ihrem Auwald wollen wir im Rahmen eines  
744 Naturschutzgroßprojekts umsetzen und dabei einen starken Fokus auf die  
745 Renaturierung der Hauptgewässer legen.

746 Wir haben den Wasserhaushalt von Bergbaufolgeflächen im Blick und wollen diesen  
747 nachhaltig sanieren. Anstatt auf Wasserüberleitungen aus anderen Flussgebieten  
748 setzen wir auf Wasserrückhaltung und eine angepasste Flutung von  
749 Bergbaufolgeflächen, um Verdunstung zu minimieren. Für die Finanzierung der enormen  
750 Summen, die für eine Wiederherstellung von Natur und Landschaft benötigt werden,  
751 fordern wir eine Beteiligung der Braunkohleunternehmen im Rahmen einer Stiftung,  
752 die die Finanzierung der Ewigkeitskosten absichert und nicht nachfolgenden  
753 Generationen aufbürdet. Für die bedeutsamen Zukunftsaufgaben im Bereich des  
754 Wasserhaushalts wollen wir den Klimafonds in erheblichem Umfang stärken.

## 755 Lärm-, Licht- und Luftverschmutzung vermeiden

756 Saubere Luft, Lärmschutz und Lichtsparsamkeit schonen nicht nur die Umwelt,  
757 sondern sind auch für die Gesundheit jeder und jedes Einzelnen von großer  
758 Wichtigkeit. Dabei handelt es sich auch um eine Frage sozialer Gerechtigkeit,  
759 denn insbesondere Menschen mit geringen Einkommen leben an Orten, wo die  
760 Belastung durch Lärm und Abgase groß ist. Hauptverursacher von Luftverschmutzung  
761 und Lärm ist der Verkehr. Durch Maßnahmen zur Luftreinhaltung und zum  
762 Lärmschutz, wie z. B. Geschwindigkeitsbegrenzungen, Begrünung und Schallschutz,  
763 wollen wir die Aufenthaltsqualität an großen Straßen und vielbefahrenen  
764 Bahnstrecken verbessern. Mit einer Verlagerung von mehr Transporten und Logistik  
765 auf die Schiene sowie durch den konsequenten Ausbau von ÖPNV- und  
766 Radverkehrsinfrastruktur wollen wir den Ausstoß von klimaschädlichen Stoffen wie  
767 Stickstoffoxid und Feinstaub insgesamt reduzieren.

768 Wir setzen uns für mehr Lärmschutz ein und erklären uns solidarisch mit allen  
769 vom Fluglärm Betroffenen. Wir unterstützen Maßnahmen zur Reduzierung von klima-  
770 und gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Flugverkehrs und fordern dafür einen  
771 deutlich höheren Beitrag der Frachtflugunternehmen ein. Die aktuellen  
772 Ausbaupläne für den Frachtflughafen, die einseitig zu Lasten der Bevölkerung in

773 den umliegenden Städten und Gemeinden gehen, lehnen wir ab. Zur Einhaltung der  
774 Lärmrichtlinien der Weltgesundheitsorganisation muss der aktive und passive  
775 Schallschutz im Einzugsgebiet des Flughafens deutlich verbessert werden. Dazu  
776 fordern wir ein Aussetzen des Flugverkehrs zwischen 22 und 6 Uhr gemäß den  
777 Empfehlungen des Umweltbundesamtes für stadtnahe Flughäfen. Eine  
778 Weiterentwicklung zu einem Green Airport unterstützen wir.

779 Ein sparsamer Umgang mit Licht schützt Insekten und Vögel, spart Energie und  
780 verbessert Gesundheit und Wohlbefinden. Deshalb wollen wir Beleuchtungssysteme  
781 fördern, die bedarfsgerecht öffentliche und private Anlagen beleuchten, indem  
782 sie ein- und ausgeschaltet werden können und nur jene Flächen beleuchten, wo das  
783 Licht benötigt wird. Naturnahe Bereiche wie Bäume, Felsen und Gewässer sollen  
784 nicht beleuchtet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Beleuchtung im  
785 öffentlichen Raum insektenfreundliches Licht genutzt und die Lichtmenge sparsam  
786 gewählt wird. Dafür wollen wir die Umsetzung entsprechender Regelungen für eine  
787 naturschutz- und gesundheitsfreundliche Planung verbessern, indem die kommunale  
788 Ebene sensibilisiert und die Erstellung von Grünordnungsplänen im Rahmen von  
789 Bebauungsplanverfahren forciert wird.

## 790 Landwirtschaft auf Nachhaltigkeit ausrichten

791 Unsere Landwirtschaft ist unverzichtbar für die Versorgungssicherheit und steht  
792 in hoher Verantwortung für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Sie  
793 ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Freistaat, eng mit dem Schutz wertvoller  
794 Kulturlandschaften und mit authentischen touristischen Angeboten verwoben.  
795 Angesichts der Herausforderungen von Klimawandel und Artensterben sowie des  
796 hohen wirtschaftlichen Drucks erbringen unsere Landwirte in Sachsen beachtliche  
797 Leistungen. Wir treten auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene für eine  
798 nachhaltige Landwirtschaft ein, die die Belange von Umwelt, Tier und Mensch in  
799 einem verlässlichen Rahmen zusammenführt. Eine vielfältige, zukunftsfeste und  
800 gesunde Landwirtschaft können wir nur gemeinsam mit allen Beteiligten in der  
801 Landwirtschaft gestalten.

## 802 Landwirtschaft und Naturschutz unter einen Hut bringen

803 Landwirtschaftliche Produktivität ist auf intakte natürliche Lebensgrundlagen  
804 angewiesen. Daher setzen immer mehr Betriebe sowie auch Verbraucher\*innen auf  
805 ökologischen Landbau. Diesen gilt es entsprechend der Nachfrage und in  
806 Orientierung an Bundeszielen weiter zu entwickeln. Betriebe, die planen, von  
807 konventionell auf andere Bewirtschaftungsformen umzustellen, wollen wir gezielt  
808 unterstützen. Das von uns initiierte Kompetenzzentrum für ökologischen Landbau  
809 wollen wir dafür weiter stärken. Unser Augenmerk liegt auf der Förderung von  
810 Struktur in der Fläche sowie kleinteiliger Anbauflächen, um Probleme der  
811 Wasserverfügbarkeit und der Bodenerosion zu reduzieren.  
812 Die Nitratbelastung im Grundwasser wollen und müssen wir verringern. Dabei  
813 setzen wir auf eine sachliche Diskussion sowie auf Transparenz hinsichtlich des  
814 Aufbaus und der Qualitätssicherung des Messnetzes. Betriebe, die in Nitrat-  
815 belasteten Gebieten angepasste Kulturen anbauen, sollen staatliche Unterstützung  
816 u. a. bei der Vermarktung erhalten.  
817 Mit einer Humusstrategie wollen wir für intakte Böden mit einer hohen Zahl an  
818 Bodenlebewesen und einem hohen Humusgehalt als Grundlage für eine

819 zukunftssichere Landwirtschaft sorgen.  
820 Wir wollen die sächsische Teichwirtschaft als bedeutungsvollen Faktor für die  
821 Fischzucht, den Schutz der natürlichen Lebensräume und die biologische Vielfalt  
822 in der kulturhistorischen Landschaft erhalten.

823 Wir erkennen die Leistungen einer verantwortungsvollen Landwirtschaft für eine  
824 gesunde Umwelt an und treiben auf der Ebene der Europäischen Union ein  
825 Gemeinwohlprämienmodell in Form eines einfachen Punktesystems voran, um diese zu  
826 honorieren. Die Mittelvergabe müssen wir dabei weniger komplex gestalten und  
827 angestaute Bürokratie insgesamt erkennen und abbauen.  
828 Hier in Sachsen haben wir dafür gesorgt, die Kofinanzierungsmittel im Rahmen der  
829 Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU bereitzustellen und sind auch in Zukunft  
830 entschlossen, dies fortzuführen. Bei der Auszahlung der Gelder an Betriebe  
831 wollen wir mit anderen Bundesländern zusammenarbeiten.

### 832 Regionale Lebensmittelproduktion stärken

833 Unsere Arbeit zur Stärkung von Kreisläufen regionaler Wertschöpfung und  
834 Vermarktung von Landwirtschaftsprodukten wollen wir fortsetzen und entsprechende  
835 Strukturen wie die von uns etablierten Bio-Regio-Modellregionen oder die  
836 Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel (AgiL) festigen und weiter  
837 ausbauen. Dazu werden wir Ansprechstellen in den Regionen einrichten, um dort,  
838 wo produziert wird, auch kurze Wege zu gewährleisten. Das gelingt nur, wenn wir  
839 BÜNDNISGRÜNE weiter Verantwortung in diesem Land tragen. Wir unterstützen  
840 Konzepte einer nachhaltigen Nutzung von biologischen Ressourcen in der  
841 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei und treiben die Entwicklung  
842 innovativer biobasierter Produkte und Materialien voran. Ein wichtiger Baustein  
843 regionaler, tierwohlorientierter Wirtschaftsketten und Vertriebskreisläufe sind  
844 hofnahe und Hofschlachtungen. Regionale (Wochen-)Märkte wollen wir gezielt  
845 unterstützen, um Ernte auf kurzem Wege vor Ort besser zu vermarkten.  
846 Unser Ziel ist, die Selbstversorgung, insbesondere mit mehr Gemüse aus Sachsen,  
847 weiter zu steigern. Hierfür wollen wir den Anteil ökologischer und regional  
848 erzeugter Produkte in der Kita- und Schulverpflegung deutlich erhöhen. Ein  
849 Modellprojekt "Gesundes Frühstück" wollen wir prüfen, das allen Kindern  
850 mindestens in der Grundschule zur Verfügung steht. Außerdem unterstützen wir  
851 kooperative Bewirtschaftungsmodelle wie „Solidarische Landwirtschaft“, die  
852 Gründung neuer Genossenschaften sowie Urban-Gardening-Ansätze (Glossar),  
853 Waldgärten und das Konzept „Essbare Stadt“. (Glossar)

854 Dem Einsatz von grüner Gentechnik im Agrarbereich stehen wir aufgrund der  
855 komplexen Risiken für Mensch und Umwelt kritisch gegenüber und bringen  
856 stattdessen alternative Ansätze traditioneller und ökologischer  
857 Züchtungsverfahren voran, um den zentralen Herausforderungen wie Anpassung an  
858 den Klimawandel, Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes oder  
859 Ertragssteigerungen zur Sicherung der Welternährung schneller begegnen zu  
860 können. Um die Möglichkeiten der Bioökonomie zur nachhaltigen und gesundheitlich  
861 unbedenklichen Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln zu nutzen, wollen wir  
862 diesen Wirtschaftszweig wie auch damit verbundene Forschung und Entwicklung  
863 fördern. Die Entwicklung innovativer biobasierter Produkte und Materialien für  
864 eine nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen in Landwirtschaft,  
865 Forstwirtschaft und Fischerei unterstützen wir.

866 Die vielfältige und einzigartige durch den Weinbau in Sachsen entstandene  
867 Kulturlandschaft wollen wir erhalten und fördern. Unser Ziel ist, die Situation  
868 des sächsischen Weinbaus zu verbessern, indem wir den herausfordernden  
869 Steillagenweinbau wie auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel fördern.  
870 Innovative Methoden im Weinbau, wie den Einsatz von Drohnen, gilt es zu stärken.  
871 Wir streben an, das Staatsweingut Schloss Wackerbarth zu einem zentralen  
872 Unterstützungsbetrieb zu entwickeln, der sich der Erprobung neuer Methoden im  
873 Weinbau sowie der Beratung von sächsischen Winzer\*innen verschreibt.

#### 874 Sachsens Landwirtschaftsbetriebe stützen

875 Die Vielfalt unserer sächsischen Landwirtschaftsbetriebe ist uns sehr wichtig.  
876 Wir streiten für ein Sächsisches Agrarstrukturgesetz und eine Höfeordnung, um  
877 überhöhten Bodenpreisen, Bodenspekulation, Flächenkonkurrenzen und dem  
878 Höfesterben entgegenzuwirken. Förderprogramme zur Existenzgründung und  
879 Hofnachfolge, die wir initiiert haben, wollen wir als einfach zugängliche,  
880 unkomplizierte Unterstützung fortführen. Um Unternehmen in der Landwirtschaft  
881 und im Garten- und Landschaftsbau im Fachkräftewettbewerb unter die Arme zu  
882 greifen und junge Menschen aus Stadt und Land für eine Ausbildung in Land- und  
883 Forstwirtschaft zu gewinnen, streben wir eine Offensive für grüne Berufe an.

884 Die Landwirtschaft leidet bereits jetzt unter den Auswirkungen des Klimawandels.  
885 Wir wollen sie bei den erforderlichen Anpassungsmaßnahmen an Klimafolgen  
886 weiterhin unterstützen. Wir haben in der ersten Legislatur unter grüner  
887 Beteiligung ein Kompetenzzentrum für Ökolandbau und ein Kompetenzzentrum für  
888 Nachhaltige Landwirtschaft geschaffen, um den in der Landwirtschaft anstehenden  
889 Transformationsprozess zu begleiten und gemeinsam mit den Landwirt\*innen  
890 Lösungsansätze für eine resiliente Landbewirtschaftung zu erproben. Diese wollen  
891 wir fortführen. Bewirtschaftungsformen, die z. B. durch den langfristigen Aufbau  
892 von Humus dazu beitragen CO<sub>2</sub> im Boden zu binden und somit zum Klimaschutz  
893 beitragen, wollen wir honorieren.

894 Der Erhalt von Landwirtschaftsflächen ist Voraussetzung, um den Grad der  
895 Selbstversorgung und damit die Sicherheit der Lebensmittelversorgung in Sachsen  
896 zu erhöhen. Wir setzen uns dafür ein, PV-Anlagen vorrangig auf Gebäuden,  
897 Parkplätzen, versiegelten oder brachliegenden Flächen zu errichten. Wenn  
898 landwirtschaftliche Flächen für die Energieerzeugung genutzt werden, sollen  
899 integrierte Lösungen, die einen Mehrwert zur Lebensmittelproduktion sowie zur  
900 Biodiversität schaffen, Vorrang haben. Flächenkonflikte zwischen  
901 landwirtschaftlichen Nutzflächen und dem Ausbau von Erneuerbaren Energien lassen  
902 sich mit Agri-Photovoltaik (PV) auflösen. Indem technische Standards wie  
903 Mindesthöhen für PV-Anlagen im Ackerbau und in der Weidewirtschaft definiert und  
904 eingehalten werden, entsteht eine Win-Win-Situation für den Umwelt- und  
905 Klimaschutz wie auch für Landwirtschaftsbetriebe, die eine zusätzliche  
906 Einkommensquelle schaffen.

907 Wir wollen politisch arbeiten für eine konsequente Umsetzung der Digitalisierung  
908 in allen Behörden, welche die Landwirte entlastet statt zu Mehraufwand führt;  
909 für eine gemeinsame Koordination und Dokumentation der Staatsregierung bei  
910 Kontrollen, die durch mehrere Behörden jährlich durchgeführt werden und bislang  
911 nicht miteinander verzahnt sind; für Modellprojekte, die gemeinsam mit den  
912 Verbänden erarbeitet werden. Wir wollen eine Ansprechstelle schaffen zur Meldung

913 von in Landeshoheit liegenden Festlegungen, die sich in der Praxis als nicht  
914 anwendbar oder gar kontraproduktiv erweisen.

## 915 Tierwohl sicherstellen

916 Wir BÜNDNISGRÜNE ergreifen für Tiere und deren Schutz konsequent Partei. Wir  
917 setzen uns für eine konsequente Umsetzung des grundgesetzlich verankerten  
918 Tierschutzes ein. Denn immer noch leiden viele Tiere unter Haltungsbedingungen,  
919 die sich nicht am natürlichen Verhalten der jeweiligen Tierart orientieren. Für  
920 deren Rechte und deren Schutz kämpfen wir weiter an der Seite von Umwelt- und  
921 Tierschutzorganisationen. Gleichzeitig unterstützen wir Tierhalter\*innen bei  
922 Maßnahmen für eine tierartgerechte Haltung und bei der kontinuierlichen  
923 Verbesserung der Tiergerechtigkeit. Mit der Einsetzung einer/eines sächsischen  
924 Tierschutzbeauftragten haben wir eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung  
925 des Tierschutzes in Sachsen geschaffen.

## 926 Tierschutz institutionell und personell absichern

927 Wir streiten weiter für eine auskömmliche und gesicherte Finanzierung von  
928 Tierheimen, damit diese in der Lage sind, ihren Aufgaben auch bei steigenden  
929 Tierzahlen und gleichzeitig sinkenden Spendeneinkünften gerecht zu werden und  
930 keine Tiere in Not abweisen müssen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die  
931 Kommunen mehr finanzielle Mittel erhalten, um die Kosten für Unterbringung und  
932 Futter für Fund- und herrenlose Tiere länger als bisher übernehmen zu können.  
933 Ebenso wollen wir Veterinärämter personell besser ausstatten, sodass  
934 Tierschutzverstöße in der Tierhaltung, der Tierzucht und bei Tiertransporten  
935 geahndet und entsprechende Kontrollen durchgeführt werden können. Die Stelle  
936 einer/eines Tierschutzbeauftragten, die wir für Sachsen erreicht haben, wollen  
937 wir für die Zukunft absichern sowie ausreichend personell und sachlich  
938 ausstatten.

939 Um das Elend von freilebenden Katzenpopulationen zu mindern, wollen wir auf  
940 Landesebene die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen prüfen, um Kommunen  
941 zu unterstützen, wenn sie Katzenkastrationsverordnungen für herrenlose Katzen  
942 erlassen wollen. Wir setzen uns für eine Anleinplicht von Hunden in der Natur  
943 während der Setz- und Brutzeit ein, wie es sie in anderen Bundesländern bereits  
944 gibt.

945 Eine landesweit tiermedizinische Versorgung verstehen wir als staatliche  
946 Hoheitsaufgabe, die es zu sichern gilt. Unser Ziel ist, geeignete Maßnahmen für  
947 eine flächendeckende tiermedizinische Grund- wie auch Notfallversorgung in Stadt  
948 und Land zu entwickeln. Unter anderem braucht es dafür dringend eine bessere  
949 Abstimmung zwischen verschiedenen tierärztlichen Notdienstsystemen sowie  
950 zentrale Notrufnummern, die an geeigneten Stellen veröffentlicht und gut zu  
951 finden sind. Denkbar ist für uns, Modelle aus der allgemeinen  
952 Gesundheitsversorgung wie Landarztquoten (insbesondere für Großvieh), zentrale  
953 Notdienstpraxen, zentrale Telefonleitstellen oder der Ausbau von Telemedizin auf  
954 die tierärztliche Versorgung zu übertragen. Auch Veränderungen der  
955 Studienplatzvoraussetzungen wollen wir prüfen. Wir setzen uns für den Erhalt  
956 aller Tierkliniken im Freistaat ein.

957 Es ist unser Ziel, dass auf Tierversuche in der Ausbildung verzichtet wird. Wir  
958 streben einen dotierten Preis für Entwicklung von tierfreien humanrelevanten  
959 Forschungsmethoden an und fordern, dass keine staatlichen Gelder des Freistaates  
960 für Tierversuche eingesetzt werden.

## 961 Nutztiere artgerecht halten

962 Unser Ziel ist eine Landwirtschafts- und Ernährungspolitik, die dem Tierwohl  
963 verpflichtet ist. Wir wollen diese in eine Tierwohl-Nutztierstrategie für  
964 Sachsen gießen. Dazu zählt die Stärkung der flächengebundenen und tiergerechten  
965 Nutztierhaltung. Hürden für die artgerechte Haltung und Freilandhaltung von  
966 Schweinen wollen wir abbauen und alternative Freilufthaltungsformen, wie z. B.  
967 Streuobstwiesen mit Weideschweinhaltung, fördern. Mit Ausstiegsförderprogrammen  
968 im Agrarbereich sollen Betriebe leichter hohe Tierzahlen reduzieren können. Wir  
969 kämpfen für das Verbot von Tiertransporten in Drittstaaten und wollen  
970 stattdessen den Wiederaufbau regionaler Schlachtstrukturen sowie Weideschuss,  
971 hofnahe und mobile Schlachtungen fördern.  
972 Insgesamt streben wir eine Ernährungsstrategie an, die pflanzliche, saisonale  
973 und regionale Ernährung stärkt und ein entsprechendes Angebot in öffentlichen  
974 Kantinen, wie beispielsweise in Betrieben im Landeszuständigkeitsbereich, in  
975 Krankenhäusern, Schulen, Kitas und Justizvollzugsanstalten, fördert. Wir setzen  
976 auf die heimische Produktion von Tierfutter, anstelle von z. B. Soja-Importen,  
977 dessen Anbau wertvolle Regenwaldflächen zum Opfer fallen.

978 Wir streben ein Verbandsklagerecht für Sachsen an, wie es dieses in vielen  
979 anderen Bundesländern bereits gibt. Dadurch sollen Vereine und Verbände die  
980 Befugnis erhalten, gegen Rechtsverletzungen zu klagen, welche die Allgemeinheit  
981 betreffen und so Interessen im Sinne des Tierschutzes wie bereits auch im  
982 Umwelt- und Naturschutz deutlich besser vertreten können.

## 983 Wildtierschutz flächendeckend organisieren

984 Das Landesjagdgesetz wollen wir zugunsten einer Priorisierung des Tier- und  
985 Artenschutzes anhand aktueller wildbiologischer Erkenntnisse überarbeiten. Wir  
986 setzen uns für eine Weiterbildungspflicht für Jagdscheininhaber\*innen ein. Um  
987 mit Konflikten umzugehen, die entstehen, weil Menschen immer weiter in tierische  
988 Lebensräume eindringen, begrüßen wir die Einsetzung kommunaler  
989 Wildtierbeauftragter, die nicht ausschließlich jagdliche, sondern insbesondere  
990 auch Tierschutzinteressen verfolgen. Außerdem soll es in allen Landkreisen  
991 Wildtierauffangstationen geben. Diese sollen durch höhere Landeszuweisungen an  
992 die verantwortlichen Kommunen besser finanziell unterstützt werden.

993 Gerechtes Miteinander stärken

## 994 Beste Bildung für alle ermöglichen

995 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen beste Bildung für alle ermöglichen. Bildung ist der  
996 Schlüssel für soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben in einer zunehmend  
997 globalisierten, digitalisierten und sich ständig verändernden Welt mitten in der  
998 Klimakrise. Sie legt den Grundstein für die individuelle und gesellschaftliche  
999 Entwicklung. Unsere vielfältige Gesellschaft braucht Menschen, die den

1000 Herausforderungen der Zeit gewachsen sind. Wir brauchen kluge, mündige  
1001 Bürger\*innen, um unsere Gesellschaft stabil und zukunftsfähig zu machen. Unsere  
1002 Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Wir können und wir wollen auf  
1003 kein einziges Talent verzichten. Deshalb setzen wir BÜNDNISGRÜNE uns beherzt für  
1004 ein hochwertiges, chancengerechtes und inklusives Bildungssystem ein, das alle  
1005 mitnimmt, unabhängig von Alter, Herkunft oder anderen individuellen Merkmalen.

## 1006 Frühkindliche Bildung in Sachsen stärken

1007 Die frühkindliche Bildung hat für uns einen besonderen Stellenwert. Kitas und  
1008 Kindertagespflegestellen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für ein gutes  
1009 Aufwachsen unserer Kinder und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit  
1010 der Novelle des Kita-Gesetzes in der zurückliegenden Legislaturperiode haben wir  
1011 viel für unsere Jüngsten erreicht. Mit Blick auf die Finanzierungsstruktur, die  
1012 Berechnungsgrundlage für das Kita-Personal und die Inklusion sind aus unserer  
1013 Sicht jedoch weitere Schritte notwendig.

1014 Mit einem Stufenplan wollen wir bis 2035 die Fachkraft-Kind-Relation spürbar  
1015 verbessern, um Kinder individuell zu fördern und pädagogische Fachkräfte zu  
1016 entlasten. Als Zwischenschritte wollen wir die Vor- und Nachbereitungszeit für  
1017 das Kita-Personal erhöhen, Fehlzeiten durch Urlaub, Krankheit und Weiterbildung  
1018 umfassender im Personalschlüssel berücksichtigen und die Praxisanleitung  
1019 regelhaft anrechnen. Wir setzen uns unvermindert für bundesweite  
1020 Qualitätsstandards in der frühen Bildung ein und tragen Sorge dafür, dass die  
1021 Gelder aus dem Kita-Qualitätsgesetz im Freistaat Sachsen auch weiterhin für die  
1022 Qualitätsentwicklung genutzt werden. Ferner ist es notwendig, die sogenannte  
1023 „demografische Rendite“ (Glossar) in ein „pädagogisches Plus“ zu verwandeln: Wo  
1024 sinkende Kinderzahlen aufgrund des geltenden Personalschlüssels weniger  
1025 pädagogische Fachkräfte nach sich ziehen, muss das „überzählige“ Personal  
1026 gehalten werden. So bleibt mehr Zeit für das einzelne Kind. Mittelfristig wollen  
1027 wir die vielen Teilpersonalschlüssel in einem Gesamtpersonalschlüssel pro  
1028 Einrichtungsart zusammenführen und lediglich den Leitungsanteil gesondert  
1029 ausweisen. Es ist unser Ziel, eine auskömmliche Grundfinanzierung für alle  
1030 Einrichtungen zu sichern und die Lasten fair zwischen Land, Kommunen und Eltern  
1031 zu verteilen. Zur Entlastung der Eltern regen wir mehr Vergleichbarkeit zwischen  
1032 den Kommunen und eine Deckelung der Elternbeiträge sowie einheitliche  
1033 Ermäßigungs- und Befreiungstatbestände an.

1034 Der Hort hat einen eigenen, ganzheitlichen Bildungsauftrag. Ihm fällt bei der  
1035 Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf  
1036 Ganztage im Grundschulalter eine zentrale Rolle zu. Neben einer auskömmlichen  
1037 Grundfinanzierung wollen wir sozialindizierte (Glossar) und  
1038 einrichtungsspezifische Landeszuschüsse zur eigenverantwortlichen  
1039 Bewirtschaftung einführen, um Bedarfe angemessen abzudecken. Dies kann über  
1040 Budgets oder zusätzliche Stundenkontingente erfolgen.

1041 Die Kita-Sozialarbeit wollen wir auch nach dem Ende des ESF-Programms „KINDER  
1042 STÄRKEN 2.0“ verstetigen und ausweiten. Dabei sind besondere Herausforderungen  
1043 von Einrichtungen bei der Finanzierung zu berücksichtigen, etwa hohe Armutsquote  
1044 im Quartier; die Betreuung von Kindern mit traumatischen Flucht- und  
1045 Migrationserfahrungen, Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen oder  
1046 andere Auffälligkeiten beim Sprachstand der Kinder. Das Landesprogramm

1047 „Alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ wollen wir etablieren und landesweit  
1048 umsetzen.

1049 Mit der Kitagesetz-Novelle wurde die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und  
1050 ohne Behinderung zum Regelfall, längst bilden heilpädagogische Gruppen und  
1051 Einrichtungen die Ausnahme und integrative Kitas die Regel. Für wirklich  
1052 inklusive Kitas braucht es aber weit mehr, insbesondere ausreichend räumliche,  
1053 personelle und finanzielle Ressourcen. In der Ausbildung künftiger  
1054 Erzieher\*innen müssen diagnostische Kompetenzen sowie Mehrsprachigkeit stärker  
1055 adressiert werden. Zudem gehört die Kita-Integrationsverordnung auf den  
1056 Prüfstand.

1057 Ohne gutes und ausreichend pädagogisches Personal ist keine Kita zu machen. Wir  
1058 setzen das erfolgreich etablierte Fachkräftemonitoring fort und entwickeln die  
1059 Fachkräftestrategie Frühkindliche Bildung entsprechend des Stufenplans bis 2035  
1060 weiter. Die Ausbildungszahlen an Fach- und Hochschulen wollen wir auf dem  
1061 erreichten hohen Niveau fortführen. Viele Kitas arbeiten bereits erfolgreich in  
1062 multiprofessionellen Teams. Wir wollen die Sächsische Qualifikations- und  
1063 Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte (SächsQualiVO) novellieren und  
1064 den Einsatz in der Kita von bestimmten Qualifikationen und Kompetenzen abhängig  
1065 machen, nicht allein von Abschlüssen. Wir setzen uns dafür ein, dass  
1066 Logopäd\*innen, Ergotherapeut\*innen, Theaterpädagog\*innen und andere Fachkräfte  
1067 als selbstverständlicher Teil des Kita-Teams anerkannt und entsprechend im  
1068 Personalschlüssel berücksichtigt werden. Daneben setzen wir auf eine  
1069 Verstetigung der berufsbegleitenden Ausbildung, eine vereinfachte Anerkennung  
1070 ausländischer Abschlüsse und die Gewinnung von mehr männlichen und akademisch  
1071 qualifizierten Fachkräften. Perspektivisch sollen auch angehende  
1072 Sozialassistent\*innen vom Schulgeld befreit werden.

1073 Der Sächsische Bildungsplan ist seit der Kita-Gesetznovelle die verbindliche  
1074 Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesbetreuung. Bei der  
1075 inhaltlichen Überarbeitung streben wir unter breiter Beteiligung der Kita-  
1076 Landschaft eine stärkere Kompetenzorientierung, Aktualität und Praxisnähe an.  
1077 Kitas sind als erste Bildungsorte ein wichtiger Baustein bei der  
1078 Schulvorbereitung, dennoch leisten sie weit mehr, als einzig auf die Schule  
1079 vorzubereiten.

1080 Kitas sind Treffpunkte im Sozialraum. Wir wollen sie als Anlaufpunkte und Orte  
1081 der Bildung, Betreuung und Erziehung öffnen und stärker mit Angeboten der  
1082 Familienbildung verzahnen. Wir unterstützen den weiteren Ausbau von Kinder- und  
1083 Familienzentren. Wir setzen uns außerdem für ein kostenfreies Mittagessen in der  
1084 Kita sowie ein kostenfreies letztes Kita-Jahr ein.

## 1085 Mehr Fachkräfte für Sachsens Schulen gewinnen

1086 Schulen sollen die schönsten Orte sein, Schulen sind Zentren unseres  
1087 Gemeinwesens. Hier wird die nächste Generation auf das Leben vorbereitet. Es  
1088 muss unsere höchste Priorität sein, dass alle Schulgebäude so ausgestattet sind,  
1089 dass sie den Herausforderungen unserer Zeit standhalten. Sie sollen  
1090 energieeffizient sein und mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern einen Teil  
1091 ihres Energieverbrauches selbst produzieren. Die Architektur soll zeitgemäße  
1092 pädagogische Konzepte unterstützen. Sie sollen im Mobiliar und mit digitaler



1093 Technik so gut ausgestattet sein, dass unsere Kinder jeden Morgen mit Freude die  
1094 Schule betreten.

1095 Der Lehrkräftemangel ist nach wie vor die größte Herausforderung in der  
1096 Bildungspolitik. Es ist unser Anspruch und unsere Pflicht, den nachhaltigen  
1097 Unterricht vollumfänglich und unter Wahrung der Chancengleichheit im gesamten  
1098 Freistaat abzusichern und die Unterrichtsbedingungen zu verbessern. Dazu gehört  
1099 primär die Klassenleiterstunde, aber auch das langfristige Ziel kleinerer  
1100 Klassen. Gerade deswegen sind zeitgemäße Teilzeitregelungen für alle  
1101 Lehrer\*innen zu ermöglichen, um den Beruf attraktiv zu machen, in allen ihren  
1102 Lebensphasen.

1103 Wir wollen eine transparente Lehrkräftebedarfsanalyse, die regelmäßig auf Basis  
1104 der Schülerzahlentwicklung sowie aktueller Entwicklungen, etwa Fluchtbewegungen,  
1105 fortgeschrieben und veröffentlicht wird. Wir setzen alles daran, die  
1106 erforderlichen Einstellungen von Lehrer\*innen umzusetzen. Dafür braucht es  
1107 bessere Arbeitsbedingungen, einen attraktiven Arbeitsplatz in der Schule und ein  
1108 zeitgemäßes Arbeitszeitmodell. Die Übernahme besonderer Aufgaben durch  
1109 Lehrkräfte wollen wir angemessen honorieren. Die Aufgaben der Schulleitung  
1110 sollten regelhaft von einem Team aus pädagogischen und betriebswirtschaftlichen  
1111 Fachkräften wahrgenommen werden. Am Ziel, allen Klassenleiter\*innen zeitnah eine  
1112 Anrechnungsstunde zu gewähren, halten wir fest. Die Maßnahmen zum  
1113 Gesundheitsmanagement setzen wir fort, wobei wir besonderes Augenmerk auf die  
1114 mentale Gesundheit der Lehrkräfte legen. Wir setzen uns für eine unkomplizierte  
1115 Anerkennung ausländischer Lehramtsabschlüsse, bedarfsgerechte  
1116 Qualifizierungsangebote sowie Sprachkurse für zugewanderte Lehrer\*innen ein.

1117 An einem Ausbau der Assistenzsysteme führt aus unserer Überzeugung kein Weg  
1118 vorbei. Bis 2030 soll es an jeder Schule in Sachsen mindestens eine\*n  
1119 Schulassistent\*in geben. An größeren Schulen sowie an Schulen, die längere Zeit  
1120 ohne Schulleitung auskommen müssen, sollen Schulverwaltungsassistent\*innen  
1121 eingesetzt werden. Für diese zusätzlichen Fachkräfte wollen wir im Haushalt des  
1122 Freistaates eigene Stellen schaffen, statt sie auf nicht besetzten Stellen für  
1123 Lehrkräfte zu führen. Weiterhin unterstützen wir den Einsatz von  
1124 Praxisberater\*innen, Inklusionsassistent\*innen, Schulpsycholog\*innen und  
1125 weiterem Personal, um multiprofessionelle Teams an den Schulen zu formen und  
1126 einen ganzheitlichen Blick auf die/den jeweilige\*n Schüler\*in zu ermöglichen und  
1127 um die Lehrkräfte zu entlasten. Wir wollen Stellen für die schulpsychologische  
1128 Beratung ausbauen und die Zusammenarbeit mit anderen Unterstützungssystemen, wie  
1129 Schulsozialarbeit, besser verflechten.

1130 Schule ist nicht nur Lern-, sondern Lebensort. Deshalb unterstützen wir die  
1131 Öffnung und Vernetzung von Schulen im Sozialraum, etwa durch Öffnung von  
1132 Schulhöfen oder Sportanlagen für die Begegnung und Bewegung im Quartier.

1133 Die bildungswissenschaftliche Ausbildung soll besser auf die tatsächlichen  
1134 Herausforderungen im schulischen Kontext vorbereiten und sich stärker am Alter  
1135 der Schüler\*innen orientieren. Die Praxisanteile sollen intensiver mit dem  
1136 Studium verwoben werden, so dass sie einen Mehrwert für die professionelle  
1137 Rolle der künftigen Lehrer\*innen entfalten können.

1138 Wir wollen die Ausbildung von Lehrer\*innen mit einem Lehrkräftebildungsgesetz  
1139 modernisieren. Die Ausbildung soll sich am Alter der Schüler\*innen statt an  
1140 Schularten orientieren und mehr Praxisphasen beinhalten, die früher als bisher  
1141 im Studienverlauf eingebunden werden. Wir setzen uns dafür ein, die

1142 Attraktivität der Lehramtsausbildung zu erhöhen, indem ähnlich wie im  
1143 Studiengang Rechtswissenschaften im Lehramtsstudium ein integrierter  
1144 Bachelorabschluss möglich ist. Wir wollen ermöglichen, dass das Lehramtsstudium  
1145 an allen Hochschulen auch in Teilzeit absolviert werden kann. Der Umgang mit  
1146 Heterogenität und Diversität soll in allen Lehramtsstudiengängen vermehrt Thema  
1147 sein, ebenso wie verpflichtende Module zu Inklusion und  
1148 Digitalität/Medienkompetenz. Um die Abbruchquoten im Studium und im  
1149 Referendariat zu senken, wollen wir Begleitung und Mentoring für Studierende und  
1150 Berufsanfänger\*innen ausbauen und die Zentren für Lehrkräftebildung an den  
1151 Universitäten stärken. Bis zur Verabschiedung eines Lehrkräftebildungsgesetzes  
1152 wollen wir die bereits eingerichteten und geplanten Modellstudiengänge,  
1153 insbesondere den Modellstudiengang „Lehramt an Gymnasien/Gemeinschaftsschule“ an  
1154 der Universität Leipzig, verstetigen. Den Weg der Regionalisierung in der 2.  
1155 Phase des Lehramtsstudiums setzen wir fort. Dazu wollen wir an den  
1156 Ausbildungsstätten für angehende Lehrkräfte im ländlichen Raum Referendar\*innen  
1157 auch für Oberschulen oder Gymnasien ausbilden.  
1158 Die Berufseinstiegsphase von Lehrer\*innen ist so zu gestalten, dass  
1159 Teilzeitverträge und andere Abmilderungen leichter zugänglich sind (auch ohne  
1160 Rechtsanspruch), um die besonders anstrengende Phase des Berufseinstiegs so zu  
1161 gestalten, dass Lehrer\*innen möglichst langfristig im Beruf bleiben.  
1162 Wir erleichtern den Seiten- und Quereinstieg durch Praktika und  
1163 „Schnupperwochen“ und sichern die fachliche und didaktische Qualifizierung  
1164 dieser neuen Fachkräfte.  
1165 Wir wollen die Bezahlung im Programm Unterrichtsversorgung [Glossar:  
1166 Vertretungsstunden; Aushilfslehrkräfte] deutlich verbessern und damit sowohl  
1167 jungen Menschen einen attraktiven Einstieg in die Lehrtätigkeit ermöglichen als  
1168 auch gestandene Lehrkräfte aus anderen Berufsfeldern zurückgewinnen.  
1169 Die Herausforderungen an Schulen und Lehrkräfte sind enorm. Die Aufgaben der  
1170 Schule jenseits von Fachunterricht müssen gestärkt werden, vor allem  
1171 hinsichtlich der Resilienzförderung von Schüler\*innen und Lehrkräften. Dafür  
1172 müssen Themenkomplexe wie psychische Gesundheit, Emotionskompetenz, der Abbau  
1173 von Mobbing und die Förderung von sozialen Kompetenzen verstärkt im  
1174 Lehramtsstudium und in der Schule in den Fokus genommen werden. Wir wollen ein  
1175 breites Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichern, Fortbildungen zu  
1176 zentralen bildungspolitischen Fragen wie Digitalisierung oder Demokratiebildung  
1177 verpflichtend machen, Qualifizierungsbedarfe auch durch anonymisierte  
1178 Schüler\*innenbefragungen aufzeigen und Angebote auch außerhalb Sachsens sowie in  
1179 hybrider Form zugänglich machen.

## 1180 Weichen für mehr Bildungsgerechtigkeit stellen

1181 Wir stellen Bildungsgerechtigkeit konsequent in den Fokus unserer  
1182 Bildungspolitik. Wir sichern den Zugang zu Bildung, stärken individuelle  
1183 Bildungswege und setzen Mittel gezielt dort ein, wo sie wirklich gebraucht  
1184 werden. Chancengerechtigkeit und Leistungsorientierung bilden für uns keinen  
1185 Widerspruch. Der Erwerb von Basis- und Schlüsselkompetenzen ist eine Frage von  
1186 Bildungsgerechtigkeit.  
1187 Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung ist es gelungen, die  
1188 Gemeinschaftsschule als neue Schulart im Sächsischen Schulgesetz zu verankern.  
1189 Diesem ersten Schritt für längeres gemeinsames Lernen müssen weitere folgen. Wir  
1190 setzen uns dafür ein, die hohen Hürden bei der Einrichtung einer

1191 Gemeinschaftsschule oder Oberschule+ in Schulgesetz und Schulordnung abzusenken,  
1192 insbesondere die Vorgaben zur Mindestzügigkeit. Bei der Überarbeitung der  
1193 Schulordnung und des Leitfadens sind die Erfahrungen der ersten neu  
1194 eingerichteten Gemeinschaftsschulen maßgeblich zu berücksichtigen.

1195 Dem Grundsatz „Ein Kind – ein Tag“ folgend setzen wir uns für gebundene,  
1196 rhythmisierte Ganztagschulen ein, deren Aufbau wir durch mehrjährige Pauschalen  
1197 statt über schuljahresbezogene Mittel für Ganztagsangebote (GTA) unterstützen.  
1198 Besonderes Augenmerk legen wir auf die Zusammenarbeit von Grundschulen und  
1199 Horten bei der Gestaltung des Ganztags, insbesondere vor dem Hintergrund des  
1200 Rechtsanspruchs, und fördern den Austausch von Best-Practice-Beispielen im  
1201 Freistaat und länderübergreifend. Externe Anbieter\*innen und außerschulische  
1202 Lernorte sollen bei der Gestaltung des Ganztags eingebunden werden. Wir wollen  
1203 die Eigenständigkeit der Schulen stärken, indem wir ihnen mehr Befugnisse bei  
1204 der Budgetbewirtschaftung einräumen und die Zahl der Schulen erhöhen, die für  
1205 nicht besetzte Lehrerstellen Geldmittel in Form einer Budgetierung erhalten. Die  
1206 Servicestelle für besondere Bildungsangebote berät und unterstützt die Schulen  
1207 bei Anträgen und Abrechnung. Die Schulaufsicht hält ein qualitativ hochwertiges  
1208 Unterstützungssystem Schulentwicklung vor, dass interne und externe Evaluation,  
1209 Supervision und Prozessbegleitung umfasst.

1210 Wir wollen Schulen mit besonderen Bedarfen gezielt unterstützen und treiben die  
1211 Erarbeitung eines landesweiten Sozialindex' (Glossar) weiter voran. So  
1212 ermöglichen wir die evidenzbasierte Zuweisung von Ressourcen und schaffen mehr  
1213 Transparenz bei politischen Entscheidungen, etwa bei der Ausweisung  
1214 teilnehmender Schulen im Startchancen-Programm. Schulen mit besonderen  
1215 Herausforderungen sollen beim Ausbau aller Arten von Schulassistenz und  
1216 Unterstützungssystemen bevorzugt berücksichtigt werden. Wir unterstützen die  
1217 Ausweitung des Programms Familienschulzentren auf weitere Grund- und  
1218 Förderschulen, auch im ländlichen Raum. Um Ressourcen wirksam und zielgenau  
1219 einzusetzen, brauchen wir das Know-how der kommunalen Familie. Deshalb  
1220 unterstützen wir die Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings und  
1221 kommunaler Bildungslandschaften. Die Aussteuerung von Programmen, etwa zur  
1222 Schulsozialarbeit, soll unter Nutzung des Wissens vor Ort gemeinsam mit  
1223 Schulaufsicht, Kinder- und Jugendhilfe sowie örtlichen Entscheidungsträgern  
1224 erfolgen.

1225 Besonders wichtig ist eine solche Zusammenarbeit auch für eine erfolgreiche  
1226 schulische Inklusion. Mit der Novellierung des Schulgesetzes sind wir hierbei  
1227 ein gutes Stück vorangekommen. Die eingerichteten Kooperationsverbünde wollen  
1228 wir verstetigen und wohnortnah in allen Förderschwerpunkten eine inklusive  
1229 Beschulung absichern. Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und  
1230 damit auch Aufgabe für alle Schulen und Schularten gleichermaßen. Wir wollen  
1231 deshalb auch Gymnasien für eine an individuellen Lernzielen ausgerichtete  
1232 Unterrichtung öffnen. Erfolgreichen Absolvent\*innen der Schulen mit den  
1233 Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung wollen wir den  
1234 Hauptschulabschluss zuerkennen. Damit Inklusion gelingt, reichen  
1235 Gewichtungsfaktoren bei der Klassenbildung und ein paar Integrationsstunden  
1236 nicht aus. Wir setzen uns dafür ein, dass inklusiv arbeitende Schulen pauschale  
1237 Zuweisungen erhalten, die sie nach Bedarf vor Ort in ergänzende räumliche oder  
1238 personelle Kapazitäten investieren können – denn Barrierefreiheit hat viele  
1239 Dimensionen.

1240 Die Diversität an sächsischen Schulen begrüßen wir ausdrücklich, da sie für alle  
1241 Beteiligten eine Bereicherung darstellt. Schüler\*innen ohne oder mit geringen  
1242 Deutschkenntnissen haben einen Sprachförderbedarf, dem wir gerecht werden  
1243 müssen. Wir halten am dreistufigen Integrationskonzept (Glossar) fest und  
1244 informieren und beraten Familien transparent und mehrsprachig über das  
1245 sächsische Schulsystem. Wir setzen uns dafür ein, dass alle jungen Menschen, die  
1246 zu uns kommen, ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können und zügig einen  
1247 Schulplatz zugewiesen bekommen. Den herkunftssprachlichen Unterricht wollen wir  
1248 bedarfsorientiert ausweiten und Mehrsprachigkeit im schulischen Kontext stärker  
1249 als Kompetenz würdigen. Damit schulische Integration gelingt, muss das Fach  
1250 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) verstärkt gefördert und angeboten werden können.  
1251 Dafür brauchen wir mehr DaZ-Lehrkräfte, einschließlich Lehrer\*innen mit  
1252 Migrationsgeschichte und aus dem Ausland. Wir setzen uns für flexible  
1253 Weiterbildungsangebote im Bereich Deutsch als Zweitsprache ein – sowohl für  
1254 Betreuungslehrkräfte als auch für Lehrkräfte aller Fächer zur besseren  
1255 Unterstützung von neuzugewanderten Schüler\*innen.

1256 Das Recht auf Bildung gilt für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig vom  
1257 Wohnort. Das in den 90er Jahren stark ausgedünnte Schulnetz wollen wir  
1258 stabilisieren. Wo Schülerzahlen sinken, können Oberschulen+ eine Möglichkeit  
1259 sein, Schulstandorte zu erhalten und zukunftsfest aufzustellen. Gleichzeitig  
1260 ermöglichen wir damit längeres gemeinsames Lernen. Der Lehrkräftemangel ist  
1261 gerade an Schulen im ländlichen Raum oft besonders groß. Wir wollen digitales  
1262 und hybrides Lernen dort ausweiten, wo schon jetzt viel Unterricht ausfällt.  
1263 Digitaler und Hybrid-Unterricht soll auch dort verstärkt zur Anwendung kommen,  
1264 wo es zu wenige Schüler\*innen für einen Leistungskurs oder eine  
1265 Fremdsprachengruppe gibt. Diesbezügliche Kooperationen zwischen Schulen  
1266 unterstützen wir.

1267 Wir wollen Bildung für alle ermöglichen. Das bedeutet auch, mehr Schüler\*innen  
1268 zu einem erfolgreichen Schulabschluss zu führen. Schulmüde, schulabstinente und  
1269 abschlussgefährdete Kinder und Jugendliche brauchen dafür besondere  
1270 Unterstützung, mitunter auch nur für eine begrenzte Dauer. Es ist uns ein  
1271 Anliegen, den Zugang zu vorhandenen Angeboten zu vereinfachen und Programme wie  
1272 das produktive Lernen oder die alternativen Lernangebote bei Schulverweigerung  
1273 oder psychischen Belastungen auszuweiten. Wir tragen Sorge dafür, dass  
1274 alternative Lernangebote nicht missbraucht werden, um aus politischen oder  
1275 religiösen Gründen die Schulpflicht zu umgehen, sondern dass sie den  
1276 Schüler\*innen zugutekommen, die anderweitig nicht adäquat beschult werden  
1277 können. Hierbei sind auch gesundheitliche Beeinträchtigungen stärker zu  
1278 berücksichtigen, etwa durch staatlich organisierte Online-Schulen. Da Schulen  
1279 auch soziale Orte sind, ist dem Unterricht im Klassenverband, wo immer möglich,  
1280 der Vorzug zu geben.

1281 Damit Spaß am Lernen und die Gesundheit der Schüler\*innen nicht vernachlässigt  
1282 werden, setzen wir uns für eine Entzerrung der Unterrichtsanzugszeiten und  
1283 einen späteren Unterrichtsstart an allen sächsischen Schulen ein.

1284 Defizite in der Bildungsgerechtigkeit führen vor allem auch im Bereich  
1285 Gesundheitsbildung zu großen Unterschieden im Gesundheitszustand der  
1286 Sächs\*innen. Deswegen ist es essentiell, das Wissen um die Prävention von  
1287 Depression und Suizid, Drogenmissbrauch und Diabetes, Zahnverlust, Stress und

1288 Burnout sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen in den  
1289 sächsischen Lehrplänen aller weiterführenden Schulen stärker zu verankern.

1290 In den vergangenen Jahren haben wir viel für die Gleichberechtigung zwischen  
1291 Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft erreicht, insbesondere nach der  
1292 von uns BÜNDNISGRÜNEN initiierten und erfolgreichen Normenkontrollklage und der  
1293 daraus folgenden Gesetzesnovelle. Wir werden weiterhin dafür Sorge tragen, dass  
1294 Schulen in freier Trägerschaft mitgedacht werden und gleichermaßen von  
1295 staatlichen Programmen oder Förderrichtlinien profitieren. Wir werben weiterhin  
1296 für eine Streichung des Absenkungsfaktors bei der Berechnung der  
1297 Personalausgabenzuschüsse, um Nachteile bei der Lehrkräftegewinnung, mit denen  
1298 Schulen in freier Trägerschaft nach Einführung des Beamtenstatus‘ an Schulen in  
1299 öffentlicher Trägerschaft konfrontiert sind, auszugleichen.

### 1300 Sorbische Bildungsangebote erhalten und stärken

1301 Eine besondere Herausforderung für die sächsische Bildungspolitik ist das Ziel,  
1302 die sorbische Sprache und Kultur zu erhalten und zu stärken. Deshalb wollen wir  
1303 das Witaj-Projekt und das sorbische Kindergarten- und Schulnetz sichern und  
1304 erweitern. Wir setzen uns dafür ein, dass bedarfsgerecht mehr Stellen für  
1305 sorbisch sprechende Erzieher\*innen und Lehrer\*innen vor allem in Großstädten und  
1306 im sorbischen Siedlungsgebiet geschaffen werden. Den Lehrkräftemangel an  
1307 sorbischen Schulen sehen wir mit großer Sorge, denn er ist ein existenzielles  
1308 Problem. Wir wollen einen Aktionsplan für sorbische Schulen entwickeln, um mehr  
1309 Lehrkräfte zu gewinnen, hier müssen sowohl Maßnahmen für die Gewinnung  
1310 inländischer Lehrer\*innen ausgebaut werden, als auch für die Gewinnung von  
1311 Lehrer\*innen aus dem Ausland. Lehrkräfte brauchen ein praktikables, an ihren  
1312 Arbeitsalltag angepasstes Angebot an Sorbischkursen, gleichzeitig müssen auch  
1313 Anreize zum Sorbischlernen geschaffen werden wie zum Beispiel, zusätzliche  
1314 Bonuszahlungen, zusätzliche Urlaubstage oder ähnliches. Ausländische Lehrkräfte  
1315 zum Beispiel aus Tschechien müssen ihre Diplome schneller und einfacher  
1316 anerkennen lassen können, um in den sächsischen Schuldienst einzusteigen. Zudem  
1317 kann es hilfreich sein, ausreichende sorbische Sprachkenntnisse für die  
1318 Zulassung als Lehrkraft zu priorisieren, statt wie bisher deutsche  
1319 Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 und C1 zu fordern.

1320 Wir setzen uns dafür ein, dass der Beitrag des sorbischen Volkes zur Geschichte  
1321 und Kultur Sachsens nicht nur in sorbischen, sondern auch in nicht-sorbischen  
1322 Bildungseinrichtungen im Freistaat seiner Bedeutung entsprechend thematisiert  
1323 wird und bei der Gestaltung der Lehrpläne Empfehlungen aus der sorbischen  
1324 Community berücksichtigt werden. Die außerschulische Vermittlung der sorbischen  
1325 Sprache wollen wir ausweiten und zuverlässig fördern. Ziel ist es, Zugang für  
1326 Menschen aller Alters- und verschiedener Berufsgruppen Zugang zu Sprachkursen,  
1327 Lehrmaterial und geeigneten digitalen Angeboten zu schaffen.

### 1328 Für die Zukunft lernen

1329 In der zurückliegenden Legislaturperiode wurde in einem breiten  
1330 Beteiligungsprozess das „Bildungsland Sachsen 2030“ entworfen. Wir BÜNDNISGRÜNE  
1331 erwarten, dass die Empfehlungen und Hinweise nun tatsächlich für eine  
1332 Weiterentwicklung des sächsischen Bildungssystems genutzt werden. Das gilt vor  
1333 allem für die zukünftige Pädagogik, Lern- und Prüfungskultur.

1334 Wir sehen die Aufgabe von Schule darin, junge Menschen fit zu machen für ihren  
1335 individuellen Weg in einer zunehmend komplexen Welt. Dafür braucht es keine  
1336 Reproduktion von Wissen, sondern die Ausbildung von Kompetenzen. Wir setzen uns  
1337 deshalb - wie auch der Landesschülerrat und der Landeselternrat - für schlanke,  
1338 durchgehend kompetenzorientierte Rahmenlehrpläne (Glossar) und eine Stärkung der  
1339 Basiskompetenzen als Grundstein für einen erfolgreichen Lern- und Bildungsweg  
1340 ein. Pädagogik, Lern- und Prüfungskultur sollten sich durch einen hohen  
1341 Lebensweltbezug auszeichnen.

1342 Aufbauend auf dem Prozess von "Bildungsland 2030" (Glossar) wollen wir uns für  
1343 kontinuierliche und tiefer gehende Beteiligungsprozesse einsetzen. Damit unser  
1344 Schul- und Bildungssystem den Anforderungen unserer zunehmend globalisierten,  
1345 digitalisierten und sich ständig verändernden Welt mitten in der Klimakrise  
1346 gerecht wird.

1347 Wir wollen moderne, gerechte und demokratische Schulen. Dazu gehört für uns eine  
1348 Stärkung der politischen Bildung als fächerübergreifende Schulkultur.  
1349 Schüler\*innen sind bei schulischen Belangen, etwa bei Schulprojekten oder der  
1350 Hofgestaltung, umfangreich zu beteiligen. Dabei ist für uns zentral, dass  
1351 Partizipation mit Verantwortung einhergeht und Selbstwirksamkeit erfahrbar wird.  
1352 Demokratiebildung umfasst weit mehr als die Kenntnis der politischen  
1353 Institutionen. Statt nur in der Theorie über Rechte und Pflichten von  
1354 Bürger\*innen zu sprechen, wollen wir Engagement und demokratische Kompetenzen  
1355 fördern. Wir unterstützen die Einrichtung von Klassenräten (Glossar) in allen  
1356 Schularten und -stufen und Projekte wie den FREI-Day. (Glossar) Auch auf  
1357 Landesebene werden wir die Arbeit der Schülervvertretungen stärken.  
1358 Demokratiebildung bedeutet auch, sich als Einzelne\*r und als Schulgemeinschaft  
1359 gegen jede Form von Diskriminierung zu stellen. Eine Ausweitung der Netzwerke  
1360 „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie „Schule der Vielfalt“  
1361 unterstützen wir. Die maßgeblich auf uns BÜNDNISGRÜNE zurückzuführende  
1362 Ombudsstelle gegen Diskriminierung an Schulen im Freistaat Sachsen wollen wir  
1363 auch künftig absichern und breiter bekannt machen.  
1364 Außerdem soll die Gesundheitsbildung an sächsischen Schulen ausgeweitet werden.  
1365 Wir wollen Angebote, zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit  
1366 ergänzen.

1367 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und das Konzept des Globalen Lernens  
1368 liegen uns BÜNDNISGRÜNEN besonders am Herzen. Sie müssen als übergreifendes,  
1369 ganzheitliches Konzept Eingang in alle Lehrpläne sowie in die Aus-, Fort- und  
1370 Weiterbildung aller pädagogischen Fachrichtungen finden und praktische  
1371 Entscheidungen in den Einrichtungen maßgeblich beeinflussen. Dabei geht es um  
1372 ökologische, soziale und ökonomische Fragestellungen, die unser Handeln und  
1373 unsere Lebenswirklichkeit ganz unmittelbar betreffen. Wir werden die Umsetzung  
1374 der Landesstrategie BNE weiter vorantreiben, den Kleinprojektfonds, das  
1375 Servicestellen-Netzwerk sowie das BNE-Lotsenprogramm fortführen und ausbauen.  
1376 Handlungswissen zu Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und  
1377 Verbraucherbewusstsein sind keine Nice-to-haves, sondern Grundlage der Bildung  
1378 künftiger Generationen. Dabei gehört für uns die Förderung von MINT-Fächern  
1379 (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) unabdingbar zu einer  
1380 zukunftsfähigen Bildung. Wir brauchen Handwerker\*innen, Ingenieur\*innen und  
1381 Wissenschaftler\*innen, um die ökonomische und ökologische Transformation zu  
1382 bewältigen – und zwar ganz praktisch.

1383 Den Zugang zu kultureller Bildung wollen wir sichern und ausbauen. Dies umfasst  
1384 die Verankerung der kulturellen Bildung in der Schule und die Stärkung musischer  
1385 Fächer. Wir wollen Lehrkräfte und Kulturakteur\*innen fortbilden, den  
1386 Lehrplanbezug kultureller Bildung stärken und durch eine landesweite  
1387 Koordinierungsstelle die verschiedenen Beteiligten in der kulturellen Bildung  
1388 vernetzen, etwa auch zur Stärkung kultureller Angebote im GTA-Bereich. Für ein  
1389 geeintes Europa ist der Austausch mit unseren europäischen Nachbar\*innen  
1390 essentiell. Wir wollen den Schulaustausch im Klassenverband fördern und bei  
1391 individuellem Schulaustausch die Anerkennung der im Ausland erbrachten  
1392 schulischen Leistungen erleichtern. Des Weiteren wollen wir die Europabildung  
1393 weiter ausbauen und das Erlernen der Nachbarsprachen Tschechisch und Polnisch  
1394 auch künftig fördern.

1395 In einer digitalisierten Welt sind medienpädagogische und informatische  
1396 Grundkompetenzen unverzichtbar. Dazu gehört die selbstbestimmte, reflektierte  
1397 Nutzung von Medien ebenso wie ihr kreativer und konstruktiver Einsatz. Die  
1398 Fähigkeit, Informationen kritisch zu prüfen und einzuordnen, sowie Wissen um  
1399 Verbraucher- und Datenschutzbelange sind für uns wichtige Elemente von  
1400 Medienkompetenz. Die Medienpädagogischen Zentren leisten wichtige und passgenaue  
1401 Beratung und Unterstützung für die sächsischen Bildungseinrichtungen, deshalb  
1402 wollen wir sie als Anlauf- und Vernetzungsstellen auch personell stärken,  
1403 insbesondere durch den Einsatz von qualifizierten Medienpädagog\*innen. Um auch  
1404 außerschulische Angebote und Bedarfe zusammenzubringen und neben Schüler\*innen  
1405 weitere Zielgruppen zu erreichen, wollen wir die Koordinierungsstelle  
1406 Medienbildung stärken. Die Digitalisierung der Schulen hat durch den DigitalPakt  
1407 Schule und nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie einen ordentlichen Schub  
1408 erhalten – eine Kultur der Digitalität ist hingegen noch nicht überall  
1409 etabliert. Wir wollen den Einsatz digitaler und hybrider Lernformate und -  
1410 methoden ausweiten und etwa dort nutzen, wo es Bildungsangebote für  
1411 Schüler\*innen sichert und bereichert. Die Breitbandanbindung sächsischer Schulen  
1412 muss bis 2025 abgeschlossen werden. Wir setzen uns im Bund für einen DigitalPakt  
1413 2.0 ein, der neben der Ausstattung der Schulen und der Versorgung von  
1414 Lehrkräften und Schüler\*innen mit digitalen Endgeräten auch die IT-  
1415 Administration und die Fortbildung der Lehrkräfte adressiert. Die Fähigkeiten,  
1416 souverän mit Daten umzugehen und bewusst Technologien Künstlicher Intelligenz  
1417 (KI) wie Chatbots zu nutzen, sind von zentraler Bedeutung und sollten als  
1418 Schlüsselkompetenzen gefördert werden.

1419 Wir werden die Kommunen, insbesondere die wachsenden Städte, weiterhin beim  
1420 Schulhausbau unterstützen, damit sie ihre Schulen sanieren, an aktuelle  
1421 Erfordernisse anpassen und bei Bedarf neue Schulen bauen können. Wir sehen den  
1422 Raum als dritten Pädagogen und setzen Anreize für Schulbauten, die Inklusion,  
1423 Binnendifferenzierung, individuelles und kooperatives Lernen befördern. Eine  
1424 Unterstützung durch das Land soll auch dort möglich sein, wo Gebäude  
1425 multifunktional genutzt werden oder künftig genutzt werden sollen. So können  
1426 Schulen auch über den Unterricht hinaus genutzt und zu einem starken Teil der  
1427 kommunalen Gemeinschaft werden.

## 1428 Wege in den Beruf attraktiv gestalten

1429 Wir setzen uns für die Integration von lebens- und berufspraktischen Aspekten in  
1430 allen Schularten und -stufen ein und kooperieren dafür mit externen

1431 Partner\*innen wie Unternehmen, Kammern, Hochschulen, Jobcentern und  
1432 Arbeitsagenturen. Wir stärken die Berufsorientierung an allen weiterführenden  
1433 Schulen und fördern die gleiche Wertigkeit von Berufs- und Studienorientierung.  
1434 Externe Partner werden dazu ermutigt, an Schulen zu kommen, Berufe, Ausbildungs-  
1435 und Studiengänge vorzustellen oder Praxistage und -wochen zu gestalten, um das  
1436 Angebot für unsere Schüler\*innen zu bereichern. Wir erhöhen die Wertigkeit  
1437 handwerklicher Berufe und Care-Berufe und setzen hierfür auch auf Kooperationen  
1438 im schulischen Bereich. Wir fördern Azubi-Werke nach dem Vorbild der  
1439 Studierendenwerke, unterstützen Schülerfirmengründungen sowie die Anerkennung  
1440 von bestehenden, auch informell erworbenen Kompetenzen.

1441 Essentiell ist es, den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule Jahr  
1442 für Jahr ohne Abschluss beenden deutlich zu verringern – ein Schulabschluss ist  
1443 die Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Dafür braucht  
1444 es ein modernes Übergangsmanagement und eine Ausbildungsgarantie. Wir werden  
1445 Schüler\*innen beraten und unterstützen, Sozialleistungen so gestalten, dass  
1446 Menschen in Übergangsphasen ohne Existenzängste agieren können, und Aufstiegs-  
1447 und Weiterqualifizierungsmöglichkeiten ausbauen. Besonders beachten wir  
1448 sprachliche Hürden in Übergangsphasen, um Menschen mit Migrations- und  
1449 Fluchterfahrungen optimal zu unterstützen. Jugendliche und junge Erwachsene ohne  
1450 Schulabschluss beginnen oft keine Berufsausbildung. Schulabgänger\*innen wollen  
1451 wir nach der Vollendung der Schulpflicht Möglichkeiten bieten, einen  
1452 Schulabschluss während bzw. durch Arbeit zu erlangen. Dadurch schaffen wir die  
1453 Grundlage einer soliden berufsständischen Ausbildung für viele junge Menschen.  
1454 Darüber hinaus verstetigen wir Angebote für junge Menschen, die nach Erfüllung  
1455 der Schulpflicht einen Bildungsabschluss nachholen wollen, sei es über  
1456 Abendschulen oder über sozialpädagogisch geleitete Projekte wie die  
1457 Produktionsschulen.

#### 1458 Weiterbildung und lebenslanges Lernen unterstützen

1459 Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind essenziell, um die  
1460 Transformationsprozesse des 21. Jahrhunderts bewältigen zu können – individuell  
1461 wie gesamtgesellschaftlich. Wir setzen uns für ein umfassendes Konzept des  
1462 lebenslangen Lernens ein. Dabei stehen vor allem die Förderung von  
1463 Medienkompetenz, Demokratie und Umweltbildung im Mittelpunkt. Wir möchten eine  
1464 Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen, indem wir berufsbegleitende  
1465 Studiengänge fördern und Weiterbildungsangebote in ihrer ganzen Breite ausbauen,  
1466 sei es akademisch, berufsbezogen oder vor dem Hintergrund eines Ehrenamts. Wir  
1467 treiben die Entwicklung einer ressortübergreifenden Weiterbildungsstrategie  
1468 voran, in der alle Weiterbildungsbereiche berücksichtigt werden. Die Entwicklung  
1469 aufgrund des novellierten Weiterbildungsgesetzes und der geänderten  
1470 Förderverordnung beobachten wir aufmerksam und steuern bei Bedarf nach. Dabei  
1471 ist für uns das Erreichen der Ziele einer flächendeckenden Grundversorgung und  
1472 einer breiten Trägervielfalt handlungsleitend. Wir setzen uns für ein  
1473 sächsisches Bildungsfreistellungsgesetz ein und unterstützen den Volksantrag „5  
1474 Tage Bildung – Zeit für Sachsen“.

1475 Wir setzen uns für die strukturelle Integration aktueller Phänomene in die Fort-  
1476 und Weiterbildung ein. Dies schließt die Bedeutung von Daten und Künstlicher  
1477 Intelligenz ein. Digitale Bildung soll für alle Altersgruppen zugänglich sein.  
1478 Neben klassischen Weiterbildungskursen fördern wir peer-learning-Ansätze, jedoch



1479 unter der Prämisse der Professionalität. Wir planen Sprechstunden in  
1480 Stadtteilzentren, Kirchen, Gemeindezentren und Bibliotheken, um die Menschen bei  
1481 der Nutzung von Medien, Smartphones, E-Personalausweisen und anderen digitalen  
1482 Möglichkeiten zu unterstützen. Wir finanzieren Pilotprojekte, entwickeln  
1483 Beratungsansätze und setzen auf professionelle Medienpädagog\*innen. Zudem  
1484 forcieren wir intergenerationelle Projekte, bei denen unterschiedliche  
1485 Altersgruppen gemeinsam an einem Thema arbeiten.

1486 Wir unterstützen die (berufliche) Weiterbildung in Industrie- und Handelskammern  
1487 sowie Volkshochschulen und fördern die Zusammenarbeit zwischen  
1488 Verbraucherzentralen, Schulen, Volkshochschulen und Hochschulen zur Erstellung  
1489 von Lernmaterialien. Gleichzeitig möchten wir die Fortbildung für die Lehrenden  
1490 stärken und Supportstrukturen schaffen, um sicherzustellen, dass die  
1491 Weiterbildung nicht nebenbei erledigt werden muss. Wir setzen auf  
1492 Vernetzungsstrukturen und die Nutzung von Open Educational Resources. (Glossar)

1493 Im Bereich der Umweltbildung setzen wir auf die Ausbildung junger Naturwächter  
1494 und möchten den Naturschutz und die Umweltbildung fest in Kitas, Schulen und  
1495 außerschulischen Bildungsangeboten verankern. Umweltbildung soll dabei nicht auf  
1496 junge Menschen beschränkt sein. Wir möchten auch Erwachsene zu Themen wie  
1497 Streuobstwiesen und Permakultur beraten. Die Betretungsrechte für Umweltbildung  
1498 sollen unentgeltlich zur Verfügung stehen und Umweltbildungsstätten sollen  
1499 langfristig finanziell unterstützt werden.

1500 Auch nach der Schulzeit sollen Menschen unabhängig von ihrem Alter die  
1501 Möglichkeit haben, Bildung nachzuholen. Dies umfasst Schulabschlüsse auf dem  
1502 zweiten Bildungsweg ebenso wie Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote. Wir  
1503 wollen dabei auch non-formales und informell erworbenes Wissen sowie einzelne  
1504 abgeschlossene Module leichter anerkennen und so die Anschlussfähigkeit und  
1505 Durchlässigkeit in Richtung Arbeitsmarkt verbessern. Die Einrichtung von  
1506 Grundbildungszentren unterstützen wir ebenso wie Grundbildungsangebote am  
1507 Arbeitsplatz. Menschen mit Migrationsgeschichte wollen wir unter Anerkennung  
1508 erworbener Qualifikationen passgenaue Angebote zum vertieften Spracherwerb, für  
1509 Anpassungs- und Weiterbildungsmaßnahmen machen.

1510 Studium für alle ermöglichen in einer vielfältigen  
1511 Hochschullandschaft, digital und international

1512 Die sächsischen Hochschulen sind Bildungs- und Ausbildungsorte für unsere  
1513 Studierenden und führen sie zum individuellen Bildungserfolg. Sie qualifizieren  
1514 für die Arbeitswelt von morgen und sorgen für dringend gesuchte Fachkräfte in  
1515 Sachsen. Sie sind Orte der Persönlichkeitsentwicklung und Wertevermittlung.  
1516 Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen tragen zur gesellschaftlichen  
1517 Auseinandersetzung und damit zur demokratischen Kultur bei.  
1518 Die Forschung an unseren Hochschulen hat eine Schlüsselrolle bei der Lösung der  
1519 drängenden Probleme unserer Zeit. Sie trägt maßgeblich zur Innovationskraft bei.  
1520 Die Hochschulen tragen eine Schlüsselrolle für das Gelingen des ökologisch-  
1521 sozialen Umbaus und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen  
1522 wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und zum Wohlstand in Sachsen.  
1523 Wir schaffen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die sächsischen  
1524 Hochschulen, damit sie ihre Potenziale optimal verwirklichen können.  
1525 Hochschulische Bildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen müssen mit

1526 unterschiedlichen Bildungsbiographien und in jeder Lebensphase realisierbar  
1527 sein. Dafür sind insbesondere Teilzeitstudienangebote und die individuelle  
1528 Anpassung von Studienverlaufsplänen zu ermöglichen. Hochschulbildung muss  
1529 inklusiv wirken und Hochschulbauten sollen barrierefrei genutzt werden können.  
1530 Bestehende Nachteile sind durch umfassende Nachteilsausgleiche abzubauen. Der  
1531 Zugang zu barrierefreien Lehr- und Lernmaterialien muss uneingeschränkt  
1532 gewährleistet werden. Digitale Lehrangebote sollen als eine Möglichkeit zur  
1533 gleichberechtigten Teilhabe am Hochschulbetrieb standardisiert und hybride  
1534 Lehrformate weiterentwickelt werden.

1535 Die Studierendenzahl soll langfristig auf dem derzeitigen Niveau erhalten  
1536 bleiben, um den notwendigen Fachkräftebedarf, insbesondere in den Fächern der  
1537 Daseinsvorsorge (Glossar) zu sichern, lebenslanges Lernen und Weiterbildung zu  
1538 stärken und Akademisierungsbestrebungen zu ermöglichen. Wir werden die  
1539 vielfältige sächsische Hochschullandschaft mit ihren unterschiedlichen  
1540 Fächerkulturen erhalten und stärken.

1541 Die dezentralen Standorte der Dualen Hochschule (Glossar) ermöglichen  
1542 Hochschulbildung kombiniert mit Berufspraxis in der Fläche des Freistaates  
1543 Sachsen. Ihre Studienangebote berücksichtigen die Erfordernisse des regionalen  
1544 Marktes und der Gesellschaft. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird  
1545 insbesondere ein steigender Bedarf an akademisch ausgebildeten Fachkräften in  
1546 den Gesundheitsfachberufen in den kommenden Jahrzehnten erwartet. Die Ausbildung  
1547 dieser benötigten Fachkräfte an der Dualen Hochschule, gegebenenfalls in  
1548 Kooperation mit anderen Hochschulen, wollen wir prüfen. Um die Attraktivität  
1549 dieser Ausbildung zu steigern, setzen wir uns für eine Erhöhung der  
1550 Mindestvergütung für die Studierenden an der Dualen Hochschule ein. Diese soll  
1551 mindestens der Mindestausbildungsvergütung entsprechen.

1552 Die Hochschulkultur lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder und vom Austausch in  
1553 einem internationalen Umfeld. Wir machen uns stark für die Unterstützung  
1554 internationaler Studierender und Wissenschaftler\*innen durch niedrigschwellige,  
1555 kultursensible Unterstützungs- und Beratungsangebote sowie zentrale  
1556 Anlaufstellen in der Verwaltung mit Angeboten aus einer Hand, von der Bewerbung  
1557 bis zur Immatrikulation oder Anstellung. Wir unterstützen Programme zur Aufnahme  
1558 von gefährdeten Wissenschaftler\*innen (scholars at risk).

1559 Unsere Hochschulen verfügen über internationale Strahlkraft. Wir unterstützen  
1560 ihre weiteren Internationalisierungsbestrebungen und setzen dabei insbesondere  
1561 auf Maßnahmen zur Gewinnung und zum Verbleib von internationalen Studierenden  
1562 und Wissenschaftler\*innen in Sachsen. Vor dem Hintergrund des demographischen  
1563 Wandels und der Regionalisierung in Sachsen lässt sich ohne dauerhaften Verbleib  
1564 von internationalen Fachkräften der langfristige Wohlstand in unserem Freistaat  
1565 nicht sichern. Die geographische Lage Sachsens bietet gute Voraussetzungen für  
1566 Kooperationen mit den europäischen Nachbarregionen durch bi- und trinationale  
1567 Studiengänge und -abschlüsse sowie Forschungs Kooperationen. Wir wollen diese  
1568 Kooperationen fördern und Austauschprogramme von und nach Sachsen stärken. Wir  
1569 wollen die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Hochschulagentur als  
1570 Serviceeinrichtung für alle Hochschulen prüfen.

1571 Gute Lehre, gute Studienbedingungen und soziale  
1572 Infrastruktur für Studierende

1573 Mit der Novelle des Sächsischen Hochschulgesetzes 2023 haben wir bereits  
1574 Verbesserungen für gute Studienbedingungen erreicht. Daran werden wir anknüpfen.

1575 Unser Ziel ist es, Studienabbrüche bestmöglich zu vermeiden und immer noch  
1576 bestehende Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Studienerfolg abzumildern.  
1577 Dafür braucht es neben einer Stärkung der engen fachlichen Begleitung der  
1578 Studierenden, beispielsweise in Form von Tutorien, auch individuelle Beratung  
1579 und Begleitung in allen Studienabschnitten und verstärkte Kooperationen mit  
1580 anderen Akteuren der Bildungsberatung. Wir schaffen Langzeitstudiengebühren ab,  
1581 sie haben keinen positiven Effekt auf die Studiendauer und verhindern den  
1582 Studienerfolg.

1583 Es ist unser Ziel die Arbeit und die vielfältigen Angebote der Studierendenwerke  
1584 abzusichern und ihren umfassenden sozialen Auftrag zugunsten der Studierenden  
1585 weiter zu ermöglichen. Preistreibende Entwicklungen sollen nicht an die  
1586 Studierenden weitergegeben werden müssen. Die unkomplizierte und barrierefreie  
1587 Beantragung nach BAföG und die volldigitale Durchführung durch die  
1588 Studierendenwerke hat für uns höchste Priorität. Wir wollen sicherstellen, dass  
1589 der Freistaat die dafür notwendige Infrastruktur vorhält.

1590 Wir setzen uns für eine Verstetigung des Programms „Junges Wohnen“ und für die  
1591 Kofinanzierung des Freistaats ein, um bezahlbares studentisches Wohnen überall  
1592 zu ermöglichen. Die Bereitstellung von preisgünstigen und zeitgemäß  
1593 ausgestatteten Wohnheimen und die Erhöhung der Anzahl von Wohnheimplätzen,  
1594 insbesondere auf dem umkämpften Wohnungsmarkt in den großen Städten, ist von  
1595 großer Dringlichkeit. Dafür schaffen wir die Voraussetzungen.

1596 Wir schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für eine gesunde, regional  
1597 erzeugte und erschwingliche Ernährung in modernen Mensen und Cafeterien.

1598 Wir setzen uns für eine kostengünstige und umweltbewusste Förderung der  
1599 überregionalen Mobilität für Studierende ein.

1600 Verlässliche Finanzierung, Sanierungsstau auflösen,  
1601 Hochschulen nachhaltig machen

1602 Unsere Hochschulbauten leiden unter einem enormen Sanierungsstau. Es bedarf  
1603 einer Gesamtplanung für eine Sanierungsoffensive, die sich an Nachhaltigkeits-  
1604 und Inklusionsgesichtspunkten orientiert, um Folgekosten- und Kosten zu  
1605 minimieren und einen attraktiven Lehr- und Forschungsbetrieb zu ermöglichen. Wir  
1606 unterstützen unsere Hochschulen als Vorreiter im ökologischen Wandel in ihren  
1607 Bestrebungen zu Klimaneutralität, Ressourcenschutz, Energieeffizienz und  
1608 Abbildung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in den Curricula und  
1609 Forschungsprogrammen. Wir unterstützen diese Bemühungen für die nachhaltige  
1610 Gesamtentwicklung der Hochschulen mit Weiterentwicklung der bestehenden  
1611 Anreizsysteme und Konkretisierung der diesbezüglichen Aufgaben der Hochschulen.  
1612 Wir wollen die Einführung von Klimaschutzmanager\*innen an den Hochschulen zur  
1613 zentralen Bündelung aller Maßnahmen im Zusammenspiel mit den für Nachhaltigkeit  
1614 zuständigen Prorektor\*innen ermöglichen. Die Digitalisierung kann einen  
1615 entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit bewirken. Die gemeinsame Nutzung von  
1616 Infrastruktur durch mehrere Hochschulen soll vorangetrieben werden.

1617 **Beteiligung stärken und gute Arbeitsbedingungen in Lehre und**  
1618 **Forschung gestalten**

1619 Wir legen die Verantwortung für die inneren Belange der Hochschule in die Hände  
1620 ihrer demokratisch legitimierten Organe. Wir streben dafür eine paritätische  
1621 Besetzung von Senat und Fakultätsräten unter Beachtung der  
1622 verfassungsrechtlichen Vorgaben an. Unser Ziel ist eine stärkere Beteiligung und  
1623 Legitimation von Entscheidungen durch die an den Hochschulen am stärksten  
1624 vertretenen Mitgliedergruppen. Dem Hochschulrat soll künftig eine ausschließlich  
1625 externe Beratungsfunktion zukommen.

1626 Die Arbeit der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften wollen wir durch  
1627 eigene Mittel für laufende Zwecke absichern. Wir wollen das ehrenamtliche  
1628 Engagement von Studierenden an der Hochschule stärken. Dafür prüfen wir unter  
1629 anderem angemessene Sitzungsgelder in den gesetzlich vorgesehenen Gremien,  
1630 Organen und Beauftragtenstellen.

1631 Gute Wissenschaft braucht attraktive und faire Arbeitsbedingungen. Um  
1632 hochqualifizierte Wissenschaftler\*innen für Sachsen zu gewinnen und in Sachsen  
1633 zu halten, müssen akademische Karrierewege planbar sein. Wir setzen auf eine  
1634 fortlaufende Erhöhung von unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen neben der  
1635 Professur.

1636 Die mit der Hochschulgesetznovelle neu eingerichteten Beschäftigungskategorien  
1637 Lektor\*innen und Wissenschaftsmanager\*innen wollen wir hinsichtlich ihres  
1638 eigenständigen Profils weiterentwickeln. Dauerhaft an den Hochschulen anfallende  
1639 Aufgaben sollen grundsätzlich von dauerhaft Beschäftigten ausgeübt werden. Dafür  
1640 braucht es eine auskömmliche Grundfinanzierung der Hochschulen. Gute  
1641 Lehrleistungen und kontinuierliche hochschuldidaktische Qualifizierung sollen  
1642 ein stärkeres Gewicht bei Berufungen und in den hochschulischen Anreizsystemen  
1643 erfahren. Freisemester für die Weiterentwicklung der Lehre streben wir an. Auch  
1644 studentische Beschäftigte sind Mitarbeitende der Hochschule. Wir setzen uns für  
1645 faire Arbeitsbedingungen und einen Tarifvertrag für studierende Mitarbeitende  
1646 (TVStud) ein. Strukturen und Organisationsformen an Hochschulen die  
1647 Abhängigkeitsverhältnisse und Machtmissbrauch begünstigen können, unterziehen  
1648 wir einer kritischen Betrachtung und wirken auf deren Beseitigung hin.  
1649 Wir wollen die Umsetzung des Diskriminierungsschutzes für alle Mitglieder und  
1650 Angehörigen von Hochschulen überprüfen. Bestehende Schutzlücken sollen  
1651 geschlossen und die Beauftragten für Antidiskriminierung gestärkt werden. Wir  
1652 streben eine Erhöhung des Frauenanteils an Professuren und in Führungspositionen  
1653 an. Das Gastprofessorinnenprogramm wollen wir verstetigen und unter Beteiligung  
1654 der Koordinierungsstelle für Chancengleichheit weiterentwickeln. Wir  
1655 unterstützen Maßnahmen der Hochschulen, die Ansprache der Geschlechter in  
1656 jeweils von ihnen unterrepräsentierten Studiengängen fortzuentwickeln und  
1657 Studienangebote auch unter dem Aspekt der Geschlechtersensibilität und  
1658 Transdisziplinarität auszugestalten.

1659 **Forschung fördern, investieren in Forschung zu den großen**  
1660 **Herausforderungen der Zukunft**

1661 Unsere Hochschulen sind Taktgeber für die Ideen von morgen, der Lösung der  
1662 drängenden Probleme unserer Zeit und maßgeblicher Teil der sächsischen

1663 Innovationskraft sowie der umfassenden Sicherung des Fachkräftebedarfs. Im  
1664 Zusammenspiel mit der hohen Dichte an bereits bestehenden außeruniversitären  
1665 Forschungseinrichtungen entsteht ein einzigartiges Potential für wirtschaftlich-  
1666 technologischen Fortschritt.

1667 Unsere Hochschulen stehen für nachhaltige und freie Wissenschaft. Deshalb sollen  
1668 Forschungsergebnisse in jeder Hinsicht offen und transparentverfügbar sein, Open  
1669 Access und Open Data gelebt werden. Auch bei Nutzung und Weiterentwicklung von  
1670 quelloffener Software (Open Source) sollen unsere Hochschulen eine führende  
1671 Rolle einnehmen, die Bereitstellung freier Lehrformate (Open Educational  
1672 Resources) soll selbstverständlich sein. Wir wollen die bestehenden gesetzlichen  
1673 Regelungen und Anreizsysteme für Ausgründungen aus den Hochschulen überprüfen  
1674 und aktiv fördern, um einen zeitnahen und bürokratiearmen Transfer in die  
1675 Gesellschaft zu ermöglichen. Wir verfolgen das Ziel einer Dynamisierung der  
1676 Grundfinanzierung der landesfinanzierten Forschungseinrichtungen im gleichen Maß  
1677 wie es der Pakt für Innovation und Forschung für die Bund-Länder-finanzierten  
1678 Einrichtungen vorsieht. Wir unterstützen und begleiten die Errichtung der  
1679 Großforschungszentren in den Strukturwandelregionen und wollen nachhaltige  
1680 Synergien in die bestehende Hochschul- und Wissenschaftslandschaft und Transfer  
1681 in die Region absichern.

1682 Um die Bedarfe an medizinischem Personal und hochspezialisierter  
1683 Patient\*innenversorgung auch in Zukunft sicherzustellen, sind die medizinische  
1684 Forschung und Ausbildung an den Universitätsstandorten in Dresden und Leipzig  
1685 von größter Bedeutung. Wir wollen weitere Innovationen ermöglichen und  
1686 Ausstrahlung in die Region unterstützen und nachhaltig fördern.

1687 Die Landesforschungsförderung ist grundsätzlich themenoffen ausgestaltet. Um  
1688 aber zukünftigen Herausforderungen noch besser begegnen zu können, wollen wir  
1689 einen Förderschwerpunkt auf spezifisch interdisziplinäre Vorhaben legen. Wir  
1690 setzen zudem weiterhin auf eine substantielle Förderung von  
1691 geisteswissenschaftlichen Vorhaben und Forschung an Hochschulen für Angewandte  
1692 Wissenschaften (HAW). Wir wollen ein eigenständiges Promotionsrecht für  
1693 besonders forschungsstarke Bereiche an den HAW ermöglichen. Wir setzen uns für  
1694 die dauerhafte Etablierung einer Professur in der Geschlechterforschung ein.  
1695 Dieses Fachgebiet hat Transferrelevanz für eine Vielzahl an anderen Disziplinen.

1696 Wir fördern den verstärkten Austausch zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen  
1697 und der Gesellschaft durch die Etablierung von Reallaboren (Glossar) in allen  
1698 Fachgebieten. Das dient der Transparenz von Forschungsergebnissen und der  
1699 Möglichkeit zur unmittelbaren Anwendungserfahrung. Wir treten aktiv für eine  
1700 wissenschaftsbasierte Bildung, Weiterbildung und Einbindung der Gesellschaft ein  
1701 und stärken Citizen-Science-Formate, (Glossar) unter anderem mit einem  
1702 Wettbewerb zum nachhaltigen Aufbau von entsprechenden Strukturen vor Ort.

## 1703 Ein Sachsen, das allen gerecht wird

1704 Sachsen ist ein vielfältiges Land, in dem Menschen mit ganz unterschiedlichen  
1705 Biografien leben. Diese Vielfalt ist ein Mehrwert für uns alle.  
1706 Wir gestalten Politik gemeinsam mit allen Menschen in unserem Freistaat. Unser  
1707 Ziel ist ein friedliches und gerechtes Miteinander, in dem wir voneinander  
1708 lernen und respektvoll zusammenleben.

1709 Wir setzen uns für eine solidarische Gesellschaft ein, in der alle Menschen die  
1710 gleichen Chancen haben. Dafür muss Sachsen seine soziale Infrastruktur ausbauen,  
1711 durch eine langfristige Sozialplanung und eine Stärkung nichtstaatlicher  
1712 Organisationen durch Wertschätzung und langfristige Förderzusagen.

1713 Wir BÜNDNISGRÜNE fördern entschlossen eine inklusive Gesellschaft in Sachsen, in  
1714 der Vielfalt und Barrierefreiheit selbstverständlich sind, damit alle Menschen  
1715 gleiche Chancen und Teilhabemöglichkeiten haben. Dazu bedarf es der Verbesserung  
1716 der Strukturen im Einzelnen und die aktive Stärkung des Inklusionsgedankens  
1717 insgesamt.

## 1718 Teilhabe geschlechtergerecht gestalten

1719 Wir setzen uns entschlossen für die Gleichstellung aller Geschlechter ein, denn  
1720 Geschlechtergerechtigkeit ist eine der Grundlagen guter Demokratie, in der sich  
1721 alle gleichermaßen beteiligen können. Mit einem modernen sächsischen  
1722 Gleichstellungsgesetz haben wir das längst überholte Frauenförderungsgesetz abgelöst  
1723 und so attraktive und zeitgemäße Arbeitsbedingungen in Verwaltung, Polizei und  
1724 Justiz mit mehr Frauen in Führungspositionen und einer gezielten Frauenförderung  
1725 in Sachsen geschaffen. Außerdem ist es uns gelungen, die Gleichstellungsarbeit  
1726 in den Kommunen zu stärken. Wir BÜNDNISGRÜNE wollen hier aber nicht stehen  
1727 bleiben. Wir wollen Geschlechterstereotypen in unseren Köpfen bekämpfen und  
1728 strukturelle Benachteiligungen abbauen. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen  
1729 wir eine umfassende Sächsische Gleichstellungsstrategie, die Stadt und Land  
1730 gleichermaßen einbezieht. Um Gleichstellungsarbeit in Sachsen insgesamt besser  
1731 zu unterstützen, setzen wir uns für die Gründung einer Sächsischen  
1732 Gleichstellungsstiftung als Stiftung des öffentlichen Rechts ein. Wir  
1733 befürworten die Einrichtung einer Gleichstellungsprofessur in Sachsen. Um  
1734 stereotypenfreies Denken zu fördern, wollen wir von Beginn an  
1735 geschlechtersensible und Antidiskriminierungsinhalte in der Bildung verankern.  
1736 Besonderes Augenmerk legen wir auf die Stärkung von Schulsozialarbeiter\*innen  
1737 und Beratungslehrkräften in diesem Bereich.

1738 Für bessere wirtschaftliche Teilhabe, Entgeltgleichheit und  
1739 geschlechtergerechten Strukturwandel bekämpfen wir ungleiche Bezahlung durch  
1740 Aufklärung und die Anwendung von Entgeltchecks auf Basis der Entgelttransparenz-  
1741 Richtlinie. Häusliche Sorge- bzw. Care-Arbeit sollen finanziell aufgewertet und  
1742 besser sozialrechtlich anerkannt werden. Wir fordern einen geschlechtergerechten  
1743 Strukturwandel in den Transformationsregionen und setzen uns dafür ein, dass  
1744 besonderes Augenmerk auf guter Arbeit für Frauen liegt. Die stereotypenfreie  
1745 Berufswahl, den Abbau struktureller Benachteiligungen von Frauen in bestimmten  
1746 Berufsfeldern, insbesondere in den Naturwissenschaften und in Ingenieursberufen  
1747 wollen wir weiter fördern. Um das zu erreichen, müssen Frauen mehr mitbestimmen.  
1748 Wir setzen uns für eine gerechte politische Teilhabe auf allen Ebenen und für  
1749 gesetzliche Regelungen auf dem Weg zur Parität ein und unterstützen die  
1750 Entwicklung eines modernen Paritätsgesetzes. Politisch Aktive aus  
1751 unterrepräsentierten Gruppen werden von uns BÜNDNISGRÜNEN kontinuierlich  
1752 unterstützt, und wir arbeiten aktiv am Abbau diskriminierender Strukturen und  
1753 Barrieren. Wir fordern eine geschlechtergerechte und diskriminierungsfreie  
1754 öffentliche Kommunikation der Verwaltung.

## 1755 Gewaltschutz für alle Geschlechter sicherstellen

1756 Wir kämpfen entschlossen für das Menschenrecht auf Schutz vor Gewalt und gegen  
1757 geschlechtsspezifische Gewalt, von der Frauen deutlich überproportional  
1758 betroffen sind. Wir haben erfolgreich die Hilfesysteme in Sachsen  
1759 weiterentwickelt und gestärkt. Sachsen hat die finanziellen Mittel für  
1760 Gewaltschutz dank unseres Einsatzes verdreifacht. In allen Landkreisen gibt es  
1761 jetzt Gewaltschutzwohnungen und Interventions- und Koordinierungsstellen gegen  
1762 häusliche Gewalt. Außerdem unterstützt der Freistaat die Kommunen mit Geld für  
1763 die anonyme Spurensicherung sowie für bauliche Investitionen in  
1764 Gewaltschutzeinrichtungen, z. B. für die Barrierefreiheit.  
1765 Wir setzen uns dafür ein, dass (Gewalt-)Schutzprozesse in allen Einrichtungen  
1766 der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe sowie in Schulen  
1767 verpflichtend umgesetzt werden. Wir wollen sichere Orte, dort wo Kinder viel  
1768 Zeit verbringen.

1769 Wir setzen uns dafür ein, geschlechtsspezifische Gewalt in Sachsen noch stärker  
1770 zu bekämpfen und Betroffene noch besser zu schützen. Wir kämpfen für einen  
1771 besseren Gewaltschutz für alle Geschlechter und wollen das Schutzsystems vor  
1772 häuslicher Gewalt, Stalking sowie geschlechtsspezifischer Gewalt dahingehend  
1773 ausbauen. Wir fordern die Verbesserung des Schutzes von Betroffenen  
1774 geschlechtsspezifischer Gewalt konsequent entlang den Maßgaben der Istanbul-  
1775 Konvention. Spezielle Angebote für unterrepräsentierte Gruppen wie z. B.  
1776 Migrant\*innen aus dem EU-Ausland und Drittländern, Sexarbeiter\*innen, Menschen  
1777 mit Behinderungen und Minderjährige sowie queere Menschen u. a. sollen  
1778 verbessert werden. Fachkräfte aller Professionen, die mit Betroffenen und  
1779 Täter\*innen geschlechtsspezifischer Gewalt in Kontakt kommen, sollen  
1780 systematisch und obligatorisch geschult werden. Die Beratungsinfrastruktur und  
1781 Angebote psychosozialer Hilfe für Gewalttäter\*innen werden ausgebaut. Wir setzen  
1782 uns für ein Landesgewaltschutzgesetz ein, das landesweit einheitliche  
1783 Rahmenbedingungen für den Gewaltschutz schafft, um Gewalt in all ihren Formen  
1784 wirksam zu bekämpfen und Betroffenen einen bedarfsgerechten Schutz und  
1785 Unterstützung zu bieten.

## 1786 Queeren Menschen Anerkennung und Sicherheit geben

1787 Wir wollen, dass alle Menschen unabhängig von geschlechtlicher Identität und  
1788 sexueller Orientierung in Sachsen diskriminierungsfrei leben können. Wir setzen  
1789 uns daher für den Ausbau von Anlaufstellen zur Beratung und Unterstützung,  
1790 insbesondere für Jugendliche und Menschen im ländlichen Raum, ein.

1791 Die Realität von Familien in Sachsen ist so vielfältig, wie die Konstellationen,  
1792 in denen sie Verantwortung füreinander übernehmen. Diese gesellschaftliche  
1793 Realität wollen wir sichtbar machen und unterstützen. Dazu gehört der Ausbau von  
1794 Beratungsmöglichkeiten für Eltern mit LSBTIAQ+ (Glossar) Kindern und LSBTIAQ+  
1795 Eltern, ebenso die Berücksichtigung queerer Inhalte in Aus- und Fortbildung von  
1796 pädagogischen Fachkräften. Schule muss ein Ort sein, an dem alle Kinder  
1797 unabhängig von sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität sicher und  
1798 erfolgreich lernen können. Geschlechtergerechtes Lernen bedeutet auch,  
1799 Vorurteile abzubauen. Dafür wollen wir das Projekt "Schule der Vielfalt" weiter  
1800 ausbauen.

1801 Die eingesetzte Ansprechperson für LSBTIAQ+ bei der Staatsanwaltschaft Leipzig  
1802 und die Kooperationen und Projekte gemeinsam mit der sächsischen Polizei waren  
1803 wichtige erste Schritte, diese müssen nun in den folgenden Jahren strukturell  
1804 ausgebaut werden, um Hemmnisse, sich bei Polizei und Justiz zu melden, weiter  
1805 abzubauen und Vertrauen herzustellen. Der "Landesaktionsplan Vielfalt"  
1806 verpflichtet die gesamte Staatsregierung in ihren Zuständigkeitsgebieten  
1807 akzeptanzfördernde Maßnahmen umzusetzen, dies muss in den nächsten Jahren  
1808 konkret und ressortübergreifend weiter umgesetzt werden. Die Förderung von  
1809 Akzeptanz von Vielfalt ist eine Querschnittsaufgabe, welche die gesamte  
1810 Staatsregierung als ihre Aufgabe ansehen muss.

## 1811 Reproduktive Rechte und eine geschlechtersensible 1812 Gesundheitsversorgung sichern

1813 Wir setzen uns für die freie Wahl und sozial gerechte Kassenfinanzierung von  
1814 Verhütungsmitteln ein. Die verschiedenen Möglichkeiten des  
1815 Schwangerschaftsabbruchs sollen allen Frauen wohnortnah zur Verfügung stehen.  
1816 Wir unterstützen die selbstbestimmte Geburt und wollen moderne  
1817 Reproduktionsmedizin und Kinderwunschbehandlungen in Sachsen stärken und  
1818 diskriminierungsfreier gestalten. Es soll für Menschen unabhängig vom  
1819 Partnerstatus und bis 45 Jahre eine deutlich stärkere, auch finanzielle  
1820 Unterstützung bei Kinderwunschbehandlungen geben. Außerdem wollen wir die  
1821 Kinderwunschbehandlungen auch für gleichgeschlechtliche weibliche Paare, trans-  
1822 und intergeschlechtliche sowie nonbinäre Personen fördern.  
1823 Wir fördern eine bessere geschlechtersensible Gesundheitsversorgung, Prävention  
1824 und ihre Inanspruchnahme durch unterrepräsentierte Gruppen.  
1825 Kostenlose Periodenprodukte sollen in öffentlichen Gebäuden und Schulen zur  
1826 Verbesserung der menstrualen Gesundheit und Hygiene angeboten werden.  
1827 Wir unterstützen eine niedrigschwellige und gezielte Gesundheitsversorgung für  
1828 Männer und fördern die Inanspruchnahme dieser Angebote. Ziel ist eine  
1829 geschlechtersensible Gesundheit und Angleichung der Lebenserwartung.

## 1830 Inklusion in Sachsen leben

1831 Wir setzen uns für ein inklusives Sachsen ein, in dem jeder Mensch vollständig  
1832 und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben und teilgeben kann.  
1833 Umfassende Barrierefreiheit ist ein zentrales Anliegen, damit die Teilhabe für  
1834 alle Bürger\*innen, unabhängig von zeitweiligen oder dauerhaften  
1835 Beeinträchtigungen, gewährleistet ist. Dafür wollen wir das Inklusions- und  
1836 Teilhabegesetz zeitgemäß überarbeiten.

1837 Weiterbildungen in den Bereichen Vielfalt, Inklusion, Barrierefreiheit und  
1838 Ableismus (Glossar) müssen für alle Beschäftigten in der Verwaltung zur  
1839 Verfügung stehen und verpflichtend sein. Die Verpflichtung zur Schaffung der  
1840 Barrierefreiheit von Webseiten und Anträgen im öffentlichen digitalen Bereich  
1841 soll ebenso umfassend umgesetzt werden, wie die Barrierefreiheit in öffentlichen  
1842 Gebäuden. Kommunalverwaltungen müssen Anreize erhalten, inklusiver zu werden.  
1843 Die Einrichtung von Beiräten und Selbstvertretungen in allen Landkreisen und  
1844 Kommunen sowie die Ernennung von hauptamtlichen Beauftragten soll gefördert  
1845 werden.



1846 Wir setzen uns für die Sicherstellung von Assistenz und Selbstbestimmung von  
1847 Menschen mit Behinderung ein. Assistenzstrukturen brauchen eine bedarfsgerechte  
1848 Ausrichtung, inklusive der besseren Qualifizierung von Assistenzpersonen. Das  
1849 Landesblindengeld und der Nachteilsausgleich müssen noch besser an die aktuellen  
1850 Verhältnisse angepasst werden. Wir unterstützen die Entwicklung einer  
1851 "TeilhabeSachsenApp" zur Verbesserung der Barrierefreiheit, um Bereiche, in  
1852 denen Barrierefreiheit fehlt, zu kennzeichnen und Anpassungen zu ermöglichen.  
1853 Insbesondere die Barrierefreiheit im politischen Bereich wollen wir stärken, um  
1854 den Zugang zur politischen Teilhabe zu erleichtern. Das Programm „Sachsen  
1855 Barrierefrei 2030“ wollen wir weiterentwickeln und eine "Dekade der  
1856 Barrierefreiheit" einleiten, in der Inklusion und Barrierefreiheit als  
1857 Querschnittsthemen eine zentrale Rolle spielen. Dafür ist es grundlegend, dass  
1858 Menschen mit Behinderung sich frei im öffentlichen Raum bewegen können. Daher  
1859 setzen wir uns für einen beschleunigten Ausbau und die Erweiterung der  
1860 barrierefreien Infrastruktur insbesondere im ländlichen Raum ein. Wir wollen  
1861 mehr Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in den Bereichen Kultur, Sport  
1862 und Freizeit schaffen und setzen uns dafür ein Zugangs- und Teilnahmebarrieren  
1863 abzubauen.

1864 Kitas, Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen müssen barrierefrei  
1865 modernisiert werden. Wir setzen uns für inklusive Berufsausbildungen und  
1866 Studienmöglichkeiten ein. Wir fordern den Ausbau von Nachteilsausgleichen, die  
1867 Bereitstellung von barrierearmen Bildungsmaterialien und die Schaffung  
1868 barrierefreier Berufs- und Hochschulinfrastruktur. Wir unterstützen  
1869 barrierefreie Kultur- und Sportangebote in Sachsen auch durch die Förderung von  
1870 Investitionen zur Schaffung von Barrierefreiheit in den Institutionen.

1871 Unser Ziel ist es, Beschäftigungsmöglichkeiten und -bedingungen für Menschen mit  
1872 Behinderungen nachhaltig zu verbessern. Dafür brauchen wir bessere Beratung und  
1873 Berufsorientierung für Menschen mit Behinderung durch Arbeitsagenturen, Schulen  
1874 und Berufsschulen. Wir fördern die Gründung von Inklusionsfirmen/-betrieben  
1875 (Glossar). Wir setzen uns dafür ein, dass das sächsische Vergaberecht Kriterien  
1876 erhält, die gute Inklusion belohnen.  
1877 Um den Übergang von Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) in den  
1878 ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern, befürworten wir eine begleitende Betreuung  
1879 und Unterstützung durch erfahrene Fachkräfte und fordern eine faire Entlohnung.  
1880 Wir wollen das Integrationsamt stärken.

1881 Wir setzen uns ein für eine inklusive Verwaltung und einen öffentlichen Dienst,  
1882 in dem Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt arbeiten können. Unser Ziel  
1883 ist die Erhöhung der Quote für die Einstellung von Menschen mit Behinderung im  
1884 öffentlichen Dienst von 5 auf 10 Prozent. Wir fordern die Umwandlung von noch  
1885 vorhandenen Außenarbeitsplätzen in Festanstellungen. Die öffentliche Hand soll  
1886 hier mit gutem Beispiel vorangehen. Zudem wollen wir in allen Dienststellen des  
1887 Freistaates eine Vertrauensperson bzw. eine Schwerbehindertenvertretung bereits  
1888 ab 70 schwerbehinderten beschäftigten Menschen freistellen. Damit wollen wir als  
1889 Freistaat vorangehen und Vorbild sein für inklusive Beschäftigung und eine  
1890 starke Selbstvertretung.

## 1891 Sachsen zum sicheren Hafen für Asylsuchende machen

1892 Sachsen soll ein sicherer Hafen sein für Menschen, die fliehen müssen. Wir  
1893 wollen sie dabei unterstützen sich bei uns eine neue Existenz aufzubauen. Dafür  
1894 müssen Abläufe und Bedingungen im Bereich Asyl grundlegend verbessert werden, um  
1895 die Integration zu fördern. Dazu gehören die Sicherstellung der dauerhaften,  
1896 unabhängigen Asylverfahrensberatung, Integration als Pflichtaufgabe der  
1897 Kommunen, ein Betreuungsschlüssel von mindestens 1:80 in der  
1898 Flüchtlingssozialarbeit. Das Subsidiaritätsprinzip für freie Träger soll  
1899 gestärkt werden. Wir wollen zudem finanzielle Sicherheit für  
1900 zivilgesellschaftliche Organisationen, die Integrationsaufgaben übernehmen.  
1901 Um sicheres und gerechtes Wohnen für Asylsuchende und Geflüchtete zu  
1902 gewährleisten, setzen wir uns für die Verbesserung der Lebensbedingungen in  
1903 Aufnahmeeinrichtungen ein, der Aufenthalt dort darf nicht länger als drei Monate  
1904 dauern, danach muss ein Transfer in eine kommunale möglichst dezentrale  
1905 Unterkunft erfolgen. Dies beinhaltet medizinisches Personal, einheitliche  
1906 Hausordnungen, Gewaltschutzkonzepte und sichere Räume für besonders  
1907 marginalisierte Gruppen wie zum Beispiel: queere Personen, Menschen mit  
1908 Behinderung, alleinreisende Frauen, Kinder und Minderheitenangehörige.  
1909 Abschiebungen verursachen Traumata und großes individuelles Leid. Wir wollen  
1910 erreichen, dass verbindliche Richtlinien bei Abschiebungen gelten. Dafür muss  
1911 der sächsische Leitfaden Abschiebung überarbeitet werden, damit  
1912 Familientrennungen, Nachtabschiebungen und Abschiebungen beim Wunsch zu  
1913 freiwilliger Ausreise nicht mehr stattfinden. Außerdem braucht es eine  
1914 Abschiebebeobachtung, die den ganzen Prozess der Abschiebung kritisch in den  
1915 Blick nimmt, nicht nur am Flughafen.  
1916 Wir wollen die Kommunen bei der Schaffung von dezentralen Wohnmöglichkeiten  
1917 unterstützen, die den Gemeinschaftsunterkünften vorzuziehen sind. Wir wollen die  
1918 Landkreise durch Anwendungshinweise bei der Schaffung von Alternativen zur  
1919 Wohnsitzauflage unterstützen.  
1920 Vor allem aber muss ein besserer Schutz vor rechtsextremen Akteur\*innen durch  
1921 Sicherheitsbehörden gewährleistet werden. Es darf nicht der Zivilbevölkerung zur  
1922 Aufgabe gemacht werden, Geflüchtetenunterkünfte vor Rechtsextremen zu  
1923 verteidigen.

## 1924 Kinderrechte im Asylverfahren bewahren

1925 Die kindgerechte Unterbringung durch kindgerechte Spiel- und Bewegungsräume und  
1926 geschultes Personal, sowie im Clearingverfahren soll durch spezialisierte  
1927 Kinder- und Jugendtherapeuten sichergestellt werden. Außerdem müssen Kinder und  
1928 Jugendliche schon in den Aufnahmeeinrichtungen Zugang zu Bildungsangeboten  
1929 haben. Die Betreuungs- und Unterbringungsstandards bei Unbegleiteten  
1930 minderjährige Geflüchteten dürfen nur im äußersten Notfall und nur vorübergehend  
1931 herabgesetzt werden. Wir wollen eine schnelle Umverteilung in kommunale  
1932 Unterkünfte insbesondere für Kinder und Jugendliche priorisieren.

## 1933 Integration und Teilhabe in Sachsen leben

1934 Integration muss von allen und mit allen gedacht und gelebt werden. Wir wollen  
1935 ein ganzheitliches Teilhabe- und Integrationsgesetz, dass alle eingewanderten  
1936 Menschen in Sachsen in Betracht nimmt und Strukturen verbessert. Dazu gehören

1937 zum Beispiel hauptamtliche Beauftragte für Menschen mit Migrationsgeschichte,  
1938 Migrant\*innenbeiräte in allen Landkreisen, kreisfreien Städten und größeren  
1939 Kommunen. Die Unterstützung und Stärkung migrantischer Selbstorganisation(-en)  
1940 und ihrer Dachverbände gilt es zu institutionalisieren und zu stärken. Wir  
1941 setzen uns dafür ein, dass es auch weiterhin verlässliche und gut ausgestattete  
1942 Förderrichtlinie für Projekte zur Integrationsarbeit gibt.  
1943 Wir wollen erreichen, dass Ausländerbehörden gut ausgestattet sind und zu  
1944 Behörden werden, die mehr ermöglichen. Mitarbeiter\*innen dieser Behörden sollen  
1945 verstärkt auf Integration fokussiert sein und mit ihren Hilfestellungen die  
1946 Integrationsbemühungen unterstützen. Entscheidungsprozesse müssen  
1947 integrationsfreundlicher gestaltet werden. Um Bearbeitungs- und Wartezeiten in  
1948 den Behörden zu verbessern, setzen wir auf den Abbau von Bürokratie, die  
1949 Stärkung von digitalen Strukturen und die personelle Stärkung der Behörden.

1950 Zur Verbesserung der Behörden gehört auch mehr Vielfalt in der Belegschaft, wir  
1951 wollen gesellschaftlich unterrepräsentierte Gruppen verstärkt für Berufe in der  
1952 Verwaltung gewinnen und Zugangsbeschränkungen für gesellschaftlich  
1953 unterrepräsentierte Gruppen zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten abbauen.  
1954 Wir fördern die Mehrsprachigkeit in sächsischen Behörden, indem wir  
1955 mehrsprachige Anträge sowie Anträge in einfacher Sprache einführen. Zudem setzen  
1956 wir auf Personal mit Mehrsprachigkeitskompetenz und verstärken die  
1957 Weiterbildungen für mehr diversitätssensible Kompetenz.

1958 Integration bedeutet auch Sicherheit bieten. Viele Menschen in Sachsen erleben  
1959 Diskriminierung und Rassismus. Dem stellen wir uns entschlossen entgegen und tun  
1960 alles, um das zu verhindern. Dank uns BÜNDNISGRÜNEN wurde die wichtige Arbeit  
1961 der Antidiskriminierungsstellen in Sachsen durch die Überführung in eine  
1962 institutionelle Förderung verstetigt.  
1963 Mit einem Landesantidiskriminierungsgesetz und einer  
1964 Landesantidiskriminierungsbeauftragten wollen wir Betroffene noch besser  
1965 schützen. Bei Rassismuserfahrungen und Diskriminierungen in Behörden und anderen  
1966 Institutionen sollen Betroffenen überregionale Beschwerdeverfahren zur Verfügung  
1967 stehen.

1968 Für erwachsene Zugewanderte möchten wir den Spracherwerb erleichtern und  
1969 Sprachkursangebote von Anfang an und für alle anbieten. Sprachlernangebote  
1970 sollen niedrigschwellig angelegt sein. Berufsbezogene Sprachkurse, in die die  
1971 Expertise verschiedener Berufsgruppen einfließt, wollen wir erweitern. Besondere  
1972 Aufmerksamkeit gilt der Förderung von Sprachkursformaten für Eltern, die  
1973 Spracherwerb und familiären Alltag vereinbar machen. Wir erleichtern den Zugang  
1974 zu Sprachprüfungen für diejenigen, die sich Deutsch außerschulisch angeeignet  
1975 haben, und stärken die personellen Ressourcen für Sprachkurse durch die  
1976 Anerkennung anderer Abschlüsse. Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote für  
1977 Sprachlehrkräfte wollen wir ausbauen.

## 1978 Sorbisches Leben in Sachsen stärken

1979 Sorb\*innen sind ein wichtiger Teil der sächsischen Kultur und Gesellschaft. Es  
1980 ist unsere Pflicht ihre Kultur und Sprache zu schützen und zu unterstützen. Um  
1981 dieser Aufgabe zeitgemäß gerecht zu werden, wollen wir das sächsische  
1982 Sorbengesetz novellieren. Neben dem Schutz der sorbischen Siedlungsgebiete und  
1983 der Unterstützung vor Ort müssen wir die sorbische Sprache und Kultur in ganz

1984 Sachsen fördern, denn Sorb\*innen leben auch in allen anderen Teilen Sachsens.  
1985 Wir wollen sie in ihrer Sprache und Kultur dort stärken, wo sie leben. Dazu  
1986 gehört zum Beispiel die Förderung von Spracherwerb für Kinder außerhalb des  
1987 Siedlungsgebiets, in Kitas, Sprachkursen, als zusätzliches Unterrichtsfach (wie  
1988 der herkunftssprachliche Unterricht) oder durch digitale Lernangebote.

1989 Daneben wollen wir auch die sorbischen Schulen schützen und stärken.

1990 Ebenso ist uns die Sichtbarkeit der Sorb\*innen in Sachsen wichtig. Wir wollen  
1991 einen weiteren Ausbau der öffentlichen Zweisprachigkeit und die Ausweitung der  
1992 Kampagne „Sorbisch? Na klar“ auf ganz Sachsen, damit überall über die sorbischen  
1993 Wurzeln Sachsens und die gelebte Zweisprachigkeit informiert wird. Ebenso müssen  
1994 Sorb\*innen, ihre Geschichte und Kultur stärkere Berücksichtigung in den  
1995 sächsischen Lehrplänen finden. Daneben wollen wir auch weiterhin das  
1996 gesellschaftliche und politische Engagement aller Sorb\*innen in Sachsen stärken,  
1997 wir wollen Vereine, Initiativen und Interessenverbände noch nachhaltiger und  
1998 stärker unterstützen und fördern.

### 1999 Sint\*izze und Rom\*nja in Sachsen stärken

2000 Sint\*izze und Rom\*nja leben seit dem späten Mittelalter in Sachsen. Ihre Kultur  
2001 und Geschichte sind fest verwurzelt in der sächsischen Kultur und Geschichte und  
2002 dennoch in der Öffentlichkeit immer noch wenig bekannt. Das wollen wir ändern.

2003 Wir wollen die Belange der Sint\*izze und Rom\*nja in Sachsen stärken. Dazu  
2004 braucht es neben finanzieller Unterstützung des Landesverbands vor allem einen  
2005 Staatsvertrag zwischen dem Freistaat und der Vertretung der sächsischen  
2006 Sint\*izze und Rom\*nja. Über den Vertrag wollen wir verbindliche Regelungen  
2007 schaffen, um die Angehörigen der Minderheit, ihre Kultur und Geschichte künftig  
2008 verlässlich zu unterstützen. Wir wollen die Unterstützung des sächsischen  
2009 Landesverbands institutionalisieren.

2010 Außerdem soll die sächsische Melde- und Informationsstelle Antiziganismus  
2011 künftig vom Freistaat getragen werden, um einen sicheren Überblick über  
2012 antiziganistische Vorfälle zu behalten und bessere Präventionsangebote zu  
2013 entwickeln. Neben der Bekämpfung von Rassismus gegen Sint\*izze und Rom\*nja  
2014 spielt auch die Erinnerungsarbeit und Aufarbeitung eine wichtige Rolle. Ebenso  
2015 müssen Sint\*izze und Rom\*nja, ihre Geschichte und Kultur einen stärkeren Einzug  
2016 in die sächsischen Lehrpläne finden.

### 2017 Glaubensfreiheit und religiöser Vielfalt Raum geben

2018 Alle Menschen sollen die Freiheit haben, ihren Glauben zu leben oder sich gegen  
2019 ein religiöses Weltbild zu entscheiden. Uns leitet dabei das Grundgesetz:  
2020 Niemand darf wegen seines Glaubens oder Nichtglaubens bevorzugt oder  
2021 benachteiligt werden. Wichtig ist uns die Förderung des interreligiösen und  
2022 interkulturellen Austauschs.

2023 Wir schätzen die Kirchen und Religionsgemeinschaften als Ansprechpartnerinnen  
2024 und Impulsgeberinnen in wichtigen gesellschaftlichen Fragen. Ihre Stimmen müssen  
2025 auch weiterhin in der Landespolitik Gehör finden. Wir verstehen die Kirchen als  
2026 wichtigen Teil der gesellschaftlichen Vielfalt. Forderungen nach der Ordination  
2027 (Priesteramt) von Frauen und gleichberechtigtem Zugang zu allen Ämtern und

2028 Funktionen in der katholischen Kirche sowie weitere Gleichstellungsfragen  
2029 unterstützen wir ausdrücklich. Wir erkennen das Bemühen um die Aufarbeitung von  
2030 Missbrauchsfällen an. Dies ist keine kircheninterne Angelegenheit. Die weitere  
2031 Aufarbeitung muss sowohl die Hilfe für die Betroffenen als auch das Erkennen und  
2032 Beseitigen begünstigender Strukturen umfassen.

2033 Auch mit den Religionsgemeinschaften, die nicht den Körperschaftlichen Status  
2034 der christlichen Kirchen haben, suchen wir den Austausch. Wir sprechen uns für  
2035 muslimischen Religionsunterricht an sächsischen Schulen aus, der durch in  
2036 Deutschland ausgebildete Lehrkräfte durchgeführt wird. Imame, die unter Einfluss  
2037 der Türkei stehen, sollen nicht zugelassen werden für schulischen  
2038 Religionsunterricht.

2039 Menschen, die sich aufgrund ihres Glaubens für die Bewahrung der Schöpfung, für  
2040 Gerechtigkeit und gegen die Ausgrenzung von Menschen unabhängig von ihrer  
2041 Herkunft engagieren, sollen uns an ihrer Seite wissen.

#### 2042 Jüdisches Leben stärken, Antisemitismus bekämpfen

2043 Wir bekennen uns zu der besonderen Verpflichtung Deutschlands, jüdisches Leben  
2044 zu schützen und zur deutschen Staatsräson, die das Existenzrecht Israels  
2045 verteidigt. Wir führen den Dialog mit den jüdischen Gemeinden über die Aufgabe  
2046 fort, jüdisches Leben in Sachsen weiter zu stärken und sichtbar zu machen. Die  
2047 Etablierung des jüdischen Religionsunterrichts als ordentliches Schulfach an  
2048 Grund- und weiterführenden Schulen begrüßen wir. Wir setzen uns für einen  
2049 bedarfsorientierten Ausbau in Abstimmung mit den jüdischen Gemeinden ein.

2050 Die Vermittlung der langen Geschichte jüdischen Lebens in unserem Land wie auch  
2051 der Geschichte der Verfolgungen bis zur Vernichtung im Nationalsozialismus ist  
2052 eine wichtige Aufgabe historischer Bildungsarbeit. Die/den Beauftragte\*n der  
2053 Staatsregierung für das jüdische Leben und gegen Antisemitismus wollen wir  
2054 institutionell und strukturell stärken.

2055 Wir müssen heute feststellen, dass die Verbreitung und das Ausmaß des  
2056 Antisemitismus in der Vergangenheit unterschätzt wurden. Wir stellen uns  
2057 antisemitischen Positionen uneingeschränkt und entschlossen entgegen. Den Schutz  
2058 jüdischer Einrichtungen wollen wir sicherstellen und im Austausch mit den  
2059 jüdischen Gemeinden weiter ausbauen.

#### 2060 Soziale Strukturen, die verlässlich sind

2061 Unser Anspruch ist, eine Gesellschaft, in der Menschen solidarisch zusammenleben  
2062 und alle gleichberechtigt teilhaben können. Dafür wollen wir die Finanzierung  
2063 der Gesundheitsversorgung und der Pflege gerechter ausgestalten. Wir kämpfen für  
2064 eine engagierte und gut ausfinanzierte Jugendhilfe, für eine  
2065 Familienunterstützung auf Augenhöhe, die soziale und kulturelle Teilhabe für  
2066 Jung und Alt ermöglicht und solidarische Nachbarschaft stärkt.

#### 2067 Gesundheits- und Pflegeversorgung in Stadt und Land sichern

2068 Wir setzen uns für eine umfassende Gesundheitspolitik ein, die Prävention,  
2069 Klima- und Hitzeschutz sowie eine bessere flächendeckende medizinische

2070 Versorgung der Bevölkerung in den Mittelpunkt stellt. Andererseits sind wir uns  
2071 der gesundheitlichen Folgen der Klimakrise und besonders lokaler Emissionen  
2072 bewusst und denken sie mit. Wir wollen die sächsische Gesundheitsversorgung  
2073 zukunftsfest aufstellen. Das wird angesichts einer älter werdenden Gesellschaft  
2074 nur mit einer stärkeren Digitalisierung und Stärkung der ambulanten  
2075 Versorgungsangebote gelingen.

2076 Zur Besserung der medizinischen Versorgung setzen wir uns für mehr  
2077 Versorgungsassistent\*innen in der Hausarztpraxis (Verah) und Nichtärztliche  
2078 Praxisassistent\*innen (NÄPA) in Haus- und Facharztpraxen ein. Dies umfasst die  
2079 Förderung von regionalen Gesundheitszentren. Diese sollen über  
2080 Gebietskörperschaften hinaus, eine wohnortnahe, zukunftssichere und verlässliche  
2081 medizinische Versorgung schaffen. Wir unterstützen die hausärztliche Versorgung,  
2082 besonders im ländlichen Raum, beispielsweise mit finanziellen Anreizen und  
2083 vereinfachten Quereinstieg aus anderen medizinischen Fachrichtungen in die  
2084 allgemeinärztliche Niederlassung.

2085 Die Landkreise sollen in die Entwicklung regionaler Gesundheitsbedarfe  
2086 einbezogen werden. Eine andere Aufmerksamkeit verdient die Förderung nicht-  
2087 gewinnorientierter Versorgungszentren (MVZ) in unterversorgten Regionen.

2088 Unser BÜNDNISGRÜNES Ziel ist, Gelder im Gesundheitssystem verbleiben zu lassen.  
2089 Damit schützen wir die örtliche Gesundheitsversorgung.

2090 Wir setzen uns für die nachhaltige Weiterentwicklung unserer sächsische  
2091 Krankenhauslandschaft ein hinzu einer qualitätsgeleiteten Konzentration von  
2092 komplexen und speziellen Behandlungen an umfassend ausgestatteten  
2093 Behandlungszentren und den Erhalt von kleinen Standorten für die wichtige  
2094 klinische Grund- und Regelversorgung vor Ort.

2095 Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Ausbildungs- und Studienplätze in den  
2096 medizinischen Berufen geschaffen werden. Wir wollen einen Ausbau der  
2097 medizinischen Studienangebote in Chemnitz prüfen, damit auch in Zukunft genug  
2098 Ärzt\*innen, Hebammen und medizinische Fachangestellte für Krankenhäuser und  
2099 Praxen verfügbar sind.

2100 Eine ausreichend gute Versorgung gelingt jedoch nur mit einer verbesserten  
2101 Krankenhausinvestitionsfinanzierung durch den Freistaat Sachsen: Sachsen muss  
2102 die Krankenhausinvestitionsfinanzierung bedarfsgerecht ausstatten und mindestens  
2103 verdoppeln, um endlich seinen gesetzlichen Aufgaben nachzukommen und die  
2104 Investitionsbedarfe der sächsischen Kliniken erstmals vollständig zu  
2105 finanzieren.

2106 Wir streben eine patient\*innenorientierte und qualitativ hochwertige Versorgung  
2107 in Krankenhäusern an. Dazu zählt die Einrichtung von integrierten  
2108 Notfallversorgungssystemen.

2109 Wir setzen uns für eine gut erreichbare Geburtshilfe ein und wollen  
2110 hebammengeführte Kreißsäle durch eine Förderung unterstützen. Zudem sollen  
2111 flächendeckende Angebote für Mütterpfleger\*innen und Familienhebammen geschaffen  
2112 werden. Wir wollen die medizinische Versorgung von Frühchen nach hohen  
2113 Qualitätsstandards in der Neonatologie sicherstellen.

2114 Wir wollen die Spitzenposition Sachsens bei der Zahngesundheit weiter ausbauen.  
2115 Dazu fördern wir die Inanspruchnahme zahnärztlicher Leistungen bei Kleinkindern  
2116 und Jugendlichen genauso wie eine noch bessere zahnärztliche Betreuung für  
2117 Pflegebedürftige im Freistaat.

2118 Das Gesundheitssystem der Zukunft wird nur dann eine stabile, innovative und  
2119 bezahlbare Versorgung sicherstellen können, wenn es stärker als heute die  
2120 Kompetenzen der verschiedenen Gesundheitsberufe bündelt und auf eine stärkere  
2121 Vernetzung der Leistungserbringer im Gesundheitswesen setzt: Wir wollen die  
2122 Rolle der Apothekerinnen und Apotheker, der Therapeutenberufe und weiterer  
2123 nichtakademischen Gesundheitsberufe von Pflege bis zu den technischen  
2124 Assistenzberufen deutlich aufwerten, sie noch stärker in die Versorgung von  
2125 Patientinnen und Patienten beispielsweise durch eine Ausweitung der  
2126 pharmazeutischen Dienstleistungen einbinden und ihnen auch neue Kompetenzen  
2127 zuweisen.

2128 Wir betrachten psychosoziale und psychiatrische Versorgung als Teil von  
2129 Prävention und setzen uns für den wohnortnahen Ausbau von Beratungsangeboten und  
2130 die Vernetzung von sozialer Arbeit, psychiatrischer Versorgung und Therapie ein.  
2131 Der zukünftig absehbaren Mehrbelastung des Systems durch eine steigende Anzahl  
2132 von psychischen Erkrankungen infolge multipler Krisen wollen wir bereits jetzt  
2133 durch Schulungsangebote, mehr Forschung und Wissensbündelung sowie Anpassung der  
2134 Behandlungsangebote vorbeugen. Wir starten eine Initiative psychische Gesundheit  
2135 in Schule, Arbeitsplatz und im öffentlichen Raum, um das Thema zu  
2136 entstigmatisieren und Kompetenzen aufzubauen.

2137 Die demografische Entwicklung in Sachsen bedingt einen Ausbau der  
2138 altersmedizinischen (geriatrischen) Versorgung. Dies wollen wir unterstützen.

2139 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen Qualitätsstandards im Gesundheitswesen etablieren, die  
2140 eine geschlechtersensible Medizin für alle beinhalten. Wir fordern zudem den  
2141 Aufbau eines Landesgesundheitsamtes zur Förderung von Qualität, Innovation und  
2142 Vernetzung im Gesundheitsbereich. Die Zusammenarbeit mit Krankenhäusern oder  
2143 anderen medizinischen Einrichtungen, die das Wissen um die Klimakrise aufnehmen  
2144 und im Sinne des Konzeptes „Greenclinic“ ressourcenschonender,  
2145 energieeffizienter und umweltfreundlicher wirtschaften, soll gefördert werden.  
2146 Wir wollen die Barrierefreiheit von Praxen und Kliniken erhöhen, indem wir die  
2147 Förderungen ausweiten.

2148 Wir fordern ein eigenes Landespflegegesetz ein. Dabei soll auf Pflegequalität  
2149 und die lokalen Strukturen sowie die Bedarfsplanung der Pflegeeinrichtungen vor  
2150 Ort Wert gelegt werden. Wir wollen generationsübergreifendes betreutes Wohnen  
2151 fördern, Pflegestützpunkte schaffen, die Transparenz der Heimaufsicht verbessern  
2152 und die Schaffung neuer Kurzzeitpflegeeinrichtungen fördern. Unser Ziel ist die  
2153 Arbeitsbedingungen für Beschäftigte der ambulanten Pflege zu verbessern.  
2154 Pflegekräfte sollen künftig eigenständiger entscheiden und durch  
2155 Softwarelösungen bei der Dienst- und Tourenplanung, beim Zugang zu  
2156 arbeitsrelevanten Informationen und bei einer unkomplizierten  
2157 Mitarbeiterkommunikation unterstützt werden. Damit erhöhen wir die  
2158 Arbeitszufriedenheit und gleichzeitig die Pflegequalität.  
2159 Wir würdigen jede Person, die in der Pflege arbeitet. Ausgebildeten  
2160 Pfleger\*innen z. B. in Elternzeit wollen wir ein Coaching für  
2161 Berufsrückkehrer\*innen für den Wiedereinstieg anbieten. Ebenso möchten wir bei  
2162 ausgebildeten Pfleger\*innen, die den Beruf verlassen haben, für die Aufnahme  
2163 einer Beschäftigung in der Pflege werben.

2164 Wir unterstützen die Gründung einer Pflegekammer in Sachsen, damit werden die  
2165 Selbstorganisation und die eigene Vertretung professionell Pflegender auch in

2166 Sachsen realisiert. Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für  
2167 Berufsrückkehrer\*innen und Berufsausstieger\*innen können damit durch die  
2168 Pflegekammer in Selbstverantwortung organisiert werden. Dies wollen wir  
2169 unterstützen.

2170 Die Unterstützung von Angehörigen- und Nachbarschaftspflege sowie die  
2171 Integration von Menschen mit Migrationserfahrung in die Gesundheitsberufe sind  
2172 uns wichtig. Arbeits- und Qualifizierungsbedingungen sollen sich verbessern.  
2173 Start-up-Unternehmen im Bereich sozialer Unternehmenstätigkeit sollen  
2174 unterstützt werden, um innovative Lösungen für soziale, pflegerische und  
2175 gesundheitliche Herausforderungen zu fördern.

## 2176 Drogen- und Suchtpolitik modernisieren

2177 Wir setzen uns für eine humane und aufgeklärte Drogen- und Suchtpolitik in  
2178 Sachsen ein. Unser Ziel ist es, Suchtkranken schnell, und unkompliziert und  
2179 stigmatisierungsfrei zu helfen. Wir setzen auf wirksame Prävention, konsequenten  
2180 Kinder- und Jugendschutz sowie auf Hilfe statt Strafe.  
2181 Wir unterstützen Angebote zur Schadensminderung, um die gesundheitlichen Risiken  
2182 zu reduzieren.

2183 Wir wollen die Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe weiter stärken.  
2184 Eine bedarfsgerechte Ausstattung der Suchtkrankenhilfe wollen wir in allen  
2185 Regionen Sachsens gewährleisten, insbesondere für betroffene Jugendliche und  
2186 Kinder und ihre Angehörigen. Wir setzen uns für ein Werbeverbot für Alkohol und  
2187 Nikotin an öffentlichen Plätzen ein.

2188 Die Resozialisierung im Justizvollzug soll durch eine Erhöhung der Zahl  
2189 psychologischer, medizinischer und therapeutischer Fachkräfte gestärkt werden.  
2190 Wir setzen uns für mehr stationäre Therapieplätze für Crystal-Abhängige ein,  
2191 insbesondere für Eltern mit Kind und in den Justizvollzugsanstalten. Die Polizei  
2192 muss in Sucht- und Drogenprävention besser aus- und fortgebildet und sowohl  
2193 personell als auch technisch entsprechend den Anforderungen ausgestattet werden.  
2194 Um den Kinder- und Jugendschutz zu stärken, setzen wir uns für ein umfassendes  
2195 Werbeverbot für Alkohol und Nikotin an öffentlichen Plätzen ein.

2196 Wir setzen uns für die Erweiterung von Angeboten der Drogenkonsumräume als  
2197 wirkungsvolle Ergänzung des bestehenden Suchthilfesystems ein. Wir unterstützen  
2198 Modellprojekte zu (mobilem) „Drug-Checking“ in Sachsen, um Schadensminimierung  
2199 und den Gesundheitsschutz zu fördern sowie das Bewusstsein für die Risiken des  
2200 Drogenkonsums zu stärken.

## 2201 Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag begleiten

2202 Wir setzen uns für eine starke Kinder- und Jugendhilfe ein, um sicherzustellen,  
2203 dass alle jungen Menschen im Freistaat die gleichen Chancen auf ein gesundes und  
2204 glückliches Aufwachsen haben. Wir erkennen die Ungleichverteilung von Ressourcen  
2205 im Bereich der Jugendhilfe zwischen den Landkreisen in Sachsen und setzen uns  
2206 dafür ein, landesweit gültige Mindeststandards zu etablieren. Ziel ist es  
2207 sicherzustellen, dass alle Kinder unter gleichwertigen Bedingungen in Sachsen  
2208 aufwachsen können. Wir wollen die Jugendpauschale weiterentwickeln, um die  
2209 Leistungen der Jugendarbeit zu sichern und jedem Kind und Jugendlichen  
2210 erreichbare Angebote zu bieten. Dies umfasst eine auskömmliche institutionelle



2211 und gut ausgestattete Förderung, um die soziale Arbeit zu stärken.  
2212 Die Jugendverbandsarbeit soll langfristig grundfinanziert werden, was die  
2213 Beschäftigung von Verwaltungspersonal ermöglicht und somit eine Vielzahl von  
2214 aktiven Jugendgruppen, internationalen Camps, Ferienlagern und Projekten fördert  
2215 und sichert. Zudem setzen wir uns dafür ein, an allen Freizeit-, Sport- und  
2216 Bildungsorten Kinder- und Gewaltschutzprozesse zu etablieren und dafür  
2217 notwendige Berater\*innen auszubilden und zu finanzieren.

2218 Um jungen Menschen Schutz vor sexualisierter Gewalt zu bieten, wollen wir alle  
2219 Präventions- und Interventionsangebote auf einer digitalen Landkarte verfügbar  
2220 machen. Infolgedessen fordern wir den Ausbau der Präventionsangebote in  
2221 unterversorgten Gebieten und schaffen auch digitale Anlaufstellen für Opfer  
2222 sexualisierter Gewalt. So kann sichergestellt werden, dass Unterstützung für  
2223 alle leicht zugänglich ist.

2224 Wir wollen Angebote für Prävention, Beratung und Hilfe im Zusammenhang mit  
2225 Mobbing, Bedrohungen im Internet, in sozialen Medien und Stalking stärken. Zur  
2226 kindgerechten strafrechtlichen Aufarbeitung stehen in allen Polizeidirektionen  
2227 audiovisuell ausgestattete Befragungsräume und geschultes Personal zur  
2228 Verfügung.

2229 Wir wollen die Selbstwirksamkeit junger Menschen stärken. Dazu schaffen wir ein  
2230 Netzwerk der Ansprechbarkeit, insbesondere durch die Unterstützung der Kinder-  
2231 und Jugendringe. Diese sollen kontinuierlich, vor allem in der Fläche gefördert  
2232 werden. In ländlichen Regionen setzen wir uns dafür ein, Kinderrechtbüros oder  
2233 mobile Kinderrechteangebote einzuführen, an die sich Kinder wenden können, wenn  
2234 sie ihre Rechte verletzt sehen oder eigene Projekte umsetzen möchten.

2235 Die sächsischen Jugendämter stehen vor großen Herausforderungen, um dem  
2236 steigenden Bedarf an Hilfen zur Erziehung gerecht zu werden. Deshalb wollen wir  
2237 eine Werkstatt mit Praktiker\*innen aus der Jugendhilfe, Verwaltung, Politik,  
2238 Forschung und Betroffenen einrichten, um neue Wege zur Unterstützung zu finden  
2239 und die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen zu stärken. Eine inklusive  
2240 Jugendhilfe kann nur durch die Schaffung zusätzlicher Studienplätze für die  
2241 Ausbildung von Verfahrenslotsen und die Entwicklung einer landesweiten Strategie  
2242 für die bestmögliche Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen in Sachsen  
2243 erreicht werden.

## 2244 Familien stärken und ein Band der Generationen knüpfen

2245 Für uns ist Familie, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen.  
2246 Alleinerziehende, queere Familien, Familien mit Menschen mit Behinderung egal,  
2247 ob Eltern und/oder Kinder betroffen sind - alle Familien gehören in ihrer  
2248 Vielfalt dazu.

2249 Eine umfassende Unterstützung für Familien ist essentiell. Kinder, Jugendliche  
2250 und Familien haben einen Anspruch auf Beratung, Bildung und Erholung. Darum  
2251 wollen wir bestehende Angebote stärken, aber auch neue Schwerpunkte setzen.  
2252 Angebote der Familienbildung sollen landesweit alle Familien leicht erreichen  
2253 und zugänglich sein. Dafür wollen wir das Konzept der Kinder- und  
2254 Familienzentren in Kitas und Schulen flächendeckend weiter ausbauen. Die  
2255 Erreichbarkeit von Beratungsangeboten im ländlichen Raum soll durch dezentrale  
2256 Konzepte verbessert werden. Familien in Konfliktsituationen benötigen

2257 Ansprechpersonen, weshalb wir die digitalen Möglichkeiten zielgruppengerecht  
2258 stärken wollen. Pflegefamilien und andere individuelle Hilfeformen sollen durch  
2259 gute Begleitung, Werbekampagnen und finanzielle Absicherung gestärkt werden. Wir  
2260 möchten aufsuchende Beratungsangebote verbessern und Alltagshürden abbauen, um  
2261 sicherzustellen, dass mögliche Leistungen bei den Menschen ankommen. Wir möchten  
2262 die Mobilität für alle zu gewährleisten und dafür ein ermäßigtes  
2263 Deutschlandticket einführen, das Kindern, Jugendlichen und Menschen ohne  
2264 existenzsicherndes Einkommen sowie Ehrenamtlichen zur Verfügung steht.  
2265 Beratungs- und Informationsangebote sollen für alle Menschen bereitgestellt  
2266 werden, die Unterstützung benötigen, weil Transportmöglichkeiten oder  
2267 Kinderbetreuung fehlen. Dazu gehören auch mobile Angebote für Menschen ohne  
2268 festen Wohnsitz.

## 2269 Armutsbekämpfung

2270 Die Armutsbekämpfung ist ein zentrales Anliegen für uns BÜNDNISGRÜNE. Deshalb  
2271 machen wir uns für gerechte Chancen und soziale Sicherheit für alle stark. Wir  
2272 setzen uns für die Abschaffung des Landeserziehungsgeldes ein. Diese Mittel  
2273 möchten wir für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere  
2274 für eine bedarfsgerechte Kita-Betreuung auch während der Randzeiten sowie für  
2275 die besonderen Bedarfe von alleinerziehenden und selbstständig tätigen Eltern,  
2276 aufwenden. Damit Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern gut aufwachsen  
2277 können, setzen wir uns für eine umfassende Kindergrundsicherung auf Bundesebene  
2278 ein, die alle Kinder erreicht.

## 2279 Generationengerechte Senior\*innenpolitik weiterentwickeln

2280 Im Alter sehen wir eine aktive Lebensphase, die geprägt ist von den vielen  
2281 Erfahrungen und Kompetenzen der einzelnen Personen. Wir setzen uns dafür ein,  
2282 dass für ältere Menschen, die sich im Übergang zur Rente oder Altersrente  
2283 befinden, freiwillige, flexible und attraktive Angebote geschaffen werden, um  
2284 ihre Kompetenzen und Lebenserfahrung weiter einzusetzen.  
2285 Einsamkeit und Ängsten im Alter begegnen wir durch eine Kultur des Miteinanders.  
2286 Wir schaffen Orte, an denen sich Menschen treffen können, beispielsweise mobile  
2287 Begegnungscafés, Bibliotheksbusse oder Gemeinschaftsgärten. In ländlichen  
2288 Strukturen setzen wir uns dafür ein, dass die Sozialplanung auch kleinteilige  
2289 Angebote zu Begegnungsorten berücksichtigt. Beratung zu Hause wird als Angebot  
2290 für alle, vor allem älteren Menschen, angeboten, um Vereinsamung  
2291 entgegenzuwirken. Wir unterstützen Modellprojekte für Patenschaften und  
2292 "Leihgroßeltern", um soziale Gemeinschaft zu stiften, in der Jung und Alt  
2293 voneinander profitieren können.

2294 Wenn die physische oder psychische Kraft nachlässt und eine Pflege notwendig  
2295 wird, möchten wir die Personen sowie deren Angehörigen bestmöglich unterstützen,  
2296 z. B. durch (digitale) Beratungen und Weiterbildungen sowie unabhängige  
2297 Pflegeberatungsstützpunkte. Pflegenden Angehörige müssen entlastet und die  
2298 Schaffung neuer Kurzzeitpflegeplätze gefördert werden.

2299 Um eine rechtliche Vertretung für Menschen, die ihre rechtlichen Angelegenheiten  
2300 nicht mehr eigenständig regeln können, weiterhin gewährleisten zu können, ist es  
2301 notwendig, neben selbstgewählten Vorsorge-Bevollmächtigten ausreichend vom  
2302 Gericht bestellte, ehrenamtliche oder hauptamtliche Betreuer\*innen in den

2303 Kommunen zur Verfügung zu haben. Dazu setzen wir uns für eine auskömmliche  
2304 Finanzierung der Berufsbetreuer\*innen sowie eine gute Ausstattung der kommunalen  
2305 Betreuungsbehörden ein.

2306 Zu einem Leben gehören ebenso ein würdevolles Sterben und der eigene Umgang mit  
2307 Trauer dazu. Daher wollen wir das Bestattungsgesetz von 2009 an die  
2308 gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen, zum Beispiel die Ermöglichung einer  
2309 sarglosen Bestattung. Auch Eltern von Sternenkindern, Fehl- oder Totgeborenen  
2310 sollen die Möglichkeit haben, über eine Beerdigung zu entscheiden, um mit ihrer  
2311 Trauer individuell umzugehen.

## 2312 Gutes und bezahlbares Wohnen für alle ermöglichen

2313 Wir wollen bei der Sozialen Wohnraumförderung die Bundesmittel vollständig an  
2314 die Kommunen weiterreichen, nach Bedarf aufstocken und die Fördersätze konstant  
2315 an Standards und Baupreise anpassen. Im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung  
2316 sollen auch Sanierungen und Umbauten sowie der Ankauf von belegungsgebundenen  
2317 Wohnungen ermöglicht werden. Die Bindefristen sollen auf mindestens 20 Jahre  
2318 verlängert und wo möglich entfristet werden. Die Neue Wohngemeinnützigkeit des  
2319 Bundes zur Förderung gemeinwohlorientierter Wohnungsmarktakeure wollen wir in  
2320 Sachsen konsequent umsetzen. Um Mietpreissteigerungen insbesondere in  
2321 angespannten Wohnungsmärkten zu begrenzen, soll der Freistaat die Möglichkeiten  
2322 bestehender Wohnungsmarktinstrumente wie Mietpreisbremse und Kappungsgrenze, zur  
2323 Einschränkung der Zweckentfremdung von Wohnraum sowie der Umwandlung von  
2324 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen konsequent ausschöpfen. Wir wollen besondere  
2325 Bedarfsgruppen wie Jugendliche und junge Erwachsene oder Menschen mit  
2326 Einwanderungsgeschichte auf dem Wohnungsmarkt unterstützen.

2327 Die Regelungen für barrierefrei und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbare  
2328 Wohnungen müssen verbessert werden und eine angemessene Quote soll eingeführt  
2329 werden. Nachrüstungen in denkmalgeschützten Gebäuden wollen wir erleichtern.  
2330 Architekt\*innen sollen unterstützt werden, barrierefreies und altersgerechtes  
2331 Bauen zu praktizieren. Wir wollen in Sachsen ein Monitoring für barrierefreie  
2332 Wohnung schaffen, damit wir gezielte Maßnahmen zur bedarfsgerechten Förderung  
2333 von barrierefreien Wohnraum entwickeln können.

2334 Für gemeinwohlorientierte kooperative Wohnformen und genossenschaftliche  
2335 Wohnprojekte wollen wir Beratungs- und Unterstützungsangebote ausbauen und eine  
2336 passgenaue Förderung ermöglichen.  
2337 Um den bestehenden Ungleichgewichten auf dem Wohnungsmarkt zwischen Stadt und  
2338 Land zu begegnen, sollen Stadt Umland-Kooperationen gestärkt werden. Um  
2339 Wohnraumpotentiale insbesondere im Umland von Großstädten mit angespannten  
2340 Wohnungsmärkten zu heben, sollen Leerstände im ländlichen Raum durch gezielte  
2341 Innenentwicklung reduziert werden. Dazu streben wir einen Fördervorrang für  
2342 Ortskerne im Innenbereich und die Förderung von Leerstandsmanagements an.  
2343 Wohnungsneubau im Außenbereich soll in der Landes- und Regionalplanung nur bei  
2344 angespanntem Wohnungsmarkt und dem Nachweis zugelassen werden, dass  
2345 Innenentwicklungspotentiale ausgeschöpft wurden. Wir fördern  
2346 generationsübergreifende Wohnformen und Initiativen, die durch  
2347 nachbarschaftliche Hilfe ein Altern im vertrauten Zuhause ermöglichen.

## 2348 Bauen und Wohnen auf dem Land nachhaltig entwickeln

2349 Die ländlichen Räume in Sachsen haben über Jahrhunderte eine eigene Qualität der  
2350 Siedlungsentwicklung und Baukultur hervorgebracht. Durch gesichtslose Neubauten  
2351 und den Abriss vieler Bestandsgebäude besteht auch für die ländlichen Räume in  
2352 Sachsen die Gefahr des Verlustes einer über Jahrhunderte gewachsenen  
2353 Kulturlandschaft. Wir wollen das Bewusstsein für die Qualitäten des ländlichen  
2354 Bauens schärfen und streben einen Transfer dieser Qualitäten in die Neuzeit an.  
2355 Dazu werden wir die Sanierung und Umnutzung von leerstehenden Gebäuden in  
2356 Kleinstädten oder auch von Drei- und Vierseithöfen, alten Bahnhöfen sowie  
2357 Gebäuden im Gemeindebesitz (z.B. alte Dorfschulen) weiter durch Förderprogramme  
2358 wie „Leader“, „Vitale Dorfkerne“, „Jung kauft Alt“ ermöglichen.

2359 Wir fördern gemeinschaftliches Wohnen und Genossenschaftsmodelle auf dem Land  
2360 zur Schaffung attraktiver Mietmöglichkeiten und der Eigentumsbildung für junge  
2361 Familien und unterstützen den Mehrfamilienwohnungsbau nach dem Vorbild der  
2362 Gebäudetypologien von Drei- und Vierseithöfen. Wir wollen keinen weiteren  
2363 Ausverkauf von Gemeindeeigentum, sondern unterstützen Umnutzungen zu  
2364 Ladengeschäften mit Gemeinschaftsnutzungen wie ländliche Genossenschaften oder  
2365 Dorfläden. Das Beratungsnetzwerk „Dezentrale“ wollen wir dazu erhalten und  
2366 finanziell weiter absichern.

2367 Wir unterstützen „ländliche Baukultur“ durch aktive Bauleitplanung und mobile  
2368 Gestaltungsbeiräte sowie die Entwicklung von Muster und Gestaltungssatzungen für  
2369 ländliches Bauen. Regionale Baustoffe wie Stein, Holz, Lehm und Stroh haben über  
2370 Jahrhunderte das Bauen auf dem Land geprägt. Mit modernen Technologien wollen  
2371 wir an diese frühe Form der regionalen Kreislaufwirtschaft anknüpfen und einen  
2372 Beitrag zum nachhaltigen Bauen leisten.

2373 Durch Veröffentlichung von Best-Practice-Beispielen für gelungene Sanierungen  
2374 und architektonisch hochwertigen Neubauten im Rahmen von Ausstellungen und  
2375 Baupreisen unterstützen wir die fachliche Auseinandersetzung und die öffentliche  
2376 Debatte um gute Baukultur auf dem Land.

## 2377 Baukultur und Denkmalschutz fördern und erlebbar machen

2378 Baukultur und Denkmalschutz sind die kulturellen und historischen Wurzeln  
2379 unserer vielfältigen sächsischen Kulturlandschaft mit ihren Städten und Dörfern.  
2380 Um die Herausforderungen des 21. Jahrhundert zu bewältigen wollen wir eine gute  
2381 Planungs- und Baukultur in allen Städten und Dörfern Sachsens. Denkmalschutz,  
2382 Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Klimaanpassung, Bezahlbarkeit,  
2383 Partizipation, Schönheit und Lebensqualität sind nur auf den ersten Blick  
2384 unversöhnlich. Eine gute Planungs- und Baukultur kann mit interdisziplinärer und  
2385 partizipativer Planung und Begleitung die vielen widerstrebenden und meist  
2386 berechtigten Einzelinteressen zu einem konstruktiven Ganzen zusammenbringen, das  
2387 mehr ist als kontextlose Einzellösungen. Das Zentrum für Baukultur Sachsen  
2388 (ZfBK) leistet hier gute Arbeit, die wir ausbauen wollen.

2389 Mit Bürgerbeteiligungsformaten und Pilotprojekten wie die „Baukulturgemeinden  
2390 der Lausitz“ gelingt gute Baukultur zusammen mit den Städten und Gemeinden vor  
2391 Ort. Einen besonderen Fokus legen wir auf den vermeintlichen Konflikt Denkmal  
2392 vs. Erneuerbare Energien. Baukultur beginnt schon bei der Raumplanung, daher

2393 muss dauerhaft die kulturelle Entwicklung einer Region auch im  
2394 Landesentwicklungsplan verankert werden.

### 2395 Verbraucher\*innen in Sachsen stärken

2396 Sächsische Verbraucher\*innen brauchen eine umfassende und individuelle Beratung,  
2397 um wirtschaftliche Herausforderungen zu meistern. Wir wollen den  
2398 Verbraucherschutz langfristig durch eine angemessene Finanzierung sichern, um  
2399 Belange einer unabhängigen Verbraucherberatung weiterhin zu gewährleisten.  
2400 Außerdem müssen digitale Beratungs- und Informationsangebote ermöglicht und  
2401 gefördert werden. Die Finanzkompetenz von Schüler\*innen wollen wir durch  
2402 Aufklärungsarbeit und Schuldenprävention weiter ausbauen.

### 2403 Das Zusammenleben in Sachsen bunt und lebendig 2404 gestalten

#### 2405 Kulturelle Vielfalt in Sachsen sichern und beleben

2406 Wir setzen uns leidenschaftlich für die Förderung von Kultur und kultureller  
2407 Vielfalt im Freistaat ein. Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer  
2408 Gesellschaft. Unsere Vision ist eine starke, lebendige und entwicklungsfähige  
2409 Kultur in allen Regionen Sachsens.

2410 Wir sichern eine faire Bezahlung sowohl in den Theatern und Orchestern als auch  
2411 für Beschäftigte und solosalbständige Kulturakteur\*innen in anderen  
2412 Kultursparten. Wir wollen verbindliche Honoraruntergrenzen in der  
2413 Kulturförderung verankern, die Arbeitsbedingungen von hybrid Beschäftigten in  
2414 den Fokus nehmen und Nachteilsausgleiche für Künstler\*innen in Elternschaft oder  
2415 mit Behinderung einführen.

2416 Das Kulturraumgesetz hat sich bewährt und soll weiterentwickelt werden, damit  
2417 Kulturangebote in der Fläche von allen Bürger\*innen genutzt werden können. Dazu  
2418 gehört eine dynamische Erhöhung der Landesmittel und eine langfristige  
2419 Planbarkeit. Wir wollen die Theater und Orchester erhalten, die Entfaltung der  
2420 weiteren kulturellen Sparten sichern und auch neuen kulturellen Initiativen und  
2421 Trägern Chancen eröffnen. Wir unterstützen regelmäßige Wechsel in den  
2422 Fachbeiräten, um eine breitere Beteiligung und die Berücksichtigung neuer  
2423 Perspektiven bei den Förderentscheidungen zu ermöglichen. Die Strukturmittel  
2424 sollen die Kultureinrichtungen auch für energetische und weitere nachhaltige  
2425 Transformationen einsetzen können.

2426 Wir werden die Kulturförderung im Freistaat zukunftsfähig machen. Dafür soll die  
2427 personelle Absicherung und Weiterqualifizierung in der öffentlichen  
2428 Kulturverwaltung gewährleistet werden. Wir wollen Förderprogramme verständlich,  
2429 transparent und verwaltungsarm gestalten und verankern Kriterien der  
2430 ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit (Glossar mit Hinweis auf Ziele). Wir  
2431 wollen ergänzend zur bestehenden Förderung längerfristige Förderungen und  
2432 Modellprojekte für neue Führungs- und Organisationsformen unterstützen.

2433 Die Herausforderungen und Krisen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die  
2434 Anforderungen an den sächsischen Kulturbereich schneller den je ändern. Deshalb

2435 ist es für die Kulturakteur\*innen und Kultureinrichtungen wichtig, Resilienzen  
2436 zu entwickeln und sich zukunftssicher aufzustellen. Kulturakteur\*innen und  
2437 Einrichtungen werden wir dabei unterstützen, ihre Kompetenzen für die  
2438 nachhaltige Entwicklung ihrer Angebote und Organisation auszubauen. Wir wollen  
2439 Vernetzung, Wissenstransfer und Innovationen in den Bereichen  
2440 Publikumsentwicklung und Partizipation, digitale Kunst und Kultur des digitalen  
2441 Wandels sowie Games als Kulturgut stärken.

2442 Wir wollen den Austausch mit der Kulturszene ausbauen, um gemeinsam landesweite  
2443 kulturpolitische Strategien und Entwicklungsziele aufzustellen und notwendige  
2444 Transformationen mit Blick auf Diversität, Klimaschutz, Digitalität,  
2445 Fachkräftemangel und demografischen Wandel zu gestalten. Dafür werden wir die  
2446 Selbstvertretung der kulturellen Sparten stärken und eine Arbeitsstelle für die  
2447 spartenübergreifende Zusammenarbeit mit den sächsischen Landeskulturverbänden  
2448 fördern.

2449 Wir werden die Aktivitäten der Kulturhauptstadt Europas 2025 kraftvoll begleiten  
2450 und eine nachhaltige Nutzung der Erfahrungen und Errungenschaften in Chemnitz  
2451 und der Kulturregion unterstützen. Wir wollen die Impulse für die Entwicklung  
2452 lokaler Akteur\*innen und Kulturangebote und für gesellschaftliche Mitgestaltung  
2453 in ganz Sachsen nutzbar machen.

2454 Kulturelle Bildung soll künstlerische und kreative Ausdrucksmöglichkeiten für  
2455 alle unabhängig vom Geldbeutel ermöglichen. Sie muss als Querschnittsaufgabe  
2456 vorgebracht werden. Deshalb wollen wir, dass die zuständigen Ministerien ihre  
2457 Zusammenarbeit intensivieren, um eine übergreifende Förderstrategie für die  
2458 kulturelle Bildung zu entwickeln und umzusetzen. Das Landeskonzept Kulturelle  
2459 Bildung soll in einem umfassenden Beteiligungsprozess überarbeitet werden. Wir  
2460 wollen eine landesweite Koordinationsstelle für kulturelle Bildung schaffen, um  
2461 die verschiedenen Beteiligten zu vernetzen und effektive Maßnahmen zu  
2462 koordinieren. Wir werden Strukturen stärken und ausbauen. Dies schließt die  
2463 finanzielle und fachliche Stärkung der Musikschulen ein und die  
2464 Weiterentwicklung von JeKI zu JeKITS (Jedem Kind Instrumente, Tanzen und  
2465 Singen). Wir werden den flächendeckenden Ausbau von Jugendkunstschulen weiter  
2466 voranbringen, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat, seine Talente zu entdecken  
2467 und sich kreativ zu entwickeln. Wir wollen Soziokulturelle Zentren als wichtige  
2468 Schnittstelle von Kultur und außerschulischer Bildung stärken.

2469 Die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt uns als wichtige Schlüsselbranche, die  
2470 Impulse für die Transformation von Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeit  
2471 setzt. Wir wollen das Sächsische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft und  
2472 regionale Interessenvertretungen bedarfsgerecht unterstützen. Die  
2473 Förderprogramme sollen weiterentwickelt und der Kulturwirtschaftsbericht  
2474 fortgeschrieben werden.

2475 Die Clubkultur, Popmusik und Open Airs sind wichtige Bestandteile unserer  
2476 Kulturszene. Wir wollen die Clubs als kulturelle Orte anerkennen und unter  
2477 Bestandsschutz stellen, um ihre Zukunft zu sichern. Wir unterstützen ihre  
2478 angemessene Berücksichtigung bei bau- und planungsrechtlichen Vorschriften und  
2479 fördern Schallschutzmaßnahmen im Innenbereich sowie bei Open Air-  
2480 Veranstaltungen.

2481 Eine zentrale Anlaufstelle für Populärmusik soll eingerichtet werden.

2482 Uns ist es ein großes Anliegen lokale Konzertorte, Nachwuchsbühnen und

2483 Fankulturen besonders im ländlichen Raum zu stützen und interdisziplinäre  
2484 Angebote zur Vernetzung und Qualifizierung landesweit auszurichten.

2485 Um die ökologische Transformation des Kulturbereichs zu unterstützen, legen wir  
2486 ein Förderprogramm auf und verbinden Kulturförderung mit Energieeffizienz,  
2487 Klimaneutralität und Nachhaltigkeit im Ressourceneinsatz. Kulturbauten und -  
2488 sanierungen werden wir unter klimaneutralen Gesichtspunkten konzipieren und die  
2489 CO<sub>2</sub>-Bilanzierung für Kulturbetriebe ausbauen.

2490 Wir setzen uns für eine sächsische Anlaufstelle Green Culture ein. Sie soll sich  
2491 über das Bundesland hinaus vernetzen und sächsische Kulturakteur\*innen  
2492 informieren und beraten.

2493 Kunst und Kultur im Freistaat Sachsen sind stets ein Ergebnis des  
2494 internationalen Austausches von Künstler\*innen und Kulturakteur\*innen gewesen.  
2495 Diese Wechselbeziehungen möchten wir weiterführen, insbesondere mit unseren  
2496 Nachbarn Tschechien und Polen. Wir stärken Diversität in der Kultur und  
2497 erarbeiten eine Landeskonzeption zur transkulturellen Öffnung des  
2498 Kulturbereichs, um Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte  
2499 gleichberechtigte Teilhabe an Kultur und kulturellem Schaffen zu ermöglichen.  
2500 Wir fördern Festivals und andere Kulturangebote von und mit zugewanderten  
2501 Menschen und die Vernetzung transkultureller Initiativen.

2502 Wir wollen die Repräsentanz sorbischer Identität, Kultur und Sprache in ganz  
2503 Sachsen verstärken und die sorbische Sprache und sorbisch geprägte Institutionen  
2504 bewahren.

2505 Die Arbeit der Sint\*izze und Rom\*nja an und mit ihrer Kultur und Geschichte  
2506 wollen wir mithilfe eines Staatsvertrags verlässlich unterstützen.

2507 Damit die Barrierefreiheit sächsischer Kulturangebote konsequent umgesetzt  
2508 werden kann, sollen verstärkt inklusive Koordinations- und Beratungsangebote  
2509 sowie Investitionen unterstützt werden.

2510 Für Inklusion ist die Beteiligung von Menschen mit Behinderung unbedingt  
2511 erforderlich. Wir wollen sie in die Entscheidungen einbeziehen und fördern, dass  
2512 sie die entscheidenden Positionen einnehmen.

2513 In allen Kulturbereichen wollen wir die Chancengleichheit stärken. Wir streben  
2514 eine geschlechterparitätische Besetzung von Gremien, Jurys und Beiräten des  
2515 Freistaates an, um sicherzustellen, dass Perspektiven von Frauen in allen  
2516 Entscheidungsprozessen angemessen vertreten sind. Mit einem  
2517 Landesfrauenkulturbüro soll eine Plattform für Vernetzung, Beratung und  
2518 Interessenvertretung entstehen. Um Künstler\*innen die Vereinbarkeit von  
2519 künstlerischer Arbeit und Familie zu erleichtern, wollen wir Stipendienprogramme  
2520 einführen. Unser Ziel ist die Überwindung des Gender Pay Gap.

2521 Soziokultur leistet einen bedeutenden Beitrag für kulturelle Beteiligung und  
2522 bürgerschaftliches Engagement von Menschen unterschiedlicher Generationen,  
2523 sozialer und kultureller Herkunft. Wir wollen soziokulturelle Zentren und  
2524 Angebote landesweit erhalten und ihre Weiterentwicklung stärken. Sie sollen  
2525 ressortübergreifend gefördert und auch als Orte der Gemeinwesenarbeit und der  
2526 Demokratieförderung verstetigt werden.

2527 Bibliotheken und Museen präsentieren und erforschen unsere kulturellen Schätze  
2528 und entwickeln Angebote für den selbstbestimmten Wissenserwerb. Unsere  
2529 öffentlichen Bibliotheken wollen wir zu modernen Lernorten für Informations- und  
2530 Medienkompetenz ausbauen. Kommunen sollen finanzielle Anreize zur Wahrung von

2531 Mindeststandards ihrer Einrichtungen erhalten. Wir unterstützen die  
2532 Selbstvertretung und Beratungsangebote des Sächsischen Museumsbundes und die  
2533 Umsetzung und regelmäßige Fortschreibung einer zeitgemäßen  
2534 Landesmuseumskonzeption. Die Landesstelle für Museumswesen soll gestärkt werden,  
2535 um kleinere Museen zu unterstützen.

2536 Wir sichern die Entwicklungsfähigkeit der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden  
2537 (SKD) und unterstützen ihre Outreach-Arbeit. Im Japanischen Palais sind  
2538 zeitgemäße bauliche Voraussetzungen für eine Nutzung durch museen- und  
2539 epochenübergreifende Ausstellungen, das Museum für Völkerkunde und die  
2540 Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen zu schaffen.

2541 Wir setzen uns dafür ein, dass Provenienzforschung und Vermittlung von  
2542 Sammlungsgeschichte aus Kolonial-, NS und DDR-Kontexten in Museen, Sammlungen  
2543 und Bibliotheken als Grundsatzaufgabe wahrgenommen wird.

2544 Die Fachabteilungen und Landesfachstellen in den Staatlichen Kunstsammlungen  
2545 Dresden (SKD) und der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und  
2546 Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) wollen wir zu umfassenden Kompetenzzentren  
2547 für die landesweite Koordination von Aktivitäten zum Thema Provenienz  
2548 weiterentwickeln und die Koordinierungsstelle NS-Raubgut in Bibliotheken  
2549 festigen.

2550 Wir unterstützen die Dekolonialisierung sächsischer Museen und  
2551 Forschungseinrichtungen und bekennen uns zur Restitution von  
2552 Sammlungsgegenständen. In den Sammlungen befinden sich außerdem noch immer  
2553 menschliche Überreste aus Unrechtskontexten. Wir setzen uns dafür ein, dass  
2554 diese im engen Zusammenwirken mit den Nachfahren und Herkunftsgesellschaften  
2555 zurückgegeben werden.

2556 Die Kunstfreiheit gerät in Sachsen immer mehr in Bedrängnis. Wir stärken  
2557 Kulturelles Netzwerk und demokratische Kultur, sich gegen Einschüchterungen und  
2558 Einschränkungen der Kunstfreiheit zu schützen.

2559 Wir möchten die Erinnerungskultur in Sachsen stärken, indem wir die Stiftung  
2560 Sächsische Gedenkstätten verlässlich finanzieren und darin unterstützen, weitere  
2561 historische Bildungs- und Begegnungsorte langfristig einzurichten und Beratungs-  
2562 und Vernetzungsangebote für Aufarbeitungsinitiativen auszubauen. Die neuen  
2563 Gedenkstätten in Sachsenburg und Hoheneck wollen wir in die Trägerschaft der  
2564 Stiftung überführen, um die hochwertigen Angebote zu den Themen früherer  
2565 Konzentrationslager und Inhaftierung von Frauen in der DDR zu ergänzen. Zudem  
2566 ist es unser Ziel weitere Erinnerungsthemen wie die Kolonialgeschichte, Opfer  
2567 von Rechtsextremismus und ein Dokumentationszentrum zum NSU zu etablieren.  
2568 Es ist unser zentrales Anliegen, die schrecklichen Taten an den sächsischen  
2569 Sint\*izze und Rom\*nja in der Nazizeit aufzuarbeiten, Gedenkstellen zu errichten,  
2570 Gräber zu erhalten und Forschungsarbeit dazu zu unterstützen. Ebenso ist es aber  
2571 auch unser Ziel die Vergangenheit der Sint\*izze und Rom\*nja in der DDR  
2572 aufzuarbeiten und Projekte hierzu zu unterstützen.

2573 Über 800 Jahre gibt es jüdisches Leben in Sachsen. Es ist Teil unserer  
2574 kulturellen Geschichte. Im Hinblick auf das Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen  
2575 2026 möchten wir über Begegnungen und kulturellen Austausch auch abseits der  
2576 großen Städte eine in der Gegenwart verankerte lebendige Erinnerungskultur  
2577 fördern.



2578 Sorbische Identität und Kultur verdienen mehr Präsenz in der sächsischen  
2579 Öffentlichkeit. Die sorbische Sprache und sorbische kulturelle Einrichtungen  
2580 müssen bewahrt und gestärkt, ihre auskömmliche Förderung gesichert werden.  
2581 Insbesondere setzen wir uns für eine gezielte eigenständige Förderung der  
2582 sorbischen Jugend und ihrer kulturellen Aktivitäten ein. Die konsequente  
2583 Umsetzung der gleichberechtigten Zweisprachigkeit im sorbischen Siedlungsgebiet  
2584 bleibt eine zentrale Aufgabe für sächsische Behörden und die Staatsregierung.

## 2585 Medienvielfalt fördern

2586 Die sächsische Medienlandschaft steht vor großen Herausforderungen. Der seit  
2587 Jahren andauernde Konzentrationsprozess führt zum Verlust lokaler und regionaler  
2588 Berichterstattung und einer Verschlechterung des Informationsangebotes. Wir  
2589 wollen lokalen Journalismus stärken und innovative Formate und kooperative  
2590 Modelle voranbringen. Wir unterstützen öffentlich-rechtliche, private und  
2591 Bürger\*innen-Medien dabei, die vielfältigen sächsischen Lebenswirklichkeiten in  
2592 ihren Angeboten abzubilden und schützen sie gegen Angriffe auf die Presse- und  
2593 Medienfreiheit.

2594 Ein bedarfsgerecht finanzierter öffentlich-rechtlicher Rundfunk ist eine  
2595 unerlässliche Stütze für unsere Demokratie. Die öffentlichen-rechtlichen Sender  
2596 sollen ihren Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsauftrag umfassend  
2597 nachkommen können. Sie sollen für alle Gruppen der Gesellschaft einschließlich  
2598 Menschen mit Migrationsgeschichte, die Generation Z oder LSBTIAQ+ qualitativ  
2599 hochwertige Angebote entwickeln und stärker den Dialog mit dem Publikum suchen.  
2600 Wir setzen uns für eine deutliche Erhöhung des sorbischsprachigen Sendeanteils  
2601 in Hörfunk und Fernsehen in Sachsen ein. Die derzeitige Sendezeit des Sorbischen  
2602 Rundfunks ist nicht ausreichend. Wir befürworten die Bemühungen der Sender um  
2603 eine Modernisierung ihrer Strukturen und die Transformation ihrer Angebote für  
2604 eine breite Meinungsbildung in der digitalen Kommunikationskultur. Mehrsprachige  
2605 Medienangebote sollen als Gegengewicht zu Propaganda aus Ländern mit  
2606 eingeschränkter Pressefreiheit wie Russland oder China ausgebaut werden. Eine  
2607 gemeinsame öffentlich-rechtliche Plattform soll zu einem konkurrenzfähigen  
2608 Gegengewicht zu privaten Plattformen entwickelt und zu einem Public Open Space  
2609 (Glossar) für weitere gemeinwohlorientierte Inhalte aus Journalismus, Kultur und  
2610 Wissenschaft erweitert werden.

2611 Für den MDR-Staatsvertrag streben wir eine weitere Anpassung an die  
2612 Erfordernisse in der digitalen und vielfältigen Gesellschaft und im Sinne der  
2613 Stärkung hochwertiger regionaler Angebote an. Zudem wollen wir für feste freie  
2614 Mitarbeiter\*innen gleiche Mitbestimmungsrechte im MDR-Personalrat einführen.

2615 Wir setzen uns dafür ein, dass in der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM)  
2616 gesellschaftliche Gruppen mehr Mitspracherecht bei den Kontroll- und  
2617 Förderaufgaben haben. Die Anstalt soll die Entwicklung der Medienvielfalt in  
2618 Sachsen transparent machen und aktiv stärken. Sie soll die Medienkompetenz aller  
2619 Altersgruppen fördern und die Medienbildung landesweit im Zusammenwirken mit dem  
2620 Freistaat und Akteur\*innen der Medienbildung durch wissenschaftliche Begleitung  
2621 und Modellprojekte weiterentwickeln. Bürger\*innen- bzw. Community-Medien  
2622 (Glossar) haben einen besonderen Wert für die Beteiligung an öffentlichen  
2623 Diskussionen zu lokalen und regionalen Themen und einen festen Platz in der  
2624 sächsischen Medienlandschaft. Wir wollen ihre landesweite Entwicklung stärken.

2625 Filmfestivals sollen finanziell auf soliden Füßen stehen und Programmkinos sowie  
2626 Filminitiativen, vor allem im ländlichen Raum, gesichert werden. Der  
2627 Filmwirtschaft, insbesondere der Nachwuchsförderung, sagen wir unsere  
2628 Unterstützung zu. Wir wollen Starthilfe und Vernetzung vor Ort bieten und über  
2629 die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) Filme und innovative Medien stärken.  
2630 Wir wollen sorbisches Filmschaffen unterstützen.  
2631 Games verstehen und unterstützen wir als Treiber von wirtschaftlichen und  
2632 gesellschaftlichen Innovationen. Filmfestivals sollen finanziell auf soliden  
2633 Füßen stehen und Programmkinos sowie Filminitiativen, vor allem im ländlichen  
2634 Raum, gesichert werden. Wir legen einen Schwerpunkt auf nachhaltige  
2635 Entwicklungen, neue Synergien und Depotlösungen für Filmausstattung.

## 2636 Ehrenamtliches Engagement unterstützen

2637 Ehrenamtliches Engagement ist eine sinnstiftende Tätigkeit über alle  
2638 Themenbereiche und Altersgrenzen hinweg und prägt maßgeblich unser  
2639 gesellschaftliches Miteinander. Um wieder vermehrt Menschen für ehrenamtliche  
2640 Tätigkeiten zu gewinnen, machen wir uns für einen attraktiven Freiwilligendienst  
2641 aller Generationen stark. Dies möchten wir steigern mit einem vergünstigten  
2642 Deutschlandticket, vielfältigen und gut strukturierten Weiterbildungsangeboten  
2643 und einer attraktiven Ehrenamtskarte. Wir unterstützen die Einführung von fünf  
2644 Tagen Bildungsurlaub pro Jahr in Sachsen, damit die ehrenamtlich Tätigen den  
2645 vielfältigen Anforderungen gerecht werden können. Der Bildungsurlaub soll auch  
2646 für die berufliche, kulturelle, politische und soziale Bildung von  
2647 Arbeitnehmer\*innen genutzt werden können. Dort, wo es die Vereinsstrukturen  
2648 zulassen oder dahingehend angepasst werden können, soll hauptamtliches Personal  
2649 gefördert werden, um die ehrenamtlichen Personen vor allem im Verwaltungsbetrieb  
2650 entlasten zu können.

## 2651 Mit Sport verbinden und gewinnen

2652 Sport hält ein Leben lang physisch und psychisch fit, verbindet Menschen und  
2653 schafft Selbstwirksamkeit und Gemeinschaftssinn. Wir setzen uns für eine  
2654 nachhaltige und inklusive Sportpolitik in Sachsen ein, die auf breiter  
2655 Partizipation, Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit basiert.

2656 Die Förderung des Breitensports als verbindendes Element zwischen verschiedenen  
2657 sozialen Milieus ist uns besonders wichtig. Wir setzen uns für eine umfassend  
2658 angelegte Breitensportförderung ein, die von einem klaren Antirassismus-Ansatz  
2659 begleitet wird. Jedem Menschen, unabhängig von seinem Geschlecht, seiner  
2660 Herkunft, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, seinem Geldbeutel, mit oder ohne  
2661 Behinderung stehen gleiche Chancen zu in Sachsen Sport zu treiben. Dafür fordern  
2662 wir verstärkt Freiflächen und schulische Sportstätten zu öffnen und wo nötig zu  
2663 ertüchtigen.

2664 Ökologische Nachhaltigkeit im Sport ist nicht nur bei der Investition in  
2665 Sportinfrastruktur von Bedeutung, sondern auch im laufenden Betrieb von  
2666 Sportanlagen und im Sportbetrieb. Wir möchten Sportvereine bei der Umrüstung auf  
2667 regenerative Energieträger unterstützen und diesbezügliche Beratungen über die  
2668 Sächsische Energieagentur (SAENA) ermöglichen. Bei der Genehmigung und  
2669 Durchführung von Sportveranstaltungen sollen vermehrt nachhaltige Maßnahmen,  
2670 insbesondere bei der Logistik, umgesetzt werden, um langfristig klimaneutrale

2671 Sportveranstaltungen durchführen zu können. Dabei soll ein Leitfaden für  
2672 nachhaltige Sportveranstaltungen als Richtlinie dienen. Beim Catering, der  
2673 Ausstattung und dem Werbematerial setzen wir auf regionale und fair gehandelte  
2674 Produkte, Recyclingmaterial und Verpackungsarmut, insbesondere bei  
2675 Großveranstaltungen. Sportstätten sollten möglichst über die verschiedenen  
2676 Tageszeiten vielfach genutzt und räumlich so ertüchtigt werden, dass sie für  
2677 verschiedene Sportarten und weitere Nutzungszwecke verwendet werden können. Wir  
2678 bringen eine Regionalplanung voran, die wohnortnahe Bewegungsangebote  
2679 ermöglicht, durch Förderprogramme und Bürger\*innenbeteiligung.

2680 Wir fordern eine umfassende Antidiskriminierungsarbeit im Sport, die alle Formen  
2681 von Benachteiligung aufgrund von Rassismus, Geschlecht, Religion, Behinderung,  
2682 Alter oder sexueller sowie geschlechtlicher Identität oder  
2683 Einkommensverhältnissen einschließt. Dies beinhaltet die Unterstützung des  
2684 Trägervereins SafeSport und des Programms "Integration durch Sport", die  
2685 Knüpfung der Fördermittelvergabe an klare Regeln des Kindes- und  
2686 Athlet\*innenwohls sowie die Schaffung einer unabhängigen Anlaufstelle, die die  
2687 Vereine zu Wertevermittlung schult und Vertrauenspersonen in Vereinen etabliert.

2688 Wir setzen uns für die Förderung von Sportlerinnen, Trainerinnen und  
2689 ehrenamtlichen Frauen ein. Dazu gehören Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von  
2690 Familie, Beruf und Ehrenamt sowie Mentoring-Programme.

2691 Um die investive Sportförderung zielgerichteter zu planen, wollen wir eine  
2692 umfassende Sportstätten- und Sportverhaltensstatistik erstellen. Dabei legen wir  
2693 großen Wert auf Nachhaltigkeitskriterien, Barrierefreiheit und innovative  
2694 ökologische Lösungen im Sportstättenbau. Besonderes Augenmerk legen wir auf gute  
2695 Bedingungen für die Schwimmausbildung und -förderung. Schwimmen ist  
2696 unverzichtbar und kann Leben retten. Der Bedarf an energieeffizienten  
2697 Schwimmhallen ist deshalb groß.

2698 Wir setzen uns für die Förderung und Nachwuchsförderung von  
2699 Leistungssportler\*innen ein, indem wir Trainingslager und eine bessere  
2700 Vereinbarkeit von schulischer und beruflicher Ausbildung mit der sportlichen  
2701 Karriere unterstützen. Wir wollen die akademische Ausbildung für Trainer\*innen  
2702 als universitären Studiengang zurück nach Sachsen an die Universität Leipzig  
2703 holen. Im Kinder- und Jugendsport wollen wir die Kooperationen von Sportvereinen  
2704 und Schulen für Ganztagsangebote ausbauen, um Bewegung von klein an zu fördern.

2705 Wir erkennen die Bedeutung von Wintersportgebieten für den Tourismus in Sachsen  
2706 an. Zugleich ist uns bewusst, dass Praktiken wie der Einsatz von Schneekanonen  
2707 mit sehr hohem Energie- und Ressourcenverbrauch keine langfristige Option mehr  
2708 sind. Wir setzen uns für umweltverträgliche Formen des Wintertourismus ein und  
2709 wollen die nachhaltige Transformation in den Wintersportregionen mit den  
2710 Menschen und Unternehmen frühzeitig angehen und gestalten.

2711 Wir schätzen die wachsende Bedeutung des E-Sports und setzen uns für eine  
2712 sichere und vielschichtige E-Sport-Landschaft ein, die Kinder und Jugendliche  
2713 vor Missbrauch und Extremismus schützt. Die Förderung und Unterstützung von  
2714 Vereinen, die E-Sport anbieten, ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.  
2715 Diese Themen werden wir auch bei der Reform des Jugendmedienschutz-  
2716 Staatsvertrags ansprechen.

2717 Wirtschaft und Infrastruktur zukunftssicher machen

## 2718 Sachsen als Wirtschaftsstandort stärken

2719 BÜNDNISGRÜNE Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik setzt den Rahmen für eine  
2720 nachhaltige und zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung im Freistaat Sachsen.  
2721 Wir wollen, dass Sachsen Energieland und Industrieland bleibt. Das gelingt, wenn  
2722 wir die Transformation hin zum klimafreundlichen Wirtschaften auch hier in  
2723 Sachsen gestalten - mit resilienten und zukunftsfähigen Unternehmen in den  
2724 Schlüsselbranchen der Zukunft. Dabei setzen wir auf eine zukunftsfeste  
2725 Industrie, unser starkes Handwerk und die Innovationskraft unserer kleinen und  
2726 mittleren Unternehmen (KMU).

2727 Zugleich ist für uns klar: Wir brauchen eine erfolgreiche Wirtschaft, um der  
2728 Menschheitsaufgabe Klimaschutz auch hier in Sachsen wirksam begegnen zu können.  
2729 Um unsere Lebensgrundlagen auch für zukünftige Generationen zu erhalten, ist es  
2730 notwendig, unseren Verbrauch natürlicher Ressourcen deutlich zu reduzieren.  
2731 Deshalb bekennen wir BÜNDNISGRÜNE uns klar zur Umsetzung des Green New Deal in  
2732 Sachsen und wollen diese deutlich beschleunigen. Dies wird Sachsen als  
2733 Wirtschaftsstandort deutlich stärken. Aber auch eine gute Erneuerbare Energien-  
2734 Infrastruktur, die Stärkung regionaler Wertschöpfung sowie auf  
2735 Kreislaufwirtschaft beruhende Geschäftsmodelle, ein intelligenter  
2736 Wirtschaftsverkehr mit der entsprechenden Infrastruktur, die Anpassung unserer  
2737 touristischen Angebote oder auch die sachgerechte Aufbereitung von Abwässern  
2738 werden zu immer bedeutenderen Standortfaktoren. Wenn die Transformation zügig  
2739 gelingt, erhalten wir die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft und  
2740 Industrie und schaffen es, uns mit innovativen, nachhaltigen Geschäftsmodellen  
2741 auf den Weltmärkten zu behaupten. Wir BÜNDNISGRÜNE erkennen die Leistung der  
2742 sächsischen Wirtschaft an und wollen Partnerin für die wirtschaftliche  
2743 Transformation sein.

2744 Die sächsischen Life-Sciences und Biowissenschaften wachsen stark und sind  
2745 zukunftsträchtig. Dies liegt nicht nur an den Veränderungen durch eine alternde  
2746 Gesellschaft, sondern auch die Tatsache, dass die Gesundheitswirtschaft im  
2747 Vergleich zu anderen Branchen vergleichsweise einfach CO<sub>2</sub>-neutrales Wachstum  
2748 generieren kann. Wir begreifen es deswegen als zentrales Ziel sächsischer  
2749 Wirtschaftspolitik, die sächsische Gesundheitswirtschaft nachhaltig zu stärken.

2750 Selbstständigkeit unterstützen wir in allen Wirtschaftsbereichen und haben neben  
2751 Industrie und Handwerk auch die große Gruppe von Dienstleistungsunternehmen und  
2752 Freien Berufen im Blick. Wir wissen um ihren Wert als Arbeitgeber\*innen und  
2753 verstehen uns als unterstützende Partnerin.

## 2754 Regionale Wertschöpfung steigern

2755 Die regionale Wertschöpfung schafft und sichert unseren Wohlstand in Sachsen.  
2756 Zugleich machen regionale Wirtschaftskreisläufe und die Stärkung regionaler  
2757 Verarbeitungs- und Vermarktungsstrategien unsere Wirtschaft unabhängiger von  
2758 äußeren Faktoren und schützen unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Wir wollen  
2759 daher regionale Produzent\*innen und Direktvermarktung, die Ernährungswirtschaft  
2760 und das Handwerk unter Berücksichtigung des europäischen Beihilferechtes  
2761 unterstützen. Ziel ist, die regionalen Wirtschaftsakteur\*innen bei  
2762 Investitionen, Innovationen, Vernetzung sowie der Absatzförderung zu ermutigen.  
2763 Um die Wertschöpfung vor Ort zu stärken, wollen wir regionale, qualitätsbezogene

2764 Kriterien bei der Ausschreibung öffentlicher Aufträge integrieren. Für uns  
2765 BÜNDNISGRÜNE ist klar: Wir wollen die ökologische Landwirtschaft in Sachsen  
2766 voranbringen und unterstützen. Dabei hat die nachhaltige Nutzung biologischer  
2767 Ressourcen für uns Priorität. Wir unterstützen alle Unternehmen, die nachhaltige  
2768 innovative, wie z.B. biobasierte Produkte entwickeln.

2769 Für die Verbraucher\*innen in Sachsen wollen wir ein Höchstmaß an Transparenz zur  
2770 Herkunft, Zusammensetzung und Herstellung von Produkten herstellen. Alle, die  
2771 bevorzugt regionale Produkte kaufen möchten, wollen einen einfachen Überblick  
2772 über hier hergestellte und produzierte Produkte. Das möchten wir mit regionalen  
2773 Versorgungsstrukturen und einer digitalen Angebotsplattform unterstützen.

## 2774 Kreislaufwirtschaft als Erfolgsmodell weiterentwickeln

2775 Für uns BÜNDNISGRÜNE steht fest: Ein intakter Planet bildet die Grundlage für  
2776 nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand in Sachsen - heute und in der Zukunft.  
2777 Unser Wirtschaften darf unsere natürlichen Ressourcen nicht überfordern. Daher  
2778 stellen wir der absehbaren Rohstoffverknappung eine intensive Förderung der  
2779 Kreislaufwirtschaft entgegen. Schon heute werden Abfälle als wichtige Wertstoffe  
2780 gesehen und weiterverarbeitet. In dieser Weiterverarbeitung liegt ein großes  
2781 Potential für unsere nachhaltige regionale Wertschöpfung.

2782 Mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsplan, der Zero-Waste-Strategie und einer  
2783 umfassenden Förderung von Kommunen und Unternehmen konnten wir in BÜNDNISGRÜNER  
2784 Verantwortung eine Trendwende von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft erreichen.  
2785 Im Bereich der Kreislaufwirtschaft wollen wir BÜNDNISGRÜNE bestehende Cluster  
2786 weiter ausbauen und innovative Produkte bis zum Markthochlauf unterstützen.  
2787 Gleichzeitig sind Stoffströme in unseren Produktionsketten zu schließen und die  
2788 Nutzung von Rest- und Abfallstoffen zu steigern und besser abzustimmen.  
2789 Partnerschaften zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen sind  
2790 auszubauen, um Innovation und Wissensaustausch im Bereich der  
2791 Kreislaufwirtschaft zu fördern. Wir nehmen uns die Zusammenarbeit mit dem Center  
2792 for the Transformation of Chemistry (CTC) in Delitzsch hierbei zum Vorbild. Im  
2793 sächsischen Vergabegesetz setzen wir uns für die besondere Berücksichtigung von  
2794 Geschäftsmodellen ein, die dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft folgen. Dies sind  
2795 zentrale Voraussetzungen für die schrittweise Dekarbonisierung unserer  
2796 Produktionsweise.

2797 In der Europäischen Union haben wir lange für das „Recht auf Reparatur“ gekämpft  
2798 - jetzt ist es endlich da. Es ist ein Durchbruch für die Kreislaufwirtschaft und  
2799 hilft uns dabei, den massiven Ressourcenverbrauch einzudämmen. Zudem schafft das  
2800 Recht auf Reparatur enorme Mehrwerte für die Verbraucher\*innen, die viel Geld  
2801 und Ressourcen sparen. Initiativen in Sachsen zur Umsetzung des Rechts auf  
2802 Reparatur wollen wir aktiv unterstützen. Den Reparaturbonus, den wir durchsetzen  
2803 konnten, wollen wir dauerhaft beibehalten. Reparaturcafés, Reparaturinitiativen  
2804 oder Reparaturbusse leisten gerade im ländlichen Raum einen zentralen Beitrag  
2805 für die Kreislaufwirtschaft. Wir wollen deren Start nach Bedarf finanzieren. Bei  
2806 der Rückgabe technischer Geräte setzen wir auf die Reduzierung von Abfallmengen  
2807 durch Wiederverwendung, Vorbereitung zur Wiederverwendung oder die Verwertung  
2808 (Recycling). In dem Fall, dass technische Geräte und ihre Bestandteile wirklich  
2809 nicht mehr nutzbar oder wiederverwertbar sind, setzen wir auf eine  
2810 umweltverträgliche Entsorgung. Dieser Prozess ist durch eine gezielte

2811 Weiterbildung in öffentlichen Institutionen wie Schulen oder auch Unternehmen zu  
2812 begleiten. In die weitere Kompetenzentwicklung im Bereich der  
2813 Kreislaufwirtschaft wollen wir investieren. Zugleich ist es bedeutsam, die  
2814 Verbraucher\*innen in Sachsen bei Prozessen rund um das Recycling bestmöglich zu  
2815 unterstützen und Informationen einfach und barrierefrei zur Verfügung zu  
2816 stellen. Wir BÜNDNISGRÜNE unterstützen die Bestrebungen auf europäischer Ebene  
2817 im Rahmen der Ökodesign-Verordnung einheitliche Nachhaltigkeitsstandards für  
2818 Produkte auf dem europäischen Binnenmarkt zu schaffen und damit für  
2819 größtmögliche Transparenz im Sinne des Verbraucherschutzes zu sorgen. Für die  
2820 Konsument\*innen sollte direkt beim Kauf des Produktes ersichtlich sein, wie  
2821 leicht ein Produkt zu reparieren ist. Die Entscheidungen in Europa wollen wir in  
2822 Sachsen so verbraucherfreundlich wie möglich ausgestalten.

2823 Das Bauwesen ist einer der größten CO<sub>2</sub>-Verursacher sowie Rohstoffverbraucher.  
2824 Weiter- und Wiederverwendung von Bauelementen oder Gewinnung von  
2825 Sekundärrohstoffen wird als Planungsprinzip in allen Ausschreibungen des  
2826 Freistaates schrittweise eingeführt und entsprechend finanziell untersetzt. Es  
2827 bedarf verbindlicher Vorgaben mit Mindestquoten für den Einsatz von Recyclaten  
2828 und die Verwendung kreislauffähiger Baustoffe.

2829 Den von uns BÜNDNISGRÜNEN maßgeblich vorangetriebenen Abfallwirtschaftsplan des  
2830 Freistaates Sachsen konnten wir zu einem echten Kreislaufwirtschaftsplan  
2831 weiterentwickeln. Unser Ziel bleibt, weiterhin Produkte und Prozesse so zu  
2832 gestalten, dass die eingesetzten Materialien immer weiterverwendet werden, statt  
2833 zu Abfall zu werden. Hierfür braucht es den Ausbau erweiterter Recycling-  
2834 Systeme, inklusive der Aufbereitung zur Wiederverwendung, sowie die  
2835 entsprechenden Infrastrukturen. Neue Verfahren und Geschäftsmodelle zur  
2836 Abfallreduktion wollen wir weiter unterstützen. Damit verbunden wollen wir  
2837 BÜNDNISGRÜNE Innovationsprozesse voranbringen, um unsere Wirtschaftskreisläufe  
2838 sauberer zu machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den Umgang mit  
2839 besonders schädlichen Stoffen. Diese wollen wir in unseren  
2840 Wirtschaftskreisläufen deutlich reduzieren und überall dort wo es möglich ist,  
2841 schnell ersetzen.

2842 Klassische Abfälle, also Substanzen, die keinen Verwendungszweck mehr erfüllen,  
2843 wollen wir grundsätzlich vermeiden. Bei der Verwertung von Siedlungsabfall  
2844 streben wir die Autarkie in Sachsen und den angrenzenden Bundesländern an. Wir  
2845 BÜNDNISGRÜNE setzen uns für den Aufbau einer Sonderabfallgesellschaft ein. Mit  
2846 einer Landesstrategie Zero-Waste wollen wir unter Einbindung von Menschen,  
2847 Vereinen und Unternehmen die Siedlungsabfälle deutlich reduzieren und die  
2848 Kreislaufwirtschaft damit entschieden voranbringen. Zudem wollen wir die Städte  
2849 und Gemeinden bei der Entwicklung eigener Zero-Waste-Strategien unterstützen und  
2850 Anreize für eine Mitgliedschaft im internationalen Zero-Waste-Cities-Netzwerk  
2851 schaffen. Die Infrastruktur für automatisierte Sortier-, Pfand- und  
2852 Rücknahmesysteme wollen wir ausweiten. Die Digitalisierung denken wir bei der  
2853 Entwicklung von Kreislaufwirtschaft konsequent mit, da sie Prozesse wesentlich  
2854 beschleunigt und vor allem bei der Umsetzung kleinteiliger Verfahren eine  
2855 wichtige Voraussetzung ist.

## 2856 Wirtschaftsverkehr intelligent denken

2857 Zwischen Produzent\*innen und Abnehmer\*innen sind zum Teil große Distanzen zu  
2858 überwinden. Zusammen mit der privaten Mobilität trägt der Verkehrssektor  
2859 wesentlich zu Emissionen bei, die wir reduzieren wollen. Wir BÜNDNISGRÜNE sehen  
2860 im Bereich der Infrastrukturen große Entwicklungspotentiale. Wir wollen einen  
2861 verlässlichen und kundengerechten öffentlichen Personennah- und Fernverkehr  
2862 gewährleisten und ebenso Individualtransporte reduzieren - insbesondere durch  
2863 den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur. Wir sehen zugleich, dass die Industrie  
2864 und viele Handwerks-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen beim Transport  
2865 auf die Nutzung eigener Fahrzeuge angewiesen sind. Klar ist:  
2866 Industrieansiedlungen funktionieren nicht ohne die entsprechende  
2867 Verkehrsinfrastruktur. Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns dafür ein, dass  
2868 Bahnanschlüsse bei allen wirtschafts- und industriepolitischen Vorhaben  
2869 mitgedacht werden, dass der Güterverkehr auf der Schiene deutlich gestärkt wird  
2870 und Gleisanschlüsse entsprechend gefördert werden. Für diese Anliegen braucht es  
2871 ein umfassendes Güterverkehrskonzept.

2872 Dem Umstieg auf effiziente vollelektrische Fahrzeuge für Arbeitsmaschinen und  
2873 Fahrzeuge wollen wir den Weg bereiten. Der Aufbau einer entsprechenden  
2874 Ladeinfrastruktur ist dafür unerlässlich, insbesondere in den ländlichen  
2875 Regionen. Für das Gelingen der Antriebswende wollen wir die preisliche  
2876 Attraktivität der E-Mobilität gegenüber dem fossilen Verbrenner weiter steigern.  
2877 Dafür wollen wir die Kompetenzen Sachsens als Vorreiterstandort der  
2878 Elektromobilität nutzen und weiter ausbauen.

2879 Für den alltäglichen Wirtschaftsverkehr wollen wir in den großen Städten  
2880 tagsüber fest zugewiesene Stellplätze schaffen und mit Ladesäulen versehen.  
2881 Zugleich wollen wir die Beantragung von Sondergenehmigungen durch Handwerks-,  
2882 Logistik- und Pflegeunternehmen über eine digitale mobile Anwendung vereinfachen  
2883 und beschleunigen. Für Paketdienstleister unterstützen wir den Aufbau von  
2884 zentralen Verteilstationen in allen Regionen, damit diese die sogenannte „letzte  
2885 Meile“ zukünftig emissionsfrei zurücklegen können.  
2886 Luftfracht muss aufgrund ihrer klimaschädlichen Auswirkungen perspektivisch  
2887 verringert werden. Für den Flughafen Leipzig-Halle unterstützen wir deshalb die  
2888 rechtzeitige Planung für alternative Nutzungen freiwerdender Kapazitäten.

## 2889 Tourismus nachhaltig aufstellen

2890 Tourismus verbindet Welten. Sachsen ist mit seinen Städten und Gemeinden, die  
2891 Geschichte und Moderne verbinden und seinen einzigartigen Kultur- und  
2892 Naturlandschaften ein wichtiges Ziel für Gäste aus aller Welt. Die individuellen  
2893 touristischen Stärken der vielen sehenswerten Städte und Regionen zwischen  
2894 Delitzsch, Görlitz und Klingenthal wollen wir weiter stärken und bestehende  
2895 Lücken bei den touristischen Angeboten mit klugen Konzepten füllen. Das Profil  
2896 Sachsens als wichtiges Reiseland des Kultur- und Städtetourismus mit  
2897 vielfältigen Unterkünften und hervorragender Gastronomie wollen wir erhalten und  
2898 ausbauen. Die Tourismusstrategie des Freistaates wollen wir mit Schwerpunkten  
2899 auf Nachhaltigkeit, Vielfalt der Angebote und Fachkräftesicherung  
2900 weiterentwickeln und so die Tourismusbranche zukunftsfest aufstellen. Dabei  
2901 legen wir Wert auf die Berücksichtigung regionaler Unterschiede und Bedarfe.

2902 Die Gastronomie- und Tourismusbranche ist von einer kleinteiligen  
2903 Unternehmensstruktur geprägt. Das heißt auch, die Belastungen der Pandemie und  
2904 aktuelle bundespolitische Entscheidungen betreffen viele dieser Unternehmen  
2905 besonders. Es sind diese Unternehmerinnen und Unternehmer, die das Bild des  
2906 Freistaates gegenüber Gästen aus aller Welt prägen. Nachhaltiges Reisen ist ein  
2907 Ziel der Branche und mittlerweile auch zu einem Entscheidungskriterium für viele  
2908 Reisende geworden. Diesen Kleinunternehmen und Familienbetrieben wollen wir  
2909 Unterstützung anbieten und sie konkret dabei entlasten, ihre Arbeitsprozesse  
2910 stetig auf nachhaltiges Wirtschaften umzubauen. Zertifizierungsprozesse sind so  
2911 zu gestalten, dass Kleinstunternehmen im Wettbewerb bestehen können.

2912 Die Folgen des Klimawandels sind vor allem in bisherigen Wintersportregionen  
2913 deutlich spürbar. Wir BÜNDNISGRÜNE stellen uns der Tatsache, dass  
2914 Wintersportaktivitäten zukünftig, wenn überhaupt, nur noch mit erheblichem  
2915 technischen Aufwand angeboten werden können. In Sachsen müssen die  
2916 traditionellen Wintersportregionen unabhängig von künstlicher Beschneigung  
2917 werden, die große Mengen an Energie verbraucht. Bei der neuen sächsischen  
2918 Förderrichtlinie Ganzjahrestourismus haben wir uns für die Etablierung von  
2919 Nachhaltigkeitskriterien stark gemacht. Wir setzen uns nun zusätzlich dafür ein,  
2920 dass klimaschädliche Investitionen von der Förderung ausgenommen werden. Das  
2921 Beispiel des Sonderprogramms Wintersport zeigt, wie dringend es eine  
2922 Wintersportstrategie für den Freistaat Sachsen braucht, die die  
2923 Herausforderungen des Klimawandels anerkennt. Um auch für die  
2924 Wintersportregionen wie dem Erzgebirge, dem Vogtland oder dem Zittauer Gebirge  
2925 nachhaltige Entwicklungsperspektiven zu schaffen, setzen wir BÜNDNISGRÜNE uns  
2926 für ein umfassendes Konzept für den Ganzjahrestourismus im Freistaat Sachsen  
2927 ein. Damit schaffen wir neue Perspektiven für die Hotellerie, Gastronomie und  
2928 die am Tourismus beteiligten Unternehmen für eine bessere Auslastung jenseits  
2929 des bisherigen Saisongeschäfts.

2930 Dem sächsischen Radtourismus räumen wir eine besondere Priorität ein. Wir wollen  
2931 diesen durch die Unterstützung der sächsischen Tourismusakteur\*innen beim Aufbau  
2932 einer Koordinierungsstelle zur Entwicklung und Vermarktung der überregionalen  
2933 Radrouten fördern, ebenso wie mit dem zügigen Abschluss der  
2934 Knotenpunktwegweisungen. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir die Qualität der  
2935 sächsischen Radwege weiter verbessern und etwaige nachteilige Faktoren in den  
2936 Tourismusregionen ausräumen. Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns für die erleichterte  
2937 Mitnahme von Fahrrädern sowie mehr Barrierefreiheit im ÖPNV ein - vor allem auf  
2938 den Strecken, die touristisch genutzt werden. Wir wollen die touristische  
2939 Infrastruktur zu Gunsten des Bahn-Rad-Tourismus stärken. So bestehen gerade im  
2940 ländlichen Raum zum Beispiel Bedarfe nach E-Bike-Ladestationen oder  
2941 Versorgungsstationen. Wir unterstützen Ideen und Konzepte sowie Investitionen,  
2942 die diese Angebote in verschiedensten Regionen ermöglichen.

2943 Zukunftsfähige Tourismusangebote nehmen dabei alle Jahreszeiten in den Blick:  
2944 Wir wollen ein nachhaltiges und umweltverträgliches Natur- oder Kulturerlebnis  
2945 bieten. Zugleich wollen wir unsere traditionellen Kulturlandschaften weiter  
2946 fördern. Mit regionaltypischen, naturnahen und umweltfreundlichen Investitionen  
2947 in Gebäude und Außenanlagen sowie klima- und nutzerfreundliche  
2948 Mobilitätskonzepte können wir das Angebot für den nachhaltigen Tourismus in  
2949 Sachsen stärken.



## 2950 Investitionen zielgerichtet voranbringen

2951 Um die sächsische Wirtschaft krisenfest aufzustellen, braucht es heute und in  
2952 der Zukunft zielgerichtete Investitionen - öffentliche wie private. Der  
2953 öffentlichen Hand kommt dabei die Steuerungsfunktion zu, Investitionen gezielt  
2954 in den Bereichen einzusetzen, die von gesamtgesellschaftlichem Interesse sind:  
2955 dazu zählen etwa die Transformation unserer Infrastruktur, die Schaffung  
2956 besserer Bedingungen für gute Bildung in Sachsen oder eine hinreichende  
2957 Anschubfinanzierung für die grünen Technologien des 21. Jahrhunderts.  
2958 Für uns ist klar: Erneuerbare Energien sind der entscheidende Standortfaktor der  
2959 Zukunft. Denn sie sind die einzigen Energieträger, die dauerhaft zu günstigen  
2960 Preisen, klimaneutral und unabhängig von internationalen Rohstofflieferungen  
2961 bereitstehen. Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns für die Förderung und Finanzierung von  
2962 nachhaltig geplanten, gebauten und betriebenen Infrastrukturanlagen mit  
2963 Betrachtung des gesamten Lebenszyklus ein. Denn wir wollen langfristige  
2964 Investitionen tätigen, die anpassungsfähig, kosten- und ressourceneffizient  
2965 sind. Für diese große Aufgabe müssen wir unsere Planungs- und  
2966 Genehmigungsbehörden endlich angemessen ausstatten. Um nachhaltige  
2967 Planungsprozesse und Finanzierungsentscheidungen zu ermöglichen, wollen wir  
2968 einen Leitfaden mit Nachhaltigkeitsstandards etablieren.

## 2969 Arbeitsmarkt der Zukunft in Sachsen gestalten

2970 Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für unsere  
2971 Wirtschaft und Gesellschaft. Fachkräfte fehlen in Sachsen inzwischen  
2972 flächendeckend und branchenübergreifend. Der demographische Wandel,  
2973 infrastrukturelle Herausforderungen wie die Anbindung an einen leistungsfähigen  
2974 ÖPNV sowie das in Teilen immer noch unterdurchschnittliche Lohnniveau erschweren  
2975 die Personalgewinnung. International konkurrieren Unternehmen um Fach- und  
2976 Arbeitskräfte.  
2977 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen dieser Entwicklung entgegenwirken und die besten  
2978 Bedingungen schaffen sowohl für inländische als auch ausländische  
2979 Arbeitnehmer\*innen. Gute Arbeitsbedingungen, stabile Arbeitsverhältnisse, ein  
2980 Umfeld, welches lebenslanges Lernen fördert und eine chancengerechte Teilhabe  
2981 ermöglicht sind essentielle Voraussetzungen für eine gute wirtschaftliche  
2982 Entwicklung und einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land.  
2983 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik orientiert sich am gerechten Miteinander und ist  
2984 für uns nur mit dem Blick auf die Situation der Arbeitnehmer\*innen denkbar.

## 2985 Fach- und Arbeitskräfte in Sachsen gewinnen und halten

2986 Mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht bereiten wir den Weg für den Spurwechsel für  
2987 ausländische Fach- und Arbeitskräfte: Die jahrelang bestehende Unsicherheit  
2988 hinsichtlich ihres Aufenthalts wird damit beendet. Dies gibt den kleinen und  
2989 mittleren Unternehmen endlich die dringend benötigte Handlungs- und  
2990 Planungssicherheit und schafft positive Anreize für eine gelingende  
2991 Arbeitsmarktintegration.

2992 Alle Maßnahmen zur Unterstützung bei dem Spurwechsel vom Asylsystem in die  
2993 Arbeitsmigration wollen wir voll ausschöpfen. Die Arbeitsmarktintegration von  
2994 Menschen, die schon in Sachsen leben, hat für uns Priorität. Die Anerkennung von

2995 Abschlüssen wollen wir in Zusammenarbeit mit den Kammern und durch weitere  
2996 gesetzliche Änderungen auf Bundesebene vereinfachen und überall da, wo es  
2997 möglich ist, arbeitsintegrierte Nachweisooptionen ermöglichen. Für uns ist klar:  
2998 Alle Menschen, die in Sachsen arbeiten wollen, sollten auch die Möglichkeit dazu  
2999 bekommen. Dies gilt auch für geduldete Asylbewerber\*innen. Geflüchteten Menschen  
3000 in Erstaufnahmeeinrichtungen fehlt häufig die Perspektive, auf dem sächsischen  
3001 Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Der Schlüssel hierfür liegt in einer grundlegenden  
3002 und frühzeitigen Sprachförderung, denn auch für niedrigschwellige Ausbildungen  
3003 oder Tätigkeiten sind Deutschkenntnisse essentiell. Zudem muss sichergestellt  
3004 werden, dass die Menschen Zugang zu bestehenden Angeboten für Berufsberatung und  
3005 Arbeitsvermittlung haben. Ausländerbehörden sollten alle Ermessensspielräume  
3006 ausschöpfen und mit den Unternehmen eng zusammenarbeiten, damit Menschen  
3007 schnellstmöglich auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Ebenso ist auch die  
3008 Aufklärung, Beratung und Unterstützung von Arbeitgeber\*innen notwendig. Eine  
3009 gute Arbeitsmarktberatung kann zusätzlich die Integration in Arbeit systematisch  
3010 unterstützen.

3011 Zuvorderst gilt es, in Sachsen attraktive Ausbildungsbedingungen zu erhalten und  
3012 auszubauen.

3013 Für uns ist klar: Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, muss es ein breites und  
3014 attraktives Angebot an Ausbildungsgängen geben. Die Duale Ausbildung gilt es zu  
3015 stärken, zudem muss sie auf die Lebensrealität der jungen Menschen wie auch der  
3016 Betriebe zugeschnitten sein. Wir setzen uns für die Stärkung der handwerklichen  
3017 Ausbildung ein und wollen bestehende Angebote der Berufsorientierung zusammen  
3018 mit den Partner\*innen am Ausbildungsmarkt ausbauen. Unser Berufsschulnetz wollen  
3019 wir erhalten und auf Basis der laufenden Evaluierung des Schulnetzplans stärken.  
3020 Die duale Ausbildung wollen wir insbesondere im ländlichen Raum durch attraktive  
3021 Wohn-, Mobilitäts- und digitale Bildungsangebote fördern. Zur Unterstützung von  
3022 Strukturen prüfen wir die Gründung von Azubi-Werken, analog zu den  
3023 Studierendenwerken. Wir unterstützen lebenslanges Lernen, das vor dem  
3024 Hintergrund des Wandels durch Digitalisierung, Automatisierung und  
3025 Dekarbonisierung in der Wirtschaft für alle Menschen im Arbeitsleben von großer  
3026 Bedeutung ist.

3027 Zudem können Weiterbildungen Aufstiegschancen ermöglichen und dabei helfen, dass  
3028 sich Arbeitnehmer\*innen bestmöglich und heimatnah entfalten können. Dabei sind  
3029 auch gute Rahmenbedingungen wie die Bereitstellung von  
3030 Kinderbetreuungsmöglichkeiten und die Förderung des öffentlichen  
3031 Personennahverkehrs entscheidend.

3032 Die sächsischen Unternehmen kommen – im eigenen Interesse – ihrer  
3033 gesellschaftlichen Verantwortung nach und bieten eine Vielzahl an attraktiven  
3034 Ausbildungsplätzen an. Gemeinsam mit allen relevanten Akteur\*innen aus  
3035 Wirtschaft, Schule und Verwaltung wollen wir die Qualität und die Anzahl der  
3036 erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen erhöhen und helfen, Ausbildungsabbrüche  
3037 zu vermeiden.

3038 Wichtig ist zudem, junge Menschen, die weder in Schule oder Ausbildung noch in  
3039 Beschäftigung – sog. NEETS. „Not in Education, Employment or Training“ – sind zu  
3040 aktivieren. Geeignete Maßnahmen zum Gegensteuern sind etwa  
3041 Orientierungsstudiengänge oder auch Angebote der Jugendberufshilfe zur  
3042 praktischen Berufsorientierung nach der Schule. Die etablierten  
3043 Jugendberufsagenturen wollen wir weiter unterstützen. Ein Schwerpunkt soll hier  
3044 insbesondere die Elternarbeit bilden. Mehrsprachige Angebote sollen ausgebaut

3045 werden und Mentoring-Programme aufgelegt werden, um alternative Bildungswege zu  
3046 ermöglichen.

3047 Zu einem wirklich inklusiven Arbeitsmarkt der Zukunft gehört noch deutlich mehr.  
3048 Wir BÜNDNISGRÜNE arbeiten an einer echten sächsischen Willkommenskultur, die wir  
3049 gesellschaftlich vorleben wollen. Nur ein tolerantes und weltoffenes Sachsen  
3050 schafft Anreize für Menschen, hier beruflich Fuß zu fassen - egal ob aus dem  
3051 Inland oder Ausland. Dazu gehört insbesondere die entschlossene und wirksame  
3052 Bekämpfung demokratiefeindlichen Gedankengutes, wie Rassismus oder  
3053 Antisemitismus, das derzeit dem Zuzug und der Familiengründung von Fach- und  
3054 Arbeitskräften entgegenwirkt. Bei der Gewinnung von ausländischem Personal  
3055 wollen wir die besonderen familiären und menschlichen Situationen  
3056 berücksichtigen. Zu unserer sächsischen Willkommenskultur gehört auch die  
3057 vereinfachte Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Es ist für uns BÜNDNISGRÜNE  
3058 selbstverständlich, auch Sensibilität gegenüber alltäglichen Gepflogenheiten  
3059 unterschiedlichster Kulturen mitzubringen. So setzen wir uns auch dafür ein,  
3060 dass das Arbeiten in Sachsen mehrsprachiger wird.

3061 Für uns ist klar: nur mit ausgezeichneten Arbeitsbedingungen kann Sachsen im  
3062 Wettbewerb um Fachkräfte bestehen. Durch das sächsische Vergabegesetz soll  
3063 sichergestellt werden, dass öffentliche Aufträge nur an tarifgebundene  
3064 Unternehmen vergeben werden. Das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ muss  
3065 für alle Beschäftigten ohne Einschränkung gelten. Deshalb setzen wir uns für  
3066 eine dauerhafte und konsequente Überprüfung der Einhaltung des Mindestlohns  
3067 sowie der Standards für Sozialabsicherung und Arbeitsschutz ein. Gleichzeitig  
3068 erhöhen wir damit den realen Lohn von Menschen, die auf Grund von Sorgearbeit  
3069 Teilzeit arbeiten.

3070 Ein moderner und inklusiver Arbeitsmarkt der Zukunft schafft die Voraussetzungen  
3071 dafür, dass sich insbesondere Frauen mit ihren Ideen und Projekten verwirklichen  
3072 können. Wir unterstützen Unternehmerinnen und Handwerksfrauen bei ihrer  
3073 Forderung nach einer Reform des Mutterschutzes. Außerdem unterstützen wir, dass  
3074 analog zur Landwirtschaft eine Betriebshilfe als Vertretungslösung auch im  
3075 Handwerk eingerichtet wird. Dafür sind wir bereit, auch Landesmittel  
3076 bereitzustellen. Dazu gehört neben einer Chancengerechtigkeit auf dem  
3077 Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und der geschlechtergleichen Entlohnung auch die  
3078 Verbesserung der Vereinbarkeit von Erziehungs- und Pflegeaufgaben mit dem Beruf  
3079 - insbesondere für Alleinerziehende. Projekte, die geflüchtete Frauen bei der  
3080 Arbeitsmarktintegration unterstützen, wollen wir verstärkt fördern. Wir wollen  
3081 Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, bei der Einstellung  
3082 und der Integration neu zugewanderter Personen unterstützen.  
3083 Integrationsmanager\*innen können Vermittlungs- und Beratungsaufgaben im Betrieb  
3084 übernehmen und damit zu einem guten Betriebsklima beitragen. Die Koordination  
3085 zwischen kleinen und mittleren Unternehmen sowie Migrant\*innen wollen wir durch  
3086 Projekte wie die "Arbeitsmarktmentoren Sachsen" verbessern und intensivieren.  
3087 Integrationshilfe durch Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern  
3088 wollen wir fördern.

3089 Wir wollen Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, bei der  
3090 Einstellung und der Integration neu zugewanderter Personen unterstützen.  
3091 Integrationsmanager\*innen können Vermittlungs- und Beratungsaufgaben im Betrieb  
3092 übernehmen und damit zu einem guten Betriebsklima beitragen. Die Koordination

3093 zwischen kleinen und mittleren Unternehmen sowie Migrant\*innen wollen wir durch  
3094 Projekte wie die "Arbeitsmarktmentoren Sachsen" verbessern und intensivieren.

### 3095 Gute Arbeit für alle schaffen

3096 Die Arbeitnehmer\*innen in Sachsen kämpfen immer selbstbewusster für faire  
3097 Arbeitsbedingungen, gute Löhne sowie eine gestärkte Tarifbindung in Sachsen.  
3098 Genau das sind die Voraussetzungen für einen zukunftsfesten und gerechten  
3099 Arbeitsmarkt für alle. Stabile Arbeitsverhältnisse und chancengerechte  
3100 wirtschaftliche Teilhabe sind wichtige Bedürfnisse aller Menschen und  
3101 Grundbedingung für die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in unserem  
3102 Land. Gute Arbeit heißt für uns: Mitbestimmung und Tarifbindung sowie  
3103 Weiterbildung und Aufstiegschancen. Wir setzen uns für das Recht auf  
3104 Bildungszeit im Freistaat ein, um die Weiterbildungsmöglichkeiten für  
3105 Arbeitnehmende zu stärken. Gerade für Familien und Alleinerziehende braucht es  
3106 ein flexibles und familienfreundliches bzw. betreuungsfreundliches  
3107 Arbeitsumfeld. Wir wollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken. Wir  
3108 setzen uns für eine adäquate Familienförderung und Unterstützung der Sorgearbeit  
3109 für alle Beschäftigtengruppen ein. Dabei werden wir den Bedarfen von abhängig  
3110 Beschäftigten ebenso wie Selbstständigen und Angehörigen der Freien Berufe  
3111 Rechnung tragen.  
3112 Wir setzen für die nachhaltige Verbesserung von Beschäftigungsmöglichkeiten und  
3113 -bedingungen für Menschen mit Behinderung ein.

3114 Bei der Gestaltung des Strukturwandels wollen wir die Arbeitsplatzsicherheit und  
3115 die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten deutlich verbessern, um Menschen in der  
3116 Region zu halten und Menschen für die Region zurückzugewinnen. Die letzten Jahre  
3117 haben deutlich gezeigt, dass gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne eine gute  
3118 wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen fördern.

3119 Starke Gewerkschaften konnten in den letzten Jahren gute Tarifverträge  
3120 abschließen. Diese sorgen für gerechte Löhne, leisten aber auch einen wichtigen  
3121 Beitrag zum Arbeitsschutz und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im  
3122 Schulterschluss mit den Gewerkschaften und den Unternehmen in Sachsen setzen wir  
3123 uns weiterhin für gute Arbeitsbedingungen und mehr tarifgebundene Arbeit ein.  
3124 Wir setzen uns dafür ein, die Tarifbindung in Unternehmen mit Landesbeteiligung  
3125 zu erhöhen. Für gute, nachhaltige und krisensichere Arbeitsplätze unterstützen  
3126 wir die Gründung von Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen  
3127 (JAV). Für uns ist klar: Eine gelebte Sozialpartnerschaft ist der Grundstein für  
3128 erfolgreiches soziales und ökologisches Wirtschaften.

3129 Zu häufig kommt es aufgrund mangelnder Sorgfalt zu Unfällen am Arbeitsplatz und  
3130 zu Berufskrankheiten. Dem wollen wir mit präventiven Maßnahmen vorbeugen.  
3131 Arbeitsschutzvorgaben und Hygienevorschriften leisten für die Gesundheit und  
3132 Sicherheit der Arbeitnehmer\*innen einen entscheidenden Beitrag. Sie sollten von  
3133 der Arbeitgeberseite durchgesetzt und die Einhaltung behördlich kontrolliert  
3134 werden. Hierfür braucht es ausreichend geschultes Personal.

### 3135 Wirtschaftsförderung nachhaltig ausrichten

3136 Eine krisenfeste Wirtschaft und eine resiliente Infrastruktur sind die zentralen  
3137 Voraussetzungen für nachhaltigen Wohlstand in Sachsen. Eine Wirtschaft, die auf

3138 der Nutzung von Erneuerbaren Energien basiert, Wertschöpfung in der Region  
3139 schafft und auf faire, stabile Lieferketten setzt, ist widerstandsfähig und  
3140 lässt sich nicht so leicht von äußeren Unsicherheitsfaktoren erschüttern. Wir  
3141 setzen uns dafür ein, dass sich Unternehmen mit einem zukunftsfähigen und  
3142 nachhaltigen Geschäftsmodell in Sachsen niederlassen. Der ökologische Umbau  
3143 unserer Wirtschaft und Infrastruktur ist bereits angelaufen. Was es jetzt für  
3144 die Unternehmen, für den Mittelstand und für das Handwerk braucht, ist  
3145 Verlässlichkeit und Planbarkeit – Verlässlichkeit im Sinne klarer  
3146 Rahmenbedingungen und Zielsetzungen, die Planbarkeit für die vielen kreativen  
3147 und klugen Kräfte in diesem Land tatsächlich ermöglicht. BÜNDNISGRÜNE  
3148 Wirtschaftsförderung unterstützt diesen Umbau und begleitet ihn durch kluge  
3149 Rahmenbedingungen.

### 3150 Förderpolitik modernisieren und vereinfachen

3151 Für uns BÜNDNISGRÜNE ist die staatliche Förderpolitik ein wichtiger Hebel, um  
3152 gesamtgesellschaftliche wirtschaftliche Ziele zu verfolgen. Wir setzen uns dafür  
3153 ein, dass staatliche Fördermaßnahmen qualitative Anforderungen erfüllen. Auch  
3154 direkte Zuschüsse an Unternehmen können in der richtigen Ausgestaltung zur  
3155 Erreichung der ökologischen und sozialen Ziele beitragen. Wir wollen unsere  
3156 Förderpolitik nutzen, um Sachsen als das Land innovativer, wettbewerbsfähiger  
3157 Unternehmen zu stärken und zugleich Anreize für nachhaltige Geschäftsmodelle und  
3158 nachhaltiges unternehmerisches Handeln zu setzen. Dafür setzen wir uns weiter  
3159 für die Umgestaltung der sächsischen Förderlandschaft ein. Dazu gehört für uns,  
3160 in verschiedenen Bereichen institutionelle bzw. grundständige, längerfristige  
3161 Förderungen zu ermöglichen und aus der jetzigen Förderlogik herauszulösen, um  
3162 Bürokratie abzubauen und Sicherheit dort zu schaffen, wo sie gebraucht wird. Das  
3163 gilt für den sozialen und gesellschaftlichen Bereich im Besonderen. Die  
3164 Förderpolitik in Sachsen sollte für die Bürger\*innen und Unternehmer\*innen  
3165 anwendungsnah, transparent und digital gestaltet werden und die Transformation  
3166 unserer Wirtschaft zur Nachhaltigkeit begleiten.

3167 Gerade besonders von wirtschaftlichen Härten oder vom Strukturwandel betroffene  
3168 Regionen brauchen Investitionen in innovative Bereiche. Deshalb wollen wir ein  
3169 nachhaltiges Produktdesign und auf Kreislaufwirtschaft ausgerichtete  
3170 Geschäftsmodelle bevorzugt fördern. Beispielsweise im Baubereich stehen wir vor  
3171 großen Herausforderungen und müssen besondere Anstrengungen unternehmen. Wir  
3172 setzen auf nachhaltiges Planen und Bauen, bei dem Langlebigkeit,  
3173 Reparaturfähigkeit, Wiederverwendbarkeit von Bauteilen und Baustoffen und  
3174 Modularität besonders gestärkt werden. BÜNDNISGRÜNE Förderpolitik schafft  
3175 Anreize für modulares Bauen und die Entwicklung und Verwendung von  
3176 Recyclingbaustoffen sowie die qualitätsvolle Nutzung von Bestandsgebäuden. Um  
3177 die Anerkennung und Akzeptanz für nachhaltiges Planen und Bauen zu erhöhen, muss  
3178 die Nachweisführung für die betreffenden Förderprogramme vereinfacht werden.  
3179 Der Innovationsstandort Sachsen hängt an dem Mut, der Kreativität und dem  
3180 Durchhaltevermögen seiner Gründer\*innen. Wir wollen sie mit unserer  
3181 Förderpolitik bei Gründungsvorhaben aktiv unterstützen und sie durch  
3182 Digitalisierung und Bürokratieabbau entlasten.

### 3183 Ansiedlungen strategisch und nachhaltig voranbringen

3184 Für uns ist klar: Erneuerbare Energien sind heute ein entscheidender  
3185 Standortfaktor. Unser BÜNDNISGRÜNES Verständnis von moderner Infrastruktur  
3186 schließt darüber hinaus die verkehrspolitischen Weichenstellungen, den Ausbau  
3187 von Speicherkapazitäten, eine funktionierende digitale Infrastruktur sowie eine  
3188 exzellente Forschungslandschaft ein. Wenn es um Gewerbeansiedlungen geht,  
3189 bevorzugen wir BÜNDNISGRÜNE einen strategischen und auf Effizienz ausgerichteten  
3190 Ansatz. Wir wollen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen  
3191 schaffen, damit sich die Unternehmen mit einem zukunftsfähigen und nachhaltigen  
3192 Geschäftsmodell in Sachsen niederlassen. Wir unterstützen daher gezielt die  
3193 Ansiedlung von Unternehmen, die in für Sachsen strategisch wichtigen Branchen  
3194 wie der Solarindustrie tätig sind, oder eine Lücke in einer regionalen  
3195 Wertschöpfungskette schließen können.  
3196 Dabei unterstützen wir innovative Konzepte zur Energie- und Rohstoffversorgung  
3197 der Gewerbegebiete. Da die Verfügbarkeit von Strom und Wärme aus erneuerbaren  
3198 Energiequellen heute schon einer der wesentlichen Standortfaktoren ist, wollen  
3199 wir bei der Planung neuer Projekte den Zubau Erneuerbarer-Energien-Anlagen als  
3200 Kriterium verbindlich festlegen. Auch eine gute ÖPNV-Anbindung wollen wir als  
3201 Voraussetzung für die Ausweisung neuer Gewerbegebiete etablieren und mit den  
3202 bereits vorhandenen Verkehrsinfrastrukturen bedarfsgerecht verknüpfen. Für uns  
3203 BÜNDNISGRÜNE steht fest: Mit (landwirtschaftlichen) Flächen ist sorgsam und  
3204 verantwortungsvoll umzugehen. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung von  
3205 Flächen hat für uns Priorität. Wir setzen auf die Entwicklung und Nachnutzung  
3206 bereits versiegelter Flächen vor einer Neuerschließung. Um dieser  
3207 Herausforderung gerecht zu werden, braucht es eine landesweite Flächenstrategie  
3208 mit einem Flächenkataster sowie die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den  
3209 Kommunen. Die Finanzierung der Umgestaltung bereits versiegelter, ungenutzter  
3210 Flächen (Industriebrachen) wollen wir deutlich erleichtern. Gewerbeflächen  
3211 sollten ausschließlich per Pacht- und Konzeptvergabe vergeben werden. Mit diesen  
3212 Ansätzen wollen wir BÜNDNISGRÜNE den Flächenverbrauch reduzieren und die Netto-  
3213 Null-Versiegelung bis 2030 erreichen. Bei Ausgleichsmaßnahmen konzentrieren wir  
3214 uns auf Biotopverbünde in Sachsen. Um Konflikten rund um gewerbliche  
3215 Ansiedlungen und Flächennutzungen vorzubeugen, setzen wir uns für ein  
3216 transparentes Beteiligungsverfahren im Vorfeld ein. Bei bestehenden Konflikten  
3217 um Gewerbeansiedlungen wollen wir professionelle Mediationsverfahren aufsetzen.

### 3218 Strukturwandel mit den Menschen und Unternehmen gestalten

3219 In Sachsen ist der Strukturwandel in den Kohleregionen - also die Umwandlung  
3220 fossiler, klimaschädlicher Industriestrukturen in eine zukunftssichere,  
3221 klimaneutrale Wirtschaft - bereits in vollem Gange: angefangen vom Umbau der  
3222 Energieerzeugung bis hin zur Transformation der Mobilitätsbranche. Diese  
3223 tiefgreifenden Veränderungen verlangen der sächsischen Wirtschaft und  
3224 Gesellschaft aktuell und in den kommenden Jahren viel ab. Für uns ist klar: Der  
3225 Wandel muss für die Menschen in den Regionen zu einer echten Chance werden.  
3226 Dafür braucht es die richtigen Rahmenbedingungen: für innovative Arbeitsplätze,  
3227 für zukunftsfähige Unternehmen und die größtmögliche Beteiligung der Menschen.  
3228 Jeder Euro, der für die Gestaltung des Strukturwandels investiert wird, muss  
3229 auch tatsächlich in die nachhaltige, sozial-ökologische Gestaltung der Regionen

3230 einzahlen. Dazu zählen Aspekte des Klima- und Umweltschutzes ebenso wie faire  
3231 Löhne, gute Bildung und eine flächendeckende Gesundheitsversorgung. Insbesondere  
3232 vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Bedarfs an Fachkräften  
3233 sind Investitionen in attraktive Lebensbedingungen und ein gesellschaftliches  
3234 Klima der Weltoffenheit von höchster Bedeutung. Dazu zählen die Förderung von  
3235 Kunst, Kultur und Tourismus ebenso wie Investitionen in klimaneutrale  
3236 Verkehrsinfrastruktur durch umfassenden Ausbau des ÖPNV und Fernbahnverkehrs.  
3237 Wir begrüßen die Errichtung der beiden Großforschungszentren in der Lausitz und  
3238 im Mitteldeutschen Revier und wollen auch darüber hinaus Forschung und  
3239 Innovation als Treiber für neue Technologien und Geschäftsfelder zur  
3240 Unterstützung der lokalen Wirtschaft stärken.  
3241 Die Schienenfahrzeugunternehmen und Waggonbauwerke in Ostsachsen haben eine  
3242 jahrzehntelange Tradition und internationale Ausrichtung. Wir BÜNDNISGRÜNE  
3243 setzen uns mit Nachdruck für eine dauerhafte Standortsicherung ein und wollen  
3244 die bedeutende Branche mit ihrer wichtigen Wertschöpfung in der Region stärken.

3245 Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass die Gelder für den Strukturwandel im  
3246 Zuge des beschleunigten Kohleausstiegs deutlich schneller in die Regionen  
3247 fließen und bei den Menschen und Unternehmen direkt ankommen. Hierfür wollen wir  
3248 eine echte Beteiligung der Menschen aus den betroffenen Regionen in den  
3249 Entscheidungen zur Fördermittelvergabe und ein Mindestmaß an Transparenz bei den  
3250 Vergabeprozessen verankern. Die Menschen, die in den Strukturwandelregionen  
3251 leben, sind Expert\*innen für die Prozesse und Erfordernisse vor Ort. Ihr Wissen  
3252 und ihre Erfahrung haben unschätzbaren Wert für ein Gelingen des Kohleausstiegs.  
3253 Insbesondere die Regionalen Begleitausschüsse benötigen tatsächliche  
3254 Entscheidungskompetenzen. Bei Bergbau und Strukturwandelmaßnahmen ist das  
3255 Mitspracherecht und die Berücksichtigung des sorbischen Volkes zu gewährleisten.  
3256 Unterstützungs-, Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen – von der Sächsischen  
3257 Agentur für Strukturwandel (SAS) bis hin zu den Regionalen Begleitausschüssen –  
3258 wollen wir im Sinne der tatsächlichen Erfordernisse eines gelingenden  
3259 Strukturwandels neu aufstellen. Die Mitgestaltung von Frauen wollen wir deutlich  
3260 stärken. In Zukunft sollen Unternehmen direkt von Fördermitteln profitieren  
3261 können und diese für Modernisierung und Weiterbildung in klimaneutrale  
3262 Produktions- und Arbeitsbedingungen verwenden können.  
3263 Strukturwandelgelder für den Ausbau der Autobahn 4 zu nutzen, lehnen wir  
3264 entschieden ab. Stattdessen unterstützen wir den Ausbau und Aufbau von  
3265 Güterverkehrsterminals und wollen Modellvorhaben für das Umladen von der Straße  
3266 auf die Schiene umsetzen.

3267 Für die Bewältigung der Jahrhundertaufgabe der Wiederherstellung der  
3268 Bergbaufolgeflächen nehmen wir die Tagebaubetreiber – entsprechend ihrer  
3269 gesetzlichen Pflicht – uneingeschränkt in die Verantwortung dafür aufzukommen.  
3270 Für die Absicherung der Finanzierung dieser sehr langfristigen Kosten und  
3271 Aufgaben schlagen wir eine Braunkohlefolgenstiftung gemeinsam mit dem Bund sowie  
3272 den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt vor, deren Kapital sich aus  
3273 Einzahlungen oder auch durch Sicherheitsleistungen der Tagebaubetreiber speist.  
3274 So minimieren wir das Risiko öffentlicher Haushalte und nehmen diejenigen in die  
3275 Pflicht, die über Jahrzehnte Gewinne aus dem Abbaggern der Landschaft  
3276 abgeschöpft haben. Wir sehen in einer Braunkohlefolgenstiftung mit ihrem  
3277 Stiftungskapital, zu dem etwa auch Bergbaufolgeflächen gehören können, eine  
3278 große Chance für einen gelingenden Strukturwandel. Dadurch kann eine gute  
3279 wirtschaftliche Entwicklung in den Kohleregionen langfristig unterstützt werden

3280 und die sächsische Energiewende wird einer breiteren Vielfalt von Akteur\*innen  
3281 zugänglich gemacht.

3282 Eine ungesteuerte Verteilung von Millionenbeträgen zur Strukturförderung lehnen  
3283 wir ab. Wir BÜNDNISGRÜNE fordern schon seit Langem ein Umdenken in der  
3284 bisherigen Förderpraxis und setzen uns dafür ein, dass Transparenz und  
3285 Beteiligung an erster Stelle steht. Unsere Forderung nach einem echten  
3286 Beteiligungskonzept halten wir weiterhin aufrecht. Die Möglichkeit für die  
3287 Menschen vor Ort, sich aktiv in die Gestaltung der Zukunft ihrer Region  
3288 einzubringen, ist für uns eine Frage der Wertschätzung ihres Engagements und  
3289 ihrer Lebensleistung. Insbesondere den spezifischen Interessen von Kindern und  
3290 Jugendlichen sowie von Frauen wollen wir mehr Gewicht verleihen und die  
3291 Beteiligungsstrukturen für sie stärken. Von besonderer Bedeutung ist dabei für  
3292 uns auch die Berücksichtigung der Belange des sorbischen Volkes.

3293 Wir verstehen den Strukturwandel als ein Gemeinschaftsprojekt, das nur durch  
3294 gute und effektive Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in Brandenburg und  
3295 Sachsen-Anhalt wie auch in Polen und Tschechien gelingen kann. Den Mehr-Ebenen-  
3296 Dialog zwischen den Regionen sowie mit dem Bund und der Europäischen Union  
3297 wollen wir auf allen Ebenen fortsetzen.

### 3298 Handwerk wertschätzen und fördern

3299 Unser Wohlstand baut maßgeblich auch auf der jahrhundertealten Tradition und  
3300 Wirtschaftsleistung des sächsischen Handwerks auf. Das Handwerk ist in allen  
3301 Lebensbereichen in Sachsen präsent. Es ist von zentraler Bedeutung für eine  
3302 funktionierende Wirtschaft und als Arbeitgeber zugleich ein wichtiger Faktor für  
3303 die soziale Stabilität in Sachsen. Das Handwerk bietet langfristig krisensichere  
3304 Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze und wird einen entscheidenden Beitrag bei  
3305 der ökologischen Transformation unserer Wirtschaft leisten. Besonders  
3306 hervorzuheben sind die überwiegend kleinen Handwerksbetriebe, die in Sachsen  
3307 Traditionen bewahren, unsere regionale Wertschöpfung sichern und zugleich jungen  
3308 Menschen eine berufliche Perspektive bieten. Dafür verdient das Handwerk unsere  
3309 größte gesellschaftliche Anerkennung. Um die Wertschätzung des Handwerkes vor  
3310 Ort zu erhöhen und zugleich junge Menschen für Ausbildungsberufe im Handwerk zu  
3311 begeistern, wollen wir eine breit angelegte Wertschätzungskampagne aufsetzen.

3312 Über eine Verbesserung der Standortbedingungen und die Abschaffung unnötiger  
3313 bürokratischer Hürden wollen wir BÜNDNISGRÜNE das Handwerk stärken und mehr  
3314 Anreize zur Selbstständigkeit im Handwerk schaffen. Gute Standortbedingungen  
3315 sind für das sächsische Handwerk und den Wirtschaftsstandort Sachsen zentral.  
3316 Dies reicht von einer Erneuerbare-Energie-Infrastruktur über die Digitalisierung  
3317 im Freistaat bis hin zu guten Ausbildungsbedingungen. Bei der konkreten  
3318 Umsetzung der Energiewende vor Ort und dem Ausbau der Infrastrukturen nimmt das  
3319 Handwerk eine tragende Rolle ein. Die Bundesregierung hat bereits ambitionierte  
3320 Maßnahmen ergriffen, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien voranzubringen. Für  
3321 die Installation und Wartung der Anlagen sind Handwerksbetriebe unabdingbar. Das  
3322 bietet große Marktchancen und trägt zugleich zur Weiterentwicklung und  
3323 Stabilisierung der Branche bei. Es werden durch das Handwerk zahlreiche neue  
3324 Jobs geschaffen, für deren regionale Verankerung wir BÜNDNISGRÜNE Sorge tragen  
3325 wollen. Für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende gilt es nun insbesondere  
3326 das Handwerk partnerschaftlich im stetigen Austausch mit den



3327 Selbstverwaltungsorganisationen einzubinden und gemeinsam zielorientierte  
3328 Maßnahmen zu entwickeln. Hierbei bauen wir auf den Wissensschatz, die  
3329 Innovationskraft und die Erfahrung der Handwerker\*innen in Sachsen.

3330 Weil das Handwerk motivierte und gut ausgebildete Fach- und Arbeitskräfte  
3331 braucht, setzen wir uns dafür ein, die Berufsorientierung zu stärken und die  
3332 Ausbildungsbedingungen in Sachsen zu verbessern. Die Förderung der  
3333 Überbetrieblichen Lehrunterweisung (ÜLU) (Glossar) als Bestandteil der dualen  
3334 Handwerksausbildung ist ein Erfolgsmodell. Sie trägt zu einem guten  
3335 Ausbildungsniveau in den verschiedenen Berufen des Handwerks bei – vom ersten  
3336 bis zum letzten Ausbildungsjahr – und muss daher unbedingt verstetigt werden.  
3337 Wir BÜNDNISGRÜNE haben uns erfolgreich für eine deutliche Erhöhung des  
3338 Meisterbonus eingesetzt. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung und daran  
3339 wollen wir anknüpfen. Für uns ist klar: Die berufliche und akademische Bildung  
3340 muss endlich gleichgestellt sein. Daher setzen wir BÜNDNISGRÜNE uns für eine  
3341 Meisterausbildung ein, die kostenlos ist und damit mit einem Erststudium  
3342 vergleichbar wird.

3343 Die IT-Sicherheit bei kleinen und mittleren Handwerksbetrieben wollen wir  
3344 unterstützen und bestehende Programme der Industrie- und Handelskammern (IHK)  
3345 und Handwerkskammern (HWK) weiter fördern. Zusätzlich notwendige Investitionen  
3346 für die schnelle Digitalisierung und die IT-Sicherheit wollen wir über die  
3347 Sächsische Aufbaubank (SAB) fördern.

3348 Die nachhaltige Transformation der Baubranche stellt das Handwerk vor große  
3349 Herausforderungen. Da die kleinbetriebliche Struktur in Sachsen  
3350 verschiedenartige Großprojekte nicht ohne Weiteres umsetzen kann, wollen wir  
3351 starke Anreize für Kooperationen schaffen. Deshalb machen wir uns dafür stark,  
3352 zielgerichtete Bildungsangebote zu etablieren und die Ausbildungszentren im  
3353 Handwerk in diesem Bereich zu unterstützen. Das Ziel ist der Aufbau von  
3354 regionalen Wertschöpfungsketten des nachhaltigen Planens und Bauens durch eine  
3355 enge Kooperation zwischen Handwerksbetrieben, Ingenieur\*innen, Architekt\*innen  
3356 und ausschreibenden Stellen. Mit der Einrichtung von sogenannten Baubörsen für  
3357 gebrauchte Bauteile und Sekundärbaustoffe kann der Weg in Richtung Regionalität  
3358 und Kreislaufwirtschaft beschleunigt und für alle Beteiligten erleichtert  
3359 werden.

## 3360 Industrie bei der Transformation unterstützen

3361 Für den wirtschaftlichen Wohlstand in Sachsen wollen wir die Schlüsselbranchen  
3362 der sächsischen Wirtschaft, von Mikroelektronik über den Maschinenbau bis hin zu  
3363 Logistik und Zulieferindustrie, zukunftsfest machen. Viele Unternehmen sind  
3364 energieintensiv und benötigen viel Wärme und Strom. Nur die Erneuerbaren  
3365 Energien stellen langfristig günstige Preise sicher und stehen dauerhaft  
3366 bereit, unabhängig von internationalen Rohstofflieferungen. Wichtige gesetzliche  
3367 Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind bereits gestellt. Jetzt  
3368 liegt es an uns, in Sachsen den Standortnachteil durch den bisher verschlafenen  
3369 Ausbau auszugleichen, um weiter Energie- und Industrieland zu bleiben. Es  
3370 braucht konkrete Szenarien für die Transformation der Sächsischen  
3371 Energiewirtschaft. Besonders zu berücksichtigen sind dabei der Ausbau  
3372 verschiedener regenerativer Stromerzeugungstechnologien, die Installation von  
3373 Speichern, der notwendige Netzausbau, der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft

3374 sowie Aspekte der Sektorenkopplung (Glossar), insbesondere Wärmepumpen und E-  
3375 Mobilität. Klar ist: Wir wollen die energieintensiven Industriezweige in der  
3376 Region halten. Deshalb setzen wir uns weiterhin dafür ein, den Strompreis  
3377 während der Transformationsphase zu deckeln. Mit diesen Maßnahmen möchten wir  
3378 die global vernetzte sächsische Industrie unabhängiger von zunehmend instabilen  
3379 internationalen Energiemärkten machen. Unser wirtschaftlicher Wohlstand und  
3380 technologischer Fortschritt darf nicht vom Wohlwollen autoritärer Regime  
3381 abhängen. Deshalb wollen wir sächsische Unternehmen darin unterstützen, ihre  
3382 Lieferketten strategisch zu diversifizieren und nachhaltige wirtschaftliche  
3383 Beziehungen insbesondere zu demokratischen Staaten zu stärken.

3384 Moderne Industrien, insbesondere im Bereich der Halbleiterproduktion, sind sehr  
3385 wasserintensiv. Die sichere Bereitstellung von Frischwasser und die sachgerechte  
3386 Aufbereitung und Ableitung von Abwässern werden auch für die Wirtschaft zu immer  
3387 bedeutenderen Standortfaktoren und Infrastrukturanforderungen. Dieser großen  
3388 Herausforderung stellen wir uns, in dem wir die „Grundsatzkonzeption öffentliche  
3389 Wasserversorgung 2023 für den Freistaat Sachsen“ mit Leben füllen und umsetzen.

### 3390 **Freie Berufe und Selbstständige stärken**

3391 Freie Berufe sind ein wichtiges Standbein unserer Wirtschaft und fungieren als  
3392 Gestalter des sozial-ökologischen Wandels, nicht zuletzt im ländlichen Raum.  
3393 Wir unterstützen die Selbstverwaltung. Dabei setzen wir uns für transparente  
3394 Arbeit der Organe der beruflichen Selbstverwaltung (Glossar) ein, die die  
3395 Interessensvielfalt ihrer Mitglieder widerspiegelt. Die Bedarfe von  
3396 Selbstständigen wollen wir verstärkt in den Blick nehmen. Wir unterstützen  
3397 Forderungen nach allgemeinen Mindesthonoraren für zeitbasierte Dienstleistungen.  
3398 Mit Blick auf die freiberufliche Kulturszene sprechen wir uns für  
3399 Honorarvereinbarungen aus. Wir setzen uns bundesweit für die Stärkung sozialer  
3400 Sicherungssysteme von Solo-Selbstständigen ein.

### 3401 **Innovation in Sachsen ermöglichen**

3402 BÜNDNISGRÜNE Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik orientiert sich an den  
3403 Grundsätzen der Nachhaltigkeit, dem gerechten Miteinander und der  
3404 Krisenfestigkeit. Sie sind der Grundpfeiler für nachhaltigen wirtschaftlichen  
3405 Wohlstand in Sachsen und füllen unsere sozial-ökologische Marktwirtschaft mit  
3406 Leben. Um nachhaltigen Wohlstand in Sachsen zu schaffen und zu sichern, sind  
3407 stetige Fortentwicklungen und Innovationen unerlässlich. Bei der ökologischen  
3408 Transformation ist es uns daher besonders wichtig, Trends im Auge zu behalten  
3409 und auf ihre Möglichkeiten für das Gelingen der ökologischen Transformation  
3410 abzuklopfen. Aktuelle Innovationstreiber wie Techniken der Künstlichen  
3411 Intelligenz (KI), der Kybernetik und der Bionik, die effiziente Nutzung von  
3412 Wasserstoff und anderer grüner Energieträger, die E-Mobilität sowie die  
3413 Übertragung, Verteilung und Speicherung Erneuerbarer Energien, Nutzung  
3414 nachwachsender Roh- und Werkstoffe, Nutzung der 3D-Drucktechnik und nicht  
3415 zuletzt die Biotechnologie bringen wir voran. Für uns ist klar: wir dürfen den  
3416 kurzfristigen Mehraufwand nicht scheuen, da ein Erfolg innovativer Ideen unsere  
3417 Gesellschaft und Wirtschaft entscheidend voranbringen wird. Diesen Weg wollen  
3418 wir gemeinsam mit den Menschen und den Unternehmen in diesem Land gestalten.

## 3419 Unternehmensgründungen aktiv fördern

3420 Sachsen blickt als Land des Mittelstandes auf eine Geschichte erfolgreicher  
3421 Unternehmensgründungen zurück. Unternehmensgründungen sind eine zentrale  
3422 Voraussetzung für nachhaltige Innovationen und damit für die Sicherung unseres  
3423 Wohlstandes. Sie schaffen außerdem zukunftssichere Arbeitsplätze und ermöglichen  
3424 die Mitgestaltung beim Prozess der sozial-ökologischen Neuausrichtung unserer  
3425 Wirtschaft und Infrastruktur. Zugleich modernisieren neue Marktteilnehmer\*innen  
3426 und neue Geschäftsmodelle die Wirtschaftsstruktur und halten den  
3427 marktwirtschaftlichen Ideenwettbewerb lebendig. Die Gründungsszene ist in  
3428 Sachsen sehr vielfältig aufgestellt und bringt regelmäßig innovative Ideen  
3429 hervor. Doch gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten fehlt den Menschen  
3430 häufig das entsprechende politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche  
3431 Umfeld, um ihre Ideen in die Praxis umzusetzen. Wir BÜNDNISGRÜNE sind überzeugt,  
3432 dass Gründergeist belohnt und in allen Phasen des Lebens unterstützt werden  
3433 sollte. Über den Abbau unnötiger Bürokratie wollen wir Eintrittsbarrieren für  
3434 Gründer\*innen reduzieren. Insbesondere in ländlichen Räumen wollen wir gemeinsam  
3435 genutzte Strukturen wie Co-Working-Places unterstützen.

3436 Für uns ist klar: Keine gute Idee darf an fehlendem Gründungskapital oder  
3437 überbordender Bürokratie scheitern. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wollen  
3438 wir unterrepräsentierte Gruppen in der Gründung stärken, mit besonderem Blick  
3439 auf Frauen sowie Menschen mit Migrationsbiographie. Für Frauen als  
3440 Existenzgründerinnen wollen wir unser Förderangebot anpassen und  
3441 Nebenerwerbsgründungen erleichtern. Für uns BÜNDNISGRÜNE steht fest: Allen  
3442 gesellschaftlichen Gruppen sollten Gründungen erleichtert werden. Deshalb  
3443 setzen wir uns für zusätzliche Förderbudgets für unterrepräsentierte oder  
3444 benachteiligte Gruppen ein. Um das Gründungspotential aus der Wissenschaft zu  
3445 heben, spielt neben der Grundlagenforschung insbesondere der Transfer von Ideen  
3446 und die Entwicklung von Produkten zur Marktreife eine wichtige Rolle. Wir  
3447 unterstützen Unternehmer\*innen durch Validierungsförderung und begleiten sie in  
3448 der Startphase bis zum Marktzugang durch die gezielte Förderung von  
3449 zukunftsweisenden Lösungen.

3450 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen Forschung und Entwicklung stärken und den sächsischen  
3451 Mittelstand ermutigen. Dazu braucht es kontinuierliche Forschungs- und  
3452 Entwicklungsanstrengungen im Grundlagen- und Anwendungsbereich, auch bei den  
3453 Unternehmen selbst, welche staatlicher Förderung bedürfen. Wir schließen auch  
3454 temporäre gesellschaftsrechtliche Beteiligungen oder andere direkte Förderungen  
3455 von Unternehmensgründungen nicht aus.

3456 Wir sehen in sozial-innovativen und sozial-unternehmerischen Geschäftsmodellen  
3457 (Glossar) große Chancen zur Lösung gesellschaftlicher Aufgaben unserer Zeit.  
3458 Sozialunternehmen und soziale Innovationen können Impulse für die nachhaltige  
3459 wirtschaftliche Entwicklung des Landes geben. Wir möchten wirkungsorientiertes  
3460 und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften unterstützen und daher bestehende  
3461 Förderprogramme bedarfsorientiert für soziale Innovationen und soziale  
3462 Unternehmen ausweiten.

## 3463 Bürokratieabbau entschlossen voranbringen

3464 Wir BÜNDNISGRÜNE verstehen Verwaltungshandeln als Service. Verwaltungsverfahren  
3465 müssen so zügig wie möglich durchgeführt werden. Wichtig dabei ist, dass das

3466 Verfahren für die Antragssteller\*innen partizipativ ist und nicht als hemmend  
3467 oder verhindernd empfunden wird. Mit einheitlichen Verfahren,  
3468 Ansprechpartner\*innen oder auch der Nutzung digitaler Möglichkeiten wollen wir  
3469 die Verfahren modernisieren und damit Investitionen neuen Schwung verleihen. Wir  
3470 wollen die Einführung von Praxischecks auch auf Landesebene prüfen. Dieses vom  
3471 BMWK entwickelte Konzept bindet die tägliche Praxiserfahrung der Unternehmen und  
3472 die mit ihnen getesteten Verfahren ein. Das ermöglicht eine fachübergreifende  
3473 Herangehensweise beim Bürokratieabbau. Wir wollen das Onlinezugangsgesetz (OZG)  
3474 zügig umsetzen um alle Verwaltungsleistungen an zentraler Stelle online  
3475 verfügbar zu machen. Bei der Umsetzung braucht es eine zielgerichtete  
3476 Unterstützung für die Kommunen. Wir wollen den digitalen Datenaustausch zwischen  
3477 Behörden sicherstellen, so dass Informationen für verschiedene Teilbewertungen  
3478 nur einmal übermittelt werden müssen. Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung  
3479 hat der Freistaat Sachsen eine Veränderung seiner Förderpolitik angestoßen, die  
3480 neben Nachhaltigkeit auch die Digitalisierung und den Bürokratieabbau als  
3481 zentrale Elemente beinhaltet. Daran wollen wir anknüpfen. Dabei ist unser Ziel,  
3482 unabhängige und sichere digitale Identifizierungsverfahren für Förderprogramme  
3483 anzubieten.

#### 3484 Digitalisierung umsetzen und beschleunigen

3485 Die Digitalisierung bestimmt unser Lebensumfeld, ist in allen Bereichen nicht  
3486 mehr wegzudenken und bleibt Treiber der Transformationen unserer Wirtschafts-  
3487 und Arbeitswelt. Darin liegen Chancen und Risiken. Die Chancen der  
3488 Digitalisierung wollen wir nutzen und alle Potentiale ausschöpfen, die Risiken  
3489 minimieren. Durch die Einrichtung des Beirates für digitale Ethik lassen wir  
3490 digitale Neuerungen auf ihre gesellschaftlichen Folgen hin beleuchten und  
3491 behalten das Ziel im Fokus, dass digitale Abläufe den Bürger\*innen zu Gute  
3492 kommen.

3493 Voraussetzung für eine Beschleunigung der Digitalisierung ist der  
3494 flächendeckende Ausbau der Glasfaser- und einer leistungsfähigen kabellosen  
3495 Infrastruktur, die sicher und wartbar ist. Damit vernetzen wir Wirtschaft und  
3496 Zivilgesellschaft und lassen keine Region zurück. Beim Ausbau der digitalen  
3497 Infrastruktur setzen wir uns dafür ein, den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
3498 voranzutreiben und Überbau zu vermeiden. Wir ermöglichen effiziente und günstige  
3499 Ausbauprozesse indem wir moderne Verlegemethoden stärken. Dafür knüpfen wir an  
3500 der begonnenen Leistung der Digitalagentur an und bieten Beratung sowie  
3501 Unterstützung für die Kommunen an. Wir entschlacken und bündeln Antragsverfahren  
3502 zur Beschleunigung des Infrastrukturausbaus an zentraler Stelle. Außerdem setzen  
3503 wir uns dafür ein, die begonnene Vernetzung aller beteiligten Akteure zur  
3504 zügigen Erschließung der Fläche weiter voranzubringen.

3505 Wir nutzen insbesondere die Möglichkeiten des Europäischen Chip-Gesetzes  
3506 (European Chips Act) und die Unterstützungsangebote des Bundes, um die Position  
3507 Sachsens als führenden IT-Standort in der EU weiter auszubauen und werden damit  
3508 eine weltweit bekannte Region für Chip-Produzenten. Die damit verbundene  
3509 technologische und betriebswirtschaftliche Expertise und Innovationskraft wollen  
3510 wir mit Forschungseinrichtungen, Ausbildungsstätten und anderen  
3511 unternehmerischen Aktivitäten so vernetzen, dass eine dynamische, kreative und  
3512 vielfältige Technologielandschaft entsteht, die in alle Wirtschaftsbereiche

3513 ausstrahlt. Zukunftstechnologien wie künstliche Intelligenz, Cloud-Soft- und  
3514 Hardware sollen aus Sachsen kommen und nicht nur hier genutzt werden.

3515 Flankierend setzen wir die Green IT-Strategie des Landes (Glossar) um und sorgen  
3516 so dafür, dass die Landes-IT und Rechenzentren höchsten Effizienzstandards  
3517 entsprechen, ressourcenschonend sind sowie vollständig mit erneuerbaren Energien  
3518 betrieben werden, Abwärme energetisch nachgenutzt und Software möglichst  
3519 energieeffizient programmiert wird. Die öffentliche Verwaltung ist Teil dieses  
3520 Ökosystems. Es braucht eine gemeinsame Orientierung und koordinierte  
3521 Zuständigkeiten für IT-Architektur und Digitalisierung in der Staatsverwaltung.  
3522 Daneben fördern wir konsequent die notwendigen Kompetenzen der Beschäftigten und  
3523 schaffen attraktive Arbeitsbedingungen für IT-Expert\*innen, beispielsweise durch  
3524 besondere Entgelte. Es ist notwendig, die Zivilgesellschaft als Partnerin in die  
3525 digitalen Vorhaben des Freistaates einzubinden und damit frühzeitig die  
3526 Anwendungsperspektive zu berücksichtigen.

3527 Wir setzen die Open Source Strategie konsequent um. (Glossar) Durch vorrangigen  
3528 Einsatz von Open Source-Software in der Verwaltung stärken wir die  
3529 Unabhängigkeit der Verwaltung und das Software-Land Sachsen als Open Source-  
3530 Standort. Als Auftraggeber treten wir für anwendungsfreundliche, sichere und  
3531 wartbare Software ein, die von der Verwaltung eingesetzt und mit freier Lizenz  
3532 veröffentlicht werden kann. Sachsen ist bereits Teil der bundesweiten Initiative  
3533 zur Stärkung von digitaler Souveränität. Wir bringen Open Desk voran und wollen  
3534 auch die Cloudumgebung der Verwaltung souverän betreiben.

3535 Wir halten daran fest, die Verwaltungsleistungen aller Ebenen online,  
3536 medienbruchfrei und mehrsprachig anzubieten. Dazu gehört auch, den  
3537 Datenaustausch innerhalb der Verwaltung mit offenen und standardisierten  
3538 Schnittstellen zu gewährleisten. Hier braucht es eine grundsätzliche  
3539 Beschleunigung. Bei der Erarbeitung neuer Gesetze und Vorschriften geht es nicht  
3540 nur um die bloße Übertragung von Verfahren, sondern darum die Möglichkeiten der  
3541 Digitalisierung immer mit zu berücksichtigen.

3542 Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns für eine umfassende Daten-Strategie für Verwaltung  
3543 und Wirtschaft ein. Diese ermöglicht der Verwaltung, Entscheidungen aufgrund  
3544 verfügbarer und offener Daten transparent zu treffen und zu begründen. Die  
3545 Bereitstellung von elektronisch auslesbaren Verwaltungsdaten soll zur Regel  
3546 werden (Open by Default), sofern keine Sicherheitsbedenken entgegenstehen.  
3547 Ergebnisse öffentlicher Aufträge und öffentlicher Forschung sollten nach dem  
3548 Motto „Öffentliches Geld, öffentliches Gut“ bereitgestellt werden. Für diese  
3549 Zwecke ist in jeder Behörde ein\*e Beauftragte zur Bereitstellung von Daten zu  
3550 benennen. Bei der Umsetzung transparenten Verwaltungshandels legen wir Wert auf  
3551 die Gewährleistung der Datensicherheit. Bei der Datenbereitstellung und -nutzung  
3552 wollen wir Gemeinwohl, Datensouveränität und wirtschaftliche Interessen  
3553 miteinander in Einklang bringen.

3554 Für diese großen Zukunftsthemen braucht es die Bündelung der Aufgaben im Bereich  
3555 der Digitalisierung in einem einheitlichen Finanzplan und die Schaffung eines  
3556 Digitalministeriums in Sachsen sowie eines beratenden Landtagsausschusses.

3557 Durch digitale Mittel machen wir die Arbeit des Landtages transparenter und  
3558 stärken die demokratische Teilhabe am parlamentarischen Geschehen. Wir bieten  
3559 ein modernes Parlamentsinformationssystem an. Video-Dokumentationen von Plenar-  
3560 und Ausschusssitzungen sollen, ebenso wie Protokolle, einfach zugänglich und

3561 zentral abrufbar sein. In der Landtagsverwaltung wollen wir einen unabhängigen  
3562 wissenschaftlichen Dienst einrichten, der Stellungnahmen erarbeitet und auch  
3563 Faktenchecks zentral zur Verfügung stellt. Damit wollen wir für Transparenz  
3564 sorgen und zur Versachlichung der politischen Debatte beitragen.

3565 Zur Unterstützung von digitalen zivilgesellschaftlichen oder wirtschaftlichen  
3566 Innovationen werden wir die Prämierung durch den Sächsischen Digitalpreis  
3567 verstetigen. Wir stärken zivilgesellschaftliche Organisationen durch die  
3568 Förderung der Digitalisierung zivilgesellschaftlicher Arbeit.

### 3569 **Vergabe in Sachsen neu ausrichten**

3570 Wir wollen, dass staatliche Investitionen oder Beschaffungen als  
3571 Initialzündungen für innovative nachhaltige Produkte dienen und zu ihrer  
3572 Marktreife beitragen. Ziel dieser Aktivitäten ist die Entwicklung ressourcen-  
3573 und klimaschonender Technologien und Produkte. Es ist nicht nachhaltig und  
3574 außerdem wettbewerbsverzerrend wenn bei der Vergabe öffentlicher Aufträge bei  
3575 der Bewertung des wirtschaftlichsten Angebotes nur die kurzfristigen Ausgaben  
3576 betrachtet werden. Vielmehr setzen wir uns dafür ein, dass die Kosten über den  
3577 gesamten Lebenszyklus berücksichtigt werden.

3578 Wir BÜNDNISGRÜNE stehen für eine moderne Vergabepolitik, die sich an den besten  
3579 ökologischen und sozialen Standards sowie der Geschlechtergleichstellung  
3580 orientiert. Wichtig sind für uns Tariftreuregelungen, ein vergabespezifischer  
3581 Mindestlohn und die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen. (Glossar) Die  
3582 Nachhaltigkeitskriterien wollen wir für alle Bereiche verbindlich verankern.  
3583 Damit wird auch die Kreislaufwirtschaft gestärkt und Ressourcen langfristig  
3584 gesichert. Um die Nachweisführung zu vereinfachen, setzen wir uns hierbei für  
3585 eine Vereinheitlichung von Kriterien und Kennzahlen ein.

3586 Neugründungen wollen wir einen erleichterten Zugang zu öffentlichen  
3587 Ausschreibungen bieten. Für die innovationsorientierte und nachhaltige  
3588 Beschaffung braucht es klare und anwendungsfreundliche Leitfäden. Die personelle  
3589 Ausstattung von Vergabestellen ist landesweit derzeit noch zu gering. Wir  
3590 BÜNDNISGRÜNE wollen eine Zentrale Vergabestelle des Landes schaffen, die alle  
3591 Kompetenzen bündelt und über die auch die Kommunen Beschaffungen abwickeln  
3592 können. Investitionen in die Schaffung neuer Kompetenzen der Verwaltung im  
3593 Bereich der nachhaltigen und innovationsorientierten Beschaffung sind zentral.  
3594 Mit zielgerichteten neuen Weiterbildungsmaßnahmen wollen wir unsere Verwaltungen  
3595 fit machen für eine moderne und nachhaltige Vergabepolitik in Sachsen.

### 3596 **Mobilität in Sachsen neu denken**

3597 Mobil zu sein ist ein Grundbedürfnis, Voraussetzung für soziale Teilhabe und  
3598 Teil eines freien, selbstbestimmten Lebens. Mobilität ist daher für uns  
3599 BÜNDNISGRÜNE ein Grundrecht, welches wir für alle Menschen, ob in ländlichen  
3600 oder städtischen Räumen, klimaschonend gewährleisten wollen. Die Sicherheit  
3601 aller Verkehrsteilnehmer\*innen, insbesondere für Kinder, ältere und kranke  
3602 Menschen, hat für uns oberste Priorität. Viele Menschen, gerade in den  
3603 ländlichen Regionen, sind heute noch auf das Auto angewiesen, weil in ihrem Ort  
3604 eine Bahnanbindung fehlt oder der Bus nur selten bis gar nicht fährt. In den  
3605 Städten hingegen erleben wir zunehmend einen Kampf um Parkplätze, ein

3606 Gegeneinander der Verkehrsteilnehmer\*innen mit Unfällen und Staus. Wir gestalten  
3607 mit der Verkehrswende Mobilität in Zukunft nicht nur klimaschonend, sondern auch  
3608 sicher, bezahlbar, schnell und barrierefrei. Für uns ist klar: Es braucht  
3609 unterschiedliche, regional passgenaue Lösungen für die Verkehrswende in Stadt  
3610 und Land. Eine bessere ÖPNV- und Radverkehrs-Infrastruktur genauso wie die  
3611 Wiedereinrichtung oder den Erhalt von etwa Schulen, Arztpraxen,  
3612 Einkaufsmöglichkeiten und Polizei in den ländlichen Regionen sind ein zentraler  
3613 Baustein, um unsere Dörfer, Klein- und Mittelstädte attraktiver und lebenswerter  
3614 zu gestalten. Zugleich wird das Auto in den ländlichen Räumen weiterhin  
3615 bedeutend bleiben. Wir setzen uns für die Fortführung des Ausbaus eines  
3616 angebotsorientierten öffentlichen Nahverkehrs und einer Radverkehrsinfrastruktur  
3617 in Stadt und Land ein und auf Rufbusse sowie Sharingangebote von Auto und  
3618 Fahrrad. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Freistaat Fördergelder des  
3619 Bundes für den Radverkehr deutlich besser abrufen und zu den Vorreiterländern mit  
3620 hohen Abrufquoten aufschließt.

3621 Damit der Verkehrssektor einen Beitrag zur Emissionsreduzierung leistet, wollen  
3622 wir alle Straßenaus- und -neubaupläne in Bezug auf Klimaschutz, Effektivität und  
3623 Wirtschaftlichkeit überprüfen lassen. Dies wollen wir über ein neues  
3624 Landesmobilitätsgesetz und einen Landesmobilitätsplan vorbereiten und festlegen.  
3625 Beim Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur setzen wir auf eine echte  
3626 Investitionsoffensive: Zielgerichtet wollen wir den Schienenverkehr, den  
3627 öffentlichen Nahverkehr, den Radverkehr und benutzungsfreundliche Fußwege  
3628 ausbauen. Für die Finanzierung wollen wir neue Wege erschließen, um neben dem  
3629 Einsatz von Bundes- und Landesmitteln auch die Wirtschaft zu beteiligen.

### 3630 Mobilitätsgarantie für alle erreichen

3631 Mit dem Deutschlandticket haben wir BÜNDNISGRÜNE einen Durchbruch erreicht: Noch  
3632 nie war die Nutzung überregionaler Bahn- und ÖPNV-Angebote so günstig und so  
3633 einfach, da sich die Fahrgäste nicht mit dem komplizierten Tarifschongel  
3634 auseinandersetzen mussten. Wir BÜNDNISGRÜNE stehen ohne Wenn und Aber zum  
3635 Deutschlandticket. Das bedeutet, dass wir die primäre Verantwortung des  
3636 Freistaates für die Finanzierung des ÖPNV anerkennen und unserer Verantwortung  
3637 für die Mitfinanzierung nachkommen. In Sachsen wollen wir das günstige Angebot  
3638 für die Fahrgäste beibehalten und Kostensprünge verhindern. Zugleich wollen wir  
3639 Menschen mit geringem Einkommen sowie Azubis einen eigenen Tarif für das  
3640 Deutschlandticket anbieten. Allen Beschäftigten im öffentlichen Dienst in  
3641 Sachsen soll ein Job-Deutschlandticket angeboten werden.

3642 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen eine Mobilitätsgarantie in Sachsen, die den Menschen  
3643 sowohl in den Städten als auch in den ländlichen Räumen auch ohne ein eigenes  
3644 Fahrzeug eine gute, klimaschonende und sichere Mobilität ermöglicht. Für diese  
3645 Mobilitätsgarantie wollen wir die Vernetzung zwischen den ländlichen Regionen  
3646 und den Groß- und Mittelstädten sowie den Gewerbestandorten stärken. Für die  
3647 Mobilitätsgarantie ist der öffentliche Personennahverkehr das Rückgrat.

3648 Wir werden die für den Freistaat Sachsen vorgeschlagenen Mindestbedienstandards  
3649 weiterentwickeln, verbindlich festschreiben und vollständig umsetzen. Zentrale  
3650 Bausteine sind der weitere Ausbau des Bahnverkehrs mit dichten Taktungen,  
3651 mindestens aber im Stundentakt, in Verdichtungsräumen mindestens Halb- oder  
3652 Viertelstundentakt – als Basis für die Umsetzung des Sachsentaktes bis 2027.

3653 Darauf aufbauend setzen wir auf den weiteren Ausbau der überregionalen Plusbus-  
3654 und Taktbus-Linien im Stundentakt und von Stadtbus-Angeboten im 10-Minuten- bis  
3655 Halbstundentakt. Zusätzliche Schnellbusverbindungen sollen vergleichbare  
3656 Standards wie auf Hauptstrecken des Bahnverkehrs erfüllen. Gelten soll die  
3657 Mobilitätsgarantie zwischen 5 und 24 Uhr, welche wir langfristig zu einem „Rund-  
3658 um-die-Uhr“-Verkehr zwischen den Großstädten ausbauen wollen. Zugleich setzen  
3659 wir uns für ein bedarfsgerechtes Nachtliniennetz ein.

3660 Unser Ziel sind flächendeckend vertaktete Angebote, so dass Bahnverkehr und  
3661 regionaler wie lokaler Busverkehr über den Sachsentakt miteinander verknüpft  
3662 sind. Ergänzend setzen wir auf flexible Angebote wie ÖPNV- oder Ruf-Taxi, Ruf-  
3663 Bus, Mobishuttle, Erzmobil. Sie sollen jederzeit verfügbar sein, spätestens nach  
3664 1 Stunde kommen und die Erreichbarkeit aller Ortsteile sicherstellen. Diese  
3665 innovativen flexiblen Bedienungsformen ermöglichen öffentliche Mobilität von  
3666 Haustür zu Haustür. Sie können wesentlich zur Sicherung der Mobilität in all  
3667 jenen ländlichen Regionen beitragen, wo Linienverkehr ökologisch und ökonomisch  
3668 nicht sinnvoll ist. Als Teil der Daseinsvorsorge wollen wir sie in die  
3669 Landesförderung (ÖPNVFinVO) (Glossar) aufnehmen.

3670 Wichtiger Baustein als Zubringer zu Verkehrsknotenpunkten von Bus- und Bahn ist  
3671 zudem der durch E-Mobilität immer beliebter werdende Radverkehr. Mit dem zügigen  
3672 Ausbau von Radwegen und Radschnellwegen, dem Angebot von Leihrädern, auch in  
3673 kleinen Orten, soll die nächste Bahnstation oder der nächste Haltepunkt schnell  
3674 und einfach erreichbar werden.

3675 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen Angebote zu Multimobilität wie Mobilitätsstationen nach  
3676 dem Vorbild Dresdens und weitere flexible Nahverkehrsangebote in der Fläche  
3677 fördern. Die Digitalisierung und Vernetzung der Busangebote wollen wir weiter  
3678 voranbringen.

3679 Mit der Mobilitätsgarantie arbeiten wir BÜNDNISGRÜNE weiter ambitioniert an  
3680 unserem Ziel, 80 Prozent der Bevölkerung Sachsens den Zugang zum vertakteten  
3681 öffentlichen Nahverkehr zu ermöglichen. Mit besseren Takten und der  
3682 vollständigen Umsetzung von Mindestbedienstandards in ganz Sachsen wollen wir  
3683 bis zum Jahr 2030 den Anteil des öffentlichen Personennahverkehrs an den  
3684 zurückgelegten Wegen verdoppeln.

3685 **Mit einem Mobilitätsgesetz und kluger Finanzierung den**  
3686 **Nahverkehr stärken**

3687 Festschreiben wollen wir die Ziele der Mobilitätsgarantie und der  
3688 Mindestbedienstandards verbindlich in einem Mobilitätsgesetz und detailliert im  
3689 Landesnahverkehrsplan. Der Landesnahverkehrsplan soll alle Arten der Mobilität  
3690 umfassen und verbindliche Vorgaben für den öffentlichen Nahverkehr machen.  
3691 Zentral ist, dass wir den öffentlichen Nahverkehr von einer freiwilligen  
3692 kommunalen Leistung hin zu einer kommunalen Pflichtaufgabe weiterentwickeln.

3693 Die überregionale Zusammenarbeit der Verkehrsverbünde muss weiter gestärkt  
3694 werden, um unsere Ziele bei der Verkehrswende in Sachsen verbundübergreifend gut  
3695 zu erreichen. Hierfür wollen wir eine Reform und Zusammenführung der  
3696 Verkehrsverbünde prüfen. Die Sächsische Mobilitätsgesellschaft, welche die  
3697 Zusammenarbeit der Verkehrsverbünde und die Entwicklung des  
3698 Landesnahverkehrsplans für Sachsen übernehmen soll, wollen wir stärken. Sie soll



3699 für die Fahrgäste gemeinsame Standards für Angebote und Tarife schaffen und  
3700 Vertriebs- sowie Informationsstrukturen vereinfachen.

3701 Um einen guten öffentlichen Nahverkehr und die Umsetzung der Mobilitätsgarantie  
3702 zu gewährleisten, wollen wir den Kommunen ausreichend Mittel zur Verfügung  
3703 stellen und sie bei der Fachkräftegewinnung unterstützen. Die Mittel des Bundes  
3704 für den öffentlichen Personennahverkehr werden wir vollständig an die Kommunen  
3705 weiterleiten und in Zukunft auch nicht mehr teilweise im Landeshaushalt  
3706 zurückhalten.

3707 Neben einem stärkeren finanziellen Engagement bei der Finanzierung des  
3708 Nahverkehrs durch den Freistaat wollen wir auch gesetzliche Änderungen umsetzen,  
3709 um für die Kommunen neue Finanzierungsinstrumente für den ÖPNV zu ermöglichen.  
3710 Zu dieser weiteren Säule der Finanzierung zählen beispielsweise die Nutznießer-  
3711 Finanzierung wie der Mobilitätspass. Ein Vorbild dafür kann die GästekarteMobil  
3712 in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz sein.

3713 **Mit einer Investitionsoffensive mehr Busse und Bahnen auf**  
3714 **den Weg bringen**

3715 Beim Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur setzen wir auf eine  
3716 Investitionsoffensive: mit zielgerichteten Investitionen in den Schienenverkehr,  
3717 den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, in den Radverkehr und in  
3718 benutzungsfreundliche Fußwege.

3719 Gemeinsam mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden wollen wir die investiven  
3720 und baulichen Voraussetzungen für die Umsetzung des Sachsentaktes und der  
3721 Mobilitätsgarantie schaffen. In Stadt und Land wollen wir Straßenbahn-,  
3722 Stadtbahn- und S-Bahn-Projekte ausbauen und umsetzen. Wir wollen innovative  
3723 Vorhaben, wie die Projekte des Chemnitzer Modells und die Verknüpfung von  
3724 Straßenbahn- und Eisenbahnnetz im Raum Zwickau und Vogtland weiter vorantreiben.

3725 Auf Bahnstrecken in Verdichtungsräumen wollen wir den Stundentakt mit einer  
3726 dichteren Taktung ergänzen. Dafür werden wir das S-Bahn-Netz von Dresden in  
3727 Richtung Bautzen, Senftenberg/Hoyerswerda, Königsbrück und Großhain, Freiberg,  
3728 Glashütte, Elsterwerda-Biehla und Decin ausbauen und hier mindestens einen  
3729 Halbstundentakt anbieten. Eine durchgehende S-Bahnverbindung von Freital in den  
3730 Dresdner Norden ohne Befahrung des Hauptbahnhofes wollen wir zur schnellen Nord-  
3731 Süd-Erschließung der wachsenden Industriegebiete im Dresdner Norden  
3732 voranbringen. Für eine S-Bahn-Verbindung nach Döbeln und Sebnitz sehen wir eine  
3733 Einstunden-Taktung vor. Im Ballungsraum Leipzig-Halle wollen wir das S-  
3734 Bahnangebot in den Landkreisen Leipzig, Nordsachsen und Mittelsachsen  
3735 verdichten, zusätzliche Haltepunkte wie z. B. am GVZ Leipzig einrichten und S-  
3736 Bahnlinien verlängern, sowie die Voraussetzungen dafür schaffen, z.B. nach  
3737 Grimma/Döbeln, Leipzig – Gera, Leipzig - Merseburg oder die S5 von Leipzig nach  
3738 Plauen. Das Chemnitzer Modell wollen wir nach Limbach-Oberfrohna, Oelsnitz,  
3739 Annaberg-Buchholz und Olbernhau ausweiten. Ferner prüfen wir den weiteren Ausbau  
3740 bzw. die Verlängerung von bundesländerübergreifenden  
3741 Schienennahverkehrsverbindungen, beispielsweise der Regionalexpress- und  
3742 Regionalbahnlinien. Auch den Einsatz von Batterie- oder Hybridzügen wie zwischen  
3743 Görlitz und Hoyerswerda und zwischen Leipzig und Chemnitz bringen wir voran.

3744 Als BÜNDNISGRÜNE werden wir stillgelegte bzw. nicht mehr bediente Bahnstrecken  
3745 mit Potential für die Region reaktivieren. Darunter fallen die Strecken Döbeln-  
3746 Meißen, Beucha-Brandis-Trebsen, Löbau-Ebersbach mit Oberoderwitz und  
3747 Niedercunnersdorf ("Herrnhuter Bahn"), Marienberg-Pockau-Lengefeld und die  
3748 Muldentalbahn. Für weitere sächsische Strecken werden wir eine Reaktivierung mit  
3749 vertiefenden Potentialanalysen prüfen. Die Reaktivierung stillgelegter  
3750 Bahnstrecken hat für uns Priorität. Das sächsische SPNV-Angebot wird dadurch  
3751 resilienter gegen Ausfälle und der Einsatz von Schienenersatzverkehr bei  
3752 Streckensperrungen durch andere mögliche Streckenführungen minimiert. Für die  
3753 Reaktivierung von grenzüberschreitenden Verbindungen, sowohl in unsere  
3754 Nachbarbundesländer als auch nach Tschechien und Polen werden wir ein  
3755 Basisgutachten in Auftrag geben. Zur Finanzierung der notwendigen Planungs- und  
3756 Baumaßnahmen für diese Reaktivierungen wollen wir die Landesmittel zur  
3757 Kofinanzierung für das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) aufstocken.

3758 Mit der Förderung sauberer und energieeffizienter Busse auf europäischer Ebene  
3759 (Clean Vehicles Directive) konnte vor allem bei der Beschaffung von E-Bussen im  
3760 Nahverkehr ein Durchbruch erreicht werden. Emissionsarme Busflotten wollen wir  
3761 weiter fördern und das Landesinvestitionsprogramm aufstocken, sodass unsere  
3762 Landkreise und Städte sowie ihre kommunalen Verkehrsunternehmen verstärkt in E-  
3763 Busse investieren können.

3764 In den ländlichen Regionen und kleinen Städten setzen wir auf die Anbindung  
3765 durch einladende und sichere Bahnhöfe und Haltepunkte an den Bahnstrecken. Wir  
3766 wollen die Bahnhöfe zu Mobilitätsstationen ausbauen, welche die verschiedenen  
3767 Mobilitätsformen miteinander verknüpfen und ein komfortables Umsteigen  
3768 ermöglichen. Dazu zählen neben der Verknüpfung von Schienen- und Busverkehren,  
3769 sichere überdachte Fahrradabstellanlagen, Park-and-Ride-Plätze und  
3770 Ladestationen. Unser Ziel ist die durchgängige barrierefreie Erreichbarkeit der  
3771 Bahnsteige zu schaffen.

3772 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen eine echte Stationsoffensive für neue Haltepunkte an  
3773 bestehenden Bahnstrecken. Das Stationsprogramm des Verkehrsverbunds Oberelbe  
3774 (VVO) nehmen wir uns zum Vorbild. Wir setzen uns dafür ein, das Bahnhöfe-  
3775 Programm des Bundes fortzuführen. Wir wollen die Kommunen unterstützen, Bahnhöfe  
3776 wieder zu Begegnungsstätten und Visitenkarten eines Ortes zu entwickeln und  
3777 damit auch die ländlichen Regionen stärken. Alle Haltepunkte wollen wir mit  
3778 geschützten Wartebereichen ausstatten.

### 3779 Fernverkehr grenzüberschreitend ausbauen

3780 Das Deutschlandticket ist ein großer Erfolg, an den wir anknüpfen wollen. Wir  
3781 BÜNDNISGRÜNE setzen uns daher weiterhin für die Integration von Nah- und  
3782 Fernverkehr in Sachsen mit der Anerkennung des Deutschlandtickets in sächsischen  
3783 Abschnitten von Fernverkehrslinien wie im Intercity zwischen Chemnitz und Berlin  
3784 ein.

3785 Wir arbeiten weiter an einer besseren Fernverkehrsanbindung von Südwestsachsen  
3786 und Ostsachsen, so unter anderem zwischen Dresden und Berlin, Görlitz und Berlin  
3787 sowie nach Chemnitz, der Kulturhauptstadt Europas 2025. Dabei setzen wir uns  
3788 auch für einen verbesserten Fernverkehr zwischen Südwestsachsen und Bayern über  
3789 die Sachsen-Franken-Magistrale ein. Wir setzen uns gegenüber dem Bund mit

3790 Nachdruck für eine zügige Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale auf  
3791 ihrer gesamten Länge ein

3792 Um auch die grenzüberschreitende Mobilität und den Güterverkehr auf der Schiene  
3793 nach Polen und Tschechien zu stärken, setzen wir uns für den Ausbau und die  
3794 Elektrifizierung überregionaler Verbindungen im Schienenverkehr, etwa zwischen  
3795 Dresden und Wroclaw/Breslau, Liberec-Zittau, Rumburk-Seiffhennersdorf und Plauen-  
3796 Cheb ein. Neben der geplanten Neubaustrecke Dresden-Prag mit dem  
3797 Erzgebirgstunnel dürfen andere wichtige grenzüberschreitende Bahnverbindungen  
3798 nicht vernachlässigt werden. Beim Ausbau des grenzüberschreitenden Busverkehrs  
3799 setzen wir auf Stadt- und Regionalbusangebote zwischen dem Erzgebirge/Vogtland  
3800 und den tschechischen Nachbarregionen sowie zwischen Ostsachsen und den  
3801 polnischen Grenzregionen, überall da, wo Bahnverbindungen nicht umsetzbar sind.

3802 Güterverkehr auf die Schiene verlagern

3803 Unser erklärtes Ziel ist es, den Güterverkehr möglichst weitreichend von der  
3804 Straße auf die Schiene zu verlagern. Um dies zu erreichen wollen wir in enger  
3805 Zusammenarbeit mit unseren Nachbarländern und den anderen Bundesländern sowie  
3806 der Bundesregierung eine umfassende Güterverkehrsstrategie für den Freistaat  
3807 entwickeln. Für die richtigen Rahmenbedingungen, wollen wir die  
3808 Elektrifizierungen voranbringen und Netzlücken schließen. Wir unterstützen  
3809 außerdem den Bau von Railports, also kleineren Terminals, die Unternehmen auch  
3810 mit kleineren Transportmengen einen Zugang zum Schienengüterverkehr verschaffen.  
3811 Zusätzlich wollen wir eine Online-Informationsplattform einrichten, die über  
3812 Fördermöglichkeiten im Bereich des Schienengüterverkehrs, z. B. für den Bau von  
3813 Gleisanschlüssen informiert. Wir setzen uns für ein Slot-System (Glossar) ein,  
3814 um den Straßengüterverkehr nach Osteuropa besser zu steuern und durchlässiger zu  
3815 gestalten.

3816 Wir BÜNDNISGRÜNE wollen die Elbe als lebendigen, naturnahen Fluss erhalten und  
3817 setzen uns weiterhin für den Verzicht auf den Ausbau der Elbe und den Bau einer  
3818 Elbe-Staustufe bei Decin ein. Wegen der häufiger werdenden Niedrigwasserperioden  
3819 an der Elbe setzen wir uns für einen besser kombinierten Verkehr zwischen  
3820 Binnenschifffahrt und Schienenverkehr im Transitverkehr nach Tschechien ein und  
3821 wollen die Logistikexpertise der sächsischen Häfen für die Stärkung des  
3822 Umweltverbundes nutzen. Hierfür setzen wir uns auch für den Einsatz von mehr  
3823 niedrigwasserkompatiblen Schiffen ein.

3824 Um den Güterverkehr am Flughafen Leipzig/Halle klimagerechter zu gestalten und  
3825 die Bevölkerung besser vor Lärm- und Umweltverschmutzung zu schützen, setzen wir  
3826 uns für ein #Nachtflugverbot, Lärmkontingentierung, die Verbesserung aktiven  
3827 Lärmschutzes und die Förderung von Lärmschutzmaßnahmen ein. Wir streben die  
3828 Einführung eines neuen Dialoginstrumentes mit den Betroffenen an, um einen  
3829 echten Interessensausgleich zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Klima zu  
3830 verhandeln. Wir werden die Start- und Landeentgelte erneut überarbeiten, mit  
3831 einer echten Lenkungswirkung. Außerdem wollen wir umfängliche Auflagen zur CO2-  
3832 Reduktion erlassen.

3833 Für den Warenverkehr auf der letzten Meile werden wir die Lastenradförderung  
3834 verstetigen und weiter ausbauen.

3835 Sicherheit und Komfort zu Fuß und mit dem Rad herstellen

3836 Leitbild unserer Politik für den Rad- und Fußverkehr bleibt die „Vision Zero“  
3837 (Null Verkehrstote). Wir wollen für alle Verkehrsteilnehmer\*innen in Sachsen die  
3838 sichersten Bedingungen im rücksichtsvollen Straßenverkehr schaffen. Die  
3839 Sicherheit von Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen, Autoinsassen und Bahnreisenden  
3840 ist uns dabei gleich wichtig. Unser Ziel besteht darin, jährlich mindestens 10  
3841 Euro pro Jahr und pro Kopf in den Rad- und Fußverkehr zu investieren.

3842 Wir wollen in Sachsen eine Fahrradoffensive starten und mit einer intensiven  
3843 Öffentlichkeitsarbeit begleiten. Auf Grundlage der Bestandsaufnahmen wollen wir  
3844 BÜNDNISGRÜNE bestehende Lücken im Radwegenetz an den Staats- und Bundesstraßen  
3845 und unter Einbeziehung kommunaler Radwege schließen. Dabei werden wir die  
3846 Voraussetzungen schaffen bis 2032 die Lücken im Radwegenetz zwischen den  
3847 sächsischen Ober-, Mittel- und Unterebenen und auf den Radwegeverbindungen des  
3848 „SachsenNetz Rad“ zu schließen und so ein lückenloses sicheres Radwegenetz  
3849 anzubieten. Den Ausbau von Radschnellwegen des Bundes wollen wir in Sachsen  
3850 durch bessere Planungen und Koordinierungen auf Landesebene endlich weniger  
3851 stark ausbremsen als bislang. Dabei sollen besonders zwischen den Oberzentren  
3852 und den umgebenen Mittelzentren Radschnellverbindungen eingerichtet werden. Im  
3853 Landeshaushalt ist dem beschleunigten Radwegbau, der durchgängigen Ausweisung  
3854 der Radwegeverbindungen auch für den Alltagsverkehr und den Verbesserungen bei  
3855 Ausbau und Wegweisung von Radstrecken eine besondere Priorität einzuräumen. In  
3856 den Niederlassungen des Landesamts für Straßenbau und Verkehr werden wir jeweils  
3857 eine/einen Radverkehrsbeauftragte\*n einsetzen, um die Verkehrsplanungen besser  
3858 auf den Radverkehr abzustimmen.

3859 Wir wollen die Förderung für den kommunalen Radwegbau aufstocken und ausweiten.  
3860 In einer neuen Mobilitätsförderrichtlinie wollen wir die Förderung des  
3861 Umweltverbundes zusammenfassen und erweitern. Neben der Förderung des Rad- und  
3862 Fußverkehrs sowie des Öffentlichen Nahverkehrs setzen wir BÜNDNISGRÜNE auf  
3863 Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Beseitigung von  
3864 Unfallhäufungsstellen und auf Verkehrssicherheits-Audits (Glossar) für  
3865 Verkehrsplanungen. Dabei sollen auch nicht-investive Maßnahmen wie die  
3866 dauerhafte Förderung des Wegebunds oder des Stadtradelns enthalten sein. Mit der  
3867 weiteren Förderung sogenannter Nahverkehrschecks (Glossar) wollen wir die  
3868 Rahmenbedingungen schaffen, damit sich alle möglichst schnell, sicher und  
3869 klimafreundlich fortbewegen können.

3870 Wir wollen weiterhin Radverkehrskonzeptionen, Fahrradparkhäuser und -  
3871 abstellanlagen auch jenseits von Bahnhöfen und Haltepunkten sowie Mobilitäts-  
3872 und Fahrradverleihstationen unterstützen. Auch die Fußwege in Sachsen wollen wir  
3873 BÜNDNISGRÜNE über eine verbesserte Förderung der Städte und Gemeinden  
3874 benutzungsfreundlich und sicher gestalten.

3875 Den Bediensteten der Landesverwaltung und landeseigenen Unternehmen wollen wir  
3876 die Nutzung von Job-Fahrrädern ermöglichen und zugleich öffentliche Gebäude des  
3877 Freistaates mit sicheren Radabstellanlagen und einer Ladeinfrastruktur  
3878 nachrüsten. Um den Fahrradverkehr besser an den öffentlichen Verkehr  
3879 anzuschließen, wollen wir Bike and Ride-Parkplätze für das Fahrrad inklusive  
3880 eines Lastenradverleihs in den Städten und Park and Ride-Parkplätze in den  
3881 ländlichen Regionen ausbauen. Diese wollen wir direkt mit dem öffentlichen

3882 Nahverkehr verknüpfen. Hierfür braucht es ein eigenes sächsisches Bike and Ride-  
3883 Programm.

### 3884 Straßenverkehr sicher und nachhaltiger gestalten

3885 Der Automobilbau hat in Sachsen eine lange Tradition. Den Wandel hin zur  
3886 Mobilität der Zukunft wollen wir BÜNDNISGRÜNE aktiv gestalten. Wir wollen den  
3887 Übergang zur innovativen und umweltfreundlichen Elektromobilität mit den  
3888 Produktionskompetenzen hier in Sachsen und einem flächendeckenden Netz an  
3889 Ladesäulen und Schnellladesäulen schaffen. Unser Ziel ist, dass sachsenweit  
3890 innerhalb von wenigen Minuten Lademöglichkeiten erreichbar sind. Wir rufen einen  
3891 Strategiedialog zur Zukunft der Mobilität ins Leben und binden dabei die  
3892 Kommunen, Verbände und Unternehmen der Mobilitätswirtschaft ein. Ziel ist,  
3893 Sachsen als einen wichtigen Leitmarkt für zukunftsfähige Fahrzeuge zu  
3894 entwickeln.

3895 Für uns BÜNDNISGRÜNE gilt grundsätzlich Straßenerhalt vor Straßenneubau. Alle  
3896 sich in Planung befindlichen oder in Zukunft geplanten Straßenneu- und  
3897 ausbauvorhaben müssen in Bezug auf Ziele, Effektivität, Wirtschaftlichkeit und  
3898 Vereinbarkeit mit der Erreichung der beschlossenen Klimaschutzziele überprüft  
3899 werden. Den Ausbau der Autobahn 4 zwischen Dresden und Görlitz lehnen wir ab und  
3900 setzen stattdessen auf die stärkere Verlagerung des Güterverkehrs auf die  
3901 Schiene, die temporäre Standstreifennutzung (Glossar) und innovative  
3902 Verkehrssteuerung.

3903 Bei allen Straßenneu- und ausbauten setzen wir BÜNDNISGRÜNE uns dafür ein,  
3904 straßenbegleitende Radwege zu schaffen, um die Nutzung des Rads attraktiver zu  
3905 gestalten. Wir wollen den massiven Verlust von Alleebäumen in Sachsen umkehren  
3906 und weiterhin straßenbegleitende Alleen an kommunalen Straßen, Staats- und  
3907 Bundesstraßen fördern.

3908 In den ländlichen Regionen wird der Autoverkehr weiterhin eine bedeutende Rolle  
3909 spielen. Beim Wandel hin zu einer klimaschonenden Mobilität setzen wir Anreize  
3910 für die Antriebswende und die verstärkte Nutzung von Fahrzeugen mit alternativen  
3911 Antrieben, vorzugsweise vollelektrisch. Dies ist eine zentrale Voraussetzung, um  
3912 die Klimaziele im Verkehrsbereich zu erreichen. Dazu haben wir in den letzten  
3913 fünf Jahren in Sachsen in den Großstädten und verdichteten Räumen eine  
3914 exzellente Ladeinfrastruktur aufgebaut, die wir nun flächendeckend auf alle  
3915 ländlichen Regionen zwischen dem Vogtland und der Oberlausitz ausweiten wollen.  
3916 So sorgen wir dafür, dass der Hochlauf der Elektromobilität weiter Fahrt  
3917 aufnehmen wird. Mit einer Ladeinfrastruktur-Offensive des Freistaates wollen wir  
3918 darauf aufbauen. Das Parken wollen wir mit dem Laden von E-Autos zusammenführen.  
3919 Anstatt öffentlichen Raum zu Parkplätzen zu machen, sollen Parkhäuser und  
3920 Tiefgaragen zum kombinierten Parken und Laden genutzt werden. Wir wollen dafür  
3921 Schritt für Schritt Stellplätze mit Ladepunkten ausrüsten. Durch ein  
3922 intelligentes Lademanagement verzahnen wir so Energie- und Mobilitätswende und  
3923 nutzen die Erneuerbaren Energien optimal für die Mobilität der Zukunft.  
3924 Mit einer Förderung von CarSharing-Angeboten in Klein- und Mittelstädten wollen  
3925 wir BÜNDNISGRÜNE in der Fläche eine sinnvolle und preiswerte Ergänzung im  
3926 Mobilitätsangebot schaffen.

3927 Insgesamt wollen wir den Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmer\*innen  
3928 sicherer gestalten. Im Jahr 2023 ist die Zahl der Verkehrstoten in Sachsen

3929 wieder angestiegen. Eine Mobilität der „Vision Zero“ (Null Verkehrstote) im  
3930 sächsischen Straßenverkehr bleibt unser erklärtes Ziel. Um den Straßenverkehr  
3931 sicherer zu machen und die Handlungsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden zu  
3932 verbessern, setzen wir BÜNDNISGRÜNE uns für eine Handreichung zur Anordnung von  
3933 Geschwindigkeitsbeschränkungen ein. Diese ermöglichen es den unteren  
3934 Straßenverkehrsbehörden in der Nähe von Schulen, Kitas, Spielplätzen und  
3935 Seniorenheimen mehr Verkehrssicherheit durchzusetzen. An den Staats- und  
3936 Bundesstraßen, wo es aus Verkehrssicherheitsgründen erforderlich ist, werden wir  
3937 Geschwindigkeitsbegrenzungen einführen, die Dichte an Verkehrskontrollen  
3938 erhöhen, innovative Verkehrssteuerungslösungen erproben und Schutzstreifen für  
3939 den Radverkehr markieren. Um mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu erreichen,  
3940 wollen wir BÜNDNISGRÜNE außerdem eine sachsenweite Mobilitätskampagne für mehr  
3941 Verkehrssicherheit auflegen.

### 3942 Stabile Finanzen in Sachsen garantieren

3943 Die öffentliche Hand hat hinsichtlich der Nachhaltigkeit und damit der  
3944 finanziellen Stabilität Sachsens eine Vorbildfunktion und besondere  
3945 Verantwortung. Wir BÜNDNISGRÜNE stehen auch in der Finanzpolitik und bei der  
3946 Verwaltung für Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit. Die aktuellen  
3947 Transformationsdynamiken in Wirtschaft und Gesellschaft fordern auch die  
3948 öffentliche Hand in ganz besonderer Weise. Es liegt an uns,  
3949 Gestaltungsmöglichkeiten für nachfolgende Generationen zu erhalten, ihnen eine  
3950 saubere Umwelt und keine erheblichen Rückstände in zentralen Bereichen des  
3951 alltäglichen Lebens zu hinterlassen. Gleichzeitig sind wir uns der begrenzten  
3952 finanziellen Ressourcen bewusst. Deshalb wollen wir BÜNDNISGRÜNE kluge und  
3953 richtige Prioritäten setzen, die wir gemeinsam mit den Menschen entwickeln.  
3954 Transparenz und Offenheit des staatlichen Handelns sind dabei unverzichtbar.

### 3955 Landeshaushalt nachhaltiger, transparenter und gerechter 3956 aufstellen

3957 Klimaschutz-Ziele sollen überall dort, wo die öffentliche Hand die direkte  
3958 Steuerungsmöglichkeit hat, früher erzielt werden, als in den allgemeinen  
3959 gesetzlichen Klimaschutz-Zielen bereits verankert ist. Dies gilt insbesondere  
3960 für den Ausbau von Solarenergie und für energetische Sanierungen von Gebäuden.  
3961 Hier liegt es in der Verantwortung der öffentlichen Hand, entschlossen  
3962 voranzugehen, um ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden und positive Signale zu  
3963 senden.  
3964 Wir wollen den sächsischen Landeshaushalt nachhaltiger, gerechter und  
3965 transparenter machen. Mit dem Geld der Steuerzahler\*innen ist sorgsam und  
3966 verantwortungsvoll umzugehen. Für uns ist klar: Wertvolle Steuergelder müssen  
3967 sinnvoll eingesetzt werden. Über die Mittelverwendung ist transparent Rechnung  
3968 zu legen. Die staatliche Vermögensrechnung wollen wir entsprechend umgestalten,  
3969 um den Übergang zur bilanziellen Darstellung aller Vermögenswerte und Schulden  
3970 des Freistaates zu schaffen.

3971 Die vergangenheitsbezogene Rechnungslegung ist um eine Berichterstattung zur  
3972 Nachhaltigkeit zu ergänzen. Klima- und Umweltrisiken müssen endlich als  
3973 ernsthafte Finanzrisiken und als Handlungsleitfaden für den Staat verstanden  
3974 werden, indem sie identifiziert, finanziell bewertet und in die

3975 Berichterstattung des Landes aufgenommen werden. Es gilt  
3976 Nachhaltigkeitsstrategien unter Berücksichtigung der drei Dimensionen: Ökonomie,  
3977 Soziales und Ökologie zu entwickeln und zu verfolgen. Dies schließt auch die  
3978 Beteiligungsunternehmen des Freistaates mit ein. Es braucht Transparenz über die  
3979 finanzielle Situation der Wirtschaftsunternehmen und ihre Fähigkeit, die an sie  
3980 ausgelagerten staatliche Aufgaben langfristig wahrzunehmen.  
3981 Darüber hinaus wollen wir für den Staatshaushalt eine Nachhaltigkeitsquote  
3982 anhand klarer Indikatoren ermitteln und diese stetig steigern. Dies garantiert  
3983 die notwendige Transparenz, die es braucht, um heute verantwortungsvolle und  
3984 zukunftsfeste Haushaltsentscheidungen zu treffen.

3985 Wir wollen, dass die Sächsische Aufbaubank (SAB) (Glossar) eine Vorbildrolle  
3986 einnimmt und eine klare Zielplanung für ein weitgehend taxonomiekonformes  
3987 Portfolio aufstellt sowie umsetzt. Soweit möglich soll dabei ein Open-Knowledge-  
3988 Ansatz (Glossar) verfolgt werden, um insbesondere kleineren Kreditinstituten die  
3989 Umsetzung der EU-Regulatorik zu erleichtern.

3990 Die Einnahmen verlieren wir nicht aus dem Auge. Die Neuerungen bei der  
3991 Grundsteuer werden wir analysieren und wenn nötig nachsteuern, um die  
3992 tatsächlichen Verhältnisse besser abzubilden. Den Hauptteil der staatlichen  
3993 Einnahmen machen Steuern aus, die wesentlich auf Landesebene erhoben werden.  
3994 Durch eine Verlagerung des Bearbeitungsschwerpunktes auf Prüfungen und Präsenz  
3995 vor Ort heben wir bisher brachliegende Einnahmepotentiale, ohne ehrliche  
3996 Bürger\*innen zusätzlich zu belasten.

### 3997 **Schuldenbremse grundlegend überarbeiten und** 3998 **generationengerechte Investitionen ermöglichen**

3999 Die öffentliche Hand ist in der Verantwortung, Gelder gezielt in den Bereichen  
4000 einzusetzen, die von gesamtgesellschaftlichem Interesse sind. Zugleich muss der  
4001 Freistaat Sachsen in der Lage sein, in Zeiten wirtschaftlicher Abschwünge  
4002 handlungsfähig zu bleiben. Die sächsische Finanzverfassung ist nicht mehr  
4003 zeitgemäß. Die sächsische Schuldenbremse ist eine Innovationsbremse und entpuppt  
4004 sich zunehmend als Standortrisiko für den Freistaat. Allem voran schränkt sie  
4005 unsere Handlungsfähigkeit in schwierigen Wirtschaftslagen massiv ein. Wir  
4006 BÜNDNISGRÜNE setzen uns für eine moderne sächsische Finanzverfassung und eine  
4007 grundlegende Überarbeitung der Schuldenbremse ein, die dem Grundgesetz und  
4008 europäischen Vorgaben entspricht und sich an der tatsächlichen wirtschaftlichen  
4009 Entwicklung im Land orientiert. Auf bundes- und europäischer Ebene nutzen wir  
4010 unsere landespolitischen Möglichkeiten, um eine Anpassung des Grundgesetzes und  
4011 der europäischen Vorgaben zu bewirken. Es muss endlich auch in Sachsen möglich  
4012 sein, auf konjunkturelle Einbrüche angemessen reagieren zu können und  
4013 wirtschaftliche Härten abzufedern. Viele Bundesländer sind uns hier voraus und  
4014 können flexibler und angemessener auf Entwicklungen reagieren und  
4015 Herausforderungen aktiv gestalten. Sondervermögen richten wir nur für  
4016 umfangreiche, mehrjährige Maßnahmen für konkrete unabweisbare Zwecke ein. Ihre  
4017 Bewirtschaftung muss den allgemeinen haushaltsrechtlichen Regelungen  
4018 entsprechen. Das gilt insbesondere auch für die Ausgabenplanung. Damit geben wir  
4019 das Budgetrecht wieder dorthin, wo es hingehört: in den Sächsischen Landtag.

## 4020 Sächsische Kommunen stärken und unterstützen

4021 Für ein zukunftsfestes Sachsen braucht es starke und handlungsfähige Kommunen.  
4022 Die zahlreichen großen Aufgaben unserer Zeit stellen unsere Kommunen vor enorme  
4023 Herausforderungen. Sie müssen finanziell so ausgestattet sein, dass sie ihren  
4024 Pflichtaufgaben sowie ihren freiwilligen Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge  
4025 angemessen nachkommen können. Es braucht eine Betrachtung darüber, was die  
4026 Kommunen in Sachsen an Finanzmitteln tatsächlich brauchen. Klar ist: Die  
4027 kommunale Daseinsvorsorge muss unbedingt dauerhaft gesichert sein. Damit auch  
4028 freiwillige Aufgaben in einem angemessenen Umfang erfüllt werden können, setzen  
4029 wir uns für zusätzliche finanzielle Spielräume für unsere Kommunen ein. Für uns  
4030 steht die langfristige Stabilität kommunaler Haushalte im Zentrum. Dafür braucht  
4031 es eine bessere Grundfinanzierung der Kommunen. Um die Handlungsfähigkeit der  
4032 Kommunen unter Berücksichtigung ihrer Bedarfe langfristig zu sichern und deren  
4033 Entwicklung zu fördern, wollen wir BÜNDNISGRÜNE die gesetzlichen Grundlagen  
4034 reformieren. Insbesondere das sächsische Finanzausgleichsgesetz (FAG) soll so  
4035 angepasst werden, dass es den Kommunen besser ermöglicht wird, unbürokratisch  
4036 und selbstverantwortlich ihre Zukunfts- und Pflichtaufgaben zu erfüllen. Hierbei  
4037 sollen auch Fehlanreize reduziert werden, die den UN-Nachhaltigkeitszielen im  
4038 Wege stehen. Wir wollen ökosystemare Dienstleistungen (bspw. Naturschutz) in  
4039 Form eines ökologischen Ansatzes berücksichtigen sowie Mittel für  
4040 Klimawandelanpassung in den kommunalen Finanzen strukturell verankern.

4041 Damit sich unsere Kommunen klimafreundlich, zukunftsfest und lebenswert  
4042 entwickeln können, braucht es eine stärkere Unterstützung aus der Landespolitik.  
4043 Das kommunale Klimabudget ist ein Erfolgsmodell und zeigt, dass Investitionen in  
4044 Klimaschutz auf kommunaler Ebene immer dann gut funktionieren, wenn es einfache  
4045 und unbürokratische Wege gibt. Wir setzen uns dafür ein, dass auch das kommunale  
4046 Klimabudget aufgestockt und dauerhaft in das FAG überführt wird - und damit  
4047 beispielgebend ist für die Integration von Zukunftsaufgaben in das  
4048 Ausgleichssystem.

4049 Für uns bleibt klar: Die kommunalen Entscheidungsträger\*innen wissen am besten,  
4050 wie Mittel vor Ort am sinnvollsten und effektivsten zu verwenden sind. Wir  
4051 BÜNDNISGRÜNE wollen die Kommunen finanziell gut und bedarfsorientiert ausstatten  
4052 und damit den Rahmen setzen. Dabei setzen wir mit unbürokratischen Lösungen auf  
4053 Vertrauen und die stärkere Eigenverantwortung der Kommunen, beispielsweise indem  
4054 wir Förderprogramme zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben in den regulären  
4055 Finanzausgleich überführen. Mehrbelastungen neuer Pflichtaufgaben, egal ob von  
4056 Bund oder Land, müssen vollständig und ohne Zeitverzug ausgeglichen werden.

4057 Modernen Staat gestalten

## 4058 Mehr Demokratie in Sachsen wagen

4059 Mehr Demokratie – das ist immer der Grundsatz BÜNDNISGRÜNER Politik. In der  
4060 zurückliegenden Legislaturperiode konnten wir echte Verbesserungen für ein  
4061 demokratischeres Miteinander erreichen. Mit dem Transparenzgesetz haben wir  
4062 dafür gesorgt, dass die Bürger\*innen einen besseren Einblick in staatliches  
4063 Handeln nehmen können. Wir haben Bürgerbegehren in den Gemeinden erleichtert und  
4064 kommunale Bürgerbeteiligungssatzungen möglich gemacht. Außerdem haben wir den  
4065 ersten landesweiten Bürgerrat initiiert. Dank uns hat der Freistaat Sachsen



4066 jetzt endlich ein Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus. Wir haben die Mittel  
4067 für das Programm „Weltoffenes Sachsen“ erhöht, die Förderung von  
4068 Beteiligungsvorhaben von Kommunen und Zivilgesellschaft erfolgreich gestartet,  
4069 die „Orte der Demokratie“ etabliert und Forschungsstellen geschaffen, die der  
4070 Demokratiebildung und der zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit  
4071 demokratiefeindlichen Tendenzen dienen. Den eingeschlagenen Weg müssen wir  
4072 weitergehen, um die Zufriedenheit mit der Demokratie zu steigern und das  
4073 Vertrauen in politische Institutionen zurückzugewinnen, damit autoritären  
4074 Versprechen, Verschwörungsideologien und Menschenfeindlichkeit der Nährboden  
4075 entzogen wird. Unsere Antwort lautet daher: Mehr Demokratie! Und: Demokratie und  
4076 Rechtsstaat entschlossen verteidigen!

#### 4077 Beteiligung für alle ermöglichen

4078 Von mehr Bürgerbeteiligung profitieren alle: Die beteiligten Bürger\*innen durch  
4079 Selbstwirksamkeitserfahrung, politische Entscheidungsträger\*innen und Verwaltung  
4080 durch neue Ideen der Bürger\*innen und die Gesellschaft durch bedarfsgerechte  
4081 Entscheidungen. Gerade die notwendigen Veränderungsprozesse, vor denen wir  
4082 stehen, bedürfen des Wissens der Vielen, die gehört und ernst genommen werden  
4083 müssen.

4084 Um Beteiligungskompetenzen bei den Kommunen und in der Zivilgesellschaft  
4085 aufzubauen, wollen wir die Netzwerkarbeit stärken und eine Beratungsstelle für  
4086 Demokratieförderung und Bürgerbeteiligung schaffen. Die kommunale  
4087 Bürgerbeteiligung wollen wir mit Best-Practice-Formaten und Moderator\*innen  
4088 ausbauen und evaluieren. Dabei sollen besonders die Erfordernisse der  
4089 Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum beachtet werden. Wir wollen mehr zulässige  
4090 Bürgerbegehren. Zur Steigerung der Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen wollen wir  
4091 eine gesetzlich verankerte Innovationsklausel prüfen, mit Hilfe derer Kommunen  
4092 eigenständig neue Ansätze, wie z. B. die automatische Zusendung von  
4093 Briefwahlunterlagen implementieren können. Wir setzen uns für den Ausbau der  
4094 Förderprogramme „Orte des Gemeinwesens“, „Bürgerbeteiligung“ und „Orte der  
4095 Demokratie“ in den Landkreisen mit klaren Wirkungsparametern und  
4096 Anpassungsmechanismen ein. Wir wollen die datenschutzkonforme Gestaltung von  
4097 Bürgerräten auf Landesebene nach dem Vorbild Baden-Württembergs auf den Weg  
4098 bringen und in den Kommunen aufsuchende Verfahren und lokale Bürgerräte  
4099 ermöglichen.

4100 Das Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen wollen wir erweitern und  
4101 weiterentwickeln. Grundsätzlich soll bei Vorhaben des Freistaates geprüft  
4102 werden, wie eine über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Beteiligung der  
4103 Bevölkerung stattfinden kann. Innerhalb der Staatsregierung soll eine  
4104 ressortübergreifende Qualitätsentwicklung bei der Bürgerbeteiligung organisiert  
4105 werden. Die wissenschaftliche Begleitung der Beteiligungsprozesse in Sachsen  
4106 wollen wir durch eine neue Forschungsstelle Bürgerbeteiligung ermöglichen.

4107 Wir setzen uns für ein bürgerfreundliches Petitionswesen mit gesetzlichen  
4108 Grundlagen für ein transparentes und effektives Verfahren im Sächsischen Landtag  
4109 ein, welches die persönlichen Daten schützt. Online-Petitionen wollen wir  
4110 gesetzlich verankern.

## 4111 Kinder und Jugendliche wirksam beteiligen

4112 Junge Menschen müssen dringend besser an den Prozessen in Politik und Verwaltung  
4113 beteiligt werden, die ihre Zukunft maßgeblich beeinflussen werden. Deshalb  
4114 fordern wir ein aktives Wahlalter von 14 Jahren bei den Wahlen zum Landtag und  
4115 zu den kommunalen Parlamenten. Die Beteiligung von Jugendlichen soll in der  
4116 Gemeindeordnung von einer „Soll“- zu einer „Muss“-Bestimmung werden. Wir wollen  
4117 jugendgerechte Beteiligungsformen flächendeckend umsetzen. Zur Unterstützung der  
4118 Beteiligungsprozesse wollen wir BÜNDNISGRÜNE Angebote der demokratischen und  
4119 politischen Bildung dezentral und digital auch für junge Menschen attraktiv  
4120 machen.

## 4121 Unsere Demokratie stärken

4122 Unsere Demokratie braucht zivilgesellschaftliche Initiativen, die Träger von  
4123 Maßnahmen zur Demokratieförderung und zur Stärkung gesellschaftlicher Vielfalt,  
4124 von Angeboten der politischen Bildung und von Projekten gegen demokratie- und  
4125 menschenfeindliche Strömungen sind. Wir wollen die langfristige Finanzierung  
4126 dieser Initiativen durch ein sächsisches Demokratiefördergesetz sichern und  
4127 dabei die notwendige Flexibilität nicht vernachlässigen. Die DDR-Geschichte ist  
4128 zu wenig aufgearbeitet. Forschungsergebnisse sind eine notwendige Grundlage für  
4129 die differenzierte öffentliche Auseinandersetzung mit der gemeinsamen  
4130 Geschichte. Deshalb setzen wir uns für eine strukturelle und finanzielle  
4131 Stärkung universitärer und außeruniversitärer Forschung und Lehre in Sachsen zur  
4132 Aufarbeitung kommunistischer Diktaturen ein.

4133 Wir unterstützen die Landeszentrale für politische Bildung bei der Entwicklung  
4134 von didaktischen Methoden, bei der Kooperation mit zivilgesellschaftlichen  
4135 Trägern und mit den Hochschulen sowie bei der Verbesserung der räumlichen und  
4136 technischen Voraussetzungen ihrer Arbeit, um eine bessere Wirksamkeit der  
4137 flächendeckenden politischen Bildung in Sachsen zu erreichen. Die  
4138 wissenschaftliche Unterstützung der Demokratiebildung durch die John-Dewey-  
4139 Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie in Dresden soll verstetigt  
4140 werden. Zusätzlich sprechen wir uns für die Einrichtung einer Professur für  
4141 politische Erwachsenenbildung an der TU Dresden und einer Professur für  
4142 Demokratieforschung an der Universität Leipzig aus.

4143 Wir wollen ein NSU-Dokumentationszentrum in Sachsen im Verbund eines  
4144 bundesweiten Dokumentationszentrums schaffen, das an die Verbrechen des  
4145 „Nationalsozialistischen Untergrunds“ erinnert, aber auch ein Ort des Lernens  
4146 und der Vermittlung demokratischer Werte sein und die wehrhafte Demokratie  
4147 repräsentieren soll.

## 4148 Mehr Transparenz für eine starke Demokratie herstellen

4149 Wir wollen das von uns eingeführte Transparenzgesetz mit öffentlicher  
4150 Beteiligung weiterentwickeln und auf die Kommunen sowie Unternehmen mit  
4151 Beteiligung der öffentlichen Hand ausweiten. Die Ausnahmen bei den  
4152 Transparenzpflichten sollen deutlich reduziert werden. Die Transparenzplattform  
4153 wollen wir weiter ausbauen und den Transparenzanspruch kostenlos gestalten. Wir  
4154 setzen uns für den verbesserten Schutz von Whistleblower\*innen ein und wollen  
4155 dabei in Sachsen über die Regelungen des Bundes hinausgehen.

4156 Daten der Verwaltung, die nicht der Vertraulichkeit unterliegen, wollen wir  
4157 standardmäßig der Öffentlichkeit frei zur Verfügung stellen. Die Möglichkeiten  
4158 für Feedback und die Einreichung von Datensätzen im sächsischen Open Data Portal  
4159 (Glossar) wollen wir offensiver bewerben, um eine breite Beteiligung  
4160 voranzubringen. Durch die Bereitstellung von Public-Cloud-Angeboten (Glossar)  
4161 könnte die technische Umsetzung von zivilgesellschaftlichen Open-Data-Projekten  
4162 erleichtert werden.

#### 4163 Verwaltung für die Bürger\*innen weiterentwickeln

4164 Der öffentliche Dienst muss handlungs- und leistungsfähig sein, um die Aufgaben  
4165 für die Bürger\*innen effektiv erledigen zu können. Dazu braucht es eine moderne  
4166 digitale Ausstattung und genügend Personal, um weiterhin herausragende Arbeit  
4167 leisten zu können. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Landesverwaltung  
4168 gut mit dem bestmöglich qualifizierten Personal ausgestattet ist. Wir wollen die  
4169 Ausbildung der Landesbediensteten deutlich verbessern und die Verwaltung als  
4170 attraktive Arbeitgeberin stärken. Das Personalvertretungsgesetz wollen wir  
4171 gemeinsam mit den Gewerkschaften weiterentwickeln.

4172 Den eingeschlagenen Weg einer langfristigen aufgabenorientierten Personalplanung  
4173 wollen wir fortsetzen. Bestehende Verwaltungsprozesse und Abläufe sollen  
4174 vereinfacht werden. Wir wollen das integrierte Personalkonzept fortschreiben, um  
4175 jetzt schon zu wissen, welche Stelle wann nachbesetzt werden muss. Sachgrundlose  
4176 Befristungen werden wir endgültig abschaffen.

4177 Wir wollen die Verwaltungshochschule Meißen zum zentralen Aus- und  
4178 Fortbildungsort der Verwaltungen im Freistaat entwickeln. Dazu muss ausreichend  
4179 Personal zur Verfügung gestellt, die Forschungsfreiheit gestärkt und die  
4180 Hochschule langfristig unabhängiger werden. Die Verwaltungs- und  
4181 Polizeiausbildung in Bobritzsch und Rothenburg wollen wir nach Meißen verlagern,  
4182 die bisherigen Standorte aber als Fortbildungsstandorte erhalten.

4183 Durch gezielte Kampagnen und den Abbau von Barrieren wollen wir mehr Diversität  
4184 in die Verwaltung bringen indem wir z. B. mehr Menschen mit Migrationsgeschichte  
4185 und mehr Menschen mit Behinderung für die Verwaltung gewinnen. Die Vermittlung  
4186 diversitätssensibler und migrationsgesellschaftlicher Kompetenzen und die  
4187 demokratisch-politische Bildung in der Aus- und Fortbildung wollen wir deutlich  
4188 ausbauen.

4189 Wir stehen für eine einheitliche Fachkräftestrategie für alle Landesbehörden und  
4190 Ministerien und wollen die Wertschätzungsinitiative ausbauen und die notwendige  
4191 Weiterentwicklung der Behörden gemeinsam mit den Bediensteten gestalten. Wir  
4192 BÜNDNISGRÜNE wollen attraktive Bedingungen und Angebote wie mobiles Arbeiten,  
4193 ein wirksames Gesundheitsmanagement, bessere Weiterbildungsmöglichkeiten und  
4194 zeitgemäße Karriereperspektiven schaffen. Dazu gehören auch die Einführung des  
4195 Job-Bikes und die Errichtung von Behörden-Kitas in Dresden und Leipzig. Wir  
4196 unterstützen die Forderung von Gewerkschaften, dass Tarifstufenlaufzeiten in der  
4197 Elternzeit nicht ausgesetzt werden. Zusätzlich möchten wir durch transparente  
4198 Kommunikation, ein modernes Vorschlagswesen und regelmäßige Beteiligung der  
4199 Bediensteten an Transformationsprozessen, wie der Digitalisierung die  
4200 Voraussetzungen schaffen, damit der öffentliche Dienst in Sachsen, auch im  
4201 Vergleich zur Privatwirtschaft, zeitgemäß und attraktiv ist. Für die öffentliche  
4202 Verwaltung bedeutet die fortschreitende Digitalisierung eine Veränderung der

4203 Arbeitsabläufe, die zunächst einen Mehraufwand mit sich bringt. Diesen  
4204 Mehraufwand werden wir bei der Personalplanung und -ausstattung berücksichtigen.

4205 Wir setzen uns für eine amtsangemessene und verfassungskonforme Besoldung der  
4206 Beamt\*innen ein. Die bestehende Besoldungsordnung wollen wir grundlegend  
4207 überarbeiten, so dass der öffentliche Dienst in Sachsen im Vergleich zum Bund  
4208 und anderen Ländern konkurrenzfähig bleibt. Wir wollen die Altersgrenze für die  
4209 Berufung in das Beamtenverhältnis anheben und perspektivisch für eine Besoldung  
4210 sorgen, die sich am jeweiligen Dienstposten orientiert.

## 4211 In Freiheit und Sicherheit zusammenleben

4212 Unsere vielfältige Demokratie ist auf ihre Verteidigung durch eine starke  
4213 Zivilgesellschaft angewiesen. Doch staatliche Institutionen müssen Menschen  
4214 wirksam schützen. Verfassungsfeind\*innen bedrohen unsere freiheitliche  
4215 demokratische Ordnung heute aggressiver denn je. Und auch neue Aufgaben, wie die  
4216 Bewältigung der Folgen des Klimawandels bedeuten neue Herausforderungen für den  
4217 Katastrophenschutz. Wir wollen die Handlungsfähigkeit von Behörden der Polizei  
4218 und Staatsanwaltschaften, Gerichten, der Verwaltung und der Kräfte des  
4219 Katastrophenschutzes in den kommenden Jahren sicherstellen. Zentral sind dabei  
4220 die Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Betroffenen und eine auskömmliche  
4221 Ausstattung mit Personal.

## 4222 Bevölkerung- und Katastrophenschutz für neue Aufgaben 4223 wappnen

4224 Die Auswirkungen des Klimawandels und die demographische Entwicklung stellen den  
4225 Freistaat vor neue Herausforderungen. Um darauf gut vorbereitet zu sein, wollen  
4226 wir einen Neustart in der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr, der sowohl die  
4227 Ausstattung, als auch die Rahmenbedingungen des Bevölkerungsschutzes an die sich  
4228 verändernden Bedingungen anpasst.

4229 Es ist notwendig, die Resilienz gegenüber Katastrophen sowohl in der Bevölkerung  
4230 – indem Eigenverantwortung und Eigenvorsorge gestärkt werden – als auch im  
4231 öffentlichen Bereich zu stärken. In der Bevölkerung wollen wir eine Art  
4232 „Schneeballsystem“ (Glossar) ausgehend von aufsuchenden Angeboten aufbauen. In  
4233 Bereichen wie der Stadtplanung, dem Gewässerschutz oder der Landwirtschaft  
4234 arbeiten wir darauf hin, dass Resilienz auch in Hinblick auf die Klimakrise  
4235 stets ein zu beachtendes Kriterium ist. Für uns BÜNDNISGRÜNE steht fest: Eine  
4236 resiliente Bevölkerung braucht eine resiliente Verwaltung. Um diese zu  
4237 erreichen, setzen wir uns für Fortbildungspflichten für die Angestellten der  
4238 Landesdirektion und ein Landesamt für Bevölkerungsschutz ein.

4239 Zentrale Qualitätsstandards retten Leben: Das gilt für den Rettungsdienst wie  
4240 auch im vorbeugenden Brandschutz. Überregionale Standards helfen in diesen  
4241 Bereichen, das Ausmaß von Schadensereignissen von Anfang an gering zu halten.

4242 Wir wollen die organisierte Erste Hilfe durch Unterstützung des „Helfer-vor-  
4243 Ort“-Systems stärken. Psychosoziale Notfallversorgung soll in die nicht-  
4244 polizeiliche Gefahrenabwehr als eigener Leistungsbereich integriert werden.  
4245 Inklusion braucht es auch im Bevölkerungsschutz: Hier muss Barrierefreiheit

4246 unbedingt mitgedacht und die Belange von Menschen mit Behinderungen besonders  
4247 berücksichtigt werden.

4248 Die grenzüberschreitende Katastrophenvorsorge mit unseren Nachbarn Polen und  
4249 Tschechien wollen wir weiterentwickeln – beispielsweise durch  
4250 grenzüberschreitende Katastrophenübungen. Ausbauen wollen wir auch das  
4251 grenzüberschreitende Rettungswesen.

4252 Bei der Vergabe des Rettungsdienstes darf nicht der Kostendruck von  
4253 marktwirtschaftlichen Preiskämpfen im Vordergrund stehen. Vielmehr gilt es eine  
4254 hohe Qualität der Notfallrettung und eine angemessene Bezahlung der  
4255 Mitarbeiter\*innen zu gewährleisten. Deshalb begrüßen wir die Ausnahme von der  
4256 europaweiten Ausschreibungspflicht in diesem Bereich. Diese Bereichsausnahme für  
4257 den Rettungsdienst, die auf unsere Initiative hin in der laufenden Legislatur  
4258 ermöglicht wurde, wollen wir dahingehend weiterentwickeln, dass das  
4259 Verwaltungsauswahlverfahren zum Standard wird. Durch geeignete  
4260 aufsichtsrechtliche Maßnahmen wollen wir die Hilfsfrist im Rettungsdienst  
4261 verbessern.

4262 Die feuerwehrtechnischen Standards wollen wir durch Sammelbeschaffungen und die  
4263 Etablierung von Musterprodukten vereinheitlichen. Zur Erhöhung der  
4264 Tageseinsatzbereitschaft und Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren wollen wir  
4265 Anreizsysteme etablieren.

#### 4266 Datenschutz und IT-Sicherheit garantieren

4267 Guter Datenschutz und eine gute IT-Sicherheit sind wichtige Standortvorteile für  
4268 Sachsen. Die Entwicklungen in der Künstlichen Intelligenz (KI) gebieten es, das  
4269 Recht auf informationelle Selbstbestimmung zu stärken und noch besser zu  
4270 schützen und die IT-Sicherheit im Freistaat auszubauen.

4271 Wir wollen ein Institut für Datenschutz und Informationssicherheit einrichten,  
4272 das Informationen für die Öffentlichkeit vermittelt und auf Sicherheitslücken –  
4273 auch im staatlichen Bereich – aufmerksam macht. Verbraucherschutz muss auch in  
4274 den Bereichen des Online-Handels und der Plattformwirtschaft gewährleistet  
4275 werden. Die Speicherfristen bei den Behörden und öffentlichen Stellen des  
4276 Freistaates wollen wir eindeutig, transparent und bereichsübergreifend regeln.  
4277 Betroffene Personen müssen über die von ihnen gespeicherten Daten durch die  
4278 Sicherheitsbehörden automatisch und regelmäßig unterrichtet werden. Wir bekennen  
4279 uns zu einer ausreichenden personellen Ausstattung der/des Sächsischen  
4280 Datenschutz- und Transparenzbeauftragten. Quellen-Telekommunikationsüberwachung,  
4281 Online-Durchsuchungen und Hackbacks lehnen wir als völlig unverhältnismäßige  
4282 Eingriffe in die Bürgerrechte klar ab.

4283 Wir wollen einen Ethikbeirat etablieren, der in die KI-Strategie des Freistaates  
4284 eingebunden wird. Das IT-Sicherheitsmanagement im Freistaat wollen wir ausbauen  
4285 und auf die Kommunen ausweiten.

#### 4286 Freiheitliche Demokratie schützen

4287 Unsere freiheitliche Demokratie wird immer mehr bedroht – durch  
4288 Verfassungsfeinde, Hass und Hetze und eine zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber  
4289 demokratischen Errungenschaften. Wir werden unseren freiheitlichen

4290 demokratischen Rechtsstaat entschieden verteidigen, konsequent gegen  
4291 Verfassungsfeinde im Staatsdienst vorgehen und die Zivilgesellschaft stärken.

4292 Wir bekennen uns zu der besonderen Verpflichtung Deutschlands, jüdisches Leben  
4293 und jüdische Kultur zu schützen und zur deutschen Staatsräson, die das  
4294 Existenzrecht Israels verteidigt.

4295 Das Landesamt für Verfassungsschutz wollen wir perspektivisch in seiner jetzigen  
4296 Form auflösen und an seine Stelle eine hochfunktionale und gut kontrollierte  
4297 Behörde setzen, die terroristische Gefahren frühzeitig erkennt und aufklärt. Den  
4298 Einsatz von V-Personen (Glossar) werden wir beschränken und klarer regeln. Die  
4299 Quellen-Telefonkommunikationsüberwachung und die Onlinedurchsuchung lehnen wir  
4300 auch für die Nachrichtendienste ab.

4301 Wir wollen vor allem den zivilgesellschaftlichen Beitrag zum Schutz der  
4302 Verfassung weiter ausbauen. Das Else-Frenkel-Brunswick-Institut (EFBI) in  
4303 Leipzig als diesem Anliegen dienende Dokumentations- und Forschungsstelle wollen  
4304 wir ausbauen und stärker auch in die Information der Kommunen einbeziehen. Wir  
4305 stehen für die Beibehaltung und den Ausbau der Förderung zivilgesellschaftlicher  
4306 Initiativen gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit. Das auf unsere  
4307 Initiative hin erarbeitete Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus, das die  
4308 Stärkung demokratischer Grundwerte, die Beratung von Kommunen und  
4309 Zivilgesellschaft, präventive Arbeit und Früherkennung und Strafverfolgung  
4310 verbindet, und die darin enthaltenen Maßnahmen wollen wir fortschreiben. Das  
4311 Expertennetzwerk gegen Rechtsextremismus bei der Landesdirektion Sachsen wollen  
4312 wir weiter qualifizieren.

4313 Wir befürworten die Bündelung der Kompetenzen für Disziplinarverfahren gegen  
4314 Beamt\*innen bei einem Oberlandesanwalt nach bayrischem Vorbild als zentrale  
4315 Disziplinarbehörde zur Vereinheitlichung des Vorgehens.

4316 Wir verfolgen die konsequente Entwaffnung von Rechtsextremisten. Dafür ist die  
4317 Stärkung des Durchgriffrechtes des Innenministeriums gegenüber den  
4318 Waffenbehörden geboten.

4319 Eine Polizei, die für die Menschen da ist

4320 Wir stehen für einen leistungsfähigen freiheitlichen Rechtsstaat, der die  
4321 Freiheitsrechte seiner Bürger\*innen verteidigt und gleichzeitig für deren  
4322 Sicherheit sorgt. Deshalb wollen wir weiterhin für eine angemessene  
4323 Personalstärke bei der Polizei sorgen und zugleich unverhältnismäßige  
4324 Freiheitseinschränkungen verhindern. Die Präventionsarbeit wollen wir stärken  
4325 und die Kontrolle polizeilicher Arbeit verbessern.

4326 Wir wollen eine Polizei, die vor Ort wahrnehmbar ist: Die Ansprechbarkeit und  
4327 Sichtbarkeit der Polizei in der Fläche stärkt das Sicherheitsgefühl der  
4328 Bevölkerung. Deswegen wollen wir für ausreichend Präsenz der Polizei und mehr  
4329 Bürgerpolizist\*innen sorgen. Insbesondere das Personal in der Verkehrspolizei  
4330 und die Kapazitäten zur Bekämpfung von Internetstraftaten wollen wir erhöhen.  
4331 Wir setzen uns für eine kritische Überprüfung der aktuellen polizeilichen  
4332 Aufgaben ein und lehnen neue Eingriffsbefugnisse für die kommunalen  
4333 Sicherheitsbehörden ab.

4334 Es braucht eine\*n mit ausreichend Befugnissen und Personal ausgestattete\*n  
4335 unabhängige\*n Polizeibeauftragte\*n beim Landtag, die/der sowohl als  
4336 Ansprechpartner\*in für Polizist\*innen mit ihren Problemen, als auch für die  
4337 Aufklärung von Verfehlungen und Straftaten von Polizeibediensteten zuständig  
4338 ist.

4339 Die Polizeiausbildung wollen wir moderner gestalten, damit sie den Ansprüchen an  
4340 eine demokratische Polizei gerecht wird. Wir wollen für genügend Aus- und  
4341 Weiterbildungsangebote sorgen. Hier sollen auch externe Lehrkräfte, insbesondere  
4342 aus dem juristischen und psychologischen Bereich, herangezogen werden. Die  
4343 juristische Aus- und Fortbildung der Polizei wollen wir in Kooperation mit  
4344 staatlichen Universitäten durchführen lassen. Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns dafür  
4345 ein in der Polizei eine neue Führungskräftestrategie zu etablieren. Diese sollte  
4346 auf stetige Weiterbildung setzen, welche moderne Führungsqualitäten,  
4347 Verantwortungsbewusstsein, Sensibilität, kommunikative Fähigkeiten sowie  
4348 interkulturelle Kompetenz vermittelt.

4349 Die Präventionsarbeit in Sachsen, insbesondere die Kriminalprävention, wollen  
4350 wir weiter ausbauen. Dabei wollen wir vor allem das Netzwerk „Allianz sichere  
4351 sächsische Kommunen“ (ASSKomm) und den Landespräventionsrat (Glossar) stärken.  
4352 Den in dieser Legislatur eingeführten periodischen Sicherheitsbericht (Glossar)  
4353 wollen wir fortschreiben.

4354 Das Polizeigesetz werden wir nach dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes im  
4355 bürgerrechtlichen Sinne anpassen. Eine weitere Militarisierung der Polizei durch  
4356 die Bewaffnung mit Handgranaten und Maschinengewehren lehnen wir weiterhin ab.  
4357 Ebenso lehnen wir die Ausstattung der Polizei mit Tasern (Glossar) jenseits der  
4358 Spezialeinheiten ab. Die Bodycam werden wir zu einem Instrument  
4359 weiterentwickeln, das vor allem polizeiliches Handeln dokumentiert. Eine weitere  
4360 Ausweitung anlassloser Videoüberwachung lehnen wir ab.

4361 Die von uns begonnene Liberalisierung des Versammlungsrechtes wollen wir  
4362 fortsetzen und die technische Überwachung von Versammlungen einschränken.  
4363 Außerdem setzen wir uns gegen eine Beschneidung der Rechte von  
4364 zivilgesellschaftlichem demokratischem und antifaschistischem Protest ein.

## 4365 Die Justiz als Garantin des Rechtsstaates 4366 stärken

4367 Eine starke Justiz ist das Rückgrat unseres Rechtsstaates. Sie schafft  
4368 Vertrauen, indem sie den Schutz der Rechte der Bürger\*innen garantiert. Wir  
4369 haben es in der Staatsregierung geschafft, den Personalabbau in der Justiz zu  
4370 stoppen. Eine gute Ausstattung der Gerichte, der Staatsanwaltschaften und der  
4371 Justizvollzugsanstalten mit Personal und digitaler Technik ist die zentrale  
4372 Voraussetzung für eine leistungsfähige und bürgernahe Justiz.

## 4373 Zukunft der Justiz durch Ausbildung sichern

4374 Sachsen muss bundesweit ein attraktiver Ort für den Nachwuchs in den  
4375 Justizberufen bleiben, um den Generationswechsel bis 2030 gut zu bewältigen. Wir  
4376 wollen die Ausbildung für den allgemeinen Justizvollzug, die  
4377 Rechtspfleger\*innen, Justizfachwirt\*innen und Justizwachtmeister\*innen weiter

4378 verbessern. Eine gute digitale Ausstattung und die weitere Modernisierung der  
4379 Ausbildung treiben wir voran. Wir wollen Synergieeffekte durch zentrale  
4380 Einrichtungen für die Ausbildungsbereiche im öffentlichen Dienst erzielen und  
4381 auf sich verändernde Bedarfe mit neuen Aus- und Weiterbildungsgängen reagieren.

4382 Zur Nachwuchsgewinnung und Sicherung der Rechtspflege in ganz Sachsen sprechen  
4383 wir uns für die Schaffung eines zweiten Standortes für die Ausbildung von  
4384 Jurist\*innen aus. Die Ausbildung von Jurist\*innen muss moderner, digitaler und  
4385 praxisorientierter gestaltet werden. Wir nehmen dabei die Bedürfnisse der  
4386 Studierenden und der Referendar\*innen besonders in den Blick. Die Vorreiterrolle  
4387 Sachsens bei der Digitalisierung der staatlichen Prüfungen wollen wir ausbauen,  
4388 nachdem das elektronische Zweite Staatsexamen sehr gut angenommen wurde. Die  
4389 nächsten Schritte sind die Digitalisierung des Ersten Staatsexamens und die  
4390 Einführung digitaler Hilfsmittel. Die Unterhaltsbeihilfe wollen wir neu  
4391 gestalten, um eine faire Bezahlung und verbesserte Zuverdienstmöglichkeiten  
4392 während des Referendariats zu sichern. Den Reformbedarf der juristischen  
4393 Ausbildung werden wir weiterhin monitorieren und gegebenenfalls in enger Absprache  
4394 mit der Studierendenschaft und der Refendar\*innenvertretung weitere Maßnahmen  
4395 treffen.

#### 4396 Personal und Digitalisierung stärken

4397 Wir haben in der zurückliegenden Legislaturperiode die größte Anzahl an  
4398 Proberichter\*innen seit 1990 eingestellt. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Die  
4399 sächsische Justiz soll durch flexible und familiengerechte Arbeitsformen, eine  
4400 konkurrenzfähige Besoldung, individuelle Karriereplanung und faire  
4401 Aufstiegschancen für alle Geschlechter eine attraktive Arbeitgeberin bleiben.  
4402 Die Planbarkeit für Arbeitnehmer\*innen bei der Wahl der Dienststelle wollen wir  
4403 erhöhen. Neuerhebungen des Personalbedarfs in Justiz und Justizvollzug müssen  
4404 die Grundlage für eine gute Personalausstattung in allen Laufbahnen werden. Die  
4405 Zentralstelle für strategische Personalgewinnung im Justizvollzug wollen wir  
4406 ausbauen und ihre Arbeit auf die Justizberufe erweitern.

4407 Wir haben die Digitalisierung der sächsischen Justiz auf den Weg gebracht und  
4408 bis zum 1. Januar 2026 wird die elektronische Akte an Sachsens Gerichten und  
4409 Staatsanwaltschaften flächendeckend eingeführt sein. Doch dies ist nur der  
4410 Anfang: mit einem KI-Kompetenzzentrum Justiz soll Effizienz durch  
4411 Automatisierung von Arbeitsprozessen erreicht und die Voraussetzungen für eine  
4412 gute Bewältigung von komplexen und von Massenverfahren geschaffen werden. Um den  
4413 Bürger\*innen den Zugang zur Justiz zu erleichtern, wollen wir die Gerichte  
4414 flächendeckend mit Videokonferenztechnik und WLAN ausstatten.

#### 4415 Strafverfolgung, die den Opferschutz stärker in den Fokus 4416 rückt

4417 Mit der Einrichtung der Stelle der Ansprechperson für LSBTIAQ+ und der  
4418 Zentralstelle für Opfer von Rechtsextremismus und Antisemitismus sowie der  
4419 Erarbeitung von Leitlinien für die Verfolgung entsprechender Straftaten haben  
4420 wir große Fortschritte beim Schutz von Menschen, die von Hasskriminalität  
4421 betroffen sind, erzielen können. Wir wollen diese Angebote dauerhaft sichern und  
4422 weiter ausbauen. Das Bürgermeldeportal gegen Hass im Netz wollen wir  
4423 benutzungsfreundlicher gestalten und anonyme Anzeigemöglichkeiten schaffen.



4424 Mitarbeiter\*innen der Strafverfolgungsbehörden sollen stärker im Umgang mit  
4425 spezifischen Opfergruppen geschult und für die im Gesetz vorgesehenen,  
4426 opferzentrierten Reaktionen auf Straftaten (z. B. Täter-Opfer-Ausgleich)  
4427 sensibilisiert werden. Hierbei werden antirassistische, sexismuskritische und  
4428 antisemitismuskritische Kompetenzen vermittelt. Wir setzen uns weiter für die  
4429 Abschaffung der Ersatzfreiheitsstrafe ein.

4430 Die Gründung des Zentrums für Kriminologische Forschung Sachsen in Chemnitz war  
4431 ein Meilenstein für die wissenschaftliche Fundierung der Kriminalitätsbekämpfung  
4432 in Sachsen. Wir setzen uns für die Verstetigung der Institutsarbeit durch eine  
4433 institutionelle Förderung ein.

4434 Mit einem Masterplan „Kindgerechte Justiz und familienorientierter  
4435 Justizvollzug“ und der Einrichtung eine\*r Kinderschutzbeauftragten der  
4436 sächsischen Justiz wollen wir sicherstellen, dass die Belange von Kindern, die  
4437 als Betroffene mit Strafverfahren konfrontiert werden, auf dem höchstmöglichen  
4438 Niveau geschützt werden. Dazu gehört auch der Ausbau des Angebots der Childhood-  
4439 Häuser in Sachsen. Zur Verbesserung der Bekämpfung von Straftaten der  
4440 sexualisierten Gewalt an Kindern auch im Netz und der Gewalt an Frauen im  
4441 sozialen Nahbereich schaffen wir die personellen, technischen und strukturellen  
4442 Voraussetzungen.

4443 Weil die Legalisierung von Cannabis der Kriminalitätsprävention dient, setzen  
4444 wir uns dafür ein, dass auch eine sächsische Kommune Modellregion für die  
4445 kontrollierte Abgabe von Cannabis im Rahmen des entsprechenden Vorhabens des  
4446 Bundes wird.

#### 4447 Resozialisierung für ein sicheres Sachsen fördern

4448 In der Auseinandersetzung mit Kriminalität geht es uns darum, Menschen und  
4449 Rechtsgüter zu schützen. Straftäter\*innen sollen Verantwortung für ihre Taten  
4450 übernehmen können, um zukünftig ein straffreies Leben in sozialer Verantwortung  
4451 zu führen. Die Bedingungen für Resozialisierung in den sächsischen  
4452 Justizvollzugsanstalten wollen wir weiter verbessern. Durch Restorative Justice  
4453 (Glossar) werden die Bedürfnisse des Opfers in den Mittelpunkt gestellt und  
4454 die/der Täter\*in setzt sich mit der Tat auseinander. Hierfür schaffen wir über  
4455 den gesamten Verlauf des Straf- und Strafvollstreckungsverfahrens Ressourcen.

4456 Wir setzen uns für eine Änderung des Strafvollzugsgesetzes ein, um den Aufbau  
4457 eines Übergangsgeldes und finanzielle Wiedergutmachung gegenüber Opfern als  
4458 Resozialisierungsziele zu ermöglichen. Wir wollen eine dauerhafte  
4459 wissenschaftliche Begleitung von Resozialisierungsmaßnahmen erreichen. Digitale  
4460 Bildungsangebote für Inhaftierte sollen ausgeweitet werden. Wir BÜNDNISGRÜNE  
4461 setzen uns dafür ein die Angebote für Suchttherapie in den  
4462 Justizvollzugsanstalten auszubauen. Die Versorgung von Inhaftierten mit  
4463 psychischen Erkrankungen sowie die allgemeine medizinische Versorgung haben für  
4464 uns höchste Priorität, ebenso wie die angemessene Ausstattung der  
4465 Justizvollzugsanstalten mit Justizvollzugsbediensteten.

4466 Die besonderen Bedürfnisse von Frauen im Vollzug wollen wir mit spezifischen  
4467 Angeboten noch stärker berücksichtigen. Die Mutter-Kind-Station der  
4468 Justizvollzugsanstalt Chemnitz wollen wir für mehr Gefangene zugänglich machen.  
4469 Der Schutz marginalisierter Gruppen muss auch im Strafvollzug gewährleistet

4470 sein. Auf Grundlage des neuen Sächsischen Strafvollzugsgesetzes wollen wir die  
4471 sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Strafvollzug schützen.

4472 Videotelefonie und Videodolmetschen als Kontaktform mit entfernt lebenden  
4473 Angehörigen haben wir ermöglicht und wollen wir jetzt weiter ausbauen. Projekte  
4474 für spezifische Seelsorgeangebote, z. B. für Gefangene muslimischen Glaubens  
4475 verstetigen und erweitern wir. Wir wollen Sachsens Vorreiterrolle im Bereich des  
4476 Vollzugs in freien Formen ausbauen und die Angebote landesweit zur Verfügung  
4477 stellen.

4478 Um die Rückfallgefahr bei Straftäter\*innen zu reduzieren, müssen die  
4479 psychosoziale Versorgung und Suchttherapie nach der Haft gewährleistet werden.  
4480 Wir wollen die gesetzlichen Grundlagen für die Ausweitung und Förderung dieses  
4481 Übergangsmangements schaffen. Wir stehen für die kontinuierliche Kooperation  
4482 und gute finanzielle Ausstattung der freien Straffälligenhilfe. Kriminalität  
4483 durch Obdachlosigkeit wirken wir entgegen, indem Housing-first-Projekte  
4484 (Glossar) dauerhaft verankert werden und durch Vereinbarungen mit den Gemeinden  
4485 kontinuierlich Wohnraum für Haftentlassene aus dem kommunalen Wohnungsbestand  
4486 zur Verfügung gestellt wird.

## 4487 Den Freistaat voranbringen

4488 Um mehr Demokratie zu verwirklichen, bedarf es der Erneuerung unseres  
4489 Freistaates auf verschiedenen Ebenen. Wir BÜNDNISGRÜNE arbeiten weiter daran,  
4490 unsere Verfassung zu modernisieren. Die Kontrolle der Staatsregierung wollen wir  
4491 verbessern und den Landtag als demokratisch gewählte Vertretung des Volkes in  
4492 Sachsen deutlich stärken. Die Eigenständigkeit der Kommunen als Orte der  
4493 Demokratie muss gesichert und ausgebaut werden.

### 4494 Die Verfassung modernisieren

4495 Fast 35 Jahre nach ihrer Verabschiedung braucht die Verfassung des Freistaates  
4496 Sachsen eine Modernisierung, um den gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten  
4497 Jahrzehnte gerecht zu werden. Wir wollen den Klimaschutz als Staatsziel in der  
4498 Verfassung verankern. Die Schuldenbremse wollen wir modernisieren, die  
4499 Tilgungsfrist anpassen und eine geeignete Konjunkturkomponente verankern. Den  
4500 Begriff der „Rasse“ wollen wir im Verfassungstext ersetzen und sexuelle  
4501 Identität in den Gleichheitsgrundsatz aufnehmen. Wir BÜNDNISGRÜNE wollen  
4502 Kinderrechte in die Verfassung aufnehmen.

4503 Die Volksgesetzgebung wollen wir vereinfachen, indem die in der Verfassung  
4504 festgelegten Quoren gesenkt werden. Das Wahlalter für Kommunal- und  
4505 Landtagswahlen soll auf 14 Jahre gesenkt werden. Wir wollen das  
4506 Kommunalwahlrecht für Drittstaatsangehörige ermöglichen. Die Rechte des Landtags  
4507 wollen wir durch das Akteneinsichtsrecht für Abgeordnete und mehr  
4508 Informationsrechte stärken. Wir wollen das Instrument der Vertrauensfrage in die  
4509 Verfassung aufnehmen.

## 4510 Parlament und parlamentarische Kontrolle stärken

4511 Wir stehen für ein starkes Parlament mit gut ausgestatteten Abgeordneten und  
4512 wirkmächtigen Kontrollinstrumenten gegenüber der Regierung. Der Landtag als das  
4513 vom Volk gewählte Gremium muss gestärkt, nicht geschwächt werden. Eine pauschale  
4514 Verkleinerung des Landtages lehnen wir ab.

4515 Wir wollen ein verpflichtendes Lobbyregister schaffen, in dem jede externe  
4516 Organisation, die auf politische Entscheidungen Einfluss nimmt, eingetragen  
4517 werden muss. Beim Gesetzgebungsverfahren ist offenzulegen, welchen Einfluss  
4518 Dritte im Verfahren haben. Wir wollen Karenzzeiten für Mitglieder der  
4519 Staatsregierung einführen, damit ein unmittelbarer Wechsel von Politiker\*innen  
4520 und Staatsbeamt\*innen mit ihrem Know-how, ihren Kontakten und Netzwerken in die  
4521 Privatwirtschaft nicht mehr möglich ist und so verhindert wird, dass aus  
4522 politischen Entscheidungen persönliche wirtschaftliche Vorteile erzielt werden  
4523 können und politisch begründete Ressourcen wie Einfluss und Wissen für  
4524 privatwirtschaftliche Interessen missbraucht werden.

4525 Mit einem modernen Wahlrecht, das eine verfassungsrechtlich zulässige  
4526 Frauenquote beinhaltet, wollen wir erreichen, dass Frauen stärker im Landtag  
4527 repräsentiert sein werden. Wir wollen die Zahl der Wahlkreise bei gleichzeitiger  
4528 Beibehaltung der Gesamtgröße des Landtages reduzieren, um Überhangmandate zu  
4529 verhindern.

4530 Wir setzen uns dafür ein, dass Parteien nationaler Minderheiten bei der  
4531 Landtagswahl von der Sperrklausel ausgenommen werden.

4532 Wir sprechen uns für die Stärkung der Parlamentsbeteiligung bei  
4533 Kabinettsentscheidungen aus. Wir setzen uns dafür ein, EU-Gesetzgebungen im  
4534 Landtag frühzeitig und konstruktiv zu begleiten. Dafür unterstützen wir die  
4535 Initiativen des Europaparlaments für längere Fristen der Subsidiaritätsprüfung  
4536 sowie erweiterte Möglichkeiten, als Landesparlament Vorschläge für und in EU-  
4537 Gesetzgebungen einzubringen. Um in den direkten Austausch mit den EU-  
4538 Institutionen zu treten, machen wir uns dafür stark, Kommissar\*innen,  
4539 Europaabgeordnete und Vertreter\*innen der jeweiligen Ratspräsidentschaft zu  
4540 aktuellen EU-Anliegen in den Landtag einzuladen.

## 4541 Kommunen stark aufstellen

4542 Die Kommunen sind die Keimzelle einer starken Demokratie. Wir wollen die Rechte  
4543 der kommunalen Gremien weiter stärken und fast 20 Jahre nach der  
4544 Funktionalreform eine Neujustierung der Aufgaben zwischen Kommunen und Land  
4545 vornehmen. Wir wollen deshalb eine neue Funktionalreform (Glossar) auf den Weg  
4546 bringen, um die vielfach verunglückte Aufgabenverteilung zwischen Land und den  
4547 Kommunen und die damit verbundene Verteilung von Mittelzuweisungen neu  
4548 auszurichten. Dabei ist sowohl der Grundsatz der kommunalen Selbstverwaltung zu  
4549 stärken, als auch die Aufgabensteuerung durch das Land zu verbessern.

4550 Wir bekennen uns zu dem Grundsatz, dass Gemeindefusionen nur dann stattfinden  
4551 können, wenn die beteiligten Gemeinden sich freiwillig dafür entscheiden.

4552 Gemeinden und Orte im amtlichen Sorbischen Siedlungsgebiet sollen alle amtliche  
4553 zweisprachige Ortsnamen in gleichgroßer Schriftgröße erhalten. Außerdem sollen

4554 alle Orte in amtlichen Dokumenten die zweisprachige Bezeichnung führen. Hierbei  
4555 prüfen wir die Anwendung der brandenburgischen Regelung.

4556 Um das Mitbestimmungsrecht von Stadtteilen hinsichtlich der Gestaltung des  
4557 unmittelbaren Wohnumfelds ihrer Bürger\*innen zu stärken, wollen wir die  
4558 Möglichkeit der Einführung von Ortschaftsräten auch für nicht-eingemeindete  
4559 Gebiete schaffen. Außerdem soll die Einführung von Stadtbezirksverfassungen,  
4560 welche die direkte Wahl von Stadtbezirksbeiräten durch die Bürger\*innen in den  
4561 Stadtteilen ermöglichen, auch für größere kreisangehörige Städte möglich werden.

4562 Das Antragsrecht auch einzelner Gemeinderät\*innen soll durch eine gesetzliche  
4563 Normierung gestärkt werden. Den Vorsitz im Gemeinderat soll auch ein gewähltes  
4564 Ratsmitglied führen können, nicht nur die/der Bürgermeister\*in.

4565 Das Gemeindegewirtschaftsrecht (Glossar) wollen wir zeitgemäßer aufstellen, so  
4566 dass es den unterschiedlichen Strukturen, die sich im Freistaat finden, gerecht  
4567 wird und gleichzeitig die Kontrolle der Kommune gewährleistet ist. Das betrifft  
4568 beispielsweise auch Betätigungsfelder, die durch privates unternehmerisches  
4569 Engagement nicht gewährleistet werden. Wir wollen die Möglichkeiten für  
4570 themenoffene interkommunale Zusammenarbeit erweitern und die Attraktivität der  
4571 gemeinsamen Aufgabebewahrung stärken.

4572 Kommunale Selbstverwaltung braucht das Engagement ehrenamtlicher  
4573 Gemeinderät\*innen. Wir wollen die Attraktivität dieses kommunalen Ehrenamts  
4574 erhöhen, insbesondere durch die Stärkung der Vereinbarkeit von Ehrenamt und  
4575 Familie. Darüber hinaus wollen wir die Einführung einer zusätzlichen ergänzenden  
4576 Altersversorgung für Gemeinderät\*innen und Kreisrät\*innen prüfen.  
4577 EU-Bürger\*innen in Sachsen sollen gezielt durch die Staatsregierung über ihr  
4578 Wahlrecht zu den Kommunalwahlen (wie zur Europawahl) informiert werden.

4579 Das Einvernehmen bei der Wahl der Beigeordneten durch die Bürgermeister\*innen  
4580 oder Landrät\*innen wollen wir dahingehend weiterentwickeln, dass die  
4581 Verweigerung des Einvernehmens nicht mehr willkürlich erfolgen kann.

4582 Das Quorum (Glossar) für den Einwohnerantrag, mit dem Bürger\*innen direkt die  
4583 Behandlung eines Anliegens im Kommunalparlament erwirken können, wollen wir auf  
4584 0,6 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren senken.

#### 4585 Vertretung sorbischer Interessen weiterentwickeln

4586 Wir achten das Volk der Sorb\*innen in seiner Eigenschaft als nationale  
4587 Minderheit und als einen besonderen Teil Sachsens. Die Stärkung der bestehenden  
4588 sorbischen Institutionen halten wir für notwendig, auch wenn uns bewusst ist,  
4589 dass ihr Gefüge von vielen Sorb\*innen noch nicht als ausreichende Vertretung  
4590 wahrgenommen wird. Wir sprechen uns für das Verbandsklagerecht des Dachverbandes  
4591 Domowina aus.

4592 Die ausreichende Finanzierung der Stiftung für das sorbische Volk betrachten wir  
4593 als eine unverzichtbare Aufgabe der Länder Sachsen und Brandenburg sowie des  
4594 Bundes. Die Ausstattung der Stiftung für das sorbische Volk wollen wir  
4595 dynamisieren und dazu in Gespräche mit dem Bund eintreten, um gestiegene  
4596 Bedarfe, Tarifierhöhungen und Inflation ausgleichen zu können.

4597 Das Amt der/des Beauftragten für sorbische Angelegenheiten wollen wir aufwerten.  
4598 Wir wollen zukünftig alle Angelegenheiten, die das Sorbische Volk betreffen, in  
4599 einem Ministerium bündeln. Dafür soll eine aufgabengerecht ausgestattete Stelle  
4600 geschaffen werden, die an das zuständige Minister\*inbüro angebunden ist.

4601 Die Direktwahl des Rates für sorbische Angelegenheiten nach Brandenburger  
4602 Vorbild kann aus unserer Sicht ein erster Schritt zur besseren Repräsentation  
4603 der Sorb\*innen sein.

4604 Wir meinen, dass es einer breiten gesellschaftlichen Debatte über das Ziel einer  
4605 demokratisch legitimierten sorbischen Volksvertretung in Sachsen bedarf, in der  
4606 die relevanten staatsrechtlichen Aspekte berücksichtigt werden müssen. Die  
4607 Staatsregierung muss den Dialog über diese schwierige Frage innerhalb der  
4608 sorbischen Bevölkerung aktiv fördern, statt ihn nur abzuwarten, und um das  
4609 Verständnis der nicht-sorbischen Bevölkerung für die Artikulation sorbischer  
4610 Interessen werben.

4611 Den rechtsextremen Anfeindungen gegen Sorb\*innen treten wir entschieden  
4612 entgegen.

### 4613 Europäische Nachbarschaft und globale 4614 Verantwortung stärken

4615 Wir haben dafür gesorgt, dass Europa in der Staatsregierung einen neuen  
4616 Stellenwert bekommen hat. Die Europabildung haben wir ausgebaut. Die  
4617 Verbindungsbüros in Brüssel und Breslau haben wir gestärkt. Mit Okzitanien,  
4618 Andalusien und Latium sind neue Regionalpartnerschaften Sachsens aufgebaut  
4619 worden. Wir wollen uns weiter dafür einsetzen, dass Sachsen als Freistaat mitten  
4620 in Europa seinen Beitrag zur europäischen Integration leistet. Wir bekennen uns  
4621 zur Europäischen Union und ihrer demokratischen Weiterentwicklung und der  
4622 Perspektive ihrer Erweiterung – beispielsweise durch den Beitritt der Ukraine  
4623 und auch der Westbalkanstaaten. Deshalb arbeiten wir auch in Sachsen für die  
4624 Vertiefung der europäischen Integration. Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns dafür ein,  
4625 dass Sachsen seiner globalen Verantwortung gerecht wird – in der  
4626 Entwicklungsarbeit und durch die Solidarität mit allen, die sich der Herrschaft  
4627 und dem wachsenden internationalen Einfluss autoritärer und antidemokratischer  
4628 Regime entgegenstellen.

### 4629 Europäische Nachbarschaft stärken

4630 Wir wollen die Beziehungen Sachsens zu unseren europäischen Nachbarn Polen und  
4631 Tschechien vertiefen. Wir stehen weiterhin für offene Grenzen in der  
4632 Europäischen Union, so auch zu Polen und Tschechien. Mit der Gründung eines  
4633 Regionalrates wollen wir die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Polen und  
4634 Tschechien ausbauen und verstetigen. In einer guten Nachbarschaft können auch  
4635 kritische Fragen angesprochen werden: Wir sprechen uns gegen eine Verlängerung  
4636 des Kohletagebaus in Turów und gegen den Bau von Staustufen in der Elbe in  
4637 Tschechien aus.

4638 Wir wollen nach dem Vorbild Baden-Württembergs und Frankreichs ein Projekt  
4639 „Justiz ohne Grenzen“ mit Polen und Tschechien als kostenlosen Beratungsdienst

4640 für grenzüberschreitende Rechtsangelegenheiten ins Leben rufen. Die Trinationale  
4641 Rechtsstaatskonferenz (TriCon Sachsen) (Glossar) wollen wir weiterführen.

4642 Das Erlernen der Nachbarsprachen an sächsischen Schulen und bi- bzw.  
4643 trinationale Studiengänge an den Hochschulen wollen wir besonders fördern.

#### 4644 Europa für alle erlebbar machen

4645 Wir wollen mehr Menschen ermöglichen, Europa als Einheit, die sie mitgestalten  
4646 können, kennenzulernen. Deshalb wollen wir den Austausch mit unseren  
4647 Partnerregionen in Frankreich, Spanien und Italien sowie unseren Nachbarländern  
4648 Polen und Tschechien fördern und dabei möglichst viele gesellschaftliche  
4649 Akteur\*innen – beispielsweise aus den Bereichen der Kultur, des Brauchtums, des  
4650 Sports und anderer Bereiche des ehrenamtlichen Engagements – einbeziehen.  
4651 Grenzüberschreitende Freiwilligentätigkeit und das Ehrenamt sächsischer  
4652 Bürger\*innen in den Nachbarländern sollen gefördert und erweitert werden.

4653 Mit einer Kompetenzstelle für den Schüleraustausch können auf den Lehrplan  
4654 abgestimmte Austauschprogramme mit den Partnerregionen und Nachbarländern  
4655 angeboten und organisiert werden, Lehrer\*innen unterstützt und Fördermittel und  
4656 Zuschüsse akquiriert werden.

4657 Den von uns BÜNDNISGRÜNEN eingeschlagenen Weg bei der Europabildung wollen wir  
4658 weitergehen, indem wir europäische Bildungsangebote für alle Generationen  
4659 schaffen und Lehrkräfte durch Weiterbildung zur Vermittlung von Europabildung an  
4660 Schulen qualifizieren. Das sächsische Interrail-Angebot Saxorail, (Glossar) das  
4661 jungen Menschen ermöglicht, Europa buchstäblich zu erfahren, wollen wir  
4662 aufrechterhalten. Der Austausch über europäische Themen soll auch jenseits der  
4663 Großstädte möglich sein, deshalb wollen wir ein von der Landeszentrale für  
4664 politische Bildung getragenes mobiles Angebot in Form eines „Europabusses“  
4665 schaffen. Wir regen an, die „Konferenz zur Zukunft Europas“ in geeigneten  
4666 Formaten auf Landesebene weiterzuführen. Wir wollen außerdem einen Bürger\*innen-  
4667 Dialog über Strukturmaßnahmen in Europa initiieren, in dem eine Zukunftsvision  
4668 der vom Strukturwandel betroffenen Menschen für ihre Region entwickelt wird.

4669 Wir BÜNDNISGRÜNE sehen es auch als Aufgabe der sächsischen Staatsregierung die  
4670 Bereiche, in denen die europäische Gesetzgebung wirksam wird, der Öffentlichkeit  
4671 bekannt zu machen und die Vorteile, die sich daraus für die Bürger\*innen  
4672 ergeben, aktiv zu kommunizieren.

4673 Die Zahl der Studierenden und der Auszubildenden, die am Erasmus-Programm  
4674 teilnehmen, wollen wir in der kommenden Legislaturperiode verdoppeln. Erasmus+  
4675 (Glossar) muss insbesondere bei den Auszubildenden über das Handwerk hinaus  
4676 bekannt gemacht werden. Wir wollen den Erasmus-Schwerpunkt der sozialen Teilhabe  
4677 den sozialen Trägern nahebringen und benachteiligte Personengruppen wie  
4678 Erwachsene, die ihren Schulabschluss nachholen, in die Bildungsangebote  
4679 einbeziehen. Die Anzahl der aus Sachsen entsandten sowie der in Sachsen  
4680 aufgenommenen Teilnehmer\*innen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Europa  
4681 wollen wir ebenfalls verdoppeln.

4682 In der Vorbereitung der EU-Förderperiode 2028–2035 wollen wir einen Runden Tisch  
4683 mit Akteur\*innen und Stakeholdern von Förderprogrammen mit dem Ziel der  
4684 verbesserten Bürgerbeteiligung initiieren. Kommunale Entscheidungsträger\*innen,  
4685 Verwaltungen und Vereine wollen wir bei der Erstellung von Förderanträgen durch

4686 gezielte Beratung unterstützen und Weiterbildungsmöglichkeiten für  
4687 Verwaltungsmitarbeiter\*innen bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) oder beim  
4688 Staatsministerium für Regionalentwicklung schaffen.

4689 Wir setzen uns für eine kräftige Unterstützung von Chemnitz als Kulturhauptstadt  
4690 Europas 2025 durch den Freistaat Sachsen ein. Dieser Status muss genutzt werden,  
4691 um die lokalen Akteur\*innen für Vielfalt, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
4692 sichtbar zu machen und in ihrer Wirksamkeit zu stärken.

#### 4693 Sachsens globale Verantwortung anerkennen und wahrnehmen

4694 Wir sehen uns in Sachsen den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) der  
4695 Vereinten Nationen verpflichtet. Wir wollen eine Politik, in der alle  
4696 Politikfelder - und alle Institutionen im Freistaat - an einem Strang und in die  
4697 gleiche Richtung ziehen, wenn es um das Erreichen dieser Ziele geht. Die  
4698 thematische Zusammenarbeit mit anderen Regionen in der Welt muss darauf  
4699 orientiert werden, Lösungen für gemeinsame Probleme wie den Klimawandel, die  
4700 demografische Entwicklung oder den Strukturwandel zu finden. Dazu wollen wir  
4701 Kooperationen zwischen Regionen, Kommunen, Schulen, Hochschulen und  
4702 Handwerkskammern mit vergleichbaren Institutionen fördern. Die strategische  
4703 Entwicklungszusammenarbeit – beispielsweise mit afrikanischen Ländern – muss  
4704 dazu beitragen, die Möglichkeiten der Partnerländer zu verbessern, nachhaltig zu  
4705 wirtschaften, eine demokratische Entwicklung zu verfolgen und in der Konkurrenz  
4706 zu autoritär regierten Staaten zu bestehen. Dazu wollen wir in Sachsen die  
4707 Fachkompetenzen für nachhaltige, beidseitig nutzbringende wirtschaftliche  
4708 Zusammenarbeit in den Landesinstitutionen ausbauen und sächsischen Unternehmen  
4709 Unterstützung für wirtschaftliche Kooperationen mit globalen  
4710 Entwicklungspartnern anbieten.

4711 Wir unterstützen die nachhaltige Förderung der sächsisch-ugandischen  
4712 Partnerschaft durch den Ausbau von Netzwerkstrukturen, die Bereitstellung von  
4713 Fördermitteln für Projekte und Begegnungsräume mit den zivilgesellschaftliche  
4714 Organisationen in Uganda, die die Kriterien der Bundesregierung für diejenigen  
4715 Zuwendungen, die beispielsweise Projekte zur Umsetzung einer guten  
4716 Regierungsführung durch die Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht  
4717 sowie zur Umsetzung der Menschenrechte erfüllen.

4718 Sachsens Vergabegesetz muss auch sicherstellen, dass Produkte, die die  
4719 öffentliche Hand nutzt, jeweils fair produziert worden sind. Der Freistaat muss  
4720 eine nachhaltige öffentliche Beschaffung gewährleisten und die Umsetzung des  
4721 Lieferkettengesetzes unterstützen. Wir unterstützen, dass der Freistaat Sachsen  
4722 eine Vorbildfunktion übernimmt, indem er bei eigenen Veranstaltungen verstärkt  
4723 auf Produkte aus sozial-ökologischer Herstellung und fairem Handel zurückgreift.  
4724 Dazu wollen wir die von uns ins Leben gerufenen Beratungsstrukturen für  
4725 nachhaltige Beschaffung weiterführen und bedarfsorientiert ausbauen. Bei der  
4726 Vergabe von Projektmitteln sind ökologische Standards und die Achtung der  
4727 Menschenrechte unerlässlich.

4728 Aufgrund unserer Wurzeln in der Bürgerbewegung der DDR fühlen wir uns Menschen  
4729 verpflichtet, die für die Überwindung von Diktaturen und die Demokratisierung  
4730 ihrer Länder kämpfen. Wir wollen dafür sorgen, dass Sachsen beim Wiederaufbau  
4731 der Ukraine helfen wird, insbesondere bei der Rettung und Wiederherstellung von

4732 Kulturgütern, aber auch bei der juristischen Aufarbeitung russischer  
4733 Kriegsverbrechen.

4734 Wir wollen Kooperationen der sächsischen Polizei mit autoritären Regimes nicht  
4735 zulassen und bestehen darauf, dass jeder Einsatz sächsischer Polizist\*innen im  
4736 Ausland durch den Landtag genehmigt wird. Für sächsische Delegationsreisen  
4737 müssen Nachhaltigkeits- und Klimaziele, Menschenrechte,  
4738 Geschlechtergerechtigkeit, Teilhaberechte und Frieden entscheidende Leitlinien  
4739 sein.

4740 Die Bedrohung unserer Demokratie durch Organisationen, die von diktatorischen  
4741 oder autoritären Regimen getragen werden, muss ernster genommen werden. Wir  
4742 wollen die Sicherheit und Meinungsfreiheit von Dissident\*innen schützen, die aus  
4743 diktatorisch beherrschten Ländern zu uns geflohen sind.  
4744 Menschenrechtsverteidiger\*innen aus Kultur, Journalismus und Wissenschaft  
4745 möchten wir geschützte Räume anbieten, um im Exil ihre wichtige Arbeit  
4746 fortzusetzen. Wir regen an, fremdsprachige Medienangebote, die ein Gegengewicht  
4747 zur antidemokratischen Propaganda autoritärer Regime darstellen, zu fördern. Die  
4748 sächsischen Institutionen müssen fachlich und personell ausreichend ausgestattet  
4749 werden, um globale politische Entwicklungen zu verfolgen, zu verstehen und auf  
4750 dieser Grundlage erforderliche Maßnahmen für den Schutz unserer pluralistischen  
4751 Gesellschaft umzusetzen.

4752 Wir stehen gegen jede Form von Autoritarismus, Faschismus, Diskriminierung,  
4753 sowie Rechtsextremismus ein, da diese Hass, Intoleranz und Gewalt in unsere  
4754 Gesellschaft bringen. Um eine starke Demokratie zu gewährleisten, setzen wir uns  
4755 aktiv für die Unterstützung antifaschistischen Engagements sowie die  
4756 demokratischer Werte und Aufklärungsarbeit ein. Dabei fokussieren wir uns auf  
4757 die Stärkung demokratischer Institutionen und den Ausbau von Bildungsprogrammen,  
4758 welche demokratische Werte vermitteln.